# Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

**Nr. 273. Morgen-Ausgabe.** Sechszigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Sonntag, den 15. Juni 1879.

## Ein bonapartistischer Kammerscandal.

In der französischen Deputirkammer haben kürzlich — es war in der Sitzung vom 9. Juni — Scenen sich abgespielt, denen man eine zu milde Beurtheilung würde angedeihen lassen, wollte man sie als „stürmisch" bezeichnen, während sie geradezu „schmachvoll" genannt zu werden verdienen. Es hatte die Debatte über einen Antrag, die gerichtliche Verfolgung des bekannten bonapartistischen Deputirten Paul de Cassagnac, Chefredacteurs des „Pays", wegen Beleidigung der Minister zu genehmigen, stattgefunden, welcher Debatte durch einen Schlußantrag von Seiten der Linken ein nach Ansicht des Herrn Cassagnac vorzeitiges Ende bereitet worden war. Während der Abstimmung drangen die Freunde Cassagnac's in den freien Raum, der mitten im Saale vor der Ministerbank übrig bleibt, dem sogenannten „Hemicycle", begannen mit den ihnen gegenüber tretenden Mitgliedern der Linken ein Handgemenge und überschütteten die Minister mit den verletzendsten Schimpfreden, so daß ein Mitglied der Linken (Albert Joly) von der Nothwendigkeit, „künftig einen Revolver in die Kammer mitzubringen", sprach. Der Präsident, Herr Gambetta, konnte erst nach längerer Zeit, als der Scandal sich ausgetobt hatte, die Leitung der Verhandlungen wieder aufnehmen. Das Ergebniß der Abstimmung war, daß die Kammer die Genehmigung zur gerichtlichen Verfolgung des Deputirten Paul de Cassagnac ertheilte; die äußerste Linke hatte auch diesmal mit der Rechten gestimmt.

Von diesem unerhörten Scandal ist nun freilich in dem officiellen Sitzungsberichte nichts zu lesen; Herr Gambetta hatte die Unterdrückung des Referats darüber angeordnet, während doch sonst über derartige Zwischenfälle ziemlich ausführlich berichtet zu werden pflegt. Es hat diese Vorsichtsmaßregel indessen nichts genutzt, was als ein nachträglicher Beitrag zur Kritik jener Bestimmung im Entwurf eines „Gesetzes, betreffend die Strafgewalt des Reichstages" dienen mag, wodurch dem Präsidenten bekanntlich die Befugniß beigelegt werden sollte, ungebührliche Reden von den stenographischen Berichten über die Reichstagsverhandlungen ausschließen zu dürfen. Die ganze Scandalscene ist, mit allen möglichen dramatischen Effecten ausgestattet, in die französische und ausländische Presse übergegangen und unterliegt augenblicklich dem Urtheil Europas. In Frankreich empfinden alle „anständigen Leute" ein leises patriotisches Schamgefühl über den Scandal vom 9. Juni. Seit den Tagen des Convents, dessen Mitglieder sich gegenseitig unter das Fallbeil schleuderten, ist derartiges nicht erlebt worden. Alle Welt ist aber gleich rathlos in Betreff dessen, was zur Verhinderung einer Wiederholung ähnlichen Scandals etwa geschehen könnte. Ein einzelnes Mitglied, welches sich einer schweren Verletzung der Ordnung zu Schulden kommen läßt, kann mit einer parlamentarischen Censur belegt werden, nach den für die französische Kammer geltenden Disciplinarbestimmungen können ihm seine Bezüge für eine gewisse Zeit gesperrt werden, während die über ihn verhängte Censur an allen Mairien seines Wahlbezirks angeschlagen wird. Was soll aber geschehen, wenn ganze Parteien es sich zur Aufgabe machen, die parlamentarische Ordnung zu verhöhnen, wenn es nur dem Einschreiten der Huissiers, die auf Befehl des Präsidenten zu Colonnen sich formiren, gelingt, die Verwandlung des Parlamentssaales in eine Matrosenkneipe zu hindern?!

Diejenigen Mitglieder der französischen Deputirtenkammer, welche den Scandal am 9. Juni herbeigeführt haben, gehören nicht etwa zu den sogenannten „unteren Volksschichten"; sie zählen sich selber zur höheren Gesellschaft, sie haben unter dem dritten Kaiserreich die Tuileriensäle als elegante Cavaliere gefüllt oder im gesetzgebenden Körper sich als die Pfeiler des Thrones hingepflanzt. Wenn sie heute aus dem Tone der guten Gesellschaft fallen und ihren Collegen und den Ministern der Republik die gemeinsten Schimpfreden an den Kopf werfen, so hat man darin nicht einen Ausbruch naiver Rohheit zu suchen, sondern muß dahinter eine tiefere Absicht vermuthen. Diese Absicht aber kann keine andere sein, als die Erniedrigung der parlamentarischen Regierungsform und der darauf ihren rechtlichen Bestand begründenden Republik. Es soll vor der ganzen Welt demonstrirt werden, daß die Republik in Frankreich nur lebt von dem Unrecht, welches sie täglich gegen alle Minoritäten verübt, daß sie von einem großen Theile der Bevölkerung nur mit dem höchsten Abscheu ertragen wird, und daß die Vertreter dieses Theiles der Nation sich verpflichtet fühlen, jenes Gefühl des Abscheues selbst bis zur frechsten Verletzung der guten Sitte zum Ausdruck zu bringen. Das Ansehen der französischen Republik ist nun nicht so stark befestigt, daß es nicht durch eine derartige Beschimpfung ihrer Einrichtungen und der Männer, welche an der Spitze des Staates stehen, wenn sie ungebüßt bleibt, arg geschmälert werden müßte. „Avilir, puis démolir: das ist die Maxime, welche die Bonapartisten befolgen, indem sie fort und fort parlamentarische Scandalscenen herbeiführen und die Minister der Republik beschimpfen. Welche Schritte von Seiten der französischen Regierung auch gethan werden mögen, um die Einwirkung einer solchen gemeinen Kampfesweise auf den Gang der öffentlichen Angelegenheiten zu verhindern, es wird ihr nicht gelingen, den Haß der Bonapartisten zum Schweigen zu bringen. Es ist kein Mittel vorhanden, um aus den Kammern die Bonapartisten auszuschließen, da es zahlreiche Wahlkreise giebt, die trotz aller Scandale, welche ihre bonapartistischen Vertreter absichtlich herbeiführen, diese stets von Neuem in die Kammer schicken werden. Hier liegt für die französische Republik ein Stein des Anstoßes, von dem ihr in Zukunft selbst schwere Gefahren drohen.

## Breslau, 14. Juni.

Die **Begnadigungen** anläßlich der kaiserlichen Jubelhochzeit haben, wie man weiß, keinen principiellen Hintergrund; es sind vielmehr die zahlreichen Strafmilderungen und Strafnachlässe nur Denjenigen zu Theil geworden, die einer solchen Berücksichtigung aus persönlichen Gründen würdig befunden wurden. Trotzdem hat sich die Meinung gebildet, es sei anfänglich beabsichtigt gewesen, ganze Kategorien von Verurtheilten zu amnestiren und hat man namentlich hierbei auf die straffällig gewordenen clericalen Heißsporne gedacht. Dieser Auffassung tritt man nun von officiöser Seite entgegen, indem hier erklärt wird: „Es ist absolut unwahr, daß eine Amnestie, welche sich auf die bestraften Geistlichen erstrecken sollte, wie die „Nat. Ztg." folgern zu können glaubt, bereits vor der Thüre stand und nur in der letzten Stunde scheiterte. Irgend welche politische Erörterungen sind an die Sache der Begnadigung von vorn herein nicht geknüpft worden. Die Maßregel hat auch nie den Gegenstand einer Besprechung im Staatsministerium gebildet, ist vielmehr auf Grund der vom Kaiser geäußerten Willensmeinung lediglich Gegenstand der geschäftlichen Behandlung der Minister der Justiz und des Inneren gewesen."

Es bestätigt sich, daß der **Bundesrath** kommenden Dinstag über den Antrag seines zur Vorberathung der Gütertarif-Vorlage eingesetzten Specialausschusses verhandeln wird.

Bezüglich der bevorstehenden Occupation von **Novibazar** durch die **Oesterreicher** bringt die „Pol. Corr." ein hochofficiöses Communiqué, dem wir Folgendes entnehmen:

> Ein Beschluß der Regierung in Betreff der Ausführung der Convention ist noch nicht gefaßt, Hält die Regierung diese Ausführung in einem gegebenen Augenblicke für nothwendig, so werden dem Art. VII der mit der Pforte erzielten Vereinbarungen entsprechend, Militärs, den Zustand der Wege und Communicationen die für die Garnisonen zu wählenden Orte u. s. w. zu untersuchen und die zweckmäßigen Modalitäten des Einmarsches festzustellen haben. Von dem Resultate dieser Erhebungen wird abhängen, in welcher Weise und in welchem Zeitpunkte die Occupation stattfinden, ob sie sich auf die in der Convention genannten drei Punkte oder auf andere Orte erstrecken, oder endlich, ob die Regierung für die nächste Zeit ganz auf dieselbe verzichten wird. Jedenfalls aber werden für die Entscheidung der Regierung die finanziellen Rücksichten in erster Linie ausschlaggebend sein; — das Unternehmen wird nur ein Minimum von Kosten in Anspruch nehmen dürfen.

In **Konstantinopel** findet demnächst eine Besprechung der Botschafter über die **griechische** Frage statt, zu welcher sich auch ein Delegirter der **albanesischen** Liga in Prisrend begeben wird.

Die neuesten Nachrichten aus **Italien** geben auch über den in diesen Tagen telegraphisch gemeldeten, in der Gemeinde von Calatabiano in Sicilien am 8. d. M. zum Ausbruche gekommenen Volksaufstand näheren Aufschluß. Insbesondere versichern dieselben, daß man den Aufstand nicht sowohl der herrschenden Brottheuerung und der drückenden Gemeindeauflagen, als vielmehr municipalen Eifersüchteleien zuzuschreiben haben dürfte. Der Bürgermeister wurde gezwungen, den Tumultuanten die Schlüssel des Gemeindearchivs auszuliefern, und dieses wurde sodann von den Aufständischen zuerst geplündert und hierauf in Brand gesteckt. Das zur Wiederherstellung der Ordnung eingetroffene Militär wurde von der empörten Menge mit Steinwürfen und Gewehrschüssen empfangen und sah sich demnach selber genöthigt, von den Waffen Gebrauch zu machen. Es setzte auf beiden Seiten Todte und Verwundete, über deren Anzahl indessen zur Stunde noch sichere Nachrichten fehlen, doch ist von drei Todten und einigen Verwundeten auf Seite der Bevölkerung und von einem Todten und zwei Verwundeten auf Seite der Truppen die Rede. Erst den später eingelangten weiteren militärischen Verstärkungen gelang es, die Ordnung und Ruhe wieder herzustellen und die nöthigen Verhaftungen vorzunehmen. Gegenwärtig ist die gerichtliche Untersuchung im Zuge.

Wie der „Pall Mall Gazette" aus Rom telegraphirt wird, verhindern ernstliche Verwickelungen den Fortschritt der Unterhandlungen zwischen Deutschland und dem Vatican. Die vorgeschlagene Amnestie für clericale Vergehen ist, wie das genannte Blatt, dem wir für diese Mittheilungen überhaupt die Verantwortlichkeit überlassen müssen, bemerkt, noch nicht gewährt worden, weil Fürst Bismarck Bürgschaften für das künftige Verhalten der Begnadigten fordert. Der deutsche katholische Clerus betrachtet die Zugeständnisse, die der Papst dem Fürsten Bismarck gemacht hat, bereits als zu große.

In **Frankreich** trägt man sich in parlamentarischen Kreisen gegenwärtig wieder sehr stark mit Vertagungsgedanken. Man will, so heißt es besonders, nur die Ferry'schen Gesetze erledigen und das Einnahmebudget votiren — letzteres aus Rücksicht auf die Generalräthe, welche in ihrer Septembersession das Departementalbudget ohne die Grundlage der votirten directen Staatssteuern nicht feststellen können — hingegen die Discussion des Ausgabebudgets nur beginnen und dann gegen den 20. Juli sich bis zum October vertagen. Der Gesetzentwurf des Handelsministers über die Verlängerung der Handelsverträge auf sechs Monate wäre allerdings auch noch zu erledigen; der allgemeine Zolltarif selbst aber soll erst später zur Debatte kommen.

Von den französischen Blättern haben insbesondere das „Journal des Débats" und der „Temps" nicht ohne sarkastische Bemerkungen gegen die englische Zauderpolitik die Intervention Deutschlands in der egyptischen Frage, mit einer gewissen Sympathie aufgenommen. Die „République Française" äußert sich nun in dieser Hinsicht für Deutschland weit weniger freundlich; das Organ Gambetta's will das Protectorat über Egypten den beiden Westmächten erhalten und jede fremde Einmischung ausgeschlossen wissen. Das wenig entschiedene Verhalten Englands wird deshalb einer scharfen Kritik unterzogen.

Was die durch den Tod des Prinzen von Oranien in Anregung gebrachte Frage der Erbfolge in den **Niederlanden** betrifft, so bemerkt die „N. Fr. Pr.":

> Wenn König Wilhelm ohne Erben bleibt, so entscheidet die niederländische Erbfolge nach dem Ableben des Königs zu Gunsten des Großherzogs von Weimar und seines Sohnes, die den nächsten gesetzlichen Anspruch auf die Thronfolge haben. Der regierende Großherzog Karl Alexander von Weimar ist bekanntlich mit der Prinzessin Sophie, einer Schwester des Königs verheirathet. Der Großherzog ist preußischer General der Cavallerie, sein Sohn, der Erbgroßherzog Karl August, preußischer Oberstlieutenant. Bei einem Regierungswechsel in Holland hätte der Großherzog zwischen seinem jetzigen Lande und den Niederlanden sich zu entscheiden. Eine solche Lösung wäre jedoch den Niederlanden, welche dann preußische Einflüsse besorgen würden, keineswegs angenehm, und es könnte leicht geschehen, daß die Generalstaaten, die das Recht zur Abänderung der Thronfolge besitzen, sich zu Gunsten eines Prinzen entscheiden, welcher den nationalen Wünschen mehr entspricht. Dies wäre der Prinz von Wied (geboren 22. August 1845, vermählt mit der Tochter Marie des Prinzen Friedrich der Niederlande), welcher im Lande große Popularität genießt. Die Generalstaaten hätten auch das Recht, sich einst als Constituante zu erklären und die Republik als neue Staatsform anzunehmen; dies ist jedoch nach der bisherigen Stimmung im Lande die letzte der in's Auge zu fassenden Eventualitäten."

Die **englische** Regierung hat am 10. d. zwei neue Blaubücher über Cypern zur Veröffentlichung gebracht. Die darin enthaltenen Schriftstücke beziehen sich so gut wie ausschließlich auf die Klage, welche im Parlament, namentlich durch Sir C. Dilke, über angebliche Mängel oder Unbilligkeiten in der Verwaltung Cyperns ausgesprochen worden sind. Lord Salisbury hat über alle diese Punkte Erkundigung einholen und sich Bericht erstatten lassen und die nunmehr veröffentlichten Berichte beweisen, wie wenig begründet jene Vorwürfe waren. Die Bevölkerung von Nikosia besteht zur Zeit aus 5628 Muselmännern und 5251 griechischen Christen. Im Allgemeinen schätzt Sir Garnet Wolseley die Zahl der Christen auf zwei Drittel der Gesammtbevölkerung. In mehreren Fällen hat Wolseley muselmännische Richter und andere muselmännische Beamte wegen schlechter Amtsführung abgesetzt; im Allgemeinen findet er indessen, daß die türkischen Beamten genau eben so zuverlässig sind wie die Christen.

Aus **Calcutta** wird der „Times" unterm 8. d. geschrieben: „Die Briganten (dacoits) in Puna sind noch immer thätig und es verstreicht kaum ein Tag, ohne daß einige kleine Räubereien berichtet werden; aber seit den großen Bränden hat keine Ausschreitung in großem Maßstabe stattgefunden. Vor etlichen Tagen wurde ein Haus in dem Dorfe Porray, unweit Panjell, von einer angeblich aus 60 gut bewaffneten Räubern bestehenden Bande geplündert. Wassadeo Bulwaut Phadke, der organisirende Geist der Bewegung, befindet sich noch immer auf freien Füßen. Der Einnehmer in Puna hat eine Belohnung von 3000 Rupien auf seine Gefangennahme ausgesetzt und jedem Mitschuldigen, der Information giebt, die zur Ergreifung des Rädelsführers führen dürfte, freien Pardon angeboten. Ein bemerkenswerther Meinungs-Unterschied betreffs der wirklichen Bedeutung dieser Bewegung herrscht zwischen den zwei englischen Zeitungen in Bombay. Die „Bombay Gazette" hält sie für ein weitverbreitetes politisches Complot. Die „Times of India" andererseits bezeichnen sie blos als einen Ausbruch agrarischer Unzufriedenheit, beschränkt auf einen begrenzten Flächenraum, hervorgerufen durch rein örtliche Ursachen, wie die Armuth und Verschuldung der Bauern und die jüngste Verschärfung der Forstgesetze. Letztere Ansicht scheint auch die der Regierung zu sein und sie wird von der Majorität des Publikums getheilt. Krawalle in Rumpa, in den Godavery-Districten von Madras, welche die Localblätter nunmehr der Bezeichnung „Rebellion" würdigen, fahren fort, den Behörden Verlegenheiten zu bereiten. Eine beträchtliche Militär- und Polizeimacht ist mit dem Unterdrückungswerke beschäftigt, das, wegen der äußerst ungesunden und unzugänglichen Natur des Landes keine leichte Aufgabe ist.

In **Spanien** hat der Minister des Innern in diesen Tagen mit Romero Robledo und dem Präsidenten der Cortes eine Zusammenkunft gehabt, in welcher alle Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Ministerium und der Majorität ausgeglichen worden sein sollen. Die Ministeriellen Zeitungen geben der Hoffnung Ausdruck, daß die Majorität sich nicht spalten und daß eine Ministerkrisis vermieden werde.

In **Portugal** wird die Kammer wahrscheinlich vor dem 20. Juni geschlossen werden; das Decret der Auflösung der Cortes soll dann im October veröffentlicht werden.

Was den Krieg in **Südamerika** anlangt, so veröffentlicht die „South Pacif-Times" ein in Callao erscheinendes englisches Blatt, eine Depesche des englischen Ministerresidenten in Lima, in welcher derselbe die Mediation Englands in dem zwischen Chili und Peru ausgebrochenen Kriege anbietet, nebst der hierauf erfolgten Antwort, seitens des peruanischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Don Manuel Irigoyen, in welcher derselbe sein Bedauern ausspricht, daß das wohlwollende Anerbieten zu spät komme, da der Krieg bereits ausgebrochen sei. Zugleich beklagt sich der Minister über die barbarische Kriegführung seitens Chili's, das sich nicht scheue, allen Völkerrechten zum Trotz, wehrlose Städte zu beschießen und in Brand zu stecken, ja sogar den letzten Eisenbahnzug, welcher Iquique mit einer Anzahl Frauen und Kinder verlassen, mit Sprengkugeln beschossen habe.

## Deutschland.

□ **Berlin**, 13. Juni. [Zur Geschäftslage im Reichstage. — Aus der Tarif-Commission. — Frhr. zu Frankenstein. — Die Tabaks- und Brausteuer in den Commissionen des Reichstags. — Der ständige Ausschuß des deutschen Arbeiter-Congresses. — Ehrenzeichen für ländliche Arbeiter.] Die in vorletzter Reichstagssitzung erfolgte Ablehnung des vom Abg. Richter-Hagen gestellten Antrages, die Waaren-Statistik von der Tagesordnung abzusetzen, hat den vorläufigen Beweis geliefert, daß die große Mehrheit des Reichtages entschlossen ist, diese Vorlage, welche nach dem Beschluß der wirthschaftlichen Vereinigung an eine Commission verwiesen werden soll, in ernsthafte Erwägung zu nehmen, da die Nothwendigkeit, für eine zuverlässige Statistik zu sorgen, mehr und mehr anerkannt wird. Die Bemerkungen Richters zur Geschäftsordnung waren übrigens insofern durchaus zutreffend, als er darauf hinwies, daß das Vorschieben von immer neuen Vorlagen — voraussichtlich wird die Tarifberathung in dieser Woche gar nicht mehr in Angriff genommen werden — durchaus bedenklich sei. Man scheint sich in der That allzusehr auf die angeblich zwischen den Conservativen und Nationalliberalen getroffenen Verabredungen zu verlassen, von langen Discussionen Abstand zu nehmen. Andererseits hat das Plenum bis gegen Ende des Monats Zeit, die zweite Berathung der ihm vorbehaltenen Positionen zu beendigen. Die Tarif-Commission wird frühestens bis Ende nächster Woche die erste und zweite Lesung zum Abschluß bringen, dann erst wird die Berathung der constitutionellen Fragen beginnen. Für die zweite Lesung der Commissionsvorschläge im Plenum und für die dritte Lesung bleiben dann, den Schluß der Session in der zweiten Juliwoche vorausgesetzt, noch zwei bis drei Wochen. Die Vertagungs-Ideen werden in Regierungskreisen nach wie vor zurückgewiesen. — In der heutigen Vormittagssitzung der Tarif-Commission wurde die Position 30 (Seide und Seidenwaaren) erledigt. Die Stimmung war diesmal eine überraschend friedliche, indem seitens der Majorität durch den Mund des Referenten Dr. v. Schauß von vornherein nach derjenigen Richtung hin, welche bisher der Correferent vertheidigt hatte, Rücksicht genommen wurde. Die Mehrheit trat dem Grundsatz bei, daß man nicht blos die Interessen der Spinner, sondern auch der zahlreichen übrigen Branchen wahren müsse, welche erst aus den Gespinnsten werthvolle Producte der nationalen Industrie schaffen. Auf Antrag des Correferenten Löwe wurde demnächst einstimmig der geforderte Zoll auf Floretseide vollständig abgelehnt. Demnächst wurde der Zoll auf Seide und Floretseide gefärbt nach dem Antrage des Abg. Hammacher um 36 Mark erhöht, nachdem der Antrag des Correferenten, welcher die Belassung zum bisherigen Satze forderte und die Regierungsvorlage, welche einen Zoll von 48 M. verlangte, abgelehnt worden sind. Dagegen wurde wieder nach dem Antrage des Correferenten rohe Seide und Floretseide mit 12 gegen 11 Stimmen ganz freigelassen. Die betheiligten großen Industriebezirke von Crefeld und Umgegend, Annaberg im Erzgebirge &c. haben alle Ursache, durch diese Beschlüsse wieder eine Beruhigung in ihrer Arbeit zu finden. Mit diesen Beschlüssen hatte jedoch die Nachgiebigkeit der Majorität

wieder ihr Ende erreicht; die folgenden Positionen: seidene und halbseidene Waaren wurden wieder nach der Regierungsvorlage angenommen. — Auf die Stellung des neuen ersten Reichstags-Vicepräsidenten, Freiherrn zu Franckenstein, innerhalb der Centrumspartei ist neuerdings ein nicht uninteressantes Schlaglicht gefallen. Die Angriffe der ultramontanen Presse auf die Zollpolitik des Centrums sind doch schließlich als unbequem befunden worden, und deshalb hat in dem selbst jener Parteirichtung angehörenden „Fränk. Volksblatt" der Reichstagsabgeordnete für Lohr und jetzige erste Reichstags-Vicepräsident — wie es scheint durch den befreundeten Fürsten von Löwenstein-Heubach — die vollständige Unberührtheit des Centrums von den zollpolitischen Lockkünsten des Reichskanzlers versichern lassen. Man möge nur auf die dritte Lesung des Zolltarifs warten, und hinsichtlich der constitutionellen wie der „föderativen" Garantien durchaus auf die Centrumspartei vertrauen. So jene Ausführung, die wenigstens bei ihren Adressaten in extremer Parteirichtung und Presse ausnehmend geringen Glauben finden wird, fast so geringen, wie die Versicherungen der „Schlesischen Volkszeitung" von einem künftig in das Reich der Erscheinungen tretenden baierischen Ministerium Franckenstein. In letzterer Beziehung hätte eine Erinnerung an eine überaus charakteristische Münchener Episode des Winters 1874/75 mit der Gipfelung auf einem dortigen Hofballe die Freunde des Herrn von Franckenstein von der Ausspielung derartiger vermeintlicher Hoffnungen schon allein zurückhalten dürfen. Noch mag in Hinsicht auf Herrn v. Franckenstein erwähnt werden, daß derselbe zwar im December 1870 mit zwei anderen Mitgliedern der baierischen Reichsrathskammer gegen die Versailler Verträge, nicht aber im Juli jenes Jahres gegen die baierische Kriegsbetheiligung, resp. den Kriegscredit gestimmt hat. Der letztere wurde nach den Erklärungen der Staatsregierung und den energischen Aeußerungen eines der königlichen Prinzen durch Anordnung des ersten Präsidenten, Grafen Stauffenberg, einfach per Acclamation votirt, und Niemand schloß sich aus. — Die Tabaksteuer-Commission des Reichstages nahm ihre Verhandlungen heute Vormittag vor der Plenarsitzung wieder auf. Die Berathung begann mit dem wichtigen § 31, welcher Bestimmungen wegen der Rückvergütung des Zolles bei der Ausfuhr betrifft. Während nach § 31 der Vorlage diese Vergütung nur facultativ gegeben werden soll, will Abg. Dr. Buhl durch seine Anträge solche obligatorisch nicht blos dem Tabaksfabrikanten, sondern auch dem Händler gegenüber festsetzen. Nach längerer Debatte wurden die Anträge des Abg. Dr. Buhl in folgender Fassung angenommen: „Bei der Ausfuhr von Tabaksfabrikaten über die Zollgrenze, oder bei Niederlegung derselben in eine öffentliche Niederlage, oder in ein unter amtlichem Mitverschluß stehendes Privatlager, kann eine Vergütung beansprucht werden, je nachdem das Fabrikat aus ausländischem oder aus inländischem Tabak hergestellt ist." Diejenigen, welche bei der Ausfuhr oder bei der Niederlegung von Schnupf-, Kau-, Rauchtabak und von Cigaretten auf Gewährung der vorgenannten Vergütung, sowie diejenigen, welche bei der Ausfuhr von Cigarren auf Gewährung der unter Ziffer I oder III fallenden Vergütung Anspruch machen wollen, haben der Steuerbehörde hiervon vor Herstellung der Fabrikate Anzeige zu machen. Bis zu diesem Zeitpunkt (von welchem ab die vorgeschriebenen Vergütungssätze zur Anwendung kommen sollen) bleiben die bisherigen Vergütungssätze in Kraft. Jedoch kann Fabrikanten auf ihren Antrag gestattet werden, ihre Fabrikation unter steueramtliche Controle zu stellen und im Falle der Erstattung werden ihnen für die aus nachweisbar ganz oder theilweise nach den Sätzen der Paragraphen 1 oder 2 versteuerten Tabake hergestellten Fabrikate für die ersteren die vollen vorstehend vorgeschriebenen Vergütungssätze, für die letzteren die dem Mischungs-Verhältniß entsprechenden Sätze vergütet. — Der Abg. Stephani stellte einen Zusatzantrag zu § 31, welcher die Vergütungssätze für Cigaretten in zwei Positionen theilen will und zwar für Cigaretten mit Mundstück und für Cigaretten ohne Mundstück. Derselbe wurde von der Mehrheit der Commission abgelehnt. Ein Antrag des Abg. Dr. Böttcher, der Cigaretten wie Tabak behandelt haben will, wurde gleichfalls abgelehnt. Die §§ 32 bis 48 der Vorlage, Strafbestimmungen enthaltend, sind von der Commission angenommen worden. — Die Brausteuer-Commission hat heute die §§ 26 bis 32 nach der Regierungsvorlage angenommen, nur wurde die Strafbestimmung, nach welcher im wiederholten Rückfalle der Steuer-Defraudation bis auf 2 Jahre Gefängniß erkannt werden sollte, dergestalt abgeändert, daß die Strafe auf 1 Jahr als Maximum herabgesetzt wurde. — Der ständige Ausschuß des deutschen (anti-socialdemokratischen) Arbeiter-Congresses hielt am 12. d. M. im Reichstagsgebäude eine Sitzung ab. Aus den Berichten des Vorsitzenden, Dr. Max Hirsch, des General-Secretärs Julius Keller und des Schatzmeisters Sig. Arens, sowie der persönlich erschienenen auswärtigen Mitglieder, General-Secretär Schloßmacher (Hamburg) und Redacteur Kutschbach (Chemnitz) ergab sich im Allgemeinen, daß der deutsche Arbeiter-Congreß in Folge seiner rednerischen und literarischen Wirksamkeit in fast allen Theilen Deutschlands sich trotz der vielfach ungünstigen Zeitverhältnisse als lebenskräftig und aussichtsvoll erwies. Nachdem über das Organ „Die sociale Frage" weitere Bestimmungen getroffen, welche dessen ausgedehntere Verbreitung bezwecken, wurde in Uebereinstimmung mit der Ansprache des Vorsitzenden auf der General-Versammlung der „Concordia" ein Verhältniß gegenseitiger Förderung dieser beiden zielverwandten Verbände als das natürliche und zweckmäßige anerkannt, indem die „Concordia" vorzugsweise die größeren Arbeitgeber, der „Arbeitercongreß" die Arbeiter und kleinen Gewerbetreibenden zur reformatorischen Arbeit heranzieht. Im Interesse größerer Kraftentwickelung wurde schließlich einstimmig beschlossen, die Thätigkeit des Congresses und Ausschusses auf einige wenige besonders dringende Aufgaben zu concentriren und der Vorstand beauftragt, der nächsten Ausschußsitzung, welche in circa 14 Tagen stattfindet, eine bezügliche Vorlage zu unterbreiten. — Gegenüber den verschiedenen Mittheilungen über das Schicksal der vom preußischen Landesökonomie-Collegium in seiner letzten Plenarberathung beschlossenen Resolution, betreffend die Einführung eines allgemeinen Ehrenzeichens für fleißige und solide ländliche Arbeiter, erfahren wir, daß das Staatsministerium sich mit dieser Frage bisher noch nicht befaßt und daß insbesondere auch das landwirthschaftliche Ministerium näher eingehende Vorschläge über die Ausführung des vom Landesökonomie-Collegium angeregten Gedankens noch nicht gemacht hat. Vielmehr hat das landwirthschaftliche Ministerium die Resolution des Landesökonomie-Collegiums dem Staatsministerium zur Kenntnißnahme unterbreitet, um im Princip einen Beschluß herbeizuführen, ob überhaupt derartige Auszeichnungen ins Leben zu rufen sind und ob diese ausschließlich nur auf ländliche Arbeiter (und nicht auch auf gewerbliche) zur Anwendung gelangen sollen. Bejaht im Princip das Staatsministerium diese Fragen, so wird das landwirthschaftliche Ministerium einen geeigneten Entwurf für eine königliche Verordnung, betreffend die Einführung von Ehrenzeichen für tüchtige ländliche Arbeiter ausarbeiten.

△ **Berlin**, 13. Juni. [Aus dem Reichstage.] Die heutige Sitzung des Reichstages zeigte noch gar nichts von dem beschleunigten Tempo, welches allgemein auf dringendes Verlangen des Reichskanzlers erwartet wird. Er selbst rollte in seinem Wagen auf den Hof etwa um 3½ Uhr; allein in der Sitzung hielt er sich kaum fünf Minuten auf. Der Freundschaftsvertrag zwischen dem Kaiser und „Ihren Excellenzen den Herren der Taimua, im Namen der Regierung von Samoa", abgeschlossen zu Apia auf Upolu, einer Südsee-Insel, am 24. Januar 1879 für den Kaiser durch den Corvetten-Capitän v. Werner, Commandanten Sr. Majestät Corvette „Ariadne", gab zu weit eingehenderen Besprechungen Anlaß, als vermuthet war. Freilich hat wohl kein Abgeordneter das vor einigen Tagen vertheilte dicke Actenstück, in Summa 250 Quartseiten und 7 Karten enthaltend, ganz durchstudirt. Aber darin hatte Bamberger recht, ein „amüsanteres Actenstück" ist noch niemals dem Reichstage vorgelegt worden. Daß der Vertrag genehmigt wurde, verstand sich von selbst. Vielleicht hätte man sich damit begügen können, ein dreifaches Hoch auf die deutschen Seeoffiziere unter Enbloc-Annahme des Vertrages auszubringen. Der Abg. von Schorlemer-Alst schien nicht übel Lust zu haben, zu solchem Verfahren den Anstoß zu geben. Mit seinem warm ausgesprochenen Dank an die braven deutschen Seeoffiziere, die die deutschen Interessen in den Gewässern des Stillen Oceans so energisch vertreten haben, erntete er auf allen Seiten des Hauses den lebhaftesten Beifall, und hatte damit weit mehr Glück als sein Vorredner, der Mosle von Bremen, der da meinte, dem Reichstage die Erwerbung deutscher Colonien empfehlen zu müssen. In dem Schluß seiner Rede kam Herr von Schorlemer natürlich auf den Culturkampf und die nicht amnestirten Bischöfe zu sprechen; er verrieth Lust, unter die Südsee-Wilden zu gehen, um von dort, nach Deutschland zurückkehrend, Religionsfreiheit zu genießen. Recht witzig wußte Bamberger Einiges aus dem Actenstück zu beleuchten, welches, aus kosmopolitischen Ideen hervorgegangen, noch keine Spur von dem neuesten wirthschaftlichen Umschwung verräth. „Respect vor dem deutschen Kaufmann", vor dem Hamburger Kaufmann, der es ohne irgend einen Schutz des Heimathlandes, aber auch „ungeschoren vor deutschen Regierungen", verstanden hat, zum höchsten Nutzen der dortigen Länder und zugleich des deutschen Vaterlandes in der Südsee großen Grundbesitz zu kaufen und zu bebauen, für Millionen zu importiren und zu exportiren! — Schilderungen, auf die Bamberger verwies, sind humoristisch genug; aber sie betreffen nicht Inseln, mit denen bereits Vertäge abgeschlossen sind; mit Völkern, die nach öffentlichen Urkunden zwar Menschenfresser, im Uebrigen aber sehr fleißige und brave Leute sind, hat die deutsche Nation noch keine Freundschaftsbündnisse machen können, — aber sie kommen bald heran. Der König von Funafuti, der absolute Herrscher, der strenge Ordnung hält, aber einen Vertrag noch nicht abschließen kann, weil er es in seinen Schreibstudien noch nicht bis zur Fähigkeit der Namensunterschrift gebracht hat, und nicht leidet, daß einer seiner Unterthanen von den Missionären eher lesen und schreiben lernt, als er selbst es kann — ist jedenfalls eine reizende Erscheinung. Bamberger war boshaft genug, auf gewisse Aehnlichkeiten mit den volkswirthschaftlichen Studien des Reichskanzlers hinzudeuten. Auch das Bild, wie auf der von Missionären beglückten Insel Taritari das ganze Volk am Sonntagsmorgen unter den Kokosnußbäumen sitzt und die Ginflasche kreisen läßt und „zum größten Theil" bereits Vormittags total betrunken ist, verdient der weiteren Berücksichtigung. Es ist bedauerlich, daß Virchow nicht im Reichstage sitzt, — der Präsident der etnographischen Gesellschaft würde sicher noch mehr Moral aus der Geschichte ziehen.

⊙ **Berlin**, 13. Juni. [Medaille des russischen Central-Comites „Unter rothem Kreuze." — Zölle und Verbrauchssteuern im Reich während des Rechnungs-Jahres 1878/79. — Deutsche Taubstummen-Vereine.] Auf Befehl des Kaisers von Rußland hat das russische Central-Comite „Unter dem rothen Kreuze" eine Medaille gestiftet, welche in weißer Emaille das rothe Kreuz, umgeben von einem silbernen Kranze zeigt. Diese Auszeichnung ist an 18 Mitglieder des deutschen Central-Comite's, welche eine besondere Thätigkeit im russisch-türkischen

---

## O. J. Breslauer Sonntagsplaudereien.

Eine ereignißvolle Festwoche! ein embarras de richesse an Erzählungswürdigem! Stoff, mehr als Immerwahr und Sachs'es, als Friebe und Scholz liefern können, steht mir heute zu Gebote und verwirrt mich. — Es ist besser, einem Kinde zum Spielen ein weißes Blatt zu geben, an dem es seine Erfindungsgabe und Schaffenslust üben kann, als ein fertiges, vollkommenes Spielzeug, bei dem ihm zu denken und zu combiniren nichts mehr übrig bleibt. Alles, was sich in diesen Tagen ereignet, ist von so viel würdigeren Federn eingehend und sachgemäßer, als ich es im Stande bin, in Reim und Prosa beschrieben und erörtert worden, so daß das „Plaudern" eigentlich ganz überflüssig zu sein scheint.

Und doch — ich könnte es nicht über mich bringen, über diese Woche hinwegzugehen, ohne — ob willkommen oder unwillkommen — meine schwache Stimme mit einzumischen in den großartigen Jubelhymnus, den das deutsche Volk einmüthig, wie nie, zum Himmel emporsandte. — Unser Kaiserhaus hat uns oft Gelegenheit zu freudigen Demonstrationen gegeben, aber meistens war es ein Tropfen Trauer oder Bitterkeit, der bei der Feier der Siege oder der glücklichen Errettung in den Jubel einfloß. — Diesmal aber ist in dem ehernen, vollen, hellen Glockenklang ungetheilter Freude nicht der leiseste Mißton zu vernehmen. Hoch über dem Getriebe der Parteien, hoch über dem schwankenden Boden der Systeme schwebt die erhabene und doch uns verständliche, rein menschliche Persönlichkeit des Kaisers, sehen wir ein edles Paar, patriarchalisch umschlossen von einer glanzvollen Familie von Fürsten und Fürstinnen, und im weiteren Kreise von einer Nation, die, erst am Anfange ihrer großen Mission stehend, in ihrer ernsten Arbeit gern einen Tag rastet, um dieses schöne, denkwürdige Erlebniß dankbaren Gemüthes durchzuempfinden. — Liegt ja, trotz des Unmuthes auf der Stirn vieler Tausender Vaterlandsfreunde, des Unmuthes über die Anzeichen einer Reaction, doch in allen Gemüthern ein unbestimmtes Gefühl, als ob der Schein dieser goldenen Hochzeitsfeier gleichzeitig der goldene Schimmer sei, welcher dem Aufsteigen der Sonne besserer Tage vorangeht. — Es wird ja auch nicht gar so schlimm werden mit der Reaction: die Weltgeschichte geht nicht im Kreise und kehrt nie wieder dahin zurück, wo sie einmal gestanden hat.

Doch genug dieser Betrachtungen, zu denen das Fest des 11. Juni gar keine Veranlassung bot — da es einzig den Charakter einer Familienfeier hatte; selbst die militärische Färbung fehlte, da auf der Stätte, wo sonst die Parade abgehalten wurde, der Maschinenmarkt dominirte. Anstatt der Helme sah man nur Cylinder, anstatt Pferde galoppiren, Pferdekräfte probiren.

Die Illumination des Abends war eine ganz spontane. Als wären alle Fenster der Stadt mit einem Zündfaden unter einander verbunden, flammten hunderttausende Lichter und Lichtchen empor und dieser Zündfaden, er war die allgemeine Freude in den Herzen der Bewohner. Ring und Blücherplatz glichen in ihrer wohlthuenden, von Wagengerassel und Straßenbahnglocke nicht gestörten Stille einem großen Ballsaal, auf welchem sich die schauende Menge, lichtbestrahlt und abwechselnd roth und grün gefärbt, in bester Stimmung hin und her bewegte. — Bei der Illumination fehlt aber hier vor Allem eine starke, möglichst elektrische Beleuchtung der Königsstatuen und des Blücherstandbildes, die man gar nicht sah. — Ein Fremder, der zum ersten Male nach Breslau am Abend einer solchen Feier auf den Markt käme, könnte sich absolut keinen Vers darauf machen, was diese strahlenden Gasfaçaden um einen dunklen unsichtbaren Kern bedeuten sollen. — Der Transparente harmlose Malereien und die Transparentverse, welche früher patriotische Poeten zu transpiriren pflegten, haben ganz aufgehört. Früher bastelte eine ganze Familie wochenlang an solchem kindlichen Ausdruck von Freude und Begeisterung. Heute ist man zu bequem und bestellt sich, ohne Kopfzerbrechen, die Lichte, Lämpchen, Gasflammen. Dabei habe ich merkwürdiger Weise, außer am Pariser Garten, in einer Zeit, wo in England, Frankreich die elektrische Beleuchtung die größten Dimensionen annimmt, diese Jablochkow-Kerzen oder elektrischen Lampen nirgends gesehen. — Breslau hat zwar eine große rührige Fortschrittspartei, aber in Dingen der Technik da sagt es gern: Immer langsam voran.

Wir haben übrigens den Himmel in dieser Woche in nicht geringe Verlegenheit gesetzt: am Maschinenmarkt pflegt er in der Regel zu regnen! — Nun schieben wir ihm diesen Markt in dieselbe Woche, wo er contractlich zum schönsten Kaiserwetter verpflichtet ist. Was thun? sprach Zeus pluvius. Er wußte sich mit Würde in die Situation zu fügen, gab am Anfang der Woche einige Douchen, hielt am Festtage alle Schleusen zu, lächelte in einer wahrhaft italienischen Blauheit, läßt uns aber seinen Zorn nun nachträglich gründlich ausbaden. — In einem Garten vor meinen Fenstern hat er heute Nacht drei große blüthenbehangene Zweige einer schönen Akazie herabgeschlagen; wie Niobe blickt der trauernde Stamm nach seinen in der Schönheit geknickten Kindern aus und scheint die letzten zwei in Herzensangst an sich zu pressen.

Der Barmherzigen Brüder-Kirmes kam das schöne Wetter zu gute: es wogte das Volk in hellen Haufen, und die Verkäufer machten vergnügte Gesichter. Das Ganze gleicht einem Tenier'schen Jahrmarktsbilde; die Glücksräder, Kugelthürme, Automaten haben sich wohl etwas vervollkommnet: bedeutend gewiß nicht — man starrt die roth angestrichene Indianerin, die grauenhaften Mordgeschichten der Bänkelsänger noch mit demselben naiven Grausen heute an, wie vor so und so viel Jahrhunderten, ja im alten Rom vor so und so viel Jahrtausenden. — Besonders imponirt hat mir eine ganze Reihe von Ausrufern, die die Aufmerksamkeit des Publikums durch irgend welche Extravaganz, einen Fez, einen rothen Shawl um den Leib, eine Papiermütze, auf sich ziehend, das Publikum durch Anpreisung der ja in der That erstaunlich billigen Fabrikwaare, Messer, Portemonnaies, Spiegel, Rahmen ꝛc. wahrhaft zu bezaubern wissen. — Sie schreien, schlagen auf, schlagen ab, machen Witze, über- und unterbieten sich, kurz, entwickeln einen Humor und ein Feuer, daß zuletzt Jeder theils aus Neugier, theils der Billigkeit wegen, theils aus Dankbarkeit, theils aus Spaß etwas kauft: ich bin selbstverständlich auch hereingefallen. — Ich glaube, daß an der Börse dieses Talent, Leben und Meinung, Hausse und Baisse zu machen, eine sehr gesuchte und gut bezahlte Eigenschaft ist.

Der Maschinenmarkt und Wollmarkt gingen ziemlich geräuschlos vorüber, was durchaus kein schlechtes Zeichen zu sein braucht, wenig Geschrei und viel Wolle ist ja noch immer besser, als viel Geschrei und wenig Wolle und in der That war ja der Umsatz in Maschinen, der Preis der Wolle besser, als im letzten Jahre. Vor fünfzig Jahren machte ein Transport von 6 Fässern Talg auf den kleinen polnischen, mit Zwergpferden bespannten Wagen mehr von sich in den Straßen her, als heute 10 Frachtzüge, da lag die halbe Stadt voll Stroh und betrunkenen Fuhrleuten; die polnischen Händler gingen zu Dutzenden mit gewichtigen Mienen von Comptoir zu Comptoir, bis das Geschäft zu Stande gekommen, die Waare besichtigt, abgeladen, auf der Stadtwaage gewogen, verzollt, eingelagert war. Heute macht der Druck eines Telegraphisten auf den ominösen Knopf zehnmal größere Geschäfte perfect. Mannheim ist eine der stillsten, ödesten und reinlichsten Städte und doch der größte Handels- und Industrieplatz Süd-Deutschlands.

Diese Märkte machen heute nicht mehr den Eindruck, wie in der ersten Zeit ihres Entstehens, und man gewöhnt sich an Alles, wie man sich an den Einzug Carl V. so gewöhnt hat, daß man gar nicht bemerkte, wie er still wieder „aus dem Städtel" hinauszog. — Die Breslauer überhaupt sind etwas phlegmatischer Natur und suchen gern einen Vorwand, sich irgend einen Kunstgenuß zu schenken. — Ist's nicht Carl V., wird's Carl VI. sein; denken sie: ist's nicht Makart, ist's ein Anderer — Ja wohl; jetzt haben hundert Andere, darunter die ersten Meister und eine erfreuliche Anzahl einheimischer Maler prächtige Bilder in der Kunstausstellung ausgestellt: was habt Ihr hier für einen Vorwand für Eure schwache Betheiligung? „sie bleibt noch lange geöffnet", höre ich sagen! O, Ihr fürchtet Euch wohl, wenn Ihr heut geht, es würde Euch so gut gefallen, daß Ihr dann noch einmal gehn müßt? — Ja, das riskirt Ihr, aber ich finde kein Unglück dabei. — Versucht es nur einmal, anstatt in die neue, in die alte Börse zu gehen: an den Zeichnungen, die Ihr hier ausgelegt findet, werdet Ihr schwerlich Euer Geld verlieren.

---

## Die Eruption des Aetna.

Es ist Ruhe geworden um den Aetna. Die letzten Nachrichten verkünden, daß auch der unheimliche Donner nicht mehr rolle, daß keinerlei Erdstöße mehr zu verspüren sind und daß man aus dem Innern des Berges nur noch ein schwaches Getöse hört. Aber es gab eine gewaltige Aufregung noch vor wenig Wochen nicht blos in Sicilien, sondern auch in der Welt der Wissenschaft; Gelehrte und Touristen strömten zu dem großartigen und seltenen Schauspiele, und jedes große Blatt brachte Berichte von der unheimlichen Naturerscheinung. Wir fassen das Wichtigste und Neueste in einem Gesammtbilde für unsere Leser zusammen.

Der größte Berg auf Sicilien ist der Aetna, von den Italienern Gibello genannt. Er ist der energischste und thätigste Vulcan Europas, obwohl der Vesuv eine bedeutendere Literatur hat und durch das Aufsparen einer antiken Welt unter seiner Lavadecke einer gewissen Pietät genießt, insbesondere seit Goethe. Da der Aetna keiner Reihe von Gipfeln, keinem Gebirgssysteme angehört, sondern er allein steht, wie ein gewaltiger Heuschober, so läßt sich der Eindruck ermessen, den dieser ungeheure Kegel, der fast unvermittelt aus der Ebene aufsteigt, macht. Er hat keine Terrassen, keine Hochebenen, keine Flüsse und steht in solcher Beziehung fast einzig da.

Der Vesuv ist nur 3500 Fuß hoch, erreicht also weder die letzten Höhen der Sudeten, noch des Erzgebirges und Böhmerwaldes. Aber der Aetna steigt bis 10,500 Fuß auf, nach Spallanzini gar über 11,000 Fuß. Nur die höchsten Alpenzinken und etliche der gewaltigsten Bodenerhebungen der iberischen Halbinsel überragen ihn in Europa. Der Umfang seiner eirunden Grundfläche beträgt 28 Stunden, sein Flächeninhalt über 23 Qu.-Meilen.

Der Berg steigt aus der fruchtgesegneten Ebene Catanias wie ein unheimlicher Wächter auf; nach West und Nord trennen zwei Flüsse sein Gebiet ab: Giaretta und Alkantara. Nach Ost bespült das blaue Mittelmeer seinen heißen Fuß. Catania und Acireale sind die nächsten großen Städte; die letztere liegt bereits auf Lavaboden; ein unheim-

Kriege entfaltet hatten, verliehen worden. — Wenn man eine Vergleichung der zur Anschreibung gelangten Einnahmen an Zöllen und Verbrauchsteuern im Deutschen Reich während des Rechnungsjahres 1878/79 unter Einbeziehung des April 1879 mit demselben Zeitraum im Vorjahr anstellt, so zeigt sich eine erhebliche Zunahme. Es finden sich bei allen Positionen der Salzsteuer, Tabaksteuer, Branntweinsteuer, Brausteuer wie bei den auswärtigen Zöllen Mehreinnahmen. Das gesammte Mehr beträgt 2,368,895 Mark, dessen größter Theil auf die Position Zölle entfällt. — Am 30. und 31. August d. J. halten die Vorstände der deutschen Taubstummenvereine ihre alljährliche Versammlung in Berlin ab.

[Stiftungen zur Feier der goldenen Hochzeit.] Die Aerzte Berlins und der Umgegend haben durch freiwillige Beiträge ein Capital von 12,000 M. zusammengebracht, welches den Namen „Wilhelm-Augusta-Stiftung der Aerzte Berlins" führen soll. — Der schleswig-holsteinische Provinzial-Landtag beschloß, eine Stiftung zur Unterstützung hilfsbedürftiger, der Provinz Schleswig-Holstein angehöriger Blinden zu begründen, und mit einer Summe von 60,000 M. aus Provinzialmitteln zu dotiren. Die Stiftung wird den Namen: „Wilhelm-Augusta-Stiftung" führen. — Die Stadtverordneten-Versammlung von Posen bewilligte auf Antrag des Magistrats 6000 M. zur Bildung eines Fonds behufs Förderung der Erwerbsthätigkeit und Erwerbsfähigkeit würdiger Töchter Posener Einwohner. — Der Geheime Commerzien-Rath Krupp in Essen hat für die Erbauung eines Waisenhauses („Wilhelm-Augusta-Stiftung") in Altendorf 3000 M. bewilligt, und gleichzeitig 6000 M. der Krankenkasse der Gußstahlfabrik, 4000 M. dem Lebensversicherungsverein, und 2000 M. den Armen der Stadt Essen angewiesen.

[Das Centrum und die Finanzzölle.] Mit großer Spannung wird den nächster Woche beginnenden Berathungen über die Finanzzölle im Schoße der Tarifcommission entgegengesehen. Das Centrum hat durch seine Stimme den Ausschlag über das endgiltige Resultat der Finanzzölle zu geben. Das „Berl. Tagebl." will über die Stellung des Centrums zu dieser Frage folgende Details erfahren haben: Dasselbe wünscht zuvörderst, daß, nachdem die Schutzzollpositionen innerhalb der Commission in erster Lesung durchberathen, sofort in die Discussion der Finanzzölle und der mit ihnen verbundenen Frage der constitutionellen Garantien eingetreten, und nicht, einem anderen Vorschlage gemäß, vorher schon die Schutzzölle in zweiter Lesung erledigt zu sehen. Die Wortführer der Centrumsfraction werden in der Commission ihr Programm dahin entwickeln, daß an Steuern und Zöllen nur so viel bewilligt werden dürfe, als unbedingt zur Deckung des Deficits in den Einzelstaaten und im Reiche erforderlich sei. Gefordert wird von ihnen ferner, daß bei etwa sich ergebenden Ueberschüssen diese nicht an die Reichskasse, sondern durch Vermittelung des Reichs direct an die Einzelstaaten pro rata der Bevölkerung, abgeführt werden mögen. Darf man den Versicherungen hervorragender Mitglieder des Centrums Glauben schenken, so würde dasselbe sich bei Bewilligung der Finanzzölle, wenn nicht die Bedürfnißfrage durchaus nachgewiesen wird, schwierig zeigen. Im Uebrigen weiß man, daß die Centrumspartei sich gegen den Artikel V des Tarifgesetzes, der die bekannten Repressivmaßregeln gegen die Nachbarstaaten enthält, erklären werde.

[Angeblicher Wechsel der deutschen Münzpolitik.] Die „Leipz. Ztg.", deren amtlichen Charakter wir erst gestern bei Gelegenheit ihrer Auslassungen über das Gütertarifgesetz hervorhoben, bringt in ihrer letzten Nummer folgende Note über die in jüngster Zeit mehrfach besprochene angeblich bevorstehende Aenderung unserer Münzpolitik: „Nach unseren Informationen ist die von einigen Blättern angezweifelte Nachricht der „Nordd. Allg. Ztg.", daß die Reichsregierung zur Zeit nicht daran denke, zur Doppelwährung zurückzukehren, allenthalben begründet. Man scheut eben in den Kreisen der verbündeten Regierungen vor den Opfern zurück, welche mit einer solchen Maßregel verbunden sein würden, und fürchtet ferner, daß ein vollständiger Uebergang zur Doppelwährung unzweifelhaft zur Folge haben werde, daß das Gold alsbald in Massen ausgeführt und factisch binnen Kurzem lediglich Silber in größeren Mengen in Deutschland cursiren würde. Dagegen scheinen einzelne Regierungen einer wesentlichen Vermehrung der Silberausprägungen nicht abgeneigt zu sein. Es ist bereits jetzt kein Ueberfluß an cursirenden Silbermünzen; sobald aber die Thalerstücke eingezogen sein werden, wird sich sogar recht bald ein empfindlicher Mangel insbesondere an Ein- und Zweimarkstücken herausstellen. Es ist nicht unmöglich, daß im Bundesrathe recht bald dieser Frage näher getreten werden wird." Wenn nichts anderes, so geht hieraus wenigstens das hervor, daß in den „Kreisen der verbündeten Regierungen" doch wohl die Angelegenheit zur Sprache gebracht worden und daß die Besorgniß, es könne uns eine neue Ueberraschung bevorstehen, nicht so ganz unbegründet gewesen ist. Wenig beruhigend ist auch die in Aussicht gestellte Beschäftigung des Bundesrathes mit der Frage der Vermehrung der cursirenden Silbermünzen, von deren Nothwendigkeit man wohl nicht so allgemein überzeugt ist, als die sächsische Regierung es anzunehmen scheint. Jedenfalls ist zu befürchten, daß, wenn der Bundesrath dieser Frage näher tritt. auch noch andere Fragen zur Sprache kommen können, an die im Interesse der Entwickelung unseres wirthschaftlichen Lebens besser nicht gerührt würde.

[Schutz der deutschen Interessen in Süd-Amerika.] Der in einer telegraphischen Depesche erwähnte officiöse Artikel der „Nordd. Allgem. Ztg." über diese Angelegenheit lautet wie folgt:

„Zum Schutz der deutschen Interessen in den Gewässern von Chile und Peru, welche durch den jetzt an der Westküste Süd-Amerikas entbrannten Krieg in nicht ganz unbeträchtlichem Umfange bedroht sind, ist die deutsche Panzer-Corvette „Hansa" nach Valparaiso beordert worden und dürfte im Laufe des nächsten Monats dort eintreffen. In Bezug auf das Auftreten der Commandanten kaiserlicher Kriegsschiffe und ihr Zusammenwirken mit den politischen und kaufmännischen Vertretern des Reiches setzen die geltenden Bestimmungen fest, daß die genannten Offiziere im Verein mit den Repräsentanten den Reichsangehörigen, ihrem Handel, Verkehr und ihrer Schifffahrt Schutz gewähren und Hilfe leisten, dabei aber stets die am Orte geltenden Landesgesetze beachten und befolgen sollen. Die staatsrechtliche und politische Verantwortlichkeit für die Folgen eines militärischen Einschreitens der Kriegsmarine, welches ein kaiserlicher Vertreter veranlaßt, trifft den Letzteren. Seine Aufgabe ist es, mit der betreffenden Landesbehörde zu verhandeln, um zu prüfen, ob alle friedlichen Mittel zur Verhütung einer Gefahr für Leben, Freiheit oder Eigenthum von Reichs-Angehörigen erschöpft sind, ob eine ernstliche Gefahr im Verzuge liegen würde, oder ob überhaupt nach Lage der Verhältnisse nur durch Anwendung materieller Gewalt einer Rechtsverletzung vorgebeugt oder für erlittenen Schaden resp. Beleidigung der deutschen Flagge Ersatz oder Genugthuung erwirkt werden kann. Die Commandanten von Kriegsschiffen handeln, soweit nicht specielle andere Instructionen vorliegen, nur auf Antrag der berufsmäßigen Vertreter und tragen selbst lediglich die militärische Verantwortlichkeit für die Ausführung einer angenommenen Requisition. Wird ein augenblickliches Einschreiten durchaus erforderlich, so hat der Commandant die Vorschriften des maritimen Völkerrechts in Betracht zu ziehen und bei seinen Maßnahmen nicht außer Acht zu lassen, daß ihm die Verantwortlichkeit für die Folgen zufällt. — Die Panzercorvette „Hansa" gehört der Kategorie der für den Kreuzerdienst in entfernten Meeren bestimmten Schiffe an, die vermöge ihres Baues und ihrer Ausrüstuug die Möglichkeit gewähren, in Conflictsfällen mit größerer Aussicht auf Erfolg als nicht gepanzerte Schiffe gegen feindliche Landbefestigungen oder kleinere Panzerschiffe der überseeischen Staaten vorgehen zu können. Ein Breitseit-Panzerschiff mit Panzergürtel und gepanzertem Batteriedeck ist die „Hansa" mit acht 21 Centimeter-Gußstahlgeschützen ausgerüstet, welche anf zwei Decks übereinander stehen, eine Einrichtung, welche bewirkt, daß das Schiff mit der Hälfte seiner Artillerie auch dann noch kampffähig ist, wenn andere Schiffe, die keine ähnliche Geschützvertheilung haben, wegen zu hohen Seeganges gezwungen sind, ihre Batteriepforten zu schließen. Außerdem ist die „Hansa" mit zum Rammen geeigneten Vorrichtungen versehen und hat ca. 3000 indicirte Pferdekräfte leistende Maschinen. Die Besatzung beträgt ca. 350 Mann."

## Oesterreich.

*** **Wien,** 12. Juni. [Die Folgen der Convention wegen Novibazars.] Die ministeriellen Organe bewähren ihre alte unglückliche Hand, indem sie den Grafen Andrassy gegen die Angriffe zu schirmen suchen, die es wegen der Aprilconvention immer hageldichter auf ihn regnet. Wohl bedarf der leitende Staatsmann dringend einer solchen Vertheidigung: denn namentlich in militärischen Kreisen ist man tief erbittert über die Unkenntniß und Leichtfertigkeit, womit auch dieser Act der Orientfrage wieder eingeleitet sei. Nach Priboj und mehr noch nach Prinpolje sei die Verbindung für die Garnisonstruppen mit Serajevo, selbst bezüglich der Verpflegung eine ausnehmend schwierige; nach Bjelopolje existire eine solche Communication nicht mehr: die dorthin zu entsendenden Mannschaften müßten im Falle eines Conflictes sehen, sich die acht Meilen nach Montenegro durchs Gebirge zu schlagen, um dort, Gott weiß welchen Empfang zu finden! Denn unsere Soldaten trauen nun einmal weder den Arnauten und noch viel weniger den türkischen Soldaten, welche die Pforte im Kossovaer Vilajet unter Osman Nuri Pascha concentrirt hat, um die Albanesen im Sandschak Novibazar im Zaume zu halten. Wenn nun aber die Officiösen darauf entgegnen, die drei Orte seien in der Convention nur beispielsweise genannt als solche die zu besetzen „wären" (nicht „sind") und die unabhängigen Blätter ihnen darauf entgegnen, das sei eine Deutelei an dem gegebenen Worte, wie sie bisher der österreichischen Diplomatie ganz fremd gewesen: so haben sie eben alle Beide die Convention nicht gelesen. Klar und bündig bezeichnet dieselbe die drei genannten Orte als diejenigen, die zunächst kaiserliche Garnisonen erhalten sollen. Nicht minder präcis aber behält sich Oestereich auch das volle Recht vor, jeden anderen Punkt zu besetzen, einfach nach vorangehender Verständigung mit den türkischen Civil- und Militär-Localbehörden. In dieser Richtung also ist der Convention nichts vorzuwerfen. Dagegen erwachsen aus der „akademischen" Anerkennung der Fortdauer türkischer Souveränetät in Bosnien und der Herzegowina immer neue Verlegenheiten. Wenngleich diese „platonische" Anerkennung „nur in der Einleitung" des Schriftstückes steht und die Officiösen der gracieusen Witzeleien über den „Souverän in partibus" kein Ende finden: so hört doch die praktische Bedeutungslosigkeit dieser „Einleitungsformel" mit Einem Male auf, wenn die eine oder die andere Großmacht Neigung zeigt, in Wien anzufragen, wie lange dann eine Maßregel dauern soll, die — nach dem Commentare der Convention zu dem Berliner Vertrage — doch ihrer Natur nach nur einen temporären Charakter haben kann. Das „europäische Mandat" berechtigte Oestereich, sich in den thatsächlichen Besitz Bosniens und der Herzegowina zu setzen. Aber dieser Rechtstitel ermächtigt auch jeden von den Signatären des Friedensschlusses, die Prüfung und Controle der Dauer und Ausführung des Mandates anzuregen. Von der Pforte in Rom angeregt, scheint nun dieser Gedanke bei dem Vatican, wie bei dem Quirinal nicht auf steinigen Boden gefallen zu sein: nur deshalb, um zu referiren, nicht um Andrassy zu substituiren, ist Baron Haymerle, unser Botschafter bei König Humbert, hierher berufen worden. Desgleichen gewinnt die Verwahrung, die der Sultan als Souverän gegen die Reorganisation der katholischen Kirche in Bosnien, im Wege der Verhandlungen mit Oesterreich, eingelegt, ein noch ernsteres Gesicht, wenn man hört, daß auch Bischof Stroßmayr aus Diakovar diesen Protest bei Leo XIII. unterstützt, weil das Vorgehen unserer Regierung mit den Plänen dieses ehrgeizigen Prälaten collidirt. Endlich schickt gar Rußland einen Collegienrath Bodygensky als Consul nach Serajevo mit einem Bevat des Sultans als des Landesherrn. Unsere Officiösen aber . . . leugnen nicht etwa das Factum, sondern sie schließen daraus, daß Graf Andrassy dem neuen Agenten trotzdem das Exequatur ertheilt, das Ganze sei eine böswillige Tendenz-Ente. Mich dünkt, gerade eine Verweigerung des Exequatur hätte die böswilligen Gerüchte verstummen gemacht, die in seiner Gewährung nur neue Nahrung finden.

Karlsbad, 12. Juni. [Die Feier der goldenen Hochzeit] des deutschen Kaiserpaares wurde von den hier weilenden Deutschen durch Festgottesdienste u. z. am Vorabend in der Synagoge und am 11. Juni, Vormittags, in der evangelischen Kirche begangen. Ein großer Theil deutscher Badegäste fand sich Mittags im Restaurant Sanssouci zu einem Festdiner ein, wo dieselben durch eine von Herrn Anger arrangirte sinnige Decoration des Kaiserpavillons und der Speiseräume überrascht wurden. Die Büste des Deutschen Kaisers, seinerzeit von Professor Casten aus Berlin modellirt, so wie Wappen in verschiedenen Landesfarben und ein reicher Blumenflor, aus dem besonders Kornblumen hervorragten, schmückten die freien Räume des reizend gelegenen Restaurants. Schon am frühen Morgen bot die Veranda ein festliches Bild und haben sich die meisten der hier anwesenden Deutschen Rendezvous gegeben. — Nachmittags bezeugte Director Labitzky durch das von ihm ausgewählte, meist auf den Festtag

---

liches Thal schließt das Berggebiet nach Nordwest ab, es ist dies das Val di demona. Der Berg hat keine schroffen Abhänge und ist deshalb leicht zu besteigen, wenn auch eine große Zahl kleiner oder Nebenkrater auf allen Seiten neben dem Hauptkrater liegen. Der Monterossi oder Rothstein, ein 3372 Fuß hoch liegender Kegel, ist z. B. einer dieser, mit tiefer Spalte versehenen Nebenkrater, welcher einst jenen Strom entsandte, der Catania in seiner feurigen Umarmung verzehrte. Einige neue Krater hat der Vulcan jetzt, sowohl an seiner östlichen, als an der westlichen Abdachung gebildet.

Der Aetna hat drei Vegetationszonen, die des Anbaus, die der Wälder und die unfruchtbare Schnee- und Aschenzone. Der Italiener nennt die erste regione colta, die zweite regione nemorosa, und die dritte die nackte oder schneeige (regione nevosa). Die erste Zone mit Oel, Wein, Orangen, Weizen, Küchengewächsen, Gärten und kleinen Ansiedelungen, reicht bis 2500 Fuß Höhe. Sie bringt treffliche Ernten. Man setzt die Weinstöcke in metertiefe Gruben, schüttet diese mit weicher Dammerde aus und läßt sich dann die Wurzeln in der verwitternden Lava um neue Nahrung kümmern. Zwischen inne, an allen Wegen und steinigen Halden, steht in Unzahl der Cactus opuntia, die sogen. indianische Feige, die man hier selbst als Zaun und Gartenumfassung verwendet. Das ist derselbe Cactus, auf dem die echte, blutrothe Cochenillenlaus lebt, aus welcher man in besonderen Anlagen und Zuchten hohen Gewinn zieht, indem aus diesen Thieren die theure Carminfarbe bereitet wird. Die Früchte sind feigenartige, gelbe oder rothe Beeren, die erst im zweiten oder dritten Jahre reif werden, sehr süß sind, neuerdings in Sicilien, seitdem Dr. Furneri diese Sache anregte, zur Gewinnung eines weißen und sehr guten Zuckers verwendet worden sind und in der Hitze erquicken.

In der 2. Zone, jener der Wälder, treffen wir nur unten noch Wein, Obst und Oelbäume; der Roggen tritt auf mit der Gerste und unter den Bäumen streiten sich Kastanie, Eiche, Buche und zuletzt die Birke um die Herrschaft. Hier steht auch jener riesige Kastanienbaum, jener der 100 Reiter (cento cavalli) genannt, weil er zugleich 100 Reitern Schatten spendet; sein Stamm mißt unten 37 Meter Umfang. Er hat ein hohes Alter. Endlich kommt die 3. Region, welche keinen Pflanzenwuchs mehr aufzeigt, den stachligen Astragalus siculus, niedrige Berberizen und Wachholder, sowie den Senecio chrysanthemi folius etwa am unteren Saume der Region ausgenommen. Zuletzt ist der Weg beschwerlich wegen des Watens in der lockern Asche, die bis zu dem 9 Kilometer weiten Krater sich fortsetzt.

Die meisten Bergsteiger brechen von Catania auf und übernachten in einem von Engländern 1300 Fuß unter dem höchsten Gipfel errichteten Hause. Von hier ist die beschwerlichste Kletterpartie zu unternehmen, um zur letzten Koppe zu gelangen. Vom oberen Kraterrande kann man zu ruhiger Zeit hinab sehn in den oft schon veränderten Krater, der Rauch- und Feuersäulen aus einer in der Mitte befindlichen Oeffnung nach oben sendet. Mehrere Forscher, unter Anderen d'Orville mit einem Begleiter, ließen sich schon vom hohen Kesselrande an Stricken nieder in das düstere Kraterthal und wanderten dort mit Herzpochen auf dem fast viertelstundenbreiten Thale bis zu dem eigentlichen Krater hin. Vorsichtig lugten sie in die Tiefe. d'Orville sah dort einen 60 Fuß hohen Kegel, aus dem kleine leckende Flammen nach allen Seiten emporschlugen; Andere sahen mehrere Kegel, wie denn die Bergconturen und das Krater-Innere gar häufig andre Formen annehmen.

Wunderbar entzückend ist die Aussicht von oben, welche Dreiviertel Siciliens und die liparischen Inseln umspannt, ja, das ferne Festland über Reggio und Bova hinaus bis zum blauen Gürtel des jonischen Meeres überfliegt. Großartig soll es sein, wenn bei Sonnenaufgang dieser seltsam isolirte Bergriese, von dem aus man fast eine Vogelschau genießt, seinen riesigen Kegelschatten über Land und Meer dahinwirft.

Man hat gegen 90 historische Ausbrüche des Aetna verzeichnet. Schon Diodorus Siculus gedenkt eines großen Aetna-Ausbruchs, welcher um 1693 v. Chr. gewesen ist. Thucydides erwähnt sogar drei großer Ausbrüche und im Oxforder Museum befindet sich unter den Antiken eine Marmortafel, deren Inschrift sich ebensowohl auf die Eruption, als die gleichzeitige Schlacht von Plataea bezieht. 133 v. Chr. fand wieder eine bedeutende Eruption statt, ebenso 125 und 121. In der letzten wurden die Dächer von den Aschenlasten durchgedrückt, die Stadt ganz zerstört und um nur Colonisten herzuziehen, mußten die Römer den hiesigen Einwohnern 10 Jahre lang alle Steuern erlassen. Andere Ausbrüche fanden statt 43 v. Chr., 40 n. Chr., 420, 812 ꝛc. Der fürchterlichste in jener Zeit war der vom 4. Februar 1169, wobei Catania ganz zur Ruine wurde und allein in dieser Stadt 15,000 Menschen ihr Leben verloren. Kirchendächer brachen zusammen und der für sein Volk in der Agathenkirche am Altare betende Bischof wurde mit erschlagen. Das Meer wich zurück, brauste dann wieder heran, riß die Mauern und Häuser nieder und schwemmte alles Lockere und Lebendige mit sich hinaus in die unerbittliche Fluth. Im Juni 1329 war ein neuer entsetzlicher Ausbruch, wobei die Flammen bis zum Himmel aufstiegen und es viermal glühende Steine regnete. Bei der Eruption 1539 fand der berühmte Arzt und Naturforscher Franz Negro de Piazza, ein zweiter Plinius der Aeltere, seinen Tod durch einen Steinregen und die erstickenden Dämpfe, da er sich zu nahe an den Krater herangewagt hatte. Der verderblichste Aetna-Ausbruch in der neuen Zeit war im Jahre 1669. Wochenlang vorher hatte der Himmel ein entsetzliches schwarzes Ansehen. Die Rauchwolken hingen wie ein breites Laubdach am Himmel. Auf der Insel Stromboli spieen zwei Vulkane, Nicolosi wurde im Erdbeben umgestürzt und am 11. März floß grollend, zischend und donnernd ein ungeheurer Lavastrom gen Catania hinab. Gewaltige Leuchtkugeln flogen krachend durch die Rauch- und Aschen-Wolken. Der an einigen Stellen stundenweite Lavastrom verwüstete alle Gärten und Pflanzungen auf dieser Seite, am 25. fiel der ganze alte Krater mit entsetzlichem Gekrach in sich zusammen, die Lava stürzte auf's Neue über den niedrigen Rand hervor, überfluthete die Mauern Catania's, zerstörte die Stadt und begrub manch' jammerndes Leben. Von 20,000 Bewohnern der unglücklichen Stadt waren nur noch 3000 am Leben.

Spätere große Ausbrüche des Aetna waren 1766, 1787, 1809, 1832, 1865, 1872 und heuer seit dem 24. Mai bis zum 10. Juni. Schon vor Monaten warf der Berg auf der westlichen Abdachung Schlamm aus, und seit 5 Monaten folgten sich in unregelmäßigen Zeiten die Erdstöße. Zugleich wurden der Vesuv und ehemalige Vulkane am Plattensee in Ungarn unruhig. Die Erscheinungen am Aetna wurden heftiger, am 28. Mai fiel ein starker Aschenregen bis Reggio hinüber. Die Bevölkerung war in Schrecken und floh. Das Städtchen Mojo wurde verwüstet und am Westabhange zu Randazzo entstanden die ersten neuen Krater. Dann ergoß sich die Lava gegen den Alkantarfluß hin, nöthigte diesen zu einem theilweise veränderten Laufe. Interessant sind manche Berichte von Augenzeugen, so eines Correspondenten der „A. A. Ztg." und seiner Genossen, welche nach dreistündigem Ritt auf den Berg die Maulthiere wieder nach Linguaglossa zurücksenden und in einer Köhlerhütte ausruhen mußten, bis der dichte Aschenregen vom Winde in eine andere Richtung geworfen wurde. Nach 2 Stunden schweren Steigens kam die Gesellschaft an den Fuß des Montenero, wo der Horizont blutroth sah und ein Gedröhn herrschte, als ob Tausende schwerer Geschütze ihr schnellstes Feuer abgäben. Der Berg wankte und die Reisenden mußten sich auf eine andere Stelle flüchten, die zugleich weniger dem Aschen- und Steinregen ausgesetzt war. Da lag das großartige Panorama des neuen Ausbruchs einige 100 Fuß entfernt vor ihnen. Der Berg hatte sich von oben nach unten in einer Länge von etwa 1000 Metern gespalten und am Anfang der Spalte hatte sich ein neuer 500—600 Fuß hoher, zackiger Eruptionskrater gebildet. Ein zweiter Krater weiterhin stieß mit Donnergebrüll glühende Lava-Blöcke in die Luft und ließ sie unten gleich Sternschnuppen zerstieben. Der Lavastrom floß über 15 Kilometer lang dahin und verwüstete Alles, wohin er kam, Weinberge, Wälder und Bauernhöfe, bis endlich am 9. und 10. Juni das Hohngelächter und höllische Knallen der entfesselten Gewalten aufhörte und die von dannen getriebenen Umwohner vorsichtig spähend wieder zur heimathlichen Clause zurückkehrten. Die heurige Eruption soll die beiden letzteren bedeutenden Ausbrüche von 1865 und 1872 um Vieles an Großartigkeit übertroffen und hat mehr Elend über die Umgegend gebracht, als jene beiden Eruptionen zusammengenommen. H. St.

---

**[Die Taufe der jüngstgeborenen Prinzessin-Tochter des Erbprinzen von Sachsen-Meiningen,]** der ersten Urenkelin des Kaisers und der Kaiserin, wird, wie schon gemeldet, morgen Sonntag im engsten Familienkreise, im Neuen Palais bei Potsdam stattfinden. Laut Mittheilung der „N. Pr. Ztg." werden beide kaiserliche Urgroßeltern und außer ihnen unter Anderen der Herzog von Edinburg Pathen sein.

---

**[Glückwunsch des Kaiser Wilhelm.]** Das „Neue Wiener Tgbl." schreibt: An Herrn und Frau v. Wertheimer in Wien, welche in den letzten Tagen ihre goldene Hochzeit feierten, ist vom Deutschen Kaiser, der am 11. Juni dasselbe Fest beging, eine Beglückwünschungs-Depesche eingelangt.

---

**[Gewitter in der Gegend von Berlin.]** Ueber das Unheil, welches das Gewitter am Donnerstag in Charlottenburg angerichtet, wird von dort gemeldet: Zunächst traf ein Blitzstrahl das Haus des Apothekers Dr. Schulz, Leibnitzstraße 88. Nachdem er hier an der Vorderfront nur unbedeutenden Schaden an Gesims und Schildern verursacht hatte, zertrümmerte er auf dem Nebenhause den rechten Eckschornstein und sprang abermals auf das Nachbarhaus des Herrn Stadtrath Pätsch über, wo er ganz entsetzliche Verheerungen angerichtet hat. Er drang zunächst in die im Dachraume gelegene Küche des Arbeiters Borchardt, lief dort um den Rauchfang herum, durchbohrte und zermalmte die daselbst aufgestellten Metallgeschirre und schleuderte die Porzellan- und Glassachen zu Boden. Alsdann drang er in die daneben liegende Wohnstube, warf den Kleiderschrank mitten in die Stube, zerstörte an den verschiedensten Stellen, die an den Wänden angebrachten und aufgestellten Gegenstände und riß von dem Fachwerk der Wand den Putz, so daß letzterer 1 Zoll hoch den Boden bedeckte. Bei der furchtbaren Gewalt der Lufterschütterung wurde sogar das Sopha auf den davorstehenden Tisch geschleudert. Weiter nach unten ist in dem getroffenen Hause der Blitzstrahl, der im Uebrigen nicht zündete, nicht nachzuweisen, und muß derselbe seinen Weg wohl durch das Fenster in's Freie genommen haben. Wunderbarer Weise ist die Frau Borchardt, welche in der Wohnstube mit dem Kinde auf dem Arme am Fenster saß, unversehrt geblieben. Sie fiel freilich, wie man sich bei der Gewalt des Schlages denken kann, in Ohnmacht und war augenblicklich der Sprache nicht mächtig, erholte sich jedoch unter ärzlichem Beistande. Ein anderer Blitzstrahl traf die Gebauer'sche Fabrik hinter dem Salzufer und zertrümmerte ein paar Ziegel. Einige Arbeiter fielen in Folge der Erschütterung in Ohnmacht, erlitten aber keinen weiteren Schaden.

bezügliche Piecen enthaltene Programm des Posthof-Concertes den hier weilenden Angehörigen der deutschen Nation eine tactvolle Aufmerksamkeit.

## Frankreich.

⊙ **Paris**, 10. Juni. [Aus der Deputirtenkammer. — Zum Prozeß gegen Cassagnac. — Pöbelhafte Scenen in der Kammer.] Die guten Leute, die gestern in Erwartung eines parlamentarischen Scandals nach Versailles gegangen sind, haben ihre Zeit nicht ganz verloren. Die Sitzung war stellenweise sehr lärmend, aber sie war zugleich sehr langweilig. Paul de Cassagnac hat diesmal die Geduld seiner Collegen auf eine härtere Probe gestellt als jemals. Glücklicherweise bewies die Kammer ihrerseits etwas mehr Besonnenheit, als bei früheren Gelegenheiten und so hat die Sitzung schließlich einen ruhigeren Verlauf genommen, als man es auf ihrem Höhepunkt vermuthen konnte. Cassagnac eröffnete die Discussion mit einer langen Rede gegen den Bericht der Commission, welcher die Kammer auffordert, ihre Bewilligung zur Einleitung eines Prozesses gegen den Chefredacteur des „Pays" zu geben. Diese Rede war schwülstig und hochtrabend genug, aber von armseligem Inhalt. Cassagnac suchte darzuthun, daß er in seiner Eigenschaft als Deputirter und Parteihäuptling angegriffen werde. Die gerichtliche Verfolgung sei aber unter diesem Gesichtspunkt unstatthaft, weil in den dem Gericht überwiesenen Artikeln des „Pays" er, Cassagnac, blos als Journalist polemisire. Seine Polemik gehe überdies nicht über die Grenzen des Erlaubten hinaus. Sie habe blos die Vertheidigung der Religion zum Zwecke. Ich bin ein Christ! rief der Redner aus, und wenn ich zwischen meinem Glauben und meiner Partei zu wählen hätte, würde ich nicht zögern. Ich würde dorthin gehen, wohin mich mein Glaube ruft! . . . Hierauf stellte Cassagnac, um die Republikaner in Verlegenheit zu bringen, einen Vergleich an zwischen dem Prozeß, welchen die kaiserliche Regierung im Jahre 1870 gegen Henri Rochefort anstrengte. „Was sagen die Republikaner dazu, daß heute ihre Minister die nämliche Sprache führen, welche damals die kaiserlichen Minister führten, und was denken die heutigen Minister von den Reden, welche damals die Herren Cremieux, Arago und Gambetta hielten?" Damit schloß Cassagnac diese seine erste Rede, der noch mehrere andere folgen sollten, und der Berichterstatter Bernard Lavergne ergriff das Wort, um den Verfolgungsantrag zu rechtfertigen. Er lehnte zunächst die Behauptung Cassagnac's ab, daß man ihm als einem Parteimann und Deputirten nachstelle, wie das Kaiserreich Rochefort gegenüber gethan. Wenn Cassagnac behaupte, er sei ein Angeklagter („beinahe schon ein Hingerichteter", hatte Cassagnac hinzugefügt) und die Kammer eine Jury, so sei das ein vollständiger Irrthum. Es handle sich blos um die Frage, ob die von Cassagnac unterzeichneten Artikel zu bestrafen wären, wenn sie von einem Journalisten ausgingen, der nicht Deputirter. Die Commission war der Ansicht, daß diese Frage unbedingt bejaht werden müsse. Er wolle die Artikel nicht verlesen, sagte der Berichterstatter weiter, denn dieselben seien in einer Sprache geschrieben, welche nur zu sehr an den Argot der Markthalle erinnere. Schließlich erinnerte Bernard Lavergne daran, daß viele gegenwärtig anwesende bonapartistische Deputirte das von Cassagnac angewandte Argument nicht sonderlich am Platze finden dürften, da sie im Jahre 1870 mit Enthusiasmus für die Verfolgung Rochefort's gestimmt haben. Und wie Cassagnac die Namen der damaligen republikanischen Redner verlesen hatte, verlas Bernard Lavergne die Namen jener bonapartistischen Deputirten, die dabei eben nicht ein sehr vergnügtes Gesicht machten. Bis hierher war die Debatte eine ziemlich ruhige. Cassagnac suchte sie zu erhitzen, indem er möglichst heftig auf den Vorwurf antwortete, er schreibe im Style der Halle. Ein solcher Vorwurf wäre wunderlich von Seiten Derjenigen, welche während der Periode des 16. Mai in einem Patois geschrieben haben. Der Berichterstatter hielt es nicht für nöthig, etwas zu erwidern und Talandier hielt nun eine Rede, worin er im Namen der vorgerückten Republikaner die Forderung der Commission zurückwies, weil dieselbe sich nicht mit den Grundsätzen der Preßfreiheit vertrage. Diese kräftige Rede hätte die Discussion schließen können, aber Cassagnac verstand es anders. Er erschien zum dritten Male auf der Tribüne und da man in der Mehrheit ungeduldig den Schluß verlangte, rief er laut, daß er die Meinung der Regierung hören wolle, die Sache sei so wichtig, daß der Justizminister nicht schweigen könne, es sei denn, daß er es dieses Mal ebenso machen wolle, wie in Lyon, wo er vor den Communards geflohen sei. Damit war das Signal zu einem Höllenlärm gegeben. Der Präsident ließ über den Schluß abstimmen, aber während der Abstimmung herrschte das wildeste Durcheinander im Saale. Ein großer Theil der Bonapartisten drängte sich vor die Ministerbank, um die Minister Le Royer und Jules Ferry aufs Gröblichste zu beschimpfen. Die Deputirten der Linken stiegen ihrerseits von den Bänken herab und kamen den Beleidigten zu Hilfe. Eine Viertelstunde lang stieß und drängte man sich in dem Halbrund vor den Tribünen umher. Es fielen die schärfsten Injurien, man wies einander die Fäuste und mehrmals schien es zum Handgemenge zu kommen. Von dieser Scene wird im officiellen Sitzungsbericht nicht viel übrig bleiben, denn nachdem der Präsident mit unsäglicher Mühe die Ruhe einigermaßen wiederhergestellt hatte, erklärte er, daß es mit der Würde der Kammer nicht vereinbar wäre, diesen Auftritt durch die stenographischen Aufzeichnungen bekannt zu machen. Er schlage also vor, im Sitzungsbericht nicht von den Einzelheiten desselben Act zu nehmen. Die Kammer stimmte ihm zu und Gambetta verlas das Resultat der Abstimmung, wonach mit 264 gegen 193 Stimmen die Debatte für geschlossen erklärt wurde. Jetzt aber hatte Cassagnac einen wahren Wuthanfall. Er rief von seinem Platze, daß man ihm das Wort entziehe, die Mehrheit beweise dadurch ihre Intoleranz und das Ministerium seine Feigheit. Der Präsident gab sich zuerst die Miene, den Ausruf nicht gehört zu haben und forderte Cassagnac blos auf, nicht zu unterbrechen, als aber dieser, seine Stimme bis zum Schreien steigernd die Beleidigung wörtlich wiederholte, erklärte Gambetta, daß er für den Beleidiger nach dem Reglement die Censur mit zeitweiliger Ausschließung aus der Versammlung beantragen werde, indem er, immer nach dem Reglement, Cassagnac das Wort ertheilte, um sich zu erklären. Cassagnac zog nun etwas mildere Saiten auf, versicherte auf sein Ehrenwort, daß er sich wirklich mißhandelt geglaubt habe, daß er das Wort verlangt habe, um gegen den Schluß zu sprechen, daß aber wahrscheinlich seine Stimme in dem Lärm verloren gegangen. Er ziehe den erwähnten beleidigenden Ausdruck zurück und hoffe, daß die Kammer ihm erlauben werde, fortzufahren, da er noch viel zu sagen habe. Mit einer Nachsicht, die vielen Deputirten übertrieben erschien, verzichtete nun Gambetta nicht nur auf das Votum über die Censur, sondern erlaubte auch dem Redner fortzufahren, ohne auf das Votum über den Schluß der Debatte weitere Rücksicht zu nehmen. So begann also Cassagnac eine neue Rede. Es war ½6 Uhr und er sprach bis 8 Uhr. Die Erschöpfung der Kammer erreichte den höchsten Grad. Cassagnac bemühte sich umsonst, einige Wirkung hervorzubringen, indem er von dem Minister Lepere sprach, der zu viele Cigarren raucht, und dem Minister Jules Ferry, der einen Backenbart trägt, wie ein Restaurationskellner. Diesmal bestand seine Argumentation im Wesentlichen darin, daß er zu zeigen suchte, wie die intransigenten Blätter die Regierung ebenso umglimpflich behandeln, wie er selber im „Pays". Er las endlose Abschnitte aus diesen Blättern vor. An Stoff fehlte es ihm natürlich nicht. Dann stimmte man ab, und mit 306 gegen 195 Stimmen gab die Kammer ihre Erlaubniß zur gerichtlichen Verfolgung Cassagnac's.

⊙ **Paris**, 10. Juni. [Die scandalöse Sitzung der Deputirtenkammer vom 9. Juni. — Aus dem Senat. — Zur Rückkehr nach Paris. — Blanqui. — Zum Naquet'schen Antrage. — Fürst Orloff.] Die gestrige tumultvolle Sitzung der Kammer hat in der parlamentarischen Welt einen tiefen und sehr ungünstigen Eindruck hinterlassen und sie wird von den Blättern aufs Schärfste gemißbilligt. Freilich sind die Ansichten sehr getheilt darüber, wen die Hauptschuld für den scandalösen Vorfall treffe. Man beschuldigt die Regierung, daß sie es an Offenheit und Energie habe fehlen lassen, der Präsident Gambetta wird getadelt wegen Mangels an Autorität, die Mehrheit wegen Mangels an Kaltblütigkeit, die Minderheit wegen Mangels an Anstand. Nun, dieser letzte Vorwurf ist gewiß am wenigsten unbegründet zu nennen. Es circuliren curiose Geschichten über die Vorgänge in der Viertelstunde, die auf Verlangen Gambetta's im officiellen Sitzungsbericht mit gänzlichem Schweigen übergangen worden. Von den Tribünen aus hatte man inmitten des furchtbaren Lärms nicht alle Einzelheiten der Scene bemerken können. Namentlich gegen den Justizminister le Royer richteten sich die Beschimpfungen der Bonapartisten, die sich vor der Ministerbank geschaart hatten. „Der Feigling! der Feigling!" riefen die Wüthenden um die Wette. „Er ist ein Schweizer — wie kann man ihn in Frankreich als Minister dulden!" u. dgl. m., indem sie beständig den Mitgliedern der Regierung die Fäuste wiesen. Die Frage, welche hauptsächlich heute von allen Seiten discutirt wird, ist diese, ob die Minister klug gethan haben, auf die Herausforderung Cassagnacs mit hartnäckigem Schweigen zu antworten. Sie hatten Unrecht, sagen die Einen, denn sie geben solchergestalt den Bonapartisten einen Vorwand zum Lärm. Da nun einmal die Regierung die Einleitung des Processes für räthlich hält, hätte sie offen und entschieden ihre Meinung sagen sollen. Dies ist auch die Ansicht einiger republikanischen Blätter, wie „National" und „France". Darauf antworten die Freunde des Cabinets: Die Minister haben nur darum geschwiegen, weil sie sich nicht den Anschein geben wollten (der Justizminister namentlich), irgend eine Pression auf das Gericht, vor welchem Cassagnac erscheinen wird, zu üben. Und übrigens, fügt der „Temps" hinzu, hätte Le Royer gesprochen, so würden die Bonapartisten in seiner Rede den Vorwand gefunden haben, den sie jetzt in seinem Schweigen suchten. Wie aber der Wiederholung solcher Vorfälle vorzubeugen, wissen die Einen wie die Anderen nicht zu sagen. Man spricht allerdings von einer Verschärfung des Reglements, doch glaubt Niemand recht an die Wirksamkeit derselben. Ueber die Abstimmung ist Einiges nachzutragen. Das genaue Ergebniß ist: 292 Stimmen für und 178 Stimmen gegen die Einleitung des Prozesses. In der Minderheit befinden sich außer den Monarchisten und Bonapartisten 36 republikanische Deputirte, darunter Louis Blanc, Floquet, Em. de Girardin, Alfr. Naquet von der äußersten Linken und der republikanischen Union, Lamy, Pascal Duprat, Leon Renault, Savary vom linken Centrum. Ferner enthielten sich 48 Republikaner der Abstimmung, unter ihnen der Polizeipräfect Andrieux, der Unterstaatssecretär Turquet, die Minister Ferry und Cochery, Spuller, Sadi Carnot u. s. w. — Im Senat will heute Peyrat den Antrag stellen, daß man die Frage der Rückkehr nach Paris baldmöglichst zur Discussion bringe. Die Rechte des Senats schmeichelt sich zwar mit dem Gedanken, der gestrige Vorfall in der Kammer könnte neuerdings die gemäßigten Republikaner des Senats gegen die Rückkehr nach Paris einnehmen; aber aller Wahrscheinlichkeit nach wird diese Vermuthung sich als irrig erweisen. Der Ministerconseil seinerseits hat heute Vormittag beschlossen, für eine schleunige Lösung der Angelegenheit im Sinne der Uebersiedelung einzutreten. In diesem Conseil ist, wie es heißt, auch wieder von Blanqui die Rede gewesen, dessen Begnadigung noch nicht unterzeichnet ist. Man scheint mit seiner Freilassung noch einige Tage zögern zu wollen. — Die Kammer hat heute vor ihrer Sitzung eine Commission für den Naquet'schen Antrag auf Wiedereinführung der Ehescheidung gewählt. Acht Mitglieder dieser Commission sind Naquet's Forderung günstig, nur drei bekämpfen dieselbe. Aber die Bureaux waren so wenig vollzählig, daß man keinen Schluß aus der Wahl zu ziehen wagt. Keinesfalls ist die Erledigung von Naquet's Antrag für dieses Jahr zu erwarten. Der russische Botschafter Fürst Orloff tritt Anfangs Juli einen 3monatlichen Urlaub an.

⊙ **Paris**, 11. Juni. [Aus der Deputirtenkammer. — Debatte über den Ausstellungspalast. — Zur Arbeit an den Feiertagen. — Der Untergang der „Arrogante".] Wie gewöhnlich am Tage nach einer sehr aufregenden Verhandlung war gestern die Sitzung der Kammer eine ruhige. Man schrie nicht und man beschimpfte sich nicht gegenseitig, sondern die Kammer discutirte friedlich über mehrere Gesetzprojecte und Anträge, wie denjenigen Trébeault's, welcher dahin ging, daß der Ausstellungspalast auf dem Marsfelde erhalten bleiben möge. Die parlamentarische Commission, welche ernannt worden ist, um diesen Gegenstand zu prüfen, spricht sich einstimmig aus Gründen der Sparsamkeit für die Zerstörung des Palastes aus und der Handelsminister Tirard stieg auf die Tribüne, um ihr Gutachten zu unterstützen. Die Kosten für die Unterhaltung dieses ungeheuren Gebäudes, das man übrigens gar nicht zu verwenden wisse, würden sich nach 10 Jahren auf 37 Millionen belaufen, sagte der Minister. Dazu kommt noch, daß der Kriegsminister immer dringender die Wiederauslieferung des Marsfeldes, des größten Exercierplatzes von Paris, verlangt. Die Kammer gab dem Minister Recht und von der Erhaltung des Ausstellungspalastes wird also nicht weiter die Rede sein. Ferner nahm die Kammer in erster Lesung den Vorschlag Maignier's an, das Gesetz von 1814 über die Untersagung der Arbeit am Sonntage und an Feiertagen abzuschaffen. Der Graf Perrochel kündigte ein Gegenproject an, weil dieser Beschluß der Gewissensfreiheit zuwiderlaufe, eine Erklärung, die große Heiterkeit in der Mehrheit herorrief. Georges Périn richtet an den Marineminister eine Anfrage über den Untergang der Panzerfregatte „l'Arrogante" in den Gewässern der Hyerischen Inseln. Er zweifelt daran, daß man alle nöthigen Vorsichtsmaßregeln getroffen habe; aus mißverstandener Sparsamkeit sei wahrscheinlich die Bemannung des Schiffes zu sehr gelichtet worden. Desgleichen scheine es an Rettungsbooten und Rettungsgürteln gefehlt zu haben. G. Périn wundert sich darüber, daß der Befehlshaber der „Arrogante" nicht vor ein Admiralitätsgericht gestellt worden. Nicht daß er diesen Offizier, der sich im Augenblick des Unglücks einem ministeriellen Befehl zufolge auf einem anderen Schiffe befand, irgendwie für schuldig halte. Im Gegentheil, aber vor einem solchen Gericht hätte die Untersuchung eine bessere Sanction erhalten. Der Marineminister Jauréguiberry gab einige technische Erklärungen und versicherte unter großem Beifall der Kammer, die Enquete habe hinlänglich bewiesen, daß jeder Mann bei dieser Katastrophe mit Aufopferung seine Pflicht gethan. Es sei darum nicht nöthig gewesen, die Sache gerichtlich zu verfolgen.

# Provinzial-Zeitung.

**Breslau**, 14. Juni. [Tagesbericht.]

S. **[Aus der Natur.]** Die Zeit der heiteren Sängerkriege in Wald und Busch ist bald vorüber. Allmälig verlieren die befiederten Sänger die Ständchenlust, welcher in so reicher Fülle die Töne entquollen; matter und schwächer werden die Stimmen, einer der Musiker nach dem andern tritt aus dem fröhlichen Chore zurück — so unvermerkt und ungeahnt, wie er zum Frühlinge plötzlich eines Tages mit den melodischen Gaben der Natur bei uns erschien und gleich im freien Morgenconcerte sich hören ließ. Nur noch kurze Zeit hallt die liebliche Musik im Wald, aber in den poetischen Klang ihrer Töne mischt sich bereits jetzt das prosaische Geschrei und Gekreisch der ausgeflogenen Bruten, die in unersättlicher Gier fortwährend nach Nahrung verlangen. Gleichwohl lohnt noch zu guter letzt ein zeitiger Morgenspaziergang in den Laubwald, namentlich in einen solchen, den der befruchtende Bach durchfließt, welcher die Sänger der Vögelwelt in stärkster Zahl unter den üppigeren Laubkronen der Bäume zu versammeln pflegt. Man breche — wer ein rüstiger Fußgänger ist — frühmorgens um 4 Uhr nach Schwoitsch auf und genieße nach kaum zweistündlichem Marsch vor noch scheidendem Frühlinge den Morgengesang am hurtig rieselnden Bache durch die Wildschützer Mühle fort im köstlichen Wald. Mit reizend gesenkten Köpfchen begleiten uns dabei der hübschen Bachnelkwurz unzählige Schwestern überall dem Ufer entlang. Oder man fahre dahin, wenn man mit seiner Familie noch ein Frühlingsconcert des Waldes in ungestörter Stimmung genießen will; aber man fährt zur Natur-Symphonie des Waldes gerade so wie zur Aufführung der Oper in der Stadt, nur zu derjenigen Stunde, wo sie gegeben wird; und die Vögel, zumal in jetziger Zeit, wo der Töne Schwellkraft schon im Weichen begriffen ist, erwählen sich dazu am liebsten noch den Morgen.

Die fröhlichen Felder — man denke sich, wie köstlich ein Spaziergang am frischen Morgen zwischen ihrer wogenden Fülle ist — sind jetzt erst im anmuthigsten Stadium ihres Grüns, weil jetzt auch die noch nackte braune Bodenfläche des Kartoffel- und Rübenlandes sich mit jungem Grün überzieht. Die Wiesen strotzen im üppigsten Wuchs und Flor von Gras und saftigem Kräutergeblüm; die Magd, wenn sie frühmorgens in die thaugetränkten, ellenhohen Gräser mit der Sichel zum Mähen zieht, muß hochgeschürzt an die Arbeit gehen. Es ist Zeit, wer es noch sehen will, die schöne Blüthenpracht der Lenzeswiesen zu bewundern, denn schon rücken die kräftigen Sensenmänner des Dorfes mit tängelnder Musik heran, um alle die Millionen lieblicher Blüthen und Halme zur Erde zu strecken. Mit dem Lenz — er eilt seinem Bruder Mai mit hastigen Schritten nach — weicht auch die Fröhlichkeit der Wiesen, und mit den Blumen und Blüthen zugleich der herzerfüllende Vogelgesang des Waldes.

Ueber seichte Teiche und Gräben entbreitet sich jetzt der überaus zarte, nur wie hingehaucht erscheinende, schneeweiß schimmernde Blüthenduft der Wasserranunkel. Große Mengen dieser reizenden, fein anmuthenden Blüthenköpfchen schaukeln sich vereint zusammen auf den Wassern, ziehen wie lauterster Schaum über ihren Spiegel dahin — und oft sind es wie kleine eliseische Inseln, auf denen nur der kleine glückliche Falter sich niederließ. Durch die Lüfte weit hin und her trägt jetzt der Wind die reiche Baumwollenernte aus, welche Pappeln und Weiden in reichlichem Maße zu beliebigem Gebrauche der Welt spenden. Ein mächtiger Schwarzpappelbaum sieht, wenn die lang troddelnden Fruchtkapseln aufbrechen, in solchem Wollenschmuck wie ein über und über schneeweiß erblühender Riesen-Birnbaum aus. Die ganze Straßenlinie dem Rande der Allee entlang zieht die Baumwolle in langen Streifen und ballt sich in elastische Häufchen zusammen, um nur zum schon fertigen Gebrauche gerafft zu sein. Es schiene, wenn man die weiche, üppig zarte Flaumfülle in Menge vor sich daliegen sieht, wirklich des Versuches werth, leichte Kissen daraus zu bilden.

Daß des Kaiserpaares Jubelfest in dieser Woche traf, zeigte schon das überall auftauchende prächtige Berliner Blau in Weizen- und Roggenfeldern an. Des Kaisers Lieblingsblume, die blauäugige, treue Cyane oder Kornblume hatte ihren ganzen prächtigen Frühlings-Flor auf weitarmigen Rispen kandelaberartig in den Feldern aufgestellt. Millionen dieser sinnigen kleinen Landschönen gingen bouquetweise zu Deputationen gesellt zur Begrüßung nach Berlin, unzählige haben am gleichen Tage als Orden deutscher Treue auf der Männerbrust geprangt — und wenn just eine liebliche Jungfrau an so geschmückter Manneswürde vorüberkam, traun, daß sie es nicht wagen sollte, ihm ihre Geschicke und ihr ganzes Lebensglück zu vertrauen. — Die goldene Wasserlilie schwang sich hoch sichtbar über den Wiesen und Wässern hervor und ließ die breitflackernden Blumenblätter wie goldene Fähnlein zwischen den Gräsern flattern; oder es mögen wohl die Elfenvölker unter ihren goldenen Bannern vereint im Festmarsch über die Auen gezogen sein. Prächtige Erstlinge, bald in feurigster Farbengluth, bald in holdverschämter Sanftmnth und Zarte brachten die Remontantrosen zum Fest; viele, viele der so holdlachenden jungen Monatsröschen wollten auch als Brautjungfern zugegen sein. Die prächtigen Weigelien in den Gärten — über und über mit den köstlichen zartgerötheten Blüthen, jede einzelne einem Rosenmündchen lieblicher Jungfrau entflogen, hatten ihre Herrlichkeit entfaltet. Zweige über Zweige voll purpurner gefüllter Blüthen trug der rothe Cratägus empor, um die hehr würdigen Stirnen mit junger Morgenröthe zu kränzen. Der duftwürzige Jasmin strahlte mit blendendem Blüthenglanze, wie wenn ein Engel in leuchtendem Gewand über die grünen Wipfel streifte. In majestätischer Hoheit und Schöne, gleichwie der Erhabenheit des Thrones durch junonischen Wuchs genähert, reihten sich die prächtigen Akazien, die rieselnde Blüthenlockenfülle in den schön grünen Häuptern, zum anmuthigen Kranz um die Liebichshöhe herum — und spiegelten sich stolz in den Wassern am Rand und nahmen der vorüberziehenden Schwäne graziöse Huldigung freundlich an. Abends sahen wir die hohen Häuser ihnen vis-à-vis am jenseitigen Ufer aufs Glänzendste erleuchtet, und hunderte von Flammen zitterten, lange Streiflichter bildend, über dem Wasser zu ihnen herüber, und sandten auch uns noch, indem wir weit davon über die Ohlauer Brücke gingen, freudige Grüße in langhin leuchtenden Linien.

Der Himmel selber hatte an diesem Tage sich mit Kornblumenschönheit geschmückt, als wir nach gewohnter Art zur stillen Festesfeier, der freundlichen Einladung der Natur folgend, ins Freie gingen. Die ersten weißen Brommbeerblüthen öffneten die zarten kußzerknitterten Blumenblättchen, wilder Hopfen kletterte triumphirend am Weidenstrauch herauf und weiße Winde, die bald blühen will, ihm nach in dichten spiraligen Windungen. Zwei Schulklassen nett gekleideter

(Fortsetzung in der Beilage.)

**Mit drei Beilagen.**

(Fortsetzung.)

kleiner Mädchen — die fröhlichen Gesichter jedes einem Blüthenbouquetchen gleich — zogen in hüpfend elastischem Schritt, den sich die Freude zu ihrem Rhytmus erkor, mit ihren Lehrern und Lehrerinnen an uns vorüber. Hatten sich den goldenen Hochzeitstag zu ihrem freien Jubeltag gewählt; möge ihnen das Leben viel goldene Tage bringen und viele von ihnen auch einstmals ehrwürdige goldene Bräute werden. In Zedlitz ward Halt gemacht und auf dem schattigen Rasenplatze an der Schaukel ein fröhliches Ballspiel etablirt, wobei die heitern Kleinen unter Anführung der Lehrerinnen mit immer klatschenden Händen und nicht weniger mit immer fleißiger Theilnahme der Mündchen ihre Gewandtheit im Auffangen zeigten. Lustig hüpften bei jeder Bewegung die hellen Sommerkleidchen und darüber die bunten Bändchen und Gürtel von Seide. Gegen Mittag, als wir heimkehrten, kam eine Knabenschule in sittiger Haltung mit wehenden Fahnen gegen Zedlitz gezogen; hatten sich dort, wie wir hörten, ein festlich Diner von 100 Gedecken bestellt.

Die jungen Staare der ersten Brut feiern zu Hunderten frei schweifend jetzt die glücklichste Zeit ihres Lebens. Aus Buschwerk und Bäumen, an Wiese, Ufer und Dämmen schallt ihr Lärmen. Da sie der Gesangskunst noch entbehren, ist Kreischen ihre Lust. Noch folgen ihnen die Alten so lange nach, bis sie sich vollständig selbst zu erhalten vermögen, und lassen auch zuweilen ihre angenehmen Zwitscher- und Flötentöne vor ihnen hören, um der Jugend auch etwas Hübscheres beizubringen. Dann kehren sie zu ihren früheren Niststätten zurück, um dem neuen Brutgeschäft obzuliegen. Die armen Eltern haben bei ihrer ruhelosen Mühe und Plage viel von der Hitze zu ertragen, da ihnen die Sonne heiß auf das schwarze Gefieder brennt. Auf kaum 20 Schritt ließ sich neulich schnurstracks aus der Luft ein altes Männchen vor mir nieder, um in einem flachrieselnden Bächlein am Wege sich von schmachtender Qual zu befreien. Ich trat etwas zurück, um ihm die Badelust nicht zu stören, und erst nach völlig durchnäßtem Gefieder hob er sich schwer in die Luft, um gleich hinterdrein von einer Eiche mit einem Maikäfer im Schnabel unter schnalzendem Wohllaut zu seinen Jungen zu fliegen.

Wie das alte Hausrothschwänzchen seine jetzt noch gar zu unerfahrenen Jungen am offenen Zaune bei Annäherung des Menschen unter scharf schmatzenden Tönen umfliegt, um sie zu warnen und zur eiligen Flucht zu bringen, was das noch völlig weltunkundige Kind nur gar schwer zu begreifen vermag; wie die junge, weiße Bachstelze mit lang anhaltenden, auffallenden Tönen dem hurtigeren, in schwarzem Barett und Vorhemdchen gar stattlich aussehenden Vater nacheilt, um die frisch gefangenen Mücken oder Würmchen gleich zu erlangen, während das schon erfahrenere, ältere Geschwister sehr stolz daneben auf eigene Weide geht; wie der junge Hausspatz mit erbärmlichem Geschrei und Flügelzittern auf dem Aestchen sitzt und im Herannahen der Eltern den Schnabel so angelweit aufsperrt, um ihnen begreiflich zu sagen, wie groß noch sein Hunger sei; wie die reizenden jungen Feldspatzen, Jedermanns Lieblinge, der sie sieht, mit den hellgrauen Kehlchen und den weißen Krägchen um den Hals, als ob sie eben aus der frischen Wäsche kämen, auf jeder Wange zur Schönheit ein braunes Fleckchen aufgetupft, sich unter anmuthigem Hüpfen im Fangen und Aufpicken der kleinen Käfer und Fliegen an den Grashalmen üben — ist, wie manches Andere in der Natur, jetzt gar unterhaltend anzusehen.

---

† **[Kirchliche Nachrichten.]** Sonntags-Amtspredigt: St. Elisabet: S.-S. Neugebauer, 9 Uhr. St. Maria-Magdalena: S.-S. Rachner, 9 Uhr. St. Bernhardin: Propst Dietrich, 9 Uhr. Hofkirche: Pastor Dr. Elsner, 10 Uhr. 11,000 Jungfrauen: Pastor Weingärtner, 9 Uhr. St. Barbara (für die Militär-Gemeinde): Divisions-Pfarrer Fischer, 11 Uhr. St. Barbara (für die Civil-Gemeinde): Pastor Kutta, 8½ Uhr. Krankenhospital: Diakonus Just, 10 Uhr. St. Christophori: Pastor Günther, 9 Uhr. St. Trinitatis: Prediger Müller, 9 Uhr. St. Salvator: Pred. Meyer, 9 Uhr. Armenhaus: Prediger Liebs, 9 Uhr. Bethanien: Pastor Ulbrich, 10 Uhr.

Sonntags-Nachmittagspredigt: St. Elisabet: Diakonus Gerhard, 2 Uhr. St. Maria-Magdal.: Diakonus Klüm, 2 Uhr. St. Bernhardin: Diakonus Decke, 2 Uhr. 11,000 Jungfrauen: Prediger Hesse, 2 Uhr. St. Barbara (für die Civilgemeinde): Exam. Benner, 2 Uhr. St. Christophori: Pastor Günther (Jugend-Gottesd.), 11 Uhr. St. Salvator: Exam. Renneberg, 2 Uhr. Evangel. Brüdergem. (Vorwerksstr. Nr. 26/28): Prediger Mosel, 4 Uhr.

* **[St. Corpus Christi-Kirche:]** Sonntag, den 15. Juni, Altkatholischer Gottesdienst früh 9 Uhr, Predigt: Pfarrer Herter.

* **[In der Halle der freireligiösen Gemeinde,]** Grünstraße 6, früh 9½ Uhr, Prediger Reichenbach.

□ **[Achte Bundes-Versammlung der freien religiösen Gemeinden.]** In den Tagen vom 11. bis 13. Juni ist in Breslau die achte Bundes-Versammlung der freien religiösen Gemeinden Deutschlands abgehalten worden. Vertreten waren 40 Gemeinden durch 26 Abgeordnete. Von hervorragenden Führern der freien religiösen Gemeinden waren erschienen: Prediger Schäfer aus Berlin, Dr. med. Julius Rupp aus Königsberg, Prediger Voigt aus Offenbach, Prediger Albrecht aus Ulm, Prediger Röckner aus Danzig, Prediger Sachse aus Magdeburg, Kfm. Müller aus Jauer, Privatlehrer Prengel aus Königsberg, Comm.-Rath Wiedemann aus Apolda, Pred. Schmidt aus Ober-Haselbach, Pred. Herrendörfer aus Tilsit, Prediger Reichenbach und Prediger Professor Binder aus Breslau. — Am 11. Juni fand Abends um 8 Uhr im oberen Saale des Café Restaurant eine Vorversammlung statt, an welcher auch viele Mitglieder der beiden hiesigen freien Gemeinden theilnahmen. Unter Leitung des Vorsitzenden des Bundes-Vorstandes, des Predigers Hofferichter von hier, wurde in dieser Vorversammlung die Tagesordnung und die Geschäftsordnung für die beiden Hauptversammlungen festgestellt, außerdem wurden Vorschläge für die am nächsten Tage stattfindende Wahl des Bureaus gemacht. Die Hauptversammlungen wurden in der Halle der freireligiösen Gemeinden auf der Grünstraße abgehalten. Prediger Hofferichter eröffnete am 12. Juni die erste Sitzung bald nach 8 Uhr Vormittags und erstattete zunächst im Namen des Bundes-Vorstandes den Rechenschafts-Bericht für den seit der letzten Bundes-Versammlung verflossenen Zeitraum. Er erwähnte in diesem Bericht auch die Verluste, welche die Bundesgemeinschaft in dieser Zeit an besonders thätigen und verdienstvollen Mitgliedern erlitten und forderte die Versammlung auf, das Andenken der Verstorbenen durch Aufstehen von den Plätzen zu ehren. Bei den nach der Berichterstattung stattfindenden Wahlen wurden Hofferichter zum Vorsitzenden, Röckner und Sachse zu seinen Stellvertretern, Schmidt und Müller zu Protokollführern, Dr. Rupp zum Berichterstatter und die Herren Brinck aus Magdeburg und Galleiske aus Breslau zu Ordnern gewählt. Die Bundes-Versammlung wurde am 13. Juni, Nachmittags gegen 4 Uhr, geschlossen.

—r. **[Ernennung.]** Se. Majestät der König hat den Fabrik-Inspector Alfred Frief zu Breslau zum Gewerberath ernannt. Demselben ist die bisher von ihm bereits verwaltete Stelle eines Aufsichtsbeamten, nach Maßgabe des § 139b der Gewerbeordnung, für die Regierungsbezirke Breslau und Liegnitz verliehen worden.

—B-ch.— **[Von der Stadtbibliothek.]** Die umfangreichen Arbeiten der Anfertigung eines nach allen Seiten hin vollständigen und den Zwecken der öffentlichen Benutzung der Stadtbibliothek entsprechenden Katalogs sind jetzt so weit überwältigt, daß man ihrem definitiven Abschluß in nächster Zeit entgegen sehen darf. Mit Hinblick auf das außerordentliche und dem Eifer unserer städtischen Behörden der Förderung des Wissens sich dienstbar zu machen, zur Ehre gereichende Unternehmen, dürfte es angezeigt erscheinen, einen kurzen Ueberblick des Verlaufs dieser Tantalusarbeit in Kurzem zu geben. — Bald nach Vollendung des Baues des neuen Stadthauses wurden die vereinten Bibliotheken der beiden hiesigen unter dem Patronat der Stadt stehenden Hauptkirchen von St. Elisabeth und Magdalena, die erstere nach ihrem Begründer Thomas v. Rhediger, einem den Wissenschaften mit seltenem Eifer ergebenen Manne aus einer alten, berühmten Patricierfamilie — geb. 1540 — die Rhediger'sche genannt, in den hierzu geeigneten Räumen in der ersten Etage des gen Westen gerichteten Flügels des neuen Gebäudes untergebracht, um dem Allgemeinstudium dienstbar gemacht zu werden. Der damalige Bibliothekar Dr. Friedrich Pfeiffer — 1857 bis 1876 — leitete die alphabethische und systematische Zusammenstellung ein und begann dieselbe durch Eintheilung des vorhandenen außerordentlich umfangreichen Materials in folgende sechs Abtheilungen: Dieselben umfassen: Abth. I.: Die gesammte Bibliographie; Abth. II.: Theologie und Philologie; Abth. III.: Jurisprudenz und Cameralia; Abth. IV.: Realien, Naturwissenschaften und verwandte Zweige, wie Medicin u. s. w.; Abth. V.: Sprachen und Alles, was mit den Sprachen im Zusammenhange steht und Abth. VI.: Geschichte und Biographie. Diese von Herrn Dr. Pfeiffer aufgestellte Eintheilung ist für die Aufstellung der Bücher maßgebend geblieben und wird gleichzeitig für die Anfertigung des Stand-Cataloges — nicht, wie oft fälschlich gesagt wird, Stamm-Cataloges — als Norm betrachtet. Die Anfertigung des Catalogs begann 1865, und zwar zunächst mit dem Zettel-Catalog, welche Arbeit bei dem reichen Material — circa 200,000 Werke und 200,000 Kleinigkeiten — mehrere Jahre in Anspruch nahm. Es mußten ca. ½ Million Zettel geschrieben werden, deren Zusammenstellung dann, nach den verschiedenen Gesichtspunkten der Classificirung, eine mehrjährige Mühe in Anspruch nahm, welcher sich außer dem Herrn Bibliothekar und den Herren Custoden mehrere Hilfsarbeiter unterzogen. Nach dem Zettelcatalog wurde zunächst der allgemeine alphabetische Catalog angefertigt, welcher ohne Rücksicht auf Inhalt die Bücher nach der aphabetischen Ordnung der Autornamen zusammenstellt. Dieser Catalog umfaßt nicht weniger als hundert starke Foliobände. Nach diesem Catalog erfolgt die Anfertigung des Standcataloges nach Maßgabe der oben bezeichneten fachwissenschaftlichen Eintheilung. Der Standcatalog, nach den neuesten Erfahrungen, übersichtlich und mit entsprechenden abrevirten Werkzeichen versehen, angelegt, setzt die Beamten in den Stand, die gewünschten Werke in möglichst kurzer Zeit herauszusuchen. Die Revision der Aufstellung, sowie die Completirung des Cataloges und die Eintragung von Nachträgen, welche der täglich sich mehrende Bestand erfordert, hat die Beschäftigung von sachkundigen Hilfsarbeitern noch auf 1 Jahr erforderlich gemacht. Störend für die einheitliche Aufstellung ist der Umstand, daß die einzelnen zur Stadtbibliothek vereinten Büchersammlungen nach den Intentionen der Stifter getrennt von einander aufgestellt werden sollen. Doch sind mit den betreffenden Kirchenverwaltungen Unterhandlungen angebahnt, die voraussichtlich zu einem erwünschten Resultat führen werde, welchen eine Vereinigung der Sammlungen nach dem oben bezeichneten System anstreben. Diese Vereinigung läßt sich um so mehr ohne Verletzung der Intentionen der Stifter durchführen, als die einzelnen Bücher mit den Zeichen der qu. Bibliotheken abgestempelt sind und also eine etwa in Zukunft beanspruchte Sonderung zu jeder Zeit möglich machen. Die Manuscripte und Incunabeln, an denen die Stadtbibliothek einen reichen Schatz besitzt, werden von der oben bezeichneten Aufstellung nicht berührt, sie verbleiben vielmehr, wie das Archiv in einem separaten, feuersicheren Raum. — Für die Urkunden des Archivs, welche gegenwärtig geordnet und gesondert in schützende Hüllen gelegt werden, soll ebenfalls ein Katalog angefertigt werden. — Von den außerliterarischen Schätzen der Bibliothek, den Antiquitäten und Gemälden, verbleiben nur die auf die Entstehungsgeschichte der Bibliothek Bezug nehmenden und die zur decorativen Ausstattung der Räume erforderlichen im Ständehause. Alle übrigen, sowie die im Ständehause aufgestellte, der Bibliothek angehörende Gemäldesammlung werden im Schlesischen Provinzial-Museum untergebracht werden.

B—ch **[Provinzial-Versammlung schlesischer Aerzte-Vereine.]** Die schlesischen Aerzte-Vereine, insbesondere die ärztlichen Vereine der Regierungsbezirke der Provinz, denen die Pflege der Collegialität, der wissenschaftlichen und materiellen Interessen des ärztlichen Vereins obliegt, vereinigen sich morgen, Sonntag, den 15. Juni cr., zu einer Versammlung im Café Restaurant hierselbst, Carlsstraße 11. Das hierfür aufgestellte Programm weist einen geschäftlichen und einen geselligen Theil auf. Um 11 Uhr Vormittags beginnen in separaten Abtheilungen die Berathungen der einzelnen Regierungsbezirks-Vereine, um 12 Uhr nimmt die allgemeine Versammlung ihren Anfang. Den geselligen Theil bildet ein gemeinschaftliches Diner bei Hansen, welches um 3 Uhr beginnt, und ein für 6 Uhr Nachmittags festgesetzter gemeinsamer Ausflug nach dem Zoologischen Garten.

—d. **[Der Studenten-Commers,]** welcher am vergangenen Dinstage zur Feier des kaiserlichen 50jährigen Ehejubiläums im Breslauer Concerthause abgehalten worden ist, hat einen Ueberschuß von 404,85 M. ergeben, welcher dem Magistrat zum Besten der Hinterbliebenen der beim letzen Feuer Verunglückten überwiesen worden ist.

—d. **[Die Breslauer Singakademie]** wird Sonntag, den 29. Juni, Vormittags 11½ Uhr, zur Feier ihres Stiftungsfestes eine Aufführung mit großem Orchester im Breslauer Concerthause veranstalten.

* **[Bürgerversorgungs-Anstalt.]** Zur Feier der Jubelhochzeit Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Majestäten hatte der Vorstand der hiesigen Bürgerversorgungs-Anstalt für die Genossen eine kirchliche Gottesfeier in der Hauskapelle für beide Confessionen veranstaltet, welche durch Herrn Diakonus Schulze und Herrn Pfarrer Hoffmann feierlichst celebrirt wurde. Auch wurde jedem Genossen eine Mark vom Vorstande bewilligt, um sich an dieses seltene und hohe Fest freundigst zu erinnern.

* **[Vereinigte Kleinkinder-Bewahranstalten.]** An dem goldenen Hochzeits-Jubiläum Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Majestäten am 11. d. hatten die Vorsteher der hiesigen vereinigten Kleinkinder-Bewahr-Anstalten den kleinen Zöglingen ein Freudenfest veranstaltet.

\+ **[Das Breslauer Handlungsdiener-Institut,]** Neue Gasse Nr. 8, wendet in Folge einer lebhaften Discussion in der letzten General-Versammlung in uneigennützigem Eifer einem höchst wichtigen Zweige seine größte Aufmerksamkeit zu. Der große Nothstand der stellensuchenden Handlungsgehilfen treibt dieselben oft gewissen Agenten in die Hände, und so ist es darum anerkennenswerth und der Aufmerksamkeit der hiesigen Handelswelt aufs Wärmste zu empfehlen, wenn die Stellen-Vermiethungs-Commission des obigen Instituts durch persönliche Verwendung sich bemüht, ohne jede Kosten sowohl den Herren Prinzipalen gutes Personal zuzuweisen, als den stellensuchenden Handlungsdienern ein gutes Unterkommen zu beschaffen. — Ein solches Streben kann aber nur Erfolg haben, wenn die Herren Prinzipale durch Anmeldung aller Vacanzen obiges Institut unterstützen und ihm so seine Wirksamkeit erleichtern.

* **[Lobetheater.]** „Die Kinder des Capitän Grant" haben auch in Leipzig einen großen Erfolg errungen. Trotz der bedeutend erhöhten Eintrittspreise ist das Theater an jedem Abend ausverkauft. Aufführung und Ausstattung sollen der am Lobetheater aber in keiner Weise gleichkommen. Die hiesige Direction wird in den Gefechtsscenen das Schießen auf ein Minimum beschränken, so daß die eigentlich nur markirten Schüsse selbst auf schwachnervige Personen keinen erschreckenden Eindruck machen.

G. S. **[Im Schießwerdergarten]** wird diesen Sonntag bei der Concertaufführung der Kapelle des 1. Schles. Grenadier-Regiment Nr. 10, gegen Abend die am Mittwoch mit so großem Beifall aufgenommene große Gas-Illumination, zu Ehren des 50jährigen kaiserlichen Jubiläums noch einmal erglänzen.

G. S. **[Im Eichenpark]** findet Montag, den 16. Juni, ein großes Extra-Concert von den beiden Regiments-Capellen des 1. Slesischen Grenadier-Regiments Nr. 10 und des 2. Schlesischen Grenadier-Regiments Nr. 11 statt. Das zu diesem Concert aufgestellte Programm enthält zum Schluß großes Schlacht- und Siegespotpourri von Wieprecht mit Gewehrsalven und Kanonendonner unter Mitwirkung eines Tambour-Corps. Eine brillante bengalische Beleuchtung des ganzen Parkes hat Herr Göldner für dieses Concert in Ausführung übernommen. — Diesen Sonntag concertiren im Eichenpark die zwei Trompeter-Chöre (Leib-Kürassier-Regiment Schles. Nr. 1 und 1. Schlesisches Husaren-Regiment Nr. 4) und Dinstag, den 17. Juni, die Regiments-Musik des 1. Schles. Grenadier-Regiments Nr. 10 in dem Garten-Etablissement der Herren Gebr. Rösler, Friedr.-Wilhelmsstr. 67/68. Die Sonntags-Vormittags-Concerte daselbst finden immer mehr den Beifall des Publikums.

B. **[Die Dampferfahrt im Unterwasser]** wird gestört, sobald entsprechendes Hochwasser eintritt, weil dann die Durchfahrt — vorzüglich für den mit hohem Oberbau versehenen Dampfer Breslau — an der Brücke der Rechten-Oder-Ufer-Bahn unmöglich ist. Diesen Uebelstand zu beseitigen, ist man gegenwärtig mit Abänderung der Cajüteneingänge, der Steuermannsstände und Wegnahme der Capitänsbrücke beschäftigt. Der Stand des Capitäns kommt auf den Radkasten. Die Kajütteneingänge, entsprechend erniedrigt, werden mit Klappe versehen, so daß nur bei schlechtem Wetter das Passiren der Kajüttenthür in gebückter Stellung erfolgen müßte. Das Schiff wird durch diese Abänderungen nahezu um 2 Fuß niedriger und können deshalb von morgen Sonntag ab wieder beide Schiffe auch bei hohem Wasserstande die erwähnte Brücke passiren, also stets an der Königsbrücke anlegen.

\# **[Zoologischer Garten.]** Wie bereits gemeldet, werden künftigen Monat gleichzeitig mit einer Karawane Nubier auch eine Truppe nordamerikanische Indianer, sogenannte Rothhäute, in unserem Garten sich präsentiren. Zu dem Namen „Indianer" ist jene Völkerschaft bekanntlich dadurch gekommen, daß die spanischen Eroberer Amerikas in Indien gelandet zu sein glaubten. Ob die Rothhäute als Urvolk Amerikas zu gelten haben, oder ob sie, wie man vielfach glaubt, von Asien über die Beringsstraße nach Nord-Amerika eingewandert sind, ist strittig. Durch ganz Amerika hindurch von den Eskimos im Norden bis unter den Aequator herab, finden wir Indianer, allerdings sehr verschieden in Gestaltung, ehemals aber sämmtlich darin sich gleichend, daß sie Jägervölker und (mit äußerst wenig Ausnahmen) ohne feste Wohnsitze waren. Bei solcher Lebensweise beanspruchten sie natürlich weit ausgedehnte Gebiete und geriethen so mit der Civilisation der Einwanderermassen in Berührung und der Kampf mit den „Blaßgesichtern" hat jene Völkerschaft dem allmäligen Untergange zugeführt. Die bei uns zu erwartenden Indianer gehören mit Ausnahme eines Einzigen, der sofort zu unterscheiden ist, dem Stamme der Irokesen an, denen Seitens der Regierung das Gebiet nördlich des Lorenz-Stromes (15 Quadrat-Meilen) angewiesen ist, woselbst sie (1500 Köpfe zählend) unbehelligt von den Europäern als englische Unterthanen wohnen. Unsere Irokesen haben sich mit der Civilisation vertrauter gemacht, als die meisten anderen Stämme, zeichnen sich durch ihre weniger kupferfarbene, mehr graubraune gelbliche Haut so wie durch intelligenteren Gesichtsausdruck, kühn gebogene Nasen und schlichte schwarze Haare vor den rothbraunen (Rothhäute) Stammesgenossen aus. Seit Cooper seine Romane geschrieben hat, sind die Reste der Indianerbevölkerung Amerikas, zumal die Irokesen ganz andere geworden, d. h. von der Cultur beleckt. Von den Europäern haben sie Kleidungsstücke und zwar je bunter je besser lieben gelernt. Unsere Irokesen, am Wasser lebend, sind vorzugsweise Fischer und werden sich hier als waghalsige Ruderer in ihrem aus Cedernrinde gebauten Canoe produciren. Sie führen ferner Schneeschuhe aus gedrehten Därmen bei sich und werden uns zeigen, wie man auch ohne Schnee außerordentlich rasch damit fortgleiten kann. Außerdem führen sie allerlei Scenen aus dem Indianerleben vor und wird der Häuptling, Okanewakee genannt, zu deutsch „Doppelflinte", in seinem Idiom eine Ansprache an die Breslauer zum Besten geben. Die beiden Frauen der Truppe heißen „weißer Vogel" und „zahmer Hirsch", aber nur die erstere ist noch nicht vergeben. — Unser afrikanischer Elephant zeigt sich als Reitthier sehr gelehrig und gemüthlich. Auf seinem provisorischen Sattel hat er schon verschiedene artige Knaben durch den Garten getragen. Heut Sonntag billiger Eintrittspreis 30 Pf. und 10 Pf.

⁂ **[Feuerlöschwesen. — Trockene Löschmethode.]** Das auf dem Ringe ausgebrochene Schadenfeuer mit seinem leider so bedauerlichen Ausgange läßt eine nähere Betrachtung der jetzt mit großem Erfolge angewandten sogenannten trockenen Löschmethode als angezeigt erscheinen. Diese Methode wird verwirklicht durch Bucher's Feuer-Löschdosen, welche ein chemisch-technisches Präparat darstellen und in letzter Zeit von dem Erfinder wesentlich verbessert und vereinfacht worden sind, so daß sie nunmehr mit Recht eine bisher im Feuerlöschwesen bestehende Lücke ausfüllen. Bucher's Feuer-Löschdosen wirken nicht wie Feuerspritzen, Extincteure 2c. durch Wasser, also mechanisch auf das Feuer ein, sondern suchen ihren Zweck auf chemischem Wege zu erreichen. Ihr Gebrauch, den man Jedermann anvertrauen kann, stützt sich auf die Beobachtung eines rein natürlichen Vorganges und die Wirksamkeit des Löschmittels ist eine ebenso positiv zuverläßliche als der zu Grunde liegende Naturprozeß ein absolut nothwendiger ist. Die mannigfach vorgenommenen Löschproben als auch ernsthafte Schadenfeuer haben die Löschkraft der Dosen als bewährt dargethan. Hauptsächlich wirksam erwiesen sie sich bei heftigen, schnell um sich greifenden Bränden von Spiritus, Theer, Oelen, Pech, Baumwolle u. a. feuergefährlichen Substanzen, in welchen Fällen das Wasser ja nur wenig auszurichten vermag. Erst am vergangenen Himmelfahrtstage ist ein in dem Spirituskeller des Consum-Vereins zu Meerane ausgebrochenes Feuer, dessen Herd bei der intensiven Gluth man sich nicht gehörig nähern konnte, durch Hineinwerfen von 15 Pfund Bucher'scher Löschmasse innerhalb wenig Minuten vollständig unterdrückt worden. Wenn Räume als Fabriksäle, Niederlagen, Bureaux 2c. dauernd geschützt werden sollen, so braucht man sie nur mit diesen Dosen, welche auf automatisches Löschsystem eingerichtet werden, zu versehen. Etwa ausbrechende Brände, noch ehe sie wahrgenommen sind, werden alsdann ohne menschliche Mithilfe von den selbstthätig wirkenden Auslöschern erstickt. Die Anschaffungskosten sind verhältnißmäßig geringe. Bemerkenswerth ist, daß die Gase der Bucher's Feuer-Löschdosen nicht, wie bei Löschung durch Wasser geschieht, die an das Feuer angrenzenden Gegenstände verderben, sie verändern weder deren Beschaffenheit und Aussehen, noch verwischen sie überhaupt die Entstehungsmerkmale des Brandes. Einige Regierungen und Behörden haben das Löschmittel zum Schutze ihrer Kanzleien, Archive 2c. eingeführt, viele Städte, z. B. Dresden, Halle a. S., Marienberg 2c., dessen Anschaffung den Inhabern feuergefährlicher Gewerbe polizeilich anbefohlen. Nach Vorstehendem verdienen die Bucher's Feuer-Löschdosen, mit deren Herstellung sich die Anstalt königl. sächs. priv. Feuer-Löschmittel beschäftigt, als ein wirklich gemeinnütziges Löschmittel anerkannt zu werden. — Ihr Allein-Vertrieb ist der Firma Paul Fischer in Leipzig übertragen worden.

=ββ= **[Abräumung des Maschinenmarktes.]** An der Abräumung des Maschinenmarktes auf dem Exercierplatze und der daran stoßenden Promenade wird rüstig gearbeitet, so daß dieselbe am Dinstag voraussichtlich beendet sein wird. Die Promenade wird schon Montag früh dem Publikum freigegeben. — Zur Zeit befinden sich noch ein Ober- und 4 Feuermänner als Feuerwache auf dem Platze. Mit dem Geschäftsgang ist man im Allgemeinen zufrieden gewesen.

=ββ= **[Wasserconsum. — Betriebsresultate der städtischen Wasserwerke.]** In der Woche vom 1. bis 7. Juni cr. war die längste Betriebszeit am Freitag, den 6., mit 24 Stunden. — Der größte Wasserverbrauch fand am Freitag, den 6., mit 18,122 Kubikmeter, der geringste am Montag, den 2., mit 14,389,4 Kubikmeter, statt. Die Gesammtförderung betrug 112,300,2 Kubikmeter. Der größte Kohlenverbrauch fand am Freitag, den 6., mit 7270, der geringste Kohlenverbrauch am Sonntag, den 1. Juni, mit 5540 Kilogramm, statt. — Der Gesammt-Kohlenverbrauch betrug 44,490 Klgr.

=ββ= **[Von der Oder. — Hochwasser. — Schifffahrt.]** Für die Acker- und Wiesenbesitzer der an der Oder und Ohle gelegenen Niederungen ist jetzt schon jeder Hoffnungsstrahl für ihre Ernte gesunken, denn unausgesetzt sind in diesem Jahre dieselben überfluthet gewesen. — Kaum, daß das Wasser abfiel und zu verlaufen begann, da brachte ein plötzlicher Regen neues und wo möglich noch größeres Wachswasser. Die Wiesen sind mit Schlamm über und über bedeckt und können auch durch den stärksten Regen hiervon nicht mehr gereinigt werden, so daß die erste Heuernte total vernichtet ist. — Die Verbindung zwischen Pirscham und Neuhaus ist für den Kahn permanent geworden. Der Margarethendamm und die daran liegenden Wiesen sind vollständig überschwemmt. — In Ratibor so wie hier ist nur ein unbedeutender Abfall des Wassers bemerkbar. — Die Schifffahrt beschränkt sich bei dem Mangel an Kahnraum auf wenige Ladungen Zucker, Getreide und Stärke nach Hamburg, so wie Abladung von Stückgütern per Schleppdampfer nach Stettin, Getreideladungen nach Stettin werden vergeblich angeboten, da auch die ungünstige Witterung für die stromauffahrenden Schiffe der Ankunft neuen Kahnraumes entgegensteht. — Die letzten Wassernachrichten lauten: Oppeln 3,80, Brieg O.-P. 5,86, U.-P. 3,46. Die hiesigen Pegel: O.-P. 5,90, U.-P. 2,58.

μ **[Besitz-Veränderung.]** Im Wege der Subhastation ist das Nickel'sche Hausgrundstück, Kaiser-Wilhelmstraße Nr. 52, für den Preis von 82,000 Mark in den Besitz des Maler Herrn Gustav Kühlwein übergegangen.

y. **[Bad Reinerz.]** Die jüngste Curliste weist 391 Curgäste und 166 Durchreisende auf.

\+ **[Ehrlichkeit.]** Auf dem hiesigen Polizei-Präsidium hat der auf dem Schießwerderplatze wohnhafte Droschkenkutscher Gottlieb Preßgott ein Zehnmarkstück abgeliefert, welches derselbe in der Nacht vom 4. zum 5. Juni von einem Herrn und einer Dame als Fahrgeld statt eines Fünfzigpfennigstücks erhalten hatte. Die erwähnten Passagiere sind um 12 Uhr an der Ecke der Albrechts- und Altbüßerstraße eingestiegen. Die rechtmäßigen Eigenthümer der zu viel gezahlten Geldsumme können ihre Ansprüche im hiesigen Polizei-Präsidium geltend machen.

μ **[Vergiftung.]** Heut Morgen wurden die Bewohner eines Hauses am Schießwerderplatz durch das ängstliche Rufen eines circa 3—4 Jahre alten Kindes auf die Wohnung eines Photographen aufmerksam gemacht, von dessen Familie trotz vorgerückter Tageszeit noch Niemand durch die Hausbewohner gesehen worden war. Nach wiederholtem vergeblichen

Klopfen an der Stubenthür schritt man zur gewaltsamen Oeffnung derselben, worauf sich im Innern des Zimmers den Eintretenden ein schrecklicher Anblick darbot. Mann, Frau und zwei Kinder im zartesten Alter lagen entseelt in den Betten, jeder Leichnam eine Kornblume in der Hand haltend, sämmtlich höchst reinlich gekleidet. Allem Anscheine nach liegt eine absichtliche Vergiftung vor, der auf noch nicht aufgeklärte Weise nur das oben erwähnte älteste Kind des Photographen entgangen ist. — Ueber die Motive ist uns noch nichts Näheres bekannt geworden, jedoch soll die betreffende Familie sehr mit Nahrungssorgen zu kämpfen gehabt haben. — Die Leichname sind, wie wir erfahren, nach der königl. Anatomie gebracht worden.

—ϱ **[Unglücksfall mit tödtlichem Ausgange.]** Als der 18 Jahre alte hiesige Drechslergeselle Otto Krug gestern Vormittag gemeinschaftlich mit einem anderen jungen Manne in dem sogenannten Schwarzwasser hinter dem Scheitniger Park badete, wollte er seine Kleidungsstücke auf dem Kopfe nach dem jenseitigen Ufer tragen, um sich dort anzukleiden und zu angeln. In der Mitte des Wassers gerieth er jedoch in ein Loch, aus welchem er sich, da er des Schwimmens unkundig war, nicht zu retten vermochte, sondern durch Ertrinken seinen Tod fand. Die Leiche des bedauernswerthen jungen Mannes wurde heute Vormittag gelandet und nach dem alten St. Bernhardinkirchhofe geschafft.

μ **[Muthmaßlicher Selbstmord.]** Heute Morgen wurde auf der Feldmark Karlowitz am Artillerie-Schießplatz eine männliche Person durch einen Güterzug der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn derart überfahren, daß der Kopf vollständig abgetrennt auf dem Bahnkörper liegen blieb. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß eine Unvorsichtigkeit nicht vorliegt, sondern daß der Betreffende selbst den Tod gesucht hat.

+ **[Aufgefundener Leichnam.]** Heute in den Vormittagsstunden wurde von den Wellen des hoch angeschwollenen Oderstroms der Leichnam des seit dem 4. d. Mts. vermißten, 60 Jahre alten Holzhändlers Adolf Meyer, an den Rechen der Matthiaskunst angetrieben und von dortigen Schiffern ans Ufer geschafft. In den Taschen des Entseelten wurde eine Summe von 414 Mark, eine silberne Schnupftabaksdose, und an seinen Händen ein goldener Trauring und ein goldener Siegelring vorgefunden. — Es läßt sich wohl mit aller Wahrscheinlichkeit annehmen, daß der Bedauernswerthe, ein allgemein geachteter Mann, auf irgend eine Weise verunglückt sein dürfte.

+ **[Polizeiliches.]** Gestohlen wurden einem Wagenbauer auf der Hummerei eine neusilberne Wagenlaterne im Werthe von 5 Mark; einem Möbelhändler von der Carlsstraße eine weiße Stubendecke im Werthe von 5 Mark; einer Dame auf dem Laurentiuskirchhofe bei Gelegenheit einer Beerdigung im Gedränge ein Portemonnaie mit 2 Mark Inhalt; mittelst gewaltsamen Einbruchs in die königliche Universitätsklinik für Hautkranke 5 Stück Mikroskope im Werthe von 600 Mark. — Abhanden gekommen ist einem Buchdrucker von der Trebnitzerstraße eine silberne Ancreuhr mit der Fabriknummer 1104 im Werthe von 21 Mark, und auf dem Rennplatze bei Altscheitnig eine eiserne Sperrkette im Werthe von 20 Mark. — Verhaftet wurde der Kutscher W. wegen Diebstahls.

---

= **Grünberg**, 13. Juni. [Stadtverordnetensitzung. — Gewitter. — Ernennungen.] In der gestrigen Stadtverordnetensitzung legte der Stadtverordnete, Buchhändler Söderström (Redacteur des „Kreisblattes") vor Eintritt in die Tagesordnung sein Mandat als Stadtverordneter nieder, und zwar deshalb, weil Zweidrittel-Majorität der Versammlung beschloß: über den von Söderström in der letzten Sitzung gestellten Antrag: „dem Stadtverordneten, Buchhändler Levysohn (Redacteur des „Grünberger Wochenblattes") deshalb eine Rüge zu ertheilen, weil er im April d. J. im Wochenblatt Beschlüsse der Stadtverordneten aus der geheimen Sitzung veröffentlicht habe" — zur Tagesordnung überzugehen. Es gelangte nun die Gehaltserhöhung der hiesigen Volksschullehrer um je 150 M. pro Jahr zur Besprechung. Auf den vom Magistrat an den Cultusminister ergriffenen Recurs, betreffend die Gehaltserhöhung, hat Letzterer erklärt, daß der Magistrat den Lehrern den qu. Gehaltszuschuß nach Anordnung der königlichen Regierung zu Liegnitz zu zahlen hat. (Die königliche Regierung zu Liegnitz hatte im Herbst v. J. die Anordnung, den hiesigen Lehrern je 150 M. Zulage zu bewilligen, erst nach einer Ministerial-Verfügung getroffen; sie selbst hatte vorher auch die hiesigen Lehrer auf ihr Gesuch um Wohnungs- und Heizungsentschädigung ablehnend beschieden.) Obgleich nun in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten der Beigeordnete Dr. Fluthgraf erklärte, daß der Magistrat beschlossen hat, von der weiteren Verfolgung dieser Gehaltsangelegenheit der Lehrer abzusehen, da kein Erfolg zu erwarten sei, auch der Vorsitzende der Versammlung, Herr Martini, sich in demselben Sinne aussprach, stellte der Stadtverordnete Juraschek dennoch den Antrag: „doch noch den Beschwerdeweg beim Staatsministerium zu beschreiten und die Zahlung der qu. Gehaltserhöhung zu sistiren." Die Versammlung stimmte dem Juraschekschen Antrage bei. — Gestern entlud sich über unserer Stadt und Umgegend ein heftiges Gewitter, verbunden mit andauerndem herabströmenden Regen; in der Nähe von Deutsch-Kassel schlug der Blitz in einen Holzhaufen; in Ochel-Hermsdorf schlug der Blitz auch ein, ohne zu zünden; in Prittag hiesigen Kreises fuhr ein Blitzstrahl in den Glockenthurm, ohne jedoch die Glocken zu schädigen, richtete aber im Gebälk und Sparrenwerk des Thurmes große Verwüstung an. Der durch das Dorf Prittag fließende Bach glich einem reißenden Strome, so heftig regnete es. Auch hier in der Stadt waren viele Keller mit Regenwasser angefüllt (hoffentlich waren in den betreffenden Kellern die Weinkaulen gut verschlossen). — Unserem Festbericht über die goldene Hochzeitsfeier des kaiserlichen Jubelpaares haben wir noch nachzutragen, daß die städtischen Behörden am goldenen Hochzeitstage telegraphisch einen Glückwunsch an das k. Jubelpaar abgesandt haben. — Von den hiesigen Richtern am Kreisgericht verbleiben als Amtsrichter hierselbst die Herren: Kreisgerichtsrath Bauer, Glasser, Menzel, Stieler v. Heydekampf und Wendel und Kreisrichter Mitschke. Herr Kreisgerichtsrath Bachmann ist zur Disposition gestellt.

---

—ch. **Görlitz**, 11. Juni. [Asyl für Obdachlose. — Händels Samson. — Untermarkt-Apotheke.] Der Magistrat hat die Auflösung des Arbeitshauses und die Errichtung eines Asyls für Obdachlose an dessen Stelle beschlossen. Morgen wird die Stadtverordnetenversammlung über die Vorlage berathen. — Am Sonnabend bringt die Singakademie des Organisten Fleischer Händels Oratorium „Samson" in der Nicolaikirche zur Aufführung. — Die Untermarktapotheke, die bis vor wenigen Jahren in dauerndem Besitze der Struve'schen Familie gewesen war, ist wieder in andere Hände übergegangen. Der bisherige Besitzer, Apotheker Schwendler, hat sich in Ratibor eine Apotheke gekauft und seine hiesige Apotheke an den Apotheker Wiehr aus Sagan verkauft, der bereits am 1. Juli dieselbe übernimmt.

---

—t. **Bunzlau**, 12. Juni. [Berufung. — Vom Kreisgerichte.] Vor wenigen Tagen hat Herr Kreisgerichtsrath Polenz hierselbst vom Herrn Unterrichtsminister Dr. Falk die Berufung als rechtskundiges Mitglied des Provinzial-Schul-Collegiums in Koblenz mit dem Titel Regierungsrath erhalten. Der Genannte wird daher schon am 16. Juni aus seiner hiesigen Stellung scheiden und in den nächsten Tagen nach seinem neuen Bestimmungsort übersiedeln. Die Besetzung der dadurch erledigten hiesigen vierten Amtsrichterstelle wird nun in anderer Weise erfolgen müssen. — Herr Kanzleirath Liebig, der seit Beginn der gegenwärtigen Justizverfassung dem hiesigen Kreisgericht als Kanzlei-Director angehört, hat seine Versetzung in den Ruhestand zum 1. Juli c. beantragt.

---

Δ **Steinau**, 13. Juni. [Aufgefundener Leichnam. — Hochwasser. Jubiläumsschießen. — Bauten.] Gestern Vormittag wurde in der Nähe des Dorfes Dieban am linken Oderufer die Leiche des in Breslau verunglückten Bäckermeisters Pichotta angeschwemmt. In Folge der vom Polizeiverwalter ergangenen Anzeige fand noch im Laufe des gestrigen Nachmittags von Seiten des Polizeirichters die Leichenschau statt. Wie wir erfahren, ist noch am selbigen Nachmittag die Ueberführung der Leiche nach Breslau veranlaßt worden. — Das Wasser in der Oder ist seit einigen Tagen in Folge der in Oberschlesien gefallenen Wolkenbrüche im steten Wachsen begriffen und hat bereits heut am hiesigen Pegel die Höhe von 11 Fuß 1 Zoll erreicht. Leider sind selbst die höher gelegenen Wiesen wiederholt unter Wasser gesetzt und die Aussicht auf eine reichliche Heuernte für viele Landwirthe vollständig vernichtet worden. Die mit gutem Erfolg in Angriff genommenen Canalisirungs-Arbeiten haben des Hochwassers wegen zum Theil sistirt werden müssen. Wenn nun auch das Ueberfluthen der Erdarbeiten gerade nicht von Nachtheil ist, im Gegentheil im Interesse der Senkung und Befestigung auf den frisch aufgeworfenen Damm vortheilhaft einwirkt, so ruft doch die noch im Wachsen begriffene Wassermasse, zumal sie zum zweiten Male wiederkehrt, eine bedeutende Verzögerung hervor. Wie wir heut bemerkten, haben sich mit dem neuen Hochwasser auch wiederholt Möven eingestellt, welche den Tag über auf dem hiesigen überschwemmten Anger umherfliegen und Abends nach dem bei Liegnitz gelegenen See zurückfliegen. — Im Laufe des gestrigen Nachmittags hielt die hiesige Schützengilde aus Anlaß der Feier der goldenen Hochzeit unseres Kaiserpaares ein Prämienschießen ab, bei welchem Herr Kaufmann Richter den ersten Preis, bestehend in einer silbernen Medaille, welche auf dem Avers die Köpfe des kaiserlichen Jubelpaares und auf dem Revers eine auf den Festtag bezügliche Inschrift enthält, erhielt. — Die durch Umänderung der hiesigen Gerichts-Localitäten nöthig gewordenen Renovations-Arbeiten im hiesigen Rathhause werden am 18. d. Mts. in öffentlicher Submission vergeben, und soll demnächst mit dem Umbau sofort begonnen werden.

---

γ. **Neusalz**, 13. Juni. [Bestattung des Bürgermeisters. — Gewitter.] Heute fand die Beerdigung unseres verstorbenen Bürgermeisters Hoffmann unter überaus zahlreicher Betheiligung statt. In dem Leichengefolge befand sich der Prinz von Saabor, der königl. Landrath aus Freistadt, das Magistrats- und Stadtverordneten-Collegium, sowie der Kriegerverein, das Schützencorps und der Gesangverein. Herr Superintendent Fichtner hielt am Grabe die Gedächtnißrede, und der Kriegerverein löste die üblichen Salven. — Vor dieser Leichenfeier entlud sich ein schweres Gewitter über unserer Stadt. Der Blitz schlug an zwei Stellen ein: in die zur Gruschwitz'schen Zwirnfabrik gehörige Schmiede und die Wohnstube eines Fleischers in der Berliner Vorstadt. Doch hat er beide Male keinen wesentlichen Schaden angerichtet. Hingegen bemerkte man in der Gegend auf Deutsch-Wartenberg zu Feuerschein.

---

§ **Striegau**, 13. Juni. [Goldenes Ehejubiläum.] Gleichzeitig mit der Feier des goldenen Ehejubiläums unseres Kaiserpaares beging am vorigen Mittwoch in Metschkau hiesigen Kreises das Kirchvater Jäschke'sche Ehepaar den Tag seiner goldenen Hochzeit. Schon am frühen Morgen wurde dem Jubelpaare ein Ständchen gebracht. Eine Deputation der Gemeinde brachte unter Ueberreichung eines Geldgeschenkes herzliche Glückwünsche dar. Am Nachmittage fand eine kirchliche Feier und die Einsegnung des Jubel-Brautpaares durch denselben Ortsgeistlichen, Pastor Schulz, statt, der dasselbe vor 50 Jahren als erstes in seinem Amte getraut hatte. Besonders wohlthuende Theilnahme bekundeten auch die Herren v. Buddenbrock-Pläswitz und von Wietersheim-Neuhof durch Darbringung herzlicher Glückwünsche und Ueberreichung namhafter Geldgeschenke. Gegen Abend fand zu Ehren des Jubelpaares ein Festessen im Gerichtskretscham statt, an dem sich außer den zahlreichen Familien-Mitgliedern viele Gäste aus der Gemeinde betheiligten. — Nach Einbruch der Dunkelheit wurde unter Leitung des Erbscholtisei-Besitzers Dorn zu Ehren des kaiserlichen Jubelpaares durch das festlich geschmückte und erleuchtete Dorf ein Festzug veranstaltet, an welchem die Schuljugend, der Kriegerverein und viele Gemeinde-Mitglieder theilnahmen. Cantor Römisch hielt an die versammelte Menge eine patriotische Ansprache, worauf die Festversammlung unter dem Donner eines der Gemeinde gehörigen Geschützes begeistert in das auf das kaiserliche Jubelpaar ausgebrachte Hoch einstimmte. Der Gesang der Nationalhymne bildete den Schluß der Feier.

---

Z. **Neumarkt**, 13. Juni. [Versetzungen. — Verleihung. — Selbstmord.] Die Herren Richter des hiesigen Kreis-Gerichts haben nun definitiv die Bestimmung betreffs ihrer ferneren Wirkungskreise bei der eintretenden Justiz-Reorganisation erhalten. Herr Kreis-Gerichts-Director Kaßner ist an das Landgericht Glogau, Herr Kreis-Gerichts-Rath Ritter an das Landgericht Brieg und Herr Kreisrichter Wolff als Amtsrichter nach Canth vom 1. October cr. ab versetzt, während die Herren Kreis-Gerichtsräthe Alker, Gebel und Herr Kreisrichter Goldstücker als Amtsrichter hier verbleiben. — Dem königlichen Kreisphysikus Herrn Dr. Großer hierselbst ist der Charakter eines Sanitätsrathes verliehen worden. — Vorgestern erhing sich im Dorfe Rachen ein Häusler. Motive zu der traurigen That sind unbekannt.

---

J. P. **Glatz**, 14. Juni. [Ueberschwemmung.] In Folge der seit gestern Vormittag ununterbrochen andauernden Regengüsse sind sämmtliche Flüsse über die Ufer getreten. Wir haben eine Ueberschwemmung zu beklagen, wie sie seit vielen, mehr als 20 Jahren noch nicht vorgekommen. Am Pegel der Schleusenbrücke war das Wasser der Neisse heut früh 7 Uhr 2.6 Meter gestiegen und noch wenig Aussicht vorhanden, daß es bald fallen könne. Gegen 9 Uhr ließ zwar der Regen etwas nach, die Fluthen dagegen blieben im Steigen. So weit die Nachrichten reichen, haben sie an vielen Orten großen, noch gar nicht zu taxirenden Schaden an Feldern, Wiesen, Gärten, Gebäuden und an Straßen, Brücken und Stegen angerichtet. Auch Glatz hat einen großen, empfindlichen Verlust an dem Einsturz der neuen, noch im Bau begriffenen eisernen Fahrbrücke über die Neisse zu beklagen. Die Brücke, welche den am linken Ufer gelegenen Sand oder Roßmarkt mit den am rechten Ufer liegenden Vorstädten verbinden und den alten, unbrauchbar gewordenen „Königshainer Steg" ersetzen sollte, war im Bau bereits so weit gefördert, daß die Fertigstellung in wenigen Tagen in Aussicht stand. Das Gerüst für den eisernen Oberbau ruhte auf hölzernen eingerammten Pfählen, welche heut früh zwischen 3 und 4 Uhr von den Fluthen umgebrochen wurden. Letztere hoben dann das Gerüst mit dem eisernen Oberbau von den steinernen und — wie vielseitig behauptet wird — nicht so ganz richtig gebauten Pfeilern und entführten es bis in die Nähe des Stephan'schen Eiskellers. Dort stürzten die eisernen Bogen um und begruben sich in den Fluthen. Von den Bauleuten war die ganze Nacht bei Fackeln an der Sicherung der Brücke gearbeitet worden, leider vergeblich. Beim Einsturz befanden sich noch 5 Schlosser und Arbeiter auf dem Oberbau, wurden aber glücklich aus den Fluthen gerettet. Ein Arbeiter hatte eine Brettbohle erfaßt und erst in der Nähe des Bahnhofes aus den Wogen gerettet werden können. — Bei Absendung des Berichts (10½ Uhr) waren die Fluthen der Neisse wieder über ½ Meter gestiegen und brachten außerordentlich viele Bohlen, Bretter, Bäume und allerlei Geräthschaften mit, Zeichen, daß die Ueberschwemmung sich in erschreckender Weise ausgedehnt hat. Die niederen Thäler der Neisse und Steine stehen vollständig unter Wasser.

---

—N. **Bad Langenau**, 14. Juni. [Zur Saison. — Hoher Besuch.] Der Besuch des Bades ist im Allgemeinen noch ein schwacher, obwohl andererseits der Zuspruch an wirklichen Curgästen im Vergleich zu den letzten Jahren sich gehoben hat, ein Umstand, der in der gegenwärtigen ärztlichen Leitung des Curortes zu suchen ist, da Herr Dr. Rost als mehrjähriger Assistent an der gynäkologischen Klinik des Geheimen Medicinal-Rathes Herrn Professor Dr. Spiegelberg sich eines vortrefflichen Rufes unter seinen Collegen erfreut. Seitens der Curverwaltung ist die Zeit vom Abschluß der Saison 1878 bis zum Beginn der diesjährigen nach Kräften ausgenutzt worden, um für das Publikum Annehmlichkeiten zu schaffen. So gewährt die neue auf eine Länge von 500 Schritt erweiterte Hauptpromenade mit ihren reizenden Seitenpartien thatsächlich einen großartigen Anblick, ebenso gereicht die in nächster Nähe der Mineralquellen erbaute neue Wandelbahn bei Regenwetter zum großen Vortheile. Auch für die täglich dreimalige Verbindung zu allen aus Breslau eintreffenden Zügen mit Habelschwerdt (Bahnhof) ist durch die Ueberbrückung der Neisse und Unterhaltung eines Omnibus, der, durchaus comfortable und 12 Personen fassend, für den billigen Preis von 60 Pf. befördert, gesorgt. Zwar hat das letzte Hochwasser vom 8. d. M. diese interimistische Brücke theilweise zerstört, doch wird an deren Wiederherstellung eifrigst gebaut, so daß sie in wenigen Tagen dem Verkehr wieder übergeben werden kann. — Ein wesentlicher Fortschritt ist durch das Engagement einer eigenen Musikcapelle gemacht worden, welche unter Leitung des früheren 2. Capellmeisters im 18. Regt., Herrn Groß aus Glatz, anerkannt Tüchtiges leistet und täglich concertirt. Möchte der nicht unerhebliche, dem Besitzer des Bades allein zur Last fallende Kostenaufwand durch recht zahlreichen Besuch des Bades belohnt werden. — Am 11. d. fand zur Feier der goldenen Hochzeit unsers verehrten Herrscherpaares im festlich geschmückten Cursaal Souper und Reunion bei reger Betheiligung statt. — Am Donnerstage Vormittags traf, von Wölfelsgrund kommend, Ihre Königliche Hoheit Frau Prinzessin Marianne der Niederlande hier zu einstündigem Besuch nebst Gefolge ein, und nahmen die hohen Herrschaften alle Einrichtungen des Bades in Augenschein, sich besonders für die Bereitung der Moor- und Stahlbäder, nach Schwarze-scher Methode, interessirend, die ihnen vom Badearzte demonstrirt wurde. Das von Ihrer Kgl. Hoheit den Anlagen gespendete reiche Lob darf ein verdientes genannt werden.

---

× **Oels**, 13. Juni. [Blitzschlag. — Ertrunken. — Brandstiftung.] Gestern Abend zog ein Gewitter über die Gegend, bei welchem der Blitz in Bogschütz, eine halbe Meile von Oels, in das Haus eines Stellenbesitzers schlug. Der Blitz tödtete eine alte Frau und zündete, so daß das Haus in Flammen aufging. — Ein 11jähriger Knabe ertrank beim Baden in der Schafschwemme von Pischkawe. — In Bohrau hiesigen Kreises hat ein 14jähriger Bursche, wie es scheint, rein zum Vergnügen, kurz hinter einander dreimal Feuer an Dominial-Scheuern gelegt. Einmal wurde das Feuer unterdrückt, zweimal brannte je eine Scheuer nieder.

---

= **Guhrau**, 12. Juni. [Pastorwahl.] Nach feierlichem Gottesdienst fand heute Vormittag unter dem Vorsitz des Herrn Landrath v. Goßler die Wahl des zweiten Pastors an der hiesigen evangelischen Kirche statt. Aus den drei Probepredigern wurde Herr Pastor Behrens in Bojanowo gewählt, auf welchen von 212 abgegebenen Stimmen 122 gefallen waren. Für diese nun vollzogene Wahl war bereits der 1. Mai als Termin festgesetzt, als, während der Beschluß der kirchlichen Verwaltungsorgane, den ländlichen Mitgliedern des Gemeinde-Kirchenraths und der Gemeinde-Vertretung Stimmwahl sowohl bei Auswahl der Probeprediger als bei der Predigerwahl zu gewähren, entgegen der Entscheidung des Consistoriums durch die Bestätigung des Oberkirchenraths noch rechtzeitig zum endgiltigen Austrag gekommen war, ein anderes Hinderniß den Verzug des Wahlacts nothwendig machte. Eine Anzahl selbstständiger, hierorts ansäßiger Damen, theils Wittwen, theils Unverheirathete, war inzwischen bei dem königlichen Consistorium dahin vorstellig geworden, ihnen gleich den männlichen Bürgern Stimmberechtigung bei den Predigerwahlen zu vindiciren. Absehend von dem alten kirchlichen Grundsatze: „mulier taceat in ecclesia" und wohl von Billigkeitsrücksichten geleitet, hatte das Consistorium den Petentinnen dieselbe mit der Modification eingeräumt, daß sie ihre Stimmabgabe durch einen stimmberechtigten, mit gerichtlicher Vollmacht zu versehenden Bürger zu vermitteln hätten. Diesem Beschlusse stellten nun der hiesige Gemeinde-Kirchenrath und die Gemeinde-Vertretung einfach die seit immer hierorts geltende Usance bei Predigerwahlen entgegen, so daß erst nach der Zurücknahme der Consistorial-Entscheidung zur Wahl geschritten werden konnte.

---

—r. **Namslau**, 13. Juni. [Brigade- und Divisions-Manöver. — Viehmarkt. — Gustav-Adolf-Zweig-Verein. — Zur Gerichts-Reorganisation. — Verhaftung. — Erhängt. — Turn-Cursus.] Es gewinnt immer mehr den Anschein, als ob das in dieser Zeitung bereits erwähnte Cavallerie-Manöver in unserer Gegend abgehalten werden würde, welche zu diesem Zwecke der General-Major von Alvensleben bereits einer speciellen Recognoscirung unterzogen hat. Zur 13tägigen Uebung würden im Brigade- und Divisionsverbande unter dem Commando des General-Majors von Alvensleben, Commandeur der 19. Cavallerie-Brigade, zusammen gezogen werden: das westpreußische Kürassier-Regiment Nr. 5, das westpreußische Ulanen-Regiment Nr. 1, das Leib-Kürassier-Regiment (Schlesisches) Nr. 1 mit je 5 Escadronen, das erste Schlesische Husaren-Regiment Nr. 4, das 2. Schlesische Husaren-Regiment Nr. 6, das Schlesische Ulanen-Regiment Nr. 2 mit je 4 Escadronen, sowie der Stab und 2 reitende Batterien des Schlesischen Feldartillerie-Regiments Nr. 6. — Der hier am 23. d. Mts. anstehende Viehmarkt ist eigenthümlicherweise nicht in allen Kalendern verzeichnet. Obwohl nun an demselben Tage auch in Breslau Viehmarkt abgehalten werden wird, ließ sich wegen der Kürze der Zeit doch nicht mehr eine Verlegung des hiesigen Viehmarktes herbeiführen und der Magistrat macht daher bekannt, daß der Viehmarkt hierorts am 23. Juni d. J. abgehalten wird. Leider wird derselbe durch den Breslauer Viehmarkt stark beeinträchtigt sein. — Mittwoch, den 18. d. Mts., wird das Jahresfest des hiesigen Zweig-Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung in der evangelischen Kirche in Reichthal abgehalten werden und hat hierbei der hiesige polnische Pastor Abicht die Festpredigt übernommen. — Seitens des Herrn Justizministers ist denjenigen Gerichts-Beamten, denen wegen der bevorstehenden Justiz-Reorganisation ihre diätarischen Stellen gekündigt worden sind, die Aufforderung zugegangen, sich in Köln, Mainz, Frankfurt a. M., Kassel und Kiel bei den Gerichtsbehörden zu melden, da es dort an geeigneten Rechnungs-Beamten und Gerichtsschreibern fehlt. Selbstverständlich werden viele der Diätarien, die über ihre künftige Stellung noch vollständig im Unklaren sind, dieser Aufforderung entsprechen. — Aus Sterzendorf, hiesigen Kreises, befindet sich seit einigen Tagen ein unverehelichtes Frauenzimmer im hiesigen Kreisgerichts-Gefängnisse in Haft unter dem schweren Verdachte, ihr heimlich geborenes (drittes) Kind bei Seite geschafft zu haben. Obwohl erwiesen ist, daß die betreffende Frauensperson neuerdings geboren hat, leugnet sie doch jede Schuld und ungeachtet aller Nachforschungen hat das Kind oder die Leiche desselben bis jetzt nicht aufgefunden werden können. — Gestern Nachmittag erhing sich ein hiesiger, fast 70jähriger Tagearbeiter in einem Holzstalle; häuslicher Zwist soll den armen alten Mann hierzu getrieben haben. — Herr Lehrer Rudolf von der evangelischen Stadtschule ist von der königl. Regierung zu Breslau zur Theilnahme an einem in Breslau stattfindenden 4wöchentlichen Turn-Cursus berufen worden.

---

§§ **Patschkau**, 14. Juni. [Circus Merkel. — Feuer. — Ueberschwemmung.] Der afrikanische Circus von C. Merkel gab gestern hierselbst eine Vorstellung. Dieselbe war trotz des sehr schlechten Wetters zahlreich besucht. — In der Nacht vom 14. zum 15. brannte in unserem Nachbardorfe Gostiz eine Mühle nieder. — Seit heut Vormittag ist die Neisse ausgetreten und sind die daran liegenden Felder in einer ziemlichen Fläche vollständig überschwemmt.

---

⊙ **Beuthen OS.**, 13. Juni. [Gerichtliches. — Gesammtgastspiel. — Roßberg.] Die richterliche Besetzung des hiesigen Land- und des Amtsgerichtes läßt sich nunmehr soweit übersehen, daß an ersterem ein Präsident, drei Directoren und neun Landrichter, an letzterem aber acht Amtsrichter fungiren werden. Von dem derzeitigen Richterpersonal verbleiben hier die Herren Director Werner als Präsident, Kreisgerichtsräthe Elsner, Fatken, Grützner, Metzler, Slowig, Kreisrichter von Rohrscheidt, Graf Strachwitz und Wollstein, als Landrichter, sowie die Kreisrichter Faulhaber, Friedländer, Karsunky, Levy, Nagel und Rendschmidt als Amtsrichter, während die Landgerichts-Directorstellen durch die Herren Böttrich, aus Trebnitz, Brandt aus Polnisch-Wartenberg und Güthe aus Grottkau, die weiteren Richterstellen durch den Kreisgerichts-Rath Franz in Myslowitz und Kreisrichter Gornig aus Pleß und Martini aus Pitschen besetzt sind. Die gesammte Neubesetzung ergiebt, wie bereits früher angedeutet, eine Verminderung des gegenwärtig am Kreisgericht vorhandenen Richterbestandes um etwa den dritten Theil. — Das von dem Opern-Director Thomaszek, behufs einiger Vorstellungen eröffnete Abonnement, hat so wenig Unterschriften gefunden, daß Herr Thomaszek auf sein Herkommen verzichtet. Dagegen kündigen Mitglieder des Breslauer Opern-Personals ein dreimaliges Ensemble-Gastspiel zum 20. 21. nnd 23. d. Mts. und zwar die Opern Martha, Weiße Dame und Troubadour an. — Von den unmittelbar an der Stadt belegenen ländlichen Bezirken Roßberg, Guretzko und Hospitalgrund ist vor kurzem Hospitalgrund dem Stadtverbande einverleibt worden. Neuerdings steht die Einverleibung dreier Roßberger Pertinenzien (Schauder und Kluge'sche Besitzungen) bevor. Die Incommunalisirung von ganz Roßberg und Guretzko, welche schon seit längerer Zeit beabsichtigt ist und zu deren Beurtheilung die Stadtverordneten vor Jahresfrist eine besondere Commission niedersetzten, dürfte nur noch eine Frage der Zeit sein. Roßberg gehörte übrigens ursprünglich als Vorstadt zur Stadt und wurde erst nach einem der großen Brände des 15. oder 16. Jahrhunderts als selbstständige Dorfschaft aufgebaut.

---

§ **Ratibor**, 13. Juni. [Gnadenact. — Regen. — Tollwuth. — Militärisches.] Der am 1. December 1868 in die hiesige Strafanstalt zur Verbüßung einer 20jährigen Zuchthausstrafe eingelieferte Nicodem Michel aus Potzenkarb, Kreis Cosel, ist wegen seiner guten Führung und weil er keine Vorstrafen erlitten hat, von Sr. Maj. dem Kaiser begnadigt und am 11. Juni cr. entlassen worden. — Nachdem wir kaum 2 Tage schönes Wetter gehabt haben, gießt es heute wieder vom Himmel herab und ein ziemlich starkes Gewitter entladet sich über unserer Stadt. Die Folgen dieser immerwährenden Regengüsse und der durch dieselben veranlaßten Ueberschwemmungen werden sich wohl nur allzubald durch Krankheit und Theuerung bemerkbar machen. — In dem benachbarten Dorfe Ostrog ist gestern ein Hund als der Tollwuth verdächtig getödtet worden. Da die Section diesen Verdacht bestätigte, werden von heut ab in Ratibor und den umliegenden Dörfern sämmtliche Hunde wieder für die Dauer von sechs Wochen an die Kette gelegt werden müssen. — Das diesjährige Regiments-Exerciren des 2. Schlesischen Ulanen-Regiments wird im Monat August und zwar nicht sehr weit von der Stadt entfernt, auf dem großen Exercirplatz bei Kobilla stattfinden. Die auswärtigen Escadronen des Regiments werden in den Ortschaften Altendorf, Proschowitz, Ostrog, Rzuchow, Kornowatz u. a. m. einquartiert werden. — Die goldene Hochzeitsfeier betreffend, müssen wir noch erwähnen, daß sich an dem Festtage die Offiziere der hiesigen Garnison in dem sehr geschmackvoll, meist mit Kornblumen geschmückten Goldstein'schen Locale zu einem Festdiner versammelten, bei welchem der Garnisonälteste, Herr Oberstlieutenant von Dresky, den Toast auf das verehrte Kaiser-Jubelpaar ausbrachte.

---

† **Königsdorff-Jastrzemb**, 15. Juni. [Zur Saison.] Die Frequenz der Curgäste ist trotz des verspäteten Frühjahrs und der ungünstigen Witterung der letzten Woche in erfreulichster Weise im Steigen begriffen und wird voraussichtlich die des Vorjahres um ein bedeutendes übertreffen. Die soeben erschienene zweite Curliste weist einen Bestand von 47 Parteien mit 83 Personen auf. — Für die Unterhaltung der Gäste wird in diesem Jahre in erhöhtem Grade durch Engagement einer renommirten Operetten-Gesellschaft Sorge getragen, die bereits in der nächsten Woche ihre Vorstellungen beginnt. Inzwischen befriedigt unsere diesjährige Badecapelle, zu der die Görlitzer Theatercapelle ihr Hauptcontingent gestellt hat, in hohem Maße die Curgäste. — Von den allerorts jüngst gemeldeten Wolkenbrüchen ist Königsdorff-Jastrzemb nur in ganz geringem Grade in Mitleidenschaft gezogen worden. Indessen sind bereits seit mehreren Tagen

die Bahngeleise zwischen Cosel und Ratibor und Rendza-Rybnik reparirt, so daß der Verkehr vollständig wieder freigegeben worden ist. Die von den gedachten Stationen ins Bad führenden neuen Chausseen befinden sich in vortrefflichem Zustande.

—m— **Königshütte**, 13. Juni. [Vom Schweine aufgefressen. — Diebstähle. — Einsturz. — Schädliche Folgen der Regengüsse.] Aus Cytkow, einem unweit von hier belegenen Dorfe, erfahren wir nachstehende schauerliche Geschichte, die anfangs dieser Woche sich ereignete und wiederum in leider gar zu vernehmlicher Sprache uns die Warnung zuruft, bei Wartung kleiner Kinder die peinlichste und gewissenhafteste Sorgfalt nicht außer Acht zu lassen. Die Mutter eines siebenmonatlichen Kindes war im Begriff, an die Verrichtung einer Arbeit zu gehen, bei der sie ungestört sein wollte. Zu diesem Zwecke trug sie ihren Säugling in den Garten, improvisirte dortselbst, wie bei der armen Bevölkerung Oberschlesiens es üblich ist, aus drei mäßig starken, in einem spitzen Winkel zu einander gestellten und in den oberen Enden mit einander gebundenen Stangen und einem an das kunstlose Gestell befestigten Grastuch eine Schaukel, legte das Kind hinein und ging, als sie merkte, daß dasselbe eingeschlafen, sorglos weg. Hierbei mochte es ihrer Aufmerksamkeit entgangen sein, daß das nach dem Hofraume führende Pförtchen geöffnet war. Kurze Zeit hierauf lief das im Hofraum frei umhergehende Schwein nach dem Garten, versuchte sich an einer der Schaukelstangen zu reiben, und als bei diesem Versuch die Schaukel umfiel und das Grastuch nebst dem Kinde auf die Erde zu liegen kam, fraß es den Säugling auf. Eine Nachbarin, die eine kurze Zeit später hinzukam, vermochte nur noch den Kopf und einige Knöchelchen des Kindes vor gänzlichem Vertilgen zu retten. — An diese Mittheilung knüpfen wie die Bemerkung, daß die Benutzung solcher Schaukeln wie die gedachte auch noch in anderer Hinsicht sehr verhängnißvoll sein kann und wirklich ist. Es ist Thatsache und kann leicht constatirt werden, daß eine erhebliche Zahl Erblindungen von der Benutzung solcher im Freien aufgestellter Hängen herrührt. — Als der Lehrer Philipp am 10. d. M. Abends seine an der Kronprinzenstraße im Worbs'schen Hause belegene Wohnung bei seiner Heimkehr betrat, fand er dieselbe völlig geleert. Nebst den Sachen sind auch 80 Mark baares Geld entwendet worden. Am 12. d. M. in den Nachmittagsstunden ist die östliche Doppelwand des Eiskellers im Mühlradschen Garten zusammengestürzt. Eine Anzahl Maurer ist bereits thätig, den Schaden zu repariren. — Die unaufhörlichen Regengüsse dieser Tage haben das Austreten des Wassers aus dem Chorzowa Teiche bewirkt. Mit dem Wasser gingen auch unzählige Fische mit. Dieselben sind jetzt, nachdem das Wasser wieder zurücktrat, sämmtlich umgekommen und bedecken in großer Anzahl die Stellen, welche vordem von dem Wasserdrange erreicht worden. — Nachdem die Hüttenverwaltung der freiwilligen Verpflichtung, auf eigene Kosten die Bevölkerung der nördlichsten Theile der Stadt mit trinkbarem und zum Kochen verwendbarem Wasser zu versorgen, in dankenswerthester Weise nachgekommen und gutes Wasser in genügender Menge der Beuthener und den in dieselbe mündenden und mit ihr parallel gehenden Straßen von Seiten der Hütte zugeführt wird, hat nun das städtische Wasserhebewerk im Stadttheil Mittel-Lagiewnik, das bis dahin allerdings in unzureichender und mangelhafter Weise die gedachten Stadttheile mit Wasser versorgte, außer Thätigkeit gesetzt werden können. Der Magistrat hat nunmehr beschlossen, dieses Wasserhebewerk auf Abbruch zu verkaufen. Unseres Dafürhaltens müßte sich hier der Speculation eine günstige Gelegenheit bieten, in der Acquisition dieses Hebewerks eine lohnende Erwerbsquelle zu finden. Wir meinen daß dasselbe sich leicht und ohne erhebliche Kosten in eine Waschanstalt, verbunden mit einem Dampfbad, umwandeln ließe. Eine solche Anstalt würde sich zweifelsohne ganz gut rentiren, wie ein Blick auf eine ähnliche Anstalt des Herrn A. Lohmeier in Gleiwitz uns lehrt. Allerdings müßte zuvörderst die Hüttenverwaltung zur Gewährung des erforderlichen Wassers sich bereit erklären. Wir glauben aber, daß ein etwaiges Angehen der genannten Behörde nach dieser Richtung hin nicht resultatlos bliebe; denn dieselbe hat stets und immer bewiesen, daß, wo es sich um Förderung eines öffentlichen Interesses handelt, sie gern und bereitwillig die Hand dazu bietet. Wir würden uns freuen, wenn diese Anregung nicht ohne Wirkung bliebe.

8 **Antonienhütte**, 13. Juni. [Ertrunken. — Feuer. — Gewitter. — Zur Mastvieh-Ausstellung.] Der 21jährige L., Sohn eines sehr achtbaren Bergmanns im nahegelegenen Ruda, badete vorgestern mit noch zwei Gefährten in einem Wasserbassin der Karl-Emanuel-Grube. Kaum war der junge L. einige Sekunden im Wasser, so erfaßte ihn der Krampf und, unter das Wasser sinkend, schrie er um Hilfe. Leider konnten ihm die mitbadenden Gefährten, von welchen der eine von ihnen beim Rettungsversuche beinahe das Leben verloren hätte, nicht retten, denn ½ Stunde später wurde der Bergmannssohn als Leiche aus dem Wasser gezogen. Der aus Ruda schnell herbeigerufene Arzt, der sich alle mögliche Mühe gab, den entflohenen Lebensgeist des Verunglückten zurückzurufen, konnte schließlich nur den erfolgten Tod constatiren. — Gegen 2 Uhr der verflossenen Nacht schreckte das Feuerhorn die hiesigen Bewohner etwas unsanft aus dem Schlaf. In dem nahegelegenen Bielschowitz stand nämlich ein Haus in Flammen, welches, da es zum großen Theil aus Holz gebaut war, binnen Kurzem ein Raub der Flammen wurde. Der an der Brandstätte erschienenen hiesigen Feuerwehr gelang es, die nebenstehenden Gebäude zu retten. — Gewitter und immer Gewitter. Heute Nacht blitzte und donnerte es eine geraume Zeit. Nachmittag gießt der Regen stundenlang unter Donner und Blitz mit gewaltigen Strömen herab. — Von Seiten des Vorstandes des landwirthschaftlichen Centralvereins für Schlesien wird dieser Tage Folgendes bekannt gegeben: „1) daß Anfang Mai 1880 zu Breslau wiederum eine Mastvieh-Ausstellung ansteht, welche mit werthvollen Ehrenpreisen und mit 5000 M. Geldprämien ausgestattet sein wird; 2) daß für die zweite Hälfte des August 1880 und zwar ebenfalls zu Breslau eine große Provinzial-Thierschau, umfassend die Producte der Pferde-, Rinder-, Schaf- und Schweinezuchten, ausgestattet mit zahlreichen Ehrenpreisen und mit Geldprämien in Höhe von nahezu 40,000 M. beschlossen wurde. Zur Beschickung dieser Schaustellung und zur Bewerbung um die auszusetzenden Preise sind alle Züchter resp. Mäster der Provinz berechtigt. Die speciellen Programme gelangen Anfang October zur Vertheilung. Die Aufmerksamkeit der Interessenten lenken wir auf diese künftigjährigen Unternehmungen jetzt schon hin, damit die Auswahl der Schauthiere und ihre angemessene Pflege und Haltung rechtzeitig getroffen resp. in Angriff genommen werden können. Bekannt geben wir ferner, daß die auf das Jahr 1880 entfallenden Kreis-Rinder- und Pferdeschauen sämmtlich sistirt werden und erst 1881 zur Abhaltung gelangen.

# Handel, Industrie 2c.

## Der Breslauer Hafen und die Statistik.

In einer Zeit, in welcher die Statistik von den verschiedensten Seiten in der Werthschätzung der Menge herabgesetzt wird, ist es nicht unwichtig, bei eintretender Gelegenheit auf die große Bedeutung hinzuweisen, welche der Mangel oder das Vorhandensein von statistischen Angaben für die Wohlfahrt auf wirthschaftlichem Gebiete in sich trägt.

So oft auch die leidige Hafenanlage für Breslau angeregt ward, stets blieb die in erster Reihe stehende Frage unbeantwortet, wie groß die Gewichtsmenge derjenigen Transporte sei, welche auf dem Wasserwege Breslau berühren. Die Statistik der Schleusen des Klodnitzkanals, wie die von Brieg, Ohlau und Breslau boten und bieten hierfür fast keinen Anhalt, da der Verkehr Breslaus von der letzten Schleuse abwärts unbekannt ist.

Wie sehr auch einzelnen Persönlichkeiten, die sich mit der Handels- und Verkehrsstatistik beschäftigen, die Sache am Herzen lag, so gelang es doch nicht, Verläßliches über diese Güterbewegung zu schaffen.

Schon wähnte man, nach Herstellung der Oderbrücke der Breslau-Posen-Glogauer Eisenbahn, durch Controlirung der diese Drehbrücke passirenden Schiffsgefäße durch den stationirten Bahnaufseher endlich zu der seit Jahrzehnten ersehnten Kunde hierüber gelangen zu können, als sich ergab, daß die Mehrzahl der Schiffe mit umgelegtem Mast und meist zur Nachtzeit zwischen den Brücken-Pfeilern durchschwimmt, ohne daß der betreffende Brückenaufseher hiervon Kenntniß nehmen kann.

Von Neuem, wie wir zu unserer Freude vernehmen, ist man gegenwärtig der Hafenfrage näher getreten und allererst darauf bedacht gewesen, diesem Mangel der Breslauer Verkehrs-Statistik endlich dadurch zu begegnen, daß bei dieser Eisenbahn-Oderbrücke ein Wachtschiff, behufs Controlirung sämmtlicher Schiffsgefäße und des Frachtinhalts derselben, stationirt werde.

Nur auf diesem Wege wird sich das so lange auf das Empfindlichste vermißte Material und eine statistische Grundlage für den Umfang der Hafenanlage gewinnen lassen, mit deren Herstellung das Wohl unserer Provinz auf das Engste verknüpft ist.

ɩ **Breslau**, 14. Juni. [Von der Börse.] Die Börse verkehrte bei großer Geschäftsstille in matter Haltung, Franzosen, anfänglich bis 503 steigend, schließen zu 499. Creditactien schwankten zwischen 463,50 und 462. Einheimische Bahnen ziemlich fest. Laurahütte schwach. Russische Valuta behauptet.

♃ **Breslau**, 14. Juni. [Börsenwochenbericht.] Die rückgängige Bewegung, welche wir bereits in unserem letzten Wochenbericht zu verzeichnen hatten, machte im Laufe dieser Woche weitere Fortschritte. In den ersten Tagen schien es allerdings, als wollte die Börse sich freundlicher gestalten, bald trat aber die frühere Mißstimmung wieder zu Tage. Es herrschte Verkaufslust vor, wogegen es an Nachfrage fast gänzlich fehlte. Die Coursrückgänge sind theilweise nicht unerheblich.

Credit-Actien, welche am Montag sich bis 472 erholt hatten, wichen im Laufe der Woche um 10 Mark und schließen heute zu 462. Verhältnißmäßig sehr günstige Stimmung herrschte für Franzosen, die bis 502 stiegen, schließlich aber unter dem Einflusse der allgemeinen Mattigkeit wieder auf 499 zurückgingen. Rumänen waren recht fest und vermochten ihren Cours noch ½ % über die Notiz vom vorigen Sonnabend zu heben. Oesterreichische Renten gaben circa 1 % im Course nach.

Einheimische Bahnen waren zu Beginn der Woche sehr fest, schwächten sich aber in den letzten Tagen erheblich ab und schließen größtentheils noch unter dem vorwöchentlichen Course. Oberschlesische stellen sich heute um 3 %, Freiburger ½ % niedriger, Rechte-Oder-Ufer verlassen die Woche ungefähr zur Notiz vom vorigen Sonnabend.

Bank- und Industriewerthe waren ohne nennenswerthen Umsatz. Laurahütte-Actien erlitten eine Courseinbuße von 2½ %.

Russische Valuta gab um circa 1 Mark im Course nach.

Im Uebrigen verweisen wir auf nachfolgendes Cours-Tableau:

Juni 1879.

| | 9. | 10. | 11. | 12. | 13. | 14. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Preuß. 4½ proc. cons. Anleihe | 106, 15 | 106, 15 | Feiertag | 106, 40 | 106, 40 | 106, 25 |
| Schl. 3½ proc. Pfdbr. Litt. A. | 89, 15 | 89, 25 | | 89, 20 | 89, 50 | 89, 30 |
| Schles. 4proc. Pfdbr. Litt. A. | 97, 75 | 97, 95 | | 98, — | 97, 90 | 98, — |
| Schles. Rentenbriefe | 98, 40 | 98, 40 | | 98, 60 | 98, 70 | 98, 50 |
| Schles. Bankvereins-Anth. | 94, — | 94, — | | 93, 50 | 93, — | 93, — |
| Breslauer Disconto-Bank (Friedenthal u. Co.) | 79, 95 | 80, — | | 79, 50 | 79, — | 79, — |
| Breslauer Wechsler-Bank | 84, 75 | 85, 25 | | 85, 15 | 84, 25 | 84, — |
| Schlesischer Bodencredit | 100, 75 | 101, — | | 100, 90 | 99, 75 | 99, 75 |
| Oberschl. St.-A. Lit. A. C. D. E. | 154, — | 152, 25 | | 152, 50 | 149, 50 | 149, 25 |
| Freiburger Stamm-Actien | 79, 50 | 79, 50 | | 79, 50 | 77, 75 | 78, 50 |
| Rechte-O.-U.-Stammactien | 124, — | 123, 50 | | 123, 25 | 121, — | 121, 50 |
| do. Stamm-Prior. | 124, 25 | 124, — | | 124, — | 121, 50 | 122, — |
| Lombarden | —, — | 147, — | | 150, 50 | —, — | —, — |
| Franzosen | 499, — | 502, — | | 502, — | 499, 50 | 499, — |
| Rumänische Eisenb.-Oblig. | 32, 25 | 32, 25 | | 33, 60 | 33, — | 32, 50 |
| Russisches Papiergeld | 200, 60 | 200, 75 | | 200, — | 199, 15 | 199, — |
| Oesterr. Banknoten | 175, — | 175, 65 | | 175, 15 | 175, 25 | 175, 25 |
| Oesterr. Credit-Actien | 472, — | 468, 50 | | 467, 50 | 461, — | 462, — |
| Oesterr. 1860er Loose | 124, — | —, — | | —, — | 121, 50 | 121, — |
| Goldrente | 69, 90 | 69, 60 | | 69, 50 | 69, 35 | 69, — |
| Silber-Rente | 61, 15 | 61, — | | 60, 80 | 59, 90 | 59, 75 |
| Oberschl. Eisenb.-Bedarfs-A. | —, — | —, — | | 32, — | —, — | —, — |
| Verein. Königs- und Laura-Hütte-Actien | 73, 50 | 72, 50 | | 71, 25 | 70, 75 | 70, 25 |
| Donnersmarckhütte | —, — | —, — | | —, — | —, — | —, — |
| Schl. Leinen-Ind. (Kramsta) | 77, — | 76, 50 | | 76, — | 75, — | —, — |
| Schles. Immobilien | —, — | —, — | | —, — | —, — | —, — |

E. **Berlin**, 14. Juni. [Börsen-Wochenbericht.] Die bessere Jahreszeit scheint den Termin der sogenannten saison morte in diesem Jahre ausnahmsweise früh heranrücken zu lassen; es wird diese Ansicht bestätigt sowohl durch die zeitweise sich recht fühlbar machende Geschäftsstille als auch durch das Treiben der Tages-Speculation, welche es zu einer recht einheitlichen Tendenz nicht kommen läßt. In solchen Zeiten der Geschäftsstille und in Ermangelung hervorstechend günstiger Momente pflegt die Neigung im Allgemeinen eher à la baisse zu gravitiren, noch dazu wenn die Course, wie dies im Augenblick der Fall ist, eine kräftige Hausseperiode soeben hinter sich haben. Nachrichten der beliebigsten Art, welche sonst vollständig wirkungslos vorübergehen, werden dann zu Ereignissen von großer Tragweite aufgebauscht und hat der Anfang einer Baisserichtung stattgefunden, so ist man auch um neue Gründe nicht verlegen, welche geeignet sind, dieselbe zu rechtfertigen oder gar deren weitere Ausdehnung zu begründen. Die bequemsten Mittel, um derartigen Bestrebungen Vorschub zu leisten, beruhen natürlich auf der Erfindung politischer Gerüchte und es läßt sich kaum sagen, daß in dieser Woche die Börse sich nach jener Richtung hin irgendwie wählerisch gezeigt hatte. Alles in Allem wären aber die angestellten Bemühungen, die Course herunterzudrücken, wohl noch von geringerem Erfolge begleitet gewesen, wenn nicht die eingetretene Baisse auf dem Eisenbahnactienmarkte die übrigen Gebiete ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen hätte. Hier wurde viel Wahres mit Falschem durcheinander geworfen, unter Anderem die eventuellen Folgen des zu erlassenden Eisenbahn-Tarif-Gesetzes als die Bahnen ruinirend hervorgehoben 2c., einen weiteren Grund zur Verstimmung gab das Verhalten der Direction der Rheinischen Eisenbahn aus Anlaß der bevorstehenden Emission ihrer neuen Actien ab. Nicht nur, daß die gedachte Direction mit der von ihr bei dieser Gelegenheit beliebten Manipulation ihren Actionären eine Art Wettrennen octroirt, insofern bei der neuen Emission nur ein größerer Theil derselben berücksichtigt werden kann, läßt sie auch nur die Leistung einer zwanziger Einzahlung zu und schließt damit die neuen Actien bis zur Einforderung der zweiten Rate am 1. Juli nächsten Jahres thatsächlich vom Handel an der Börse aus. Die kurz vorangegangene Steigerung der alten Actien hatte außerdem flottantes Material an den Markt gebracht, so daß ein geringer Anstoß genügte, um die rückgängige Bewegung in Fluß zu bringen. Auch für Disconto-Commandit-Antheile zeigten sich zahlreichere Abgeber, der Markt für diese Antheile hat sich selbst in den besten Wochen der letzten Monate keiner hervorragenden Lebhaftigkeit zu erfreuen gehabt und weist somit im Augenblick eine besondere Stille auf. Es bedurfte deshalb auch keiner großen Beträge, um den Cours um mehrere Procente herabzudrücken, um indeß die Stimmung thunlichst noch weiter zu deprimiren, wurde eine Broschüre als nahe bevorstehend in Aussicht gestellt, welche sich gegen die Gesellschaft richtet, indem sie die Verhältnisse derselben nichts weniger als rosenfarbig schildern würde. Alles in Allem läßt sich sagen, daß das Gros der Börse eher eine abwartende Haltung angenommen hat und wie bereits erwähnt, der Tages-Speculation das Feld überläßt. — Das bessere Geschäft ist recht still geworden, einiges Interesse zeigt sich noch für Oesterreichische Silber-Prioritäten, welches auf die schon vor einiger Zeit gemeldete Sistirung der Silber-Verkäufe der Reichsbank zurückzudatiren ist. Der Börse genügt indeß diese Sistirung nicht, sie predigt vielmehr die beschlossene Rückkehr zur Doppelwährung als fait accompli und wird darin durch die officiellen Dementis, daß davon „vorläufig" nicht die Rede sei, noch mehr bestärkt. Der Privatdiscont hat sich um etwas vertheuert, dürfte indeß, so bald das mit Rücksicht auf die in diesem Monat stattfindenden Wollmärkte angebotene Material untergebracht, sehr bald wieder auf den früheren Satz herabgehen. In wie weit der Ultimo seine Ansprüche an den Markt stellen wird, ist wohl jetzt noch nicht leicht zu übersehen; gleichwohl möchte es indeß scheinen, als ob eine Erleichterung der Börse stattgefunden hätte, oder zum mindesten den Hausse-Engagements eine nicht unbedeutend engagirte Contremine gegenüber steht. Insofern hat die letztere das Gute gehabt, daß kleinere Speculanten für ihren Besitz zu fürchten begannen, und sich des letzteren bereitwilligst entledigten oder sogar ins entgegengesetzte Lager übergingen. Die Haltung der westlichen Börsen ist als eine durchaus gute zu bezeichnen, sehr schwankend erscheint dagegen der Wiener Platz, der bald durch die Nachricht über den Rücktritt Andrassy's, bald durch die angeblich bevorstehende Besetzung von Novibazar in Verlegenheit gesetzt wird.

C. **Wien**, 13. Juni. [Börsen-Wochenbericht.] Aus der Lectüre der täglichen Börseberichte müßte man zu der Meinung gelangen, daß wir uns inmitten einer starken Reaction befinden. Das ist aber nur mit Beschränkung richtig. Wahr ist es, daß diejenigen Werthkategorien, welche seit längerer Zeit ganz vorzugsweise als Unterlage der Speculation gedient haben, sich nicht mehr als genügend elastisch erweisen. Wahr ist, daß Blanco-Abgaben vorgenommen und in ihrer Wirkung durch allerhand Manöver unterstützt werden. Aber wahr ist es auch, daß nun wieder andere, bisher vernachlässigte Papiere hervorgesucht, aus diesen und jenen Gründen poussirt worden sind und daß diese Bestrebungen einen weit größeren Erfolg hatten, als die unleugbar ganz energischen Bestrebungen der Contremine in den leitenden Papieren. Die Speculation hat sich von den Prämienpapieren, welche nun schon durchweg ziemlich hoch stehen, beinahe ganz zurückgezogen; sie giebt in Renten Zeichen der Ermüdung und scheint auf diesem Gebiete bis zum nahen Eintritt der nächsten Couponscadenz pausiren zu wollen. Sie ist auch in Actien jüngerer Bahnen wenig lebhaft. Aber die Börse zeigt darum doch eine ganz bedeutende Empfänglichkeit in allen jenen Fällen, in welchen specielle Motive für eine Hausse angeführt werden oder in welchen eine Clique sich für das Steigen interessirt zeigt, immer vorausgesetzt, daß es sich um Papiere handelt, in welchen die Speculation bisher keine massenhafte gewesen ist, daher die Befürchtung einer allzugroßen Häufung der Engagements nicht vorliegt. So waren Actien der Anglobank in Folge des Gerüchtes, daß die Bank daran gehe, in Paris eine Filiale zu errichten, Gegenstand einer Hausse um 8 Fl. und bleibt das Papier schließlich noch um 5 Fl. gebessert. Franzosen stiegen in Folge befriedigenden Ausweises um 10 Fl. und bleiben immer noch um 8 Fl. erholt. Theißbahn-Actien stiegen rapid um 9 Fl. und haben die Avance zu behaupten vermocht. Lombarden gewannen per Saldo reichlich 5 Fl., Galizier 2 Fl., Dampfschiff-Actien 8 Fl., Lloyd 6 Fl. Auch Nebenpapiere weisen Besserungen auf. So Elisabet-Bahn und Nordost-Bahn um 2½ Fl., Alföld-Bahn um 3 Fl., Franz Josef um 1½ Fl., Rudolfsbahn um 2 Fl. Nordwestbahn verloren 5 Fl. in Folge der Nachrichten, betreffend eine unerwartete Kürzung des Coupon, behufs Abstoßung der schwebenden Schuld. Creditactien stiegen um 2½ Fl. und wichen dann unter dem Eindrucke starker Arbitrage-Verkäufe um 3½ Fl., ungarische Creditbank bleiben gleichwohl um 3 Fl. besser. Gold-Valuta hat sich um ⅜ pCt. vertheuert, wozu einerseits auswärtige Effecten-Consignationen, andererseits Metall-Anschaffungen auf Rechnung des Coupons beigetragen haben. Von politischen Befürchtungen ist die Börse vollkommen frei und die Reportverhältnisse haben sich in Folge des Eingreifens der Contremine wieder befriedigend gestaltet. Alles in Allem genommen machen die Börsen-Vorgänge den Eindruck einer geschäftlichen Pause, welche, wenn nicht Unvorhergesehenes eintritt, bis zur Detachirung des Juli-Coupon dauern dürfte. Beide Parteien sind bemüht, für ihre Ideen Propaganda zu machen; die Haussiers, indem sie die bisher zurückgebliebenen Papiere poussiren, die Baissiers durch Benützung des Stillstands in den Anlagen und durch Ausstreuung von Gerüchten. Aber den Haussiers fehlt die Theilnahme des Capitals und den Baissiers gelingt es nicht, das ihren Zwecken dienende Gruseln hervorzurufen. Beide Parteien warten und — schwitzen.

**Breslau**, 14. Juni. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Roggen (pr. 1000 Kilogr.) fest, gek. 2000 Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine — —, per Juni 123 Mark Br., Juni-Juli 121 Mark bezahlt, Juli-August 121,50 Mark Gd., September-October 127 Mark bezahlt.

Weizen (pr. 1000 Kilogr.) gek. — — Ctr., per. lauf. Monat 180 Mark Br., Juni-Juli 180 Mark Br., September-Oktober —.

Gerste (per 1000 Kilogr.) gek. — Ctr., pr. lauf. Monat —.

Hafer (pr. 1000 Kilogr.) gek. — — Ctr., pr. lauf. Monat 116 Mark Br., Juni-Juli 116 Mark Br., Juli-August 116 Mark Br.

Raps (pr. 1000 Kilogr.) gek. — Ctr., pr. lauf. Monat 250 Mark Br., August-September 245 Mark Br., September-October 250 Mark Br.

Rüböl (per 100 Kilogr.) fest, gek. — — Ctr., loco 58 Mark Br., pr Juni 56 Mark Br., Juni-Juli 56 Mark Br., Juli-August —. September-October 55,50 Mark Gd., 56 Mark Br., October-November 56,50 Mark Br., November-December 56,50 Mark Br.

Petroleum (per 100 Kilogr. 20 % Tara), unverändert, loco 24 Mark Br., per Juni 24 Mark Br., Juni-Juli 24 Mark Br., September-October 24,50 Br.

Spiritus (pr. 100 Liter à 100 %) wenig verändert, gek. — Liter, pr. Juni 49,60 Mark bezahlt, Juni-Juli 49,60 Mark bezahlt, Juli-August 50 Mark Gd. u. Br., August-September 50,70 Mark Gd., September-Oktober 50 Mark Gd. und Br.

Zink unverändert. **Die Börsen-Commission.**

**Kündigungspreise für den 16. Juni.**

Roggen 123, 00 Mark, Weizen 180, 00, Gerste — —, Hafer 116, 00, Raps 250, 00, Rüböl 56, 00, Petroleum 24, 00, Spiritus 49, 60.

**Breslau, 14. Juni. Preise der Cerealien.**

Festsetzung der städtischen Markt-Deputation pro 200 Zollpfd. = 100 Klgr.

| | gute höchster ℳ ₰ | gute niedrigst. ℳ ₰ | mittlere höchster ℳ ₰ | mittlere niedrigst. ℳ ₰ | geringe Waare höchster ℳ ₰ | geringe Waare niedrigst. ℳ ₰ |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer | 18 90 | 18 50 | 17 40 | 17 10 | 16 30 | 15 40 |
| Weizen, gelber | 18 20 | 17 90 | 17 20 | 16 90 | 16 20 | 15 20 |
| Roggen | 13 00 | 12 60 | 12 40 | 12 10 | 11 80 | 11 50 |
| Gerste | 14 00 | 12 10 | 11 80 | 11 40 | 11 10 | 10 60 |
| Hafer | 12 40 | 12 00 | 11 70 | 11 10 | 11 00 | 10 70 |
| Erbsen | 15 10 | 14 50 | 14 00 | 13 40 | 13 00 | 11 40 |

**Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.**

Pro 200 Zollpfund = 100 Kilogramm.

| | feine ℳ | feine ₰ | mittle ℳ | mittle ₰ | ord. Waare ℳ | ord. Waare ₰ |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Raps | 25 | — | 24 | — | 22 | — |
| Winter-Rübsen | — | — | — | — | — | — |
| Sommer-Rübsen | — | — | — | — | — | — |
| Dotter | 19 | — | 17 | — | 15 | — |
| Schlaglein | 26 | — | 24 | 50 | 23 | — |
| Hanfsaat | 18 | 50 | 17 | — | 15 | — |

Kartoffeln, per Sack (zwei Neuscheffel à 75 Pfd. Brutto = 75 Kilogr.) beste 2,50—3,00 Mark, geringere 2,00 Mark, per Neuscheffel (75 Pfd. Brutto) beste 1,25—1,50 Mk., geringere 1,00 Mk. per 5 Liter 0,20 Mark.

**Wasserstands-Telegramme.**

**Ratibor**, 14. Juni, 7 Uhr Vorm. Wasserstand 4,00 Meter.

**Brieg**, 14. Juni, 9 Uhr Vorm. Wasserstand am Oberpegel 5,70 Meter, am Unterpegel 4,10 Meter.

**Glogau**, 14. Juni, Vorm. 8 Uhr. Wasserstand 3,10 Meter.

**Glatz**, 14. Juni, 6 Uhr Vorm. Wasserstand 2,40 Meter.

* **Breslau**, 14. Juni. [Producten-Wochenbericht.] Das Wetter war schön und sind nur einige Mal Gewitterregen niedergegangen.

Der Wasserstand ist sehr hoch und dürfte längere Zeit für die Einnahme voller Schiffsladungen ausreichen. Das Verladungsgeschäft war unbedeutend, da der ungünstige Wind Kähne zur Einladung nicht herankommen läßt. Es herrscht daher fühlbarer Mangel an Kahnraum, wodurch die Frachten sich ziemlich auf ihrer bisherigen Höhe behaupten konnten. Verschlossen wurden dieswöchentlich: Getreide, Mehl, Spiritus, Zink, Stärke zu Frachtsätzen per 1000 Klgr. für Getreide Stettin 7 M., Berlin 8 M., Hamburg, Magdeburg 10 Mark. Per 50 Kilogr. Mehl nach Berlin 35 Pf., Spiritus nach Hamburg 65 Pf., Stärke nach Hamburg 50 Pf., Zink nach Hamburg 40 Pf., Stückgut nach Stettin 40 Pf., Berlin 45 Pf., Hamburg 60 Pf.

Geschäftslosigkeit war in dieser Woche die Signatur des Getreidehandels. In New-York erfuhr der Cours von Weizen unter Schwankungen eine Besserung von 1 Cts. per Bshl., während Mehl unverändert notirt. Nach der officiellen telegraphischen Meldung sollen sich die sichtbaren Weizenbestände der Union während der letzten Woche wieder auf 15,250,000 Bshls. gegen 14,000,000 Bshls. in der Vorwoche erhöht haben. Die Verschiffungen betrugen in der am 7. d. M. endenden Woche von

| | | |
|---|---|---|
| von den atlantischen Häfen nach England | 121,000 Qrs. gegen | 110,500 Qrs. Weizen, |
| von den atlantischen Häfen nach dem Continent | 100,000 Qrs. gegen | 100,000 Qrs. Weizen, |
| von Californien und Oregon nach England | 15,000 Qrs. gegen | 15,000 Qrs. Weizen, |
| zusammen | 236,000 Qrs. gegen | 225,500 Qrs. Weizen, |
| ferner nach England | 55,000 Blls. gegen | 55,000 Blls. Mehl |

in der vorhergehenden. An den englischen Märkten war das Angebot besonders einheimischen Weizens nur mäßig, die Nachfrage aber auch nur bescheiden. Umsätze hielten sich umsomehr in engen Grenzen, als Eigner an ihren letzten Forderungen im Allgemeinen zäh festhalten. An den französischen Provinzialmärkten fehlte es ebenfalls an reichlicheren Landzufuhren und Preise konnten sich deshalb bei ruhigem Verkehr behaupten, während an der Pariser Terminbörse und an den großen Seeplätzen die Haltung eine schwächere war. Belgien und Holland hatten stilles Geschäft für Weizen zu unveränderten Preisen, während Roggen unter dem Vorgang Amsterdams sich nicht ganz im letzten Werthe erhalten konnte. Nach dem Rhein ist der Abzug auf frühere Verschlüsse noch sehr lebhaft, während der Consum daselbst aufs Neue nur geringe Anforderungen stellt. Süddeutschland hatte trägen Verkehr, in Oesterreich-Ungarn ermattete die Stimmung unter dem Einfluß schönen Wetters, welches den Saatenstand erheblich gebessert

hat, und reichlicherer Zufuhren von Waaren, denen gegenüber Müller und Exporteure sehr zurückhaltend erscheinen.

In Berlin war das Termingeschäft für Weizen und Roggen von keiner Ausdehnung, die Tendenz war weichend und schließen Preise etwas niedriger, als vorige Woche.

Das hiesige Getreidegeschäft hat dieswöchentlich einen ziemlich schleppenden Verlauf genommen, da die Kauflust durch die matten auswärtigen Berichte eingeschüchtert war. Es ist im Allgemeinen nur der Consum für seinen täglichen Bedarf Käufer gewesen, und zwar hat derselbe fast ausschließlich die besseren Qualitäten genommen. Wenn trotz dieser Umstände ein merklicher Rückschlag ausgeblieben ist, so ist dies darauf zurückzuführen, daß das Angebot nicht dringend war. Die Landzufuhr war schwach, nur die Eisenbahnankünfte sind in ungeschwächtem Maße herangekommen.

Für **Weizen** war die Stimmung sehr ruhig, doch haben passende Qualitäten trotz schwacher Kauflust noch immer schlank Käufer gefunden. Das Angebot darin war sehr beschränkt, mehr offerirt waren die abfallenden Sorten, welche wenig und ungern genommen wurden und meist zu Lager gingen. Hauptsächlich kaufte nur der Consum. Die bisherige Betheiligung der Exporteure fehlte fast ganz. Zu notiren ist per 100 Klgr. weiß 16,30 bis 17,20—18—18,50—18,90 M., gelb 16,10—17,10—17,70—18,20 Mark, feinster darüber. Per 1000 Klgr. Juni 180 M. Br., Juni-Juli 180 Br.

Für **Roggen** war in feiner und trockener Waare anfänglich gute Nachfrage und wurde das Angebot solcher Qualitäten gut placirt. Im Verlaufe der Woche beruhigte sich indeß die Stimmung und hat nur fehlendes Angebot die besseren Sorten vor einem Rückgange bewahrt, der bei den stark zugeführten abfallenden Qualitäten eingetreten war und nur deshalb nicht zur vollen Geltung kam, weil Eigner zum großen Theil vorzogen, mit solcher Waare zu Lager zu gehen. Die Umsätze waren wenig stärker, als vergangene Woche. Zu notiren ist per 100 Kgr. 11—12,30—13 M., feinster darüber.

Im Termingeschäft war die Stimmung matt, doch folgte die weichende Tendenz den auswärtigen Berichten nicht schnell genug, in Folge dessen sich der hiesige Rückgang auf ca. 1½ M. beschränkt. Abgeber waren sehr zurückhaltend. Zu notiren ist von heutiger Börse per 1000 Kilogr. Juni 123 M. bez., Juni-Juli 121 M. bez., Juli-August 121,50 M. Gd., September-October 127 M. bez.

Für **Gerste** hat die vorwöchentliche feste Stimmung dieswöchentlich keinen Halt gehabt, da zu Wasserabladungen in Folge mangelnden Kahnraums wenig Käufer am Markte waren. Die Preise haben für abfallende Qualitäten etwas nachgegeben, dagegen sind solche für die schwach offerirten feinen Sorten unverändert geblieben. Zu notiren ist per 100 Kilogramm 11,50—12,30—13,10—14 M.

In **Hafer** war die Zufuhr stärker als vergangene Woche, jedoch meist nur in geringeren Sorten, die im Preise einbüßten, während feine Qualitäten behauptet schließen. Zu notiren ist per 100 Klgr. 10,40—11,30 bis 12—12,30 M., feinster darüber.

Im Termingeschäft sind Preise bei kleinem Geschäft und ruhiger Stimmung gegen die vergangene Woche unverändert. Zu notiren ist von heutiger Börse per 1000 Klgr. Juni 116 M. Br., Juni-Juli 116 M. Br., Juli-August 116 M. Br.

**Hülsenfrüchte** bei mäßigem Angebot etwas fester. **Koch-Erbsen** feine Qualitäten gut preishaltend, 12,50—14,20—15 M. **Futter-Erbsen** 11,50 bis 12,50—13,20 M. **Victoria** 16—17—18 M. **Linsen, kleine** 17—21 M., **große** 27—30 M., feinste darüber. **Bohnen**, nur schlesische mehr beachtet, 17—18 M., galizische 13,50—15 Mark. **Rohe Hirse** nominell, 9,50 bis 10,50 M. **Lupinen** feine Qualitäten mehr Kauflust, gelbe 7,50—8,30 M., blaue 7,30—8,10 M. **Wicken** ohne Aenderung, 10—11—12 M. **Mais** stärker offerirt, 9,20—9,90—10,30 M. **Buchweizen** schwacher Umsatz, 10,40 bis 11,60—12,70 Mark. Alles per 100 Klgr.

**Kleesamen** war dieswöchentlich in kleineren Partien zugeführt und auf Speculation gekauft worden, doch blieben Preise der Hauptsache nach nominell zu notiren: per 50 Klgr. roth 26—32—35—37—41 M., weiß 26—31 bis 38—43—54 M., schwedisch 27—30—38—47 Mark, Thymoté 12—14 bis 18—19 Mark, Gelb-Klee 13—15—16—17 Mark.

Für **Oelsaaten** sind die Preise bei sehr ruhiger Stimmung und schwachem Angebot unverändert. Zu notiren ist per 100 Klgr. **Winterraps** 23,50—24 bis 25 M., Sommerrübsen 22,50—24,50—25 M., Dotter 19—20—20½ M. Raps per 1000 Klgr. Juni 250 Br., August-Septbr. 245 M. Br., September-Octbr 250 M. Br.

**Hanfsamen** in ruhiger Haltung. Zu notiren ist 17—18 M.

Von **Leinsamen** war die Zufuhr dieswöchentlich sehr schwach. Die Stimmung ist ruhig und Preise unverändert. Zu notiren ist per 100 Kilogramm 23,50—24,50—25,50—26,50 M., feinster darüber.

**Rapskuchen** schwach gefragt, schlesische 6,30—6,50 Mark, fremde 6 bis 6,40 Mark., September-October 6,20 Mark.

**Leinkuchen** in ruhiger Stimmung, 9,10—9,40 M., fremde 7,10—8 Mark per 50 Klgr.

Für **Rüböl** war die Stimmung in Folge flauer auswärtiger Berichte matt, doch haben nur die späteren Termine ca. 1 Mark eingebüßt, während nahe Sichten bei fehlenden Abgebern mehr behauptet blieben. Die Umsätze bestanden fast nur in effectiver Waare für den hiesigen Consum. Zu notiren ist von heutiger Börse: Per 100 Kilogr. loco 58 M. Br., Juni 56 M. Br., Juni-Juli 56 M. Br., Septbr.-October 56 M. Br. 55,50 M. Gld., October-November und Novbr.-December 56,50 M. Br.

**Petroleum** bei ruhigem Geschäft im Preise etwas niedriger. Zu notiren ist per 100 Klgr. loco 24 M. Br., Juni 24 M. Br., Juni-Juli 24,50 M. Br., September-October 24,50 M. Br.

**Spiritus** befestigte sich hier trotz der Mattigkeit an der Berliner Börse und konnten einige Käufe per laufenden Termin nur zu etwas erhöhten Preisen ausgeführt werden. Im Allgemeinen blieb jedoch das Geschäft belanglos, ebenso klagen die Sprittfabrikanten über geringe Beschäftigung, da der Consum schwach ist und im Auslande, sowie in Hamburg die vorwöchentlich erwähnte Concurrenz Rußlands und Amerikas uns das Geschäft erschweren. Zu notiren ist von heutiger Börse per 100 Liter: Juni und Juni-Juli 49,60 Mark bez., Juli-August 50 Mark Gd., August-September 50,70 M. Gd., Septbr.-October 50 M. Br. u. Gld.

**Mehl** war in sehr ruhiger Stimmung. Preise unverändert. Zu notiren ist per 100 Kilogr. **Weizenmehl** fein 27—28,30 Mark, **Roggenmehl** fein 19,75 bis 20,75 M., **Hausbacken** 18,75—19,75 Mark, **Roggenfuttermehl** 8,75 bis 9,75 Mark, **Weizenkleie** 6,80 bis 7,80 Mark.

**Stärke** mehr gefragt und fester. Zu notiren ist per 100 Kilogramm **Weizenstärke** 40,75—41,75 M., **Kartoffelstärke** 25,50—26 M., **Kartoffelmehl** 26,25—26,50 M., feuchte Stärke 12,75—13 M.

---

△ **Breslau**, 14. Juni. [Wochenmarkt-Bericht.] (Detail-Preise.) Der Verkehr war im Laufe dieser Woche auf den verschiedenen hiesigen Marktplätzen ein überaus lebhafter, da in Folge des starken Fremdenzuflusses wegen des stattgehabten landwirthschaftlichen Maschinen- und Wollmarktes alle Gasthöfe überfüllt waren. Die zu Markt gebrachten Lebensbedürfnisse wurden schnell vergriffen. — Auf dem Fischmarkte bekundete sich nach einer siebenwöchentlichen Pause wieder ein reges Leben, da am 9. Juni die Schonzeit der Fische ihre Endschaft erreicht hatte. Am Strauchwehr waren einige Störe gefangen worden, deren Fleisch pro Pfund mit 50 Pf. verkauft wurde. Notirungen:

Fleischwaaren auf dem Burgfelde und Zwingerplatze: Rindfleisch pro Pfund 55—60 Pf. von der Keule, dito vom Bauche 50—55 Pf., Schweinefleisch pro Pfd. 55—60 Pf., Hammelfleisch pro Pfd. 50—55 Pf., Kalbfleisch pro Pfd. 50-55 Pf., Kalbskopf pro St. 70—80 Pf., Kälberfüße pro Satz 50—60 Pf., Kalbsgeschlinge mit Leber 1 M. 80 Pf. bis 2 Mark. Geschlinge vom Hammel nebst Leber 80 Pf. bis 1 Mark, Gekröse pro Portion 50 Pf., Kalbsgehirn 25 Pf. pro Portion, Kuheuter pro Pfd. 30 Pf., Rindszunge pro Stück 2½—3 M., Rindsnieren pro Paar 60—80 Pf., Schweinenieren pro Paar 20—30 Pf., Schöpsennieren pro Paar 5 Pf., Schöpsenkopf pro Stück 40—50 Pf., Speck pro Pfd. 90 Pf. bis 1 M., Schweineschmalz (unausgelassen) pro Pfd. 70 Pf. bis 1 M., Rauchschweinefleisch pro Pfd. 80 Pf. bis 90 Pf., Schinken, gekocht, 1 Mark 20 Pf. pro Pfd., amerikanischer Speck, ungeräuchert pro Pfd. 90 Pf., geräuchert 1 M., amerikanisches Schweineschmalz pro Pfd. 55 Pf.

Fische und Krebse. Aal, lebenden, 1 M. 50 Pf. bis 1 M. 80 Pf., geräuchert 1 M. 60 Pf. pro Pfund, Lachs pro Pfund 2 M. 30 Pf., Flußhechte, lebende, 60—70 Pf., Seehechte, todte, 50 Pf., pro Pfd., Stör pro Pfund 50 Pf., gemengte Fische pro Pfund 50 Pf., Forellen 1 M. pro Stück, Hummer pro Stück 1—1½ Mark.

Federvieh und Eier. Capaun pro Stück 3 bis 4 M., Hühnerhahn, pro Stück 1 Mark 50 Pf. bis 2 Mark, Henne 1½ bis 2 Mark, junge Hühner pro Paar 1 M. 20 Pf., Tauben pro Paar 60 bis 70 Pf., junge Gänse pro Stück 2½ M., Enten pro Paar 3—4 M., Hühnereier das Schock 1 Mark 80 Pf., die Mandel 45 Pf.

Geschlachtetes Geflügel. Capaun pro Stück 2 Mark 50 Pfg., Henne pro Stück 1 M. 50 Pf. bis 2 M., Tauben, Paar 80 Pf.

Wild. Rehbock 17½ Kilo 22—24 M.

Brot, Mehl und Hülsenfrüchte. Landbrot 5 Pfund 50 Pf., Commisbrot pro Stück 40 Pf., Weizenmehl pro Pfd. 18 Pf., Gerstenmehl pro Pfund 12 Pf., Haidemehl pro Liter 30 Pf., gestampfter Hirse pro Liter 40 Pf., Erbsen pro Liter 25 Pf., Bohnen pro Liter 25 Pf., Linsen pro Liter 30 Pf., Graupe pro Liter 50—70 Pf., Gries pro Liter 40 Pf.

Waldfrüchte. Waldmeister pro Gebund 5 Pf. Getrocknete Pilze das Mäßchen 20 Pf. Morcheln pro Liter 20 Pf. Steinpilze pro Mäßchen 40 Pfg. Erdbeeren pro Mäßchen 30 Pf.

Feld- und Gartenfrüchte. Kartoffeln pro Sack 2 Mark 50 Pf. bis 3 M., pro 2 Liter 10 Pfennige. Neue Kartoffeln pro Pfund 30 Pfennige. Spinat pro 2 Liter 15 Pf., Blumenkohl pro Rose 30 Pf. bis 50 Pf., Mohrrüben pro Liter 10 Pf. Sellerie pro Mandel 1 Mark., Petersilienwurzel pro Gebund 10 Pf., Zwiebeln pro Liter 40 Pf., Schnittlauch pro Schilk 20 Pf., Knoblauch 1 Liter 50 Pf., junge Zwiebeln pro Gebund 20 Pf., Borre pro Gebund 10 Pf. Radieschen pro Gebund 3 Pf., Salat pro Mandel 20 Pf., Spargel pro Gebund 40 Pf. Gurken pro Stück 30—50 Pf. Schoten pro Liter 25 Pf. Schnittbohnen pro Liter 60 Pf. Oberrüben pro Mandel 20—40 Pf.

Südfrüchte, frisches und gedörrtes Obst. Aepfel pro 1 Liter 20—25 Pf., Apfelsinen pro Stück 15 Pf., Citronen pro Stück 10 bis 15 Pf., Feigen pro Pfd. 60 Pf., Datteln pro Pfd. 80 Pf., grüne Stachelbeeren pro Liter 30 Pf., Haselnüsse pro Pfund 40 Pf., gebackene Aepfel pro Pfd. 50 Pf., Prünellen pro Pfund 1 Mark 20 Pf., Ebereschen pro Pfund 80 Pf., gebackene Birnen pro Pfund 30 bis 40 Pf., frische Kirschen pro Liter 1 Mark, gebackene Kirschen pro Pfd. 50 Pf., geb. Pflaumen pro Pfd. 20 bis 40 Pf., Pflaumenmus pro Pfd. 50 Pf., Hagebutten pro Pfd. 80 Pf., Johannisbrot pro Pfd. 50 Pf.

Küchen- und Tischbedürfnisse. Butter, Speise- und Tafelbutter pro Pfund 1 M. 20 Pf., Kochbutter 1 Mk., süße Milch 1 Liter 12 Pf., Sahne 1 Liter 40 Pf., Buttermilch 1 Liter 6 Pf., Olmützer Käse pro Schock 1 M. 40 Pf. bis 2 M. 80 Pf., Limburger Käse pro Stück 75 Pf. bis 1 M., Sahnkäse pro Stück 20 bis 25 Pf., Kuhkäse pro Mandel 50 bis 70 Pf., Weichkäse pro Maß 5 Pf.

---

**[Breslauer Schlacht-Viehmarkt.]** Marktbericht der Woche am 9. und 12. Juni. Der Auftrieb betrug: 1) **526 Stück Rindvieh**, darunter 320 Ochsen, 206 Kühe. Der lebhaftere Verkehr der Vorwoche behauptete sich und erzielten Verkäufer vorwöchentliche Preise. Export 164 Ochsen, 45 Kühe, 1566 Hammel. Man zahlte für 50 Klgr. Fleischgewicht excl. Steuer Prima-Waare 54—56 Mark. II. Qual. 45—46 Mark, geringere 28—29 Mark. 2) **1116 Stück Schweine** überstiegen den Bedarf bedeutend, in Folge dessen die Preise sich drückten und bedeutende Ueberstände verblieben. Man zahlte für 50 Kilogramm Fleischgewicht beste, feinste Waare 50—51 M., mittlere Waare 42—43 Mark. 3) **2955 Stück Schafvieh**. Gezahlt wurde für 20 Kilogr. Fleischgewicht excl. Steuer Prima-Waare 19 bis 20 Mark, geringste Qualität 8—9 M. pro Stück. 4) **752 Stück Kälber** erzielten gute Preise.

---

§ **Breslau**, 14. Juni. [Schlesische Kohlen in Ostpreußen.] Vermöge der jetzigen billigen Tarife stellen sich schlesische Kohlen in Ostpreußen trotz der großen Transportstrecke, welche sie gefahren werden müssen, nur um wenige Pfennige theurer als hier in Breslau. Einen Beweis dafür lieferte die vor Kurzem bei der Königlichen Eisenbahn-Bauinspection in Insterburg stattgefundene Submission zur Beschaffung von 420,000 Kilogramm Gaskohlen für die Gasanstalt Eydtkuhnen. Pro 1000 Kilogramm boten an: Emanuel Friedländer u. Co. in Gleiwitz vom Einsiedelflötz der Paulusgrube Stückkohlen zu 5 M., Würfel zu 4,80 M., Förderkohlen zu 3,70 M. frei Morgenroth, zu 15,30 M., 14,93 M. und 13,83 M. frei Waggon Eydtkuhnen, von der Guidogrube Stückkohlen zu 5,70 M., Würfel zu 5,20 M. frei Zabrze, zu 15,75 resp. 15,25 M. frei Eydtkuhnen, Isaak Eichelbaum in Insterburg Königin Luise Stückkohlen zu 6,30 frei Grube, 16,45 M. frei Bahnhof Eydtkuhnen; Henry Bruhn in Insterburg vom Einsiedelflötz der Paulusgrube Stücke zu 6,40 M., Würfel zu 6 M. frei Morgenroth, zu 16,60 resp. 16,20 M. frei Eydtkuhnen, gesiebte Florentiner Gasstückkohlen zu 6,80 M. frei Morgenroth, 16,95 M. frei Eydtkuhnen; Cäsar Wollheim in Berlin Königin-Luisekohlen zu 5,60 M. frei Coaks-Anstalt Zabrze, 15 M. frei Insterburg, Gasgrubenkohlen zu 4 M. frei Coaks-Anstalt Zabrze, 13,40 Mark frei Insterburg; Königliche Berg-Inspection Königshütte, Kleinkohlen aus Königsgrube zu 3,40 M. frei Königshütte, 13,74 M. frei Eydtkuhnen.

---

—* **[Die Lebens-Versicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart]** hat soeben ihren Abschluß pro 1878 ausgegeben. Diese Bank ist stets in gleich raschem Aufgang begriffen, wie denn im vergangenen Jahre nicht weniger als 4070 Anträge mit ca. 22 Millionen bei ihr eingereicht wurden. Der Versicherungsstand hob sich in Folge sehr mäßigen Abgangs von 31,806 Pol. mit Mark 125,935,000 auf 33,903 Pol. mit Mark 138,736,000. Die Bank hat an Prämien allein Mark 4,725,500 eingenommen und ihre Gesammteinnahme berechnet sich auf Mark 5,827,700, wogegen sie an Verwaltungskosten noch nicht ganz 5½ pCt. der Einnahme aufgewendet hat. Die Sterblichkeit war sehr günstig, es traten nur 345 Sterbefälle ein, während 419 Fälle zu erwarten waren. Die angefallene Sterbesumme beträgt nicht viel über 1½ Millionen Mark. Die Prämienreserve incl. der Ueberträge stieg von $18\frac{2}{3}$ Millionen auf mehr als $20\frac{3}{4}$ Millionen Mark und für die Lebensversicherungsbranche wurde ein Ueberschuß von M. 1,471,693 = 37,71 pCt. der Prämie erzielt und dadurch der Dividendenfonds der Lebensversicherten auf Mark 5,525,000 gesteigert. Dieser Fonds gelangt innerhalb 4½ Jahren zur Vertheilung, und im Jahre 1879 kommen davon Mark 998,699 = 37 pCt. der Prämie als Dividende an die Versicherten. Der gesammte pupillarisch sicher angelegte Bankfonds ist auf M. 27,134,791 angewachsen. (Siehe Inserat.)

---

**[Versendung von Spirituosen.]** Im Hinblick auf die Unzuträglichkeiten, zu welchen die Versendung von Spirituosen, flüssigem Lack und Firniß in nicht besonders verpackten Blechgefäßen geführt hat, namentlich auf die Gefahr, welche bei Beschädigung derartiger Sendungen in Betracht der Feuergefährlichkeit der genannten Flüssigkeiten auch für andere Postsendungen, ganze Postladungen, Postwagen, Niederlageräume u. s. w. eintritt, sollen laut einer am 4. d. M. ergangenen Verfügung des General-Postamts nicht besonders verpackte Blechgefäße mit Spirituosen, flüssigem Lack und Firniß von der Postbeförderung fortan ausgeschlossen sein. Nur wenn die Blechgefäße mit Flüssigkeiten der bezeichneten Art noch in haltbare Kübel, Kisten oder Körbe fest verpackt sind, bleibt deren Versendung mit der Post bis auf Weiteres gestattet.

---

### Schifffahrtslisten.

**Brieskow** passirten vom 8. bis 11. Juni c.: Voigt von Brieg nach Berlin mit 1000 W. Weizen. Kretschmer von do. nach do. mit 1060 W. Hafer. Andritzke von do. nach Magdeburg mit 1200 W. Gerste. Hirschberg von do. nach Berlin mit 1450 W. Hafer. Troche von Ohlau nach do. mit 1400 Ctr. Mehl. Schönfeldt von do. nach do. mit 300 Ctr. Mehl. Gasde von do. nach do. mit 350 Ctr. Mehl. Kugler von Breslau nach do. mit 1100 Ctr. Mehl. Zusammen nach Berlin: 3150 Ctr. Mehl, 1000 W. Weizen, 2510 W. Roggen; nach Magdeburg: 1200 W. Gerste.

**Die Schleuse bei Brandenburg a. d. H.** passirten: 10. Juni. Von Hamburg nach Cüstrin an Hartwig, 2000 Ctr. Mais, von Hamburg nach Berlin an unbekannt, 2000 Ctr. Mais, von Zilgo nach Magdeburg an unbekannt, 1000 Ctr. Mehl, von Frankfurt nach Hamburg an unbekannt, 2000 Ctr. Mehl, von Blocklawitz nach Magdeburg an Oberbreier, 2000 Ctr. Roggen, von Breslau nach Burg an Rettig u. Co., 1900 Ctr. Raps, von Breslau nach Magdeburg an Hagen, 2300 Ctr. Gerste, von Brick nach Hamburg an Gebr. Leipziger, 1850 Ctr. Gerste, von Breslau nach Hamburg an Seligmann, 1000 Faß Spiritus, an Leipziger 400 Ctr. Mehl. — 11. Juni. Von Hamburg nach Berlin an unbekannt, 2500 Ctr. Mais, von Stettin nach Genthin an Fleischmann, 1400 Ctr. Roggen, von Blaklawiz nach Magdeburg an Oberberger, 2100 Ctr. Roggen.

**Swinemünder Einfuhrliste.** Riga: Vernon, Smith. Ordre 5550 Ctr. Roggen, 2450 do., 2000 do., 10,000 Ctr. Hafer, 1115 do. — Königsberg: Maria, Peters. Ordre 83,500 Kg. Roggen. — Newcastle: Lady Clare, Korner. J. F. Eschricht 1359 Tons Steinkohlen. — Charles Capper, Walker. J. F. Eschricht 847 Tons Steinkohlen. — Melrose Abbey, Lena. J. F. Eschricht 1365 To. Steinkohlen.

---

### Ausweis.

**Wien**, 14. Juni. Die Einnahmen der Staatsbahn betrugen 680,522 Fl., plus gegen die gleiche Woche des Vorjahres 117,282 Fl.

---

## Briefkasten der Redaction.

Wegen Ueberfüllung mit Stoff sind wir außer Stande, noch Berichte über die Feier des 11. Juni in der Provinz aufzunehmen.

---

## Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

**Berlin**, 14. Juni. Reichstag. Fortsetzung der ersten Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend die Verfassung und Verwaltung von Elsaß-Lothringen. Puttkamer (Löwenberg) erkennt die Mäßigung in der Rede des Abgeordneten North an, welcher gegenüber der Standpunkt Guerbers freilich zur Vorsicht mahne. Von dieser Vorsicht sei der Gesetzentwurf getragen. Der Redner sucht die einzelnen Einwendungen Guerbers zu entkräften, bedauert indeß, daß dem Ministerpräsidenten kein besonderes Ressort zugewiesen worden, Cultus und Unterricht aber getrennt seien. Windthorst erklärt sich mit der Tendenz der Vorlage, die eine Annäherung an das constitutionelle Regierungssystem biete, einverstanden, hat aber im Einzelnen Manches auszusetzen. Die Stellung des Statthalters sei unklar, diejenige der Minister zu unselbstständig. Er erkennt jedoch an, daß den Reichslanden durch die Vorlage weites Vertrauen entgegengebracht werde. Die Elsaß-Lothringer möchten dies beherzigen und sich nicht ferner von den öffentlichen Geschäften fernhalten. — Puttkamer (Fraustadt) rechtfertigt den Entwurf gegen die verschiedenen Ausstellungen Guerbers und Windthorsts. Nach kurzen Bemerkungen des Unterstaatssecretärs Herzog wird die Discussion geschlossen und der Antrag auf Verweisung an eine Commission abgelehnt, die Vorlage vielmehr zur zweiten Plenarberathung gestellt. — Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Statistik des auswärtigen Waarenverkehrs. Klügmann spricht gegen die Vorlage; er verkennt nicht den Nutzen der obligatorischen Anmeldung, spricht sich aber gegen die indirecte Controle und besonders deren Gebühr aus und beantragt die Verweisung an eine Commission von 14 Mitgliedern. Minnigerode befürwortet den Entwurf, wünscht aber gleichfalls die commissarische Vorberathung. Stumm spricht für die Vorlage. Minister Hofmann legt die Zweckmäßigkeit des Gesetzes dar und hebt hervor, daß die neu entstehenden erheblichen Kosten die Gebühr nothwendig machten. Schorlemer-Alst bemängelt die Vorlage in verschiedenen Punkten und verlangt gleichfalls die commissarische Vorberathung. Karsten desgleichen; er plaidirt für Herabsetzung der Gebührensätze. Bamberger besorgt verschiedene Unzuträglichkeiten und wünscht eine Ermäßigung der Sätze. Nach einigen Bemerkungen Mosle's wird der Entwurf an eine Commission von 14 Mitgliedern verwiesen. Nächste Sitzung Montag 12 Uhr.

**Berlin**, 14. Juni. Die Tabaksteuer-Commission lehnte einstimmig die Licenzsteuer ab. Die Wucher-Commission verwarf den Antrag Reichensperger's, betreffend die civilrechtlichen Bestimmungen gegen den Wucher. Die Brausteuer-Commission beendete die erste Lesung des Gesetzes. (Wiederholt.)

**Berlin**, 14. Juni. Die Tarif-Commission nahm die Position „Glas und Glaswaaren" im Ganzen nach der Vorlage an, schied aber aus verschiedenen Nummern der Position einzelne Artikel aus, für welche der Zoll erheblich herabgemindert wurde. von Bennigsen beantragte, bei der zweiten Lesung vor den Finanzzöllen sämmtliche Schutzzölle durchzuberathen. Die Beschlußfassung über den Antrag wurde bis zum Montage ausgesetzt, wo voraussichtlich die erste Lesung schließt.

**Budapest**, 14. Juni. Im Unterhause überreichte der Minister-Präsident ein königliches Rescript, welches den Reichstag schließt und denselben gleichzeitig für den 2. October wieder einberuft. (Wiederholt.)

**Petersburg**, 14. Juni. Schuwaloff geht in etwa 14 Tagen zum Kurgebrauch nach Wildbad und von dort nach Petersburg.

---

### Telegraphische Privat-Depesche der Breslauer Zeitung.

**Berlin**, 14. Juni. Im Bundesraih wird der Antrag mehrerer Regierungen gestellt, eine bedeutende Vermehrung der Ausprägung von Silbermünzen vorzunehmen, weil durch Einziehung der Silberthaler großer Mangel an Silbermünzen eintritt.

**Posen**, 14. Juni. Die heutige Generalversammlung der Posen-Creuzburger Eisenbahn beschloß die vom Aufsichtsrath vorgeschlagene Dividendevertheilung für die Stammprioritäten von $2\frac{3}{4}$ Procent pro 1878. In den Aufsichtsrath wurden gewählt: Frensdorf-Hamburg, Rauers-Hamburg, Landau-Berlin, Kennemann-Klenka. Dem Aufsichtsrath und der Direction wurde einstimmig Decharge ertheilt. (Wiederholt.)

---

(Nach Schluß der Redaction eingetroffen.)

**Berlin**, 14. Juni. Der „Reichs-Anzeiger" publicirt folgenden Erlaß des Kaisers und der Kaiserin an den Reichskanzler von gestern: „Dank dem Walten der göttlichen Vorsehung war es Uns vergönnt, am 11. Juni das fünfzigjährige Jubiläum Unserer Vermählung zu begehen und dabei zu beobachten, wie dieser Tag Unserer persönlichen Erinnerungen sich im ganzen deutschen Vaterlande und weit darüber hinans, wo Deutsche beisammen weilen, zu einem Festtage von allgemeiner Bedeutung gestaltet hat. Mehr als je ist es Uns kund geworden, von welcher Liebe und Anhänglichkeit das deutsche Volk für seinen Kaiser und dessen Haus erfüllt ist. Beglückwünschende Huldigungen in der Form von inhaltreichen Zuschriften, telegraphischen Grüßen, freudigen Festspielen, poetischen und künstlerischen Widmungen, duftigen Blumenspenden wuchsen zu einer volksthümlichen Bewegung an, welche nicht ohne tiefen Eindruck auf Uns geblieben ist. Indeß nicht hierauf allein hat sich die Befriedigung Unseres Gemüths beschränken dürfen, auch in anderen höchst würdigen Erscheinungen trat ein erfreuliches Verständniß für Unser innerstes Empfinden zu Tage. Eingedenk des in bedrängten Zeiten mehr und mehr steigenden Bedürfnisses nach einem energischen, hilfreichen Wirken, hat man dem Gedanken Raum gegeben, das Jubiläum zum Anlaß zu nehmen, um ein über das gesammte Reich sich erstreckendes Netz von Stiftungen zu mannigfaltigen dauernden Zwecken der Humäniät zu begründen. Wir fühlen Uns gedrungen, auch an dieser Stelle zu versichern, daß hierdurch die mit besonderer Wärme von Uns gehegten Wünsche Erfüllung erhielten. In welchem Maße, in welcher Weise sich aber auch die Theilnahme an Unserem Jubeltage getend gemacht hat: Wir wollen allen Nahen wie Fernen für ihre Aufmerksamkeiten danken. Wir beauftragen Sie daher, diesen Erlaß alsbald zur öffentlichen Kenntniß zu bringen."

**Berlin**, 14. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg." knüpft an das römische Telegramm, betreffend den Glückwunsch des Papstes an den Kaiser, an und erklärt den von anderen Blättern gebrachten Zusatz, daß die Amnestie der Geistlichen noch nicht möglich gewesen, für unrichtig. Es sei absolut unwahr, daß die Amnestie auch für bestrafte Geistliche bevorstand, aber noch in letzter Stunde scheiterte. Im Gegentheil sei irgend welche politische Erörterung von vornherein an die Maßregel der Begnadigung nicht geknüpft, dieselbe war nie Gegenstand der Besprechung des Staatsministeriums, sie war vielmehr auf Grund der vom Kaiser geäußerten Willensmeinung lediglich Gegenstand geschäftlicher Behandlung in den Ministerien der Justiz und des Innern gewesen.

**Hamburg**, 14. Juni. Der Zuschlag für die Uebernahme der Convertirung der 5procentigen Hamburger Anleihe von 1870 im Betrage von 14 Millionen Mark gegen 3½procentige Rente wurde heute an die Hamburger Commerz- und Discontobank mit Jacob Landau (Berlin) ertheilt.

**Paris**, 14. Juni. Die „Agence Havas" meldet aus Kairo: Der Khedive zeigte den Consuln an, er werde ihnen demnächst einen wegen der schwebenden Schuld ausgearbeiteten Entwurf mittheilen, wonach die gesammte schwebende Schuld mit Hilfe einer Rothschild-schen Anleihe voll bezahlt werden solle.

**Versailles**, 14. Juni. Der Senat nahm mit 149 gegen 130 Stimmen die Vorlage, betreffend die Rückkehr der Kammern nach Paris, an.

## Börsen-Depeschen.

**Berlin**, 14 Juni. (W. T. B.) [Schluß-Course.] Geschäftslos.
Erste Depesche. 2 Uhr 30 Min.

| Cours vom | 14. | 13 | Cours vom | 14 | 13. |
|---|---|---|---|---|---|
| Oesterr. Credit-Actien | 462 — | 464 — | Wien kurz | 174 75 | 174 80 |
| Oesterr. Staatsbahn | 498 — | 500 — | Wien 2 Monate | 173 70 | 173 80 |
| Lombarden | 150 50 | 151 — | Warschau 8 Tage | 199 10 | 199 30 |
| Schles. Bankverein | 92 75 | 93 25 | Oesterr. Noten | 175 15 | 175 25 |
| Bresl. Discontobank | 79 70 | 79 60 | Russ. Noten | 199 55 | 199 40 |
| Bresl. Wechslerbank | 84 — | 84 — | 4½% preuß. Anleihe | 106 20 | 106 10 |
| Laurahütte | 70 10 | 70 75 | 3½% Staatsschuld | 94 50 | 94 40 |
| Donnersmarckhütte | 31 — | 30 50 | 1860er Loose | 121 25 | 121 — |
| Oberschl. Eisenb.-Bed. | — — | — — | 77er Russen | 88 50 | 88 75 |
| (H. T. B.) Zweite Depesche. — Uhr — Min. | | | | | |
| Posener Pfandbriefe | 98 — | 97 90 | R.-O.-U.-St.-Prior. | 122 40 | 122 50 |
| Oesterr. Silberrente | 60 — | 59 90 | Rheinische | 127 — | 126 — |
| Oesterr. Goldrente | 68 60 | 69 — | Bergisch-Märkische | 91 25 | 91 25 |
| Türk. 5% 1865er Anl. | 12 10 | 12 — | Köln-Mindener | 133 50 | 133 50 |
| Poln. Liq.-Pfandbr. | 56 25 | 56 20 | Galizier | 107 75 | 108 25 |
| Rum. Eisenb.-Oblig. | 32 25 | 32 40 | London lang | 20 35 | — — |
| Oberschl. Litt. A. | 149 75 | 150 — | Paris kurz | 81 05 | — — |
| Breslau-Freiburger | 78 75 | 78 90 | Reichsbank | 155 25 | 155 25 |
| R.-O.-U.-St.-Actien. | 121 30 | 122 25 | Disconto-Commandit | 150 — | 150 75 |

(W. T. B.) [Nachbörse.] Creditactien 460, —. Franzosen 495, 50. Lombarden 150, —. Discontocommandit 150, —. Laura 70, 40. Oesterr. Goldrente 68, 90. Ungarische Goldrente 82, —. Russ. Noten 199, 75.

Geschäftlos. Spielwerthe auf Contreminedruck nachgebend. Bahnen schließlich wenig verändert, Banken und Montanpapiere meist schwächer, österreichische Renten, russische Fonds und Valuta leidlich behauptet, deutsche Fonds fest. Disc. 2¼%.

**Frankfurt a. M.**, 14 Juni, Mittags. (W. T. B.) [Anfangs-Course.] Credit-Actien 230, 50. Staatsbahn 249, —. Lombarden —, —. 1860er Loose —, —. Goldrente —, —. Galizier —, —. Neueste Russen —, —. Ziemlich fest.

**Paris**, 14. Juni. (W. T. B.) [Anfangs-Course.] 3% Rente 83 —. Neueste Anleihe 1872 116 80. Italiener 81, 65. Staatsbahn 622, 50. Lombarden —, —. Türken 12, 15. Goldrente — —. Ungar. Goldrente 84⅛. 1877er Russen —. 3% amort. —. Orient —, —. Fest.

**London**, 14. Juni (W. T. B.) [Anfangs-Course.] Consols 97¼. Italiener 80, 11. Lombarden —, —. Türken —. Russen 1873er 85⅜. Silber —, —. Glasgow —, —. Wetter: schön.

**Wien**, 14 Juni. (W. T. B.) [Schluß-Course.] Matt.

| Cours vom | 14. | 13. | Cours vom | 14. | 13. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1860er Loose | 126 — | 125 70 | Nordwestbahn | — — | — — |
| 1864er Loose | 157 — | 157 70 | Napoleonsd'or | 9 27 | 9 27 |
| Creditactien | 263 20 | 264 30 | Marknoten | 57 15 | 57 20 |
| Anglo | 125 80 | 127 70 | Ungar.Goldrente | 93 90 | 94 30 |
| Unionbank | — — | — — | Papierrente | 66 90 | 67 22 |
| St.-Esb.-A.-Cert. | 283 75 | 284 — | Silberrente | 68 80 | 69 30 |
| Lomb. Eisenb. | 85 — | 85 50 | London | 116 35 | 116 20 |
| Galizier | 245 50 | 247 — | Oest. Goldrente | 78 50 | 79 — |

**Wien**, 14. Juni, Nachm. 5 Uhr 30 Min. [Privatverkehr.] Credit-Actien 260,40, Franzosen —,—, Galizier —,—, Anglo-Austrian —,—, Lombarden —,—, Papierrente 66,70, Oesterr. Goldrente —,—, Ungar. Goldrente 93,75, Marknoten —,—, Napoleons —,—, Ungar. Loose —,—. — Sehr bewegt.

**Berlin**, 14. Juni. (W. T. B.) [Schluß-Bericht.]

| Cours vom | 14 | 13. | Cours vom | 14. | 13. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen. Gewichen. | | | Rüböl. Still. | | |
| Juni-Juli | 186 50 | 191 — | Juni | 56 10 | 56 40 |
| Sept.-Oct. | 191 — | 194 — | Sept.-Oct. | 56 90 | 56 80 |
| Roggen. Ruhig. | | | | | |
| Juni | 118 50 | 118 50 | Spiritus. Matt. | | |
| Juni-Juli | 118 50 | 118 50 | loco | 51 50 | 51 50 |
| Sept.-Oct. | 126 50 | 127 — | Juni-Juli | 51 30 | 51 40 |
| Hafer. | | | Aug.-Sept. | 52 80 | 53 — |
| Juni | 126 — | 126 50 | | | |
| Juni-Juli | 126 — | 126 50 | | | |

**Stettin**, 14. Juni, — Uhr — Min. (W. T. B.)

| Cours vom | 14. | 13 | Cours vom | 14. | 13 |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen. Unveränd. | | | Rüböl. Geschäftsl | | |
| Juni-Juli | 187 — | 186 50 | Juni | 56 75 | 56 50 |
| Sept.-Oct. | 191 — | 190 50 | Sept.-Oct. | 57 — | 56 50 |
| Roggen. Unveränd. | | | Spiritus. | | |
| Juni-Juli | 117 — | 116 — | loco | 52 30 | 52 20 |
| Sept.-Oct. | 124 — | 123 50 | Juni-Juli | 51 40 | 51 40 |
| | | | Aug.-Sept. | 52 60 | 52 70 |
| Petroleum. | | | Sept.-Oct. | 52 50 | 52 50 |
| Juni | 9 60 | 9 60 | | | |

(W. T. B.) **Hamburg**, 14. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen flau, per Juni-Juli 185, —, per September-Octbr. 189. Roggen ruhig, per Juni-Juli 116, —, per Septbr.-Octbr. 122, —. Rüböl still, loco 59, per October 59. Spiritus still, per Juni 36½, per Juli-August 37¼, per August-September 38, per September-October 39. — Wetter: Schön.

(W. T. B.) **Paris**, 14. Juni. [Productenmarkt.] (Anfangsbericht.) Mehl ruhig, per Juni 59, —, per Juli 59, 50, per Juli-August 59, 75, per September-December 60, 25. Weizen ruhig, per Juni 26, 75, per Juli 27, —, per Juli-August 27, —, per September-December 27, 50. Spiritus ruhig, per Juni 52, 50, per September-December 54, —. — Wetter: Bedeckt.

**Hamburg**, 14. Juni, Abends 9 Uhr 5 Min. (Orig.-Depesche der Bresl. Ztg.) [Abendbörse.] Silberrente —, —, Lombarden 184, 50. Creditactien 226, 50, Oesterr. Staatsbahn 612, 50, Neueste Russen 88, Rheinische 124, 50, Bergisch-Märkische 90¾, Köln-Mindener 132, 87, Russische Noten 199, 50. Sehr verstimmt auf Wien. — Die Abendbörse bleibt bis zum 1. September geschlossen.

**Frankfurt a. M.**, 14. Juni, 7 Uhr 8 M. Abends. [Abendbörse.] Orig.-Depesche der Bresl. Ztg.) Creditactien 227, 25, Staatsbahn 244, 62 Lombarden 73¾, Oest. Silberrente —, —, do. Goldrente 68⅜, Ungar. Goldrente 81, 56, 1877er Russen —. — Matt.

**Paris**, 14. Juni, Nachm. 3 Uhr. [Schluß-Course.] (Orig.-Depesche der Bresl. Ztg.) Fest.

| Cours vom | 14. | 13. | Cours vom | 14. | 13. |
|---|---|---|---|---|---|
| 3proc. Rente | 82 95 | 82 80 | Türken de 1865 | 12 — | 12 02 |
| Amortisirbare | 85 27 | 85 05 | Türken de 1869 | 73 — | 70 — |
| 5proc. Anl. v. 1872 | 116 90 | 116 70 | Türkische Loose | 50 25 | 49 50 |
| Ital. 5proc. Rente | 81 65 | 81 45 | Goldrente österr. | 68⅞ | 69 |
| Oesterr. Staats-E.A. | 620 — | 623 75 | do. ungar. | 83⅞ | 84 |
| Lombar.Eisenb.-Act. | 188 75 | 188 75 | 1877er Russen | 92 | 91⅞ |

**London**, 14. Juni, Nachm. 4 Uhr. [Schluß-Course.] (Original-Depesche der Bresl. Zeitung.) Platz-Discont 1⅝ pCt. Bankeinzahlung — Pfd. Sterl.

| Cours vom | 14. | 13. | Cours vom | 14. | 13. |
|---|---|---|---|---|---|
| Consols | 97¼ | 97 03 | 6pr. Ver.St.-Anl. incl. | 105½ | 105⅝ |
| Ital. 5proc. Rente | 81 | 80⅝ | Silberrente | 61 | 61 |
| Lombarden | 7½ | 7½ | Papierrente | 58½ | 58½ |
| 5proc. Russen de 1871 | 85¾ | 85¼ | Berlin | — — | — — |
| 5proc. Russen de 1872 | 85¼ | 85 | Hamburg 3 Monat | — — | — — |
| 5proc. Russen de 1873 | 85⅜ | 85⅜ | Frankfurt a. M. | — — | — — |
| Silber | 52¾ | — — | Wien | — — | — — |
| Türk. Anl. de 1865 | 12⅛ | 11⅞ | Paris | — — | — — |
| 5proc. Türken de 1869 | — — | — — | Petersburg | — — | — — |

Oesterr. Goldrente 68¼. Ungar. Goldrente. 83.

△ **Ohlau**, 12. Juni. [Die Feier der Jubelhochzeit] unseres theuren Kaiserpaares verlief, dem vom Fest-Ausschusse aufgestellten Festprogramme gemäß, vom schönsten Wetter begünstigt, in befriedigendster Weise. Früh um 6 Uhr ertönte unter Böllerschüssen Festmusik vom Rathhausthurme, die Straßen und Plätze legten reichen Flaggenschmuck an. Die Schulen hielten ihre Festactus um 7 Uhr, worauf um 9 Uhr kirchliche Feier in den Andachtsstätten aller Confessionen stattfand. Nach dem einstimmigen Beschlusse der städtischen Körperschaften sollte der Nachmittag durch ein Volksfest ausgefüllt werden, wie es unter allgemeinster Betheiligung hier stets am Sedantage stattgefunden hat. Um 4 Uhr brach unter den Klängen zweier Musikcapellen der imposante Festzug, gebildet von den Schülern der paritätischen Stadtschule und der Mädchen-Mittelschule (nur das städtische Gymnasium hatte sich ausgeschlossen), den königlichen und städtischen Behörden und sämmtlichen Vereinen mit ihren Fahnen und Emblemen, vom Piastenplatze nach der Schießhauswiese im schattigen Stadtpark auf. Die Musik intonirte den Choral: „Lobe den Herrn &c.", Herr Kreis-Schul-Inspector Schröter hielt eine höchst gediegene, unter tiefem Schweigen angehörte Festrede, auf welche das „Heil Dir im Siegerkranz" folgte. Hierauf concertirte nach einem vortrefflichen Programm die Stadt- und Militair-Capelle abwechselnd und sämmtliche, unter der bewährten Direction unseres Altmeisters Cantor Drischel vereinigten Gesangskräfte der Stadt trugen ein besonders gedichtetes Festlied und andere passende Gesangsstücke vor, während die Jugend sich an Spielen mit Gewinn-Vertheilung unter den schattigen Bäumen ergötzte. Der ausgedehnte Festplatz war dicht gefüllt von Feiernden aus allen Ständen. Ohne jegliche Störung verstrichen, wie man allgemein versichern hört, ergötzliche Stunden, bis bei beginnender Dunkelheit der Rückmarsch unter Fackelbegleitung durch den Stadtpark erfolgte.

△ **Falkenberg OS.**, 12. Juni. [Das goldene Hochzeits-Jubiläum unseres allergnädigsten Kaiserpaares] wurde auch von unserer Stadt in patriotischem Sinne feierlich und festlich begangen. Von den Giebeln der zum Theil mit Kränzen und Tannengrün geschmückten Häuser der Ringstraße wehten schon am frühen Morgen Banner in den preußischen und deutschen Landesfarben, indeß einige Schaufenster auf sinnige Weise mit den Büsten und Bildern des Kaiserpaares und anderen Emblemen decorirt waren. Der Gottesdienst wurde in beiden Kirchen (die evangelische hatte ein festliches Gewand angelegt) zahlreich besucht, was sich von der in den öffentlichen Schulen sowohl wie in der Privat-Vereins-Schule veranstalteten „Schulfeier" leider nicht sagen läßt. — Nachmittags war Falkenberg so ziemlich entvölkert; Alles eilte hinaus ins Freie, um seiner Festfreude in Gottes herrlichem Naturpark freieren Ausdruck geben zu können. Den Anfang machten die unter Musikbegleitung nach dem Schießhause ausziehenden Schützen, denen sich die Turner mit der neuen Fahne und ein Theil der Mitglieder des alten Gesangvereins angeschlossen hatte. Das vom Herrn Pastor und Local-Schulinspector Czarley für die evangelische Schule arrangirte Kinderfest nahm einen für Lehrer und Schüler befriedigenden Verlauf und war nur zu bedauern, daß nicht der gesammten Schuljugend des Ortes ein gleiches Vergnügen an diesem seltenen Festtage zu Theil werden konnte. Den Glanzpunkt bildete jedenfalls die recht gelungene Illumination. Auch an wohlthätigen Stiftungen ließ man es, dem Wunsche des kaiserlichen Herrn gemäß, nicht fehlen. Der Magistrat hatte eine Sammlung zum Besten der beiden städtischen Spitäler und außerdem Herr Pastor Czarley innerhalb der evangelischen Gemeinden Falkenberg und Kirchberg eine desgleichen zur Begründung eines Fonds für „kirchliche Armenpflege" veranstaltet. Letztere belief sich im Ganzen auf 470 M. und ist hiervon Sr. Majestät dem Kaiser in einer unter dem 8. d. abgegangenen Glückwunsch-Adresse des Gemeinde-Kirchenrathes Mittheilung gemacht worden.

□ **Kattowitz**, 12. Juni. [Zum 11. Juni.] Zur Feier der goldenen Hochzeit unseres allerhöchsten Kaiserpaares hatte der Krieger-Verein die Arrangements übernommen. Die Festfeier begann früh Morgens 6 Uhr mit Morgenmusik auf dem Friedrichsplatz, zu gleicher Zeit wurden auf der Halde der Ferdinandgrube Böllerschüsse abgefeuert. Um 9 Uhr versammelten sich der hiesige Krieger- und Feuerwehr-Verein und der Hohenlohehütter Krieger-Verein, welcher zur Theilnahme an dem Feste eingeladen war, auf dem Friedrichsplatz zum gemeinschaftlichen Kirchgange. Nachmittag 2 Uhr fand im Saale der deutschen Reichshalle ein Festessen statt, an welchem sich circa 50 Personen betheiligten. Nachmittags 5 Uhr versammelten sich auf dem Wilhelmsplatze der hiesige und Hohenlohehütter Krieger-Verein, der Gesang-, Turn-, Schützen- und Feuerwehr-Verein zum Festzuge. Derselbe bewegte sich die Grundmann- und Friedrichstraße entlang nach dem Paul-schen Garten, hier angekommen, hielt Herr Dr. Löbinger die Festrede, die er mit einem dreifachen Hoch auf das Jubelpaar, in welches die Versammelten einstimmten, schloß. Der Gesang-Verein trug noch einige Lieder vor und blieben die Festtheilnehmer bis gegen Mitternacht beisammen. Auf der Halde der Ferdinandgrube wurde gegen 9 Uhr Abends ein Freudenfeuer abgebrannt, sämmtliche städtischen und der größte Theil der Privat-Gebäude hatten geflaggt.





**An Beiträgen**
für die am 5. d. Mts. hierselbst verunglückten Feuerwehrmänner und deren Familien
erhielten wir ferner:

Von Otto Juliusburger 1 Mk., E. A. und H. Franck 15 Mk., A. J. 10 Mk., M. 2 Mk., J. R. 3 Mk., H. L. 10 Mk., Hermann Senglier 30 Mk., Berry 10 Mk., Hilfsprediger Hoffmann 3 Mk., Secretär Hoffmann 3 Mk., Bantier Fedor Pringsheim 30 Mk., D. F. 3 Mk.; zusammen 120 Mark; mit den bereits veröffentlichten 134 Mark 10 Pf. in Summa 254 Mark 10 Pfge.

Gütige Beiträge nehmen wir auch in der Folge sehr gern entgegen. **Expedition der Breslauer Zeitung.**





**Verlobungs-Anzeige.**

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Marie** mit dem Königlichen Appellations-Gerichts-Referendarius Herrn Dr. jur. **Max Fürst** beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen. [6230]

Breslau, den 11. Juni 1879.

**H. Glauer,**
**Clara Glauer,** geb. **Grempler.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Marie Glauer,** einzigen Tochter des Vorsitzenden des Directoriums der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft Herrn Dr. jur. **Glauer** und der Frau **Clara Glauer,** geb. **Grempler,** beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Breslau, den 11. Juni 1879.

Dr. jur. **Max Fürst,**
Appellat.-Gerichts-Referendarius.

---

## Olga Grundmann, Ferdinand Hoffmann,

Verlobte. [7941]

Weinberg. Beuthen OS.

---

Die Verlobung meiner Tochter **Bertha** mit Herrn **Heinrich Lindner,** Hruschau, beehre ich mich allen Verwandten und Bekannten hierdurch ergebenst anzuzeigen. [2206]

Constadt, den 12. Juni 1879.

**R. Friedländer.**

---

Ihre am 11. h. zu Neu-Schliesa stattgefundene Vermählung beehren sich ergebenst anzuzeigen: [6267]

**Dr. Foerster,**
Stabsarzt im 2. Schlesischen Jäger-Bataillon Nr. 6 (Oels),
**Ida Foerster,**
geb. **Schroeter.**

---

Ihre am 9. Juni c. vollzogene eheliche Verbindung zeigen hierdurch ergebenst an

**Gustav Postpischil,**
**Elisabeth Postpischil,**
geb. **Fröhlich.**

Langenbielau. [2218]

---

Ihre am 8. Juni zu Pilsen vollzogene eheliche Verbindung zeigen hierdurch an [6225]

**Emil Spanier,**
**Malwine Spanier,** geb. **Manasse.**

---

Heute Vormittag wurde meine geliebte Frau **Magdalene,** geborene **Websky,** von einem munteren Mädchen leicht und glücklich entbunden. [2195]

Cammerau, den 13. Juni 1879.

**Wilhelm Hirt.**

---

Durch die Geburt eines munteren Mädchens wurden erfreut [6208]

**G. Beuthner** und Frau **Emma,** geb. **Leinsz.**

Breslau, den 13. Juni 1879.

---

Gestern Abend wurde meine innig geliebte Frau **Marie,** geb. **Schneider,** von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden. Breslau, 14. Juni 1879.

[6209] **Ernst Scupin.**

---

**Statt besonderer Anzeige.**

Heute Morgen wurde uns ein strammer Junge geboren.

Königsberg i. Pr., den 13. Juni 1879.

[6273] **Fritz Cohn** und Frau **Doris,** geb. **Vertun.**

---

Heute früh 3 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser guter, lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater, der Kgl. Kreis-Gerichts-Calculator [6211]

## August Volkmer,

in seinem 75. Lebensjahre.

Neisse, den 13. Juni 1879.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

---

**Statt besonderer Meldung.**

Heute Morgen ¼4 Uhr verschied plötzlich am Herzschlag mein innig geliebter Mann, der Kreis-Gerichts-Rendant [2216]

## Theodor Altwasser,

in seinem 56. Lebensjahre.

Rawitsch, den 14. Juni 1879.

Die tiefgebeugte Frau
**Ida Altwasser,** geb. **Haase.**

---

**Familien-Nachrichten.**

**Verlobt:** Lt. im 2. Ostpr. Gren.-Regt. Nr. 3 Herr von Schmeling in Biebrich mit Frl. Emma Heinemann in Hannover.

**Verbunden:** Lt. und Adjut. im 4. Garde-Regt. z. F. Herr v. Oetinger mit Frl. Clara Brückner in Calbe a. S.

**Geboren:** Ein Sohn: Dem Herrn Regier.-Assessor Pogge in Merseburg. Dem Herrn Pastor Liba in Nieder-Ullersdorf.

**Gestorben:** Geh. Justizrath Herr Quistorp in Greifswald. Frau Geh. Justizrath von Perbandt in Frankfurt a. O.

---

**Martha Markewitz,** geb. **Laschinski,** wird um Angabe ihres Aufenthaltes gebeten. [7994]

**S. Markewitz-Cohn, Carlsstr. 28.**

---

## Theodor Lichtenberg's Piano-Magazin,

**30, Schweidnitzerstrasse 30,** empfiehlt in grosser Auswahl **Flügel** u. **Pianinos** aus ersten Fabriken, wie **Ascherberg, Bechstein, Blüthner etc.** zu soliden Preisen unter Garantie. [7419]

---

## Lobe-Theater. 7949

Sonntag, den 15. Juni. Z. 15. M.: **„Die Kinder des Capitän Grant."**
Montag. Dieselbe Vorstellung.

## Saison-Theater.

Sonntag. **„Moderne Vagabonden."** Posse. **„Um Mitternacht."** Operette.

## Volks-Theater,

**Deutscher Kaisergarten, Friedrich-Wilhelmstraße Nr. 13.**

Sonntag, den 15. Juni. 2. Gastspiel der Frau Johanna Nicolas vom Thalia-Theater i. Hamburg. **„Weibliche Schildwache."** Liederspiel. **„Domestikenstreiche."** Genrebild m. Ges. u. Tanz. **„Erste Mittagessen."** Lustspiel. **„Flotte Bursche."** Operette. [7948]

Montag, den 16. Juni. 3. Gastspiel der Frau Johanna Nicolas. **„Grade Weg der Beste."** Lustspiel. **„Die Dienstboten."** Genrebild. **„Papa hat's erlaubt."** Schwank mit Gesang.

## Victoria-Theater. 7964

Sonntag, den 15. Juni: **Großes Concert und Vorstellung.** 4. Gastspiel des Prestidigitateurs Hrn. **Mellini.** Zum 4. Male: **Das Wunder von der aufgehobenen Schwerkraft, oder: Die neu erfundene Flug-Maschine.** Auftreten des gesammten Künstler-Personals. Anfang 6 Uhr. Entree 50 Pf. [7964]

Montag, den 16. Juni: **Concert und Vorstellung.** Anfang 7½ Uhr.

## Buths'scher Gesang-V.

Montag, d. 16. d. M., Abends 7½ Uhr:

**General-Versammlung.**

## Orchestrion. 6123

Täglich: **Abend-Concert.**

## Breslauer Concerthaus,

[7952] **Gartenstraße 16.**

**Heute Gr. Concert.**

Anfang 5 Uhr. Entree Herren 25 Pf., Damen und Kinder 10 Pf.

## Paul Scholtz's Etablissement.

**Grosses Concert der Stadttheater-Capelle.**

Anfang 5 Uhr. Entree 20 Pf.

Morgen Montag: [7993]

**Brillant-Pracht-Feuerwerk.**

## Zelt-Garten.

**Heute Sonntag:**

**Früh-Concert**

ohne Entree. Anfang 11¼ Uhr.

**Nachmittags:** [7957]

**Grosses Concert**

von Herrn A. Kuschel.
**Bengalische Beleuchtung des Gartens.**

Anfang 5½ Uhr. Entree 10 Pf.
**Morgen: Großes Concert.**
Anfang 7½ Uhr. Entree 10 Pf.

## Volks-Garten.

**Heute Sonntag:** [6210]

**Großes Militär-Concert,**

ausgeführt von der Capelle des Kgl. 2. Schl. Gren.-Regts. Nr. 11 unter Leitung des Herrn J. Theubert.

## Eichen-Park.

**Sonntag, den 15. Juni:**

**Militär-Doppel-Concert,**

ausgeführt von den Capellen d. 1. Schles. Husaren-Regts. Nr. 4 u. d. Leib-Kür.-Regts. (Schl.) Nr. 1 unter Leitung der Stabstrompeter Herren **Wallasch** und **Altmann.**

Anfang 4 Uhr. [7961]

Entree Herren 20 Pf., Damen 10 Pf.

**Bockbier-Ausschank.**

## Eichen-Park.

**Montag, den 16. Juni:**

Großes **Extra-Militär-Doppel-Concert,**

ausgeführt von den Regiments-Capellen des I. Schles. Grenadier-Regt. Nr. 10, II. Schles. Grenadier-Rgt. Nr. 11, unter Leitung ihrer Dirigenten Herren **Herzog** und **Theubert** nebst einem Tambour-Chor.

Zur Aufführung kommt u. A.: **Große Schlacht- und Siegesmusik** von **Wieprecht** [7962] nebst Kanonendonner u. Gewehrfeuer.

Zum Schluß: **Großer Zapfenstreich u. Abendgebet** bei feenhafter bengalischer Beleuchtung des ganzen Parkes.

Anfang 4½ Uhr, Entree à Person 30 Pf., Kinder 10 Pf.

## Hutkrempenbürsten,

praktisch verbessert, empfiehlt: [7979]

**Wilh. Ermler,** Schweidnitzer-Straße 54.

---

## Gebr. Roesler's Brauerei.

Heute Sonntag, den 15. Juni, früh von 11—1 Uhr:

**Militär-Concert**

ohne Entree

vom Trompeterchor d. 1. Schles. Husaren-Regts. Nr. 4.

**Bockbier-Ausschank.**

## Schiesswerder.

Heute Sonntag, den 15. Juni:

**Großes Militär-Concert,**

ausgeführt von der Regimentsmusik des 1. Schles. Gren.-Regts. Nr. 10 unter Direction des Capellmeister Herrn **W. Herzog.**

Zum Schluß: Wiederholung der mit besonderem Beifall aufgenommenen **Gas-Illumination** zu Ehren des Jubiläumsfestes Ihrer Allerhöchsten Majestäten.

Anfang 4 Uhr. [7971]

Entree à Person 20 Pf. Kinder frei.

## Seiffert's

Etablissement [6222]

## Rosenthal.

Heute Sonntag:

**Tanz-Musik**

und Präsenten-Verloosung, gratis, u. a. kommen zur Verloosung eine elegante Zuckerdose, 1 Paar elegante Tafel-Leuchter, 1 Portemonnaie mit 10 Mark Inhalt.

Entree à Person 10 Pf., Loose an der Kasse gratis.

Morgen Montag:

**Flügel-Unterhaltung,**

**Ballon-Polonaise.**

**Mittwoch: Kränzchen.**

Das am Freitag, der ungünstigen Witterung wegen, ausgefallene Familienfest findet Freitag, den 20. d. M., statt.

Omnibusfahrt von der R.-O.-U.-Bahn, Endstation der Pferdebahn, und vom Wäldchen.

---

2004 **T**

---

**Steppdecken**

von Purpur und Woll-Atlas,

**Schlafdecken,**

**Bettdecken**

in größter Auswahl bei

## Heinrich Adam,

in der Passage, 9 Königsstraße 9.

---

## Reisesocken

**für Herren,**

**das Dtzd. Mk. 2,50,**

empfiehlt [5970]

## Heinrich Leschziner,

**Breslau,**
**Königsstraße Nr. 4,**
**Riegner's Hôtel.**

---

Ein anständ. Mädchen wünscht bei den geehrten Herrsch. i. Hause i. Näh. Besch. Ursulinerstr. 14, 4. Et. **Wittich.**

---

## Physiologischer Verein.

Montag, den 16. Juni,
**Vereinsabend** bei **Beck,**
Abends 8½ Uhr. [6271]

**Thema:** Ueber die experimentelle Erzeugung der Tuberculose.

## Breslauer Gewerbeverein.

Dinstag, den 17. d., Mittags 1 Uhr: **Fahrt nach Saarau** behufs Besichtigung der chemischen Fabrik **Silesia.** [7963]

Versammlung auf dem Freiburger Bahnhofe. Die Mitglieder lösen Tages-Billets.

## Frauenbildungs-Verein.

**Montag** bei gutem Wetter von 6 Uhr an Zusammenkunft im Garten des Kindergarten XII (Ursulinerkloster).

## Ich verreise

am 15. d. Mts. Stellvertretung in meiner Wohnung zu erfragen. [7907]

**Dr. H. Schnabel.**

---

**Impfung** Montag u. Donnerstag, Nchm. 2—4 Uhr,
**J. Schiller,** prakt. Arzt ꝛc., **Adalbertstr. 33, I.**

---

**Impfung** jeden Dinstag und Freitag 3 Uhr.
**Dr. Berliner,** Tauentzienstr. 72a.

---

7153

## Klinik

zur Aufnahme und Behandlung für

**Hautkranke ꝛc.,**

**Breslau, Gartenstr. 46c,** Sprechst. Vm. 8—9, Nm. 4—5. Privatwohnung **Gartenstr. 33a,** Ecke Neue Schweidnitzerstr. 5. Sprechst. V. 11—12, N. 2—4.

**Dr. Hönig,** dirigirender Arzt.

---

Von Sonntag, den 15. Juni, ab wohne ich **Neuschestr. 48.** [6224]

**C. Lipschütz,** Hebamme.

---

**Franz., Englisch, Italien.**
**Herrenstr. 7, IV. Et.**

---

Unterricht im **Maßnehmen, Zuschneiden und Schnittzeichnen,** sowie **Maschinennähen** wird ertheilt.

Damen, welche die feine Damenschneiderei gründlich erlernen wollen, können täglich antreten. Cursus 15 M.

Damengarderobe wird angefertigt.

6221 **P. Haubitz,**
**Breitestraße 21.**

---

Im chemischen Laboratorium, **Neue Taschenstrasse 30,** werden **Analysen** und **Untersuchungen** ausgeführt.

Sprechst.: Vm. 9—12, Nm. 3—5.

6223 **Dr. Breslauer.**

---

## H. Scholtz,

**Buchhandlung in Breslau, Stadttheater.**

**Grosses Lager von Büchern**
aus
**allen Zweigen der Literatur.**

**Journal-Lesezirkel**
**von 74 Zeitschriften.**

**Bücher-Leih-Institut**
für neueste deutsche, englische und französische Literatur.

**Abonnements**
können täglich beginnen.

**Prospecte gratis und franco.**

---

Nachdem höheren Orts genehmigt worden ist, daß ich statt meines bisherigen Familiennamens **„Nocht"** den Namen **„Schiller"** führe, werde ich von jetzt ab **„Hugo Schiller"** firmiren und mein Ofenwaaren-Geschäft in unveränderter Weise fortsetzen. [6261]

## Hugo Schiller,

Herrenstraße 24.

---

## Herren- und Damen-Pelzgegenstände,

auch wenn dieselben nicht von mir gekauft sind, sowie sämmtliche Wollsachen werden unter Garantie gegen Feuer- und Mottenschaden für geringe Vergütigung aufbewahrt bei [7608]

**M. Boden,** Kürschner, Breslau, Ring 35.

---

## Wegen Local-Veränderung

verkaufe sämmtliche **Knopfwaaren, Franzen, Besätze, Stickereien, Kreuzstichborden, Trimmings, Spitzen, Strümpfe, Socken** u. sämmtliche Sorten **Strumpf- und Sockenlängen,** mehrere 100 Stück **gutsitzende Corsets,** ferner gute **Zwirn- und Filet-Handschuhe** zu sehr billigen Preisen aus. [7704]

## M. Charig,

**Blücherplatz 18 u. Ring 49 (Naschmarktseite).**

Vom 1. Juli a. c. ab befinden sich meine Localitäten fürs Engros- u. Detail-Geschäft

**nur Ring Nr. 49**
**(Naschmarktseite).**

---

**Frauenhaare,** abgeschnittene wie ausgekämmte, werden bekanntl. immer am besten bezahlt im Atelier künstlicher Haararbeiten von Fr. **Lina Guhl, Weidenstraße Nr. 8.** [6235]

---

## Schwarze Lyoner Seidenstoffe

aus unbeschwerter feinster Seide,

**der Meter 3 Mk. 75 Pf. bis 8 Mk.,**

empfehlen in grösster Auswahl [7956]

unter Garantie der Haltbarkeit

## Gebr. Schlesinger,

Schweidnitzerstrasse Nr. 28,
**schrägüber dem Stadttheater.**

---

## Steppdecken,

in Kattun, Purpur, Thibet und Wollatlas,

sehr schön gearbeitet und guter Wattirung, empfiehlt per Stück

**von 2 Thaler an**

## Ed. Bielschowsky jr.,

[7937] Nicolaistraße 76.

---

Einzig kunstvolle Maskirung (ohne Polster) ungleichmäßiger [7598]

## Taillen,

**Büsten,** zur Verschönerung normaler Figuren,

**Corsets,** bequem und dauernd, werden nach Maß gefertigt von

**A. Franz,** Breslau, Elisabethstr. 5, 1. Et.

---

## Für die Reise

empfehlen [7969]

| | |
|---|---|
| Damenstrümpfe in allen Farben von | 50 Pf. an, |
| Herrensocken „ „ „ „ | 20 Pf. an, |
| Kinderstrümpfe „ „ „ „ | 20 Pf. an, |
| Zwirnhandschuhe „ „ „ „ | 20 Pf. an |

**Strumpf-Fabrik Gebrüder Loewy,**

Chemnitz und Breslau, Ring 17, Becherseite.

---

## Barège in allen Farben, sowie Leinen-Ecru,

das Meter zu 45 und 50 Pf., empfiehlt in nur guten Qualitäten [7967]

## Emil Loeser,

Albrechtsstraße 3.

---

## Eduard Kreutzberger, Ring Nr. 35.

## Zur Bade-Saison!

empfehle mein reichhaltiges Lager von

**Kragen und Stulpen (reich gestickt),**

à 75 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 25 Pf. ꝛc., [7600]

**Encoeur-Kragen mit Stickerei,**

à 50 Pf., 60 Pf., 75 Pf.,

**Kinder-Garnituren und Kragen,**

reiche Auswahl von 40 Pf. an,

**Schürzen für Damen und Kinder**

in Seide, Alpacca, Moirée, sowie div. weißen Stoffen,

**ca. 100 Dtzd. seidene Shawls (handgestickt),**

Gelegenheitskauf! à 1 Mk. 50 Pf. und 1 Mk. 75 Pf.,

**ca. 1000 Cps. gestickte Streifen u. Einsätze**

in weiß und bunt von 60 Pf. an (1 St. = 4¼ Mtr.),

**Negligée-Häubchen! gut waschbar,**

à 75 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 25 Pf., 1 Mk. 50 Pf. ꝛc.

Ferner empfehle: **Rüchen** in großartiger Auswahl, **Schleifen** in neuesten Façons, **Mull- und Tüll-Barben, Corsets, Filet- u. Zwirnhandschuhe, Mohairtücher, Gesundheitsjacken,** sowie sämmtliche in's Fach schlagende Artikel in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

**Eduard Kreutzberger, Ring 35.**

Auswahlsendungen bereitwilligst.

---

**Frauen-Arb.-Verein, Schweidnitzerstr. 41|42, I.**

Wäsche-Ausverkauf, billig aber reell! Fertige Brautausstatt. in allen nöth. Artikeln, Herren-, Kinder-Wäsche jed. Alters, Strick- u. Häkelarb ꝛc. Ausstattung. für Neugeborene. Arbeitsannahme, Lehrcourse für Mädchen in Wäscheanfert.

---

[6768]

## Der Ausverkauf des bedeutenden Möbel-Lagers

**Nr. 1 Bischofstraße Nr. 1**

wird zu **nochmals herabgesetzten** Preisen fortgesetzt.

**Nr. 1.** **Nr. 1.**

Breslau, den 15. Juni 1879.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mein seit 32 Jahren [7935]

## Schweidnitzerstraße Nr. 50

hierselbst bestehendes

## Colonialwaaren-, Delicatessen- und Südfrucht-Geschäft

en gros und en détail meinem Verwandten, Herrn **Eduard Scholz** hierselbst, käuflich überlassen habe, welcher dasselbe mit seinem **Ohlauerstraße Nr. 9** seit 15 Jahren bestehenden ganz gleichen Geschäft verbinden und in der bisherigen Weise in seinem Local fortsetzen wird.

Indem ich meinen hochgeehrten Kunden für das mir durch eine so lange Reihe von Jahren gütigst bewiesene Wohlwollen und Vertrauen meinen ergebenen Dank sage, bitte ich, dasselbe gefälligst auch auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.

Activa ordne ich selbst, Passiva sind nicht vorhanden. Mein Comptoir befindet sich jetzt in meinem Hause, **Schweidnitzerstraße Nr. 5**, erste Etage, gegenüber meinem bisherigen Geschäftslocal.

Hochachtungsvoll

**Gustav Scholtz.**

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, erlaube ich mir ergebenst mitzutheilen, daß ich die seit 32 Jahren von Herrn **Gustav Scholtz** hier, Schweidnitzerstraße Nr. 50, geführte

## Colonialwaaren-, Delicatessen- und Südfrucht-Handlung

käuflich erworben habe und dieselbe mit meinem

## Ohlauerstraße Nr. 9

seit 15 Jahren bestehenden gleichen Geschäft verbinden werde.

Ich bitte, das meinem Herrn Vorgänger in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich gefälligst übergehen zu lassen, und werde ich, wie bisher, bemüht sein, dasselbe durch strengste Reellität zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll

**Eduard Scholz.**

## Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Wir machen hierdurch bekannt, dass der Dividendenschein Nr. 46 unserer Commandit-Antheile mit [2192]

**Fünfzehn Mark**
**vom 1. Juli d. J. an**

bei **unserer Kasse** und
in **Aachen** bei der **Aachener Disconto-Gesellschaft,**
„ **Breslau** bei dem **Schlesischen Bankverein,**
„ **Cöln** bei Herren **Sal. Oppenheim jun. & Co.,**
„ **Dresden** bei der **Dresdener Bank,**
„ **Elberfeld** bei der **Bergisch-Märkischen Bank,**
„ **Frankfurt a. M.** bei Herren **M. A. von Rothschild & Söhne,**
„ **Halle a. S.** bei dem **Halleschen Bankverein** von **Kulisch, Kämpf & Co.,**
„ **Leipzig** bei der **Leipziger Bank,**
„ **Magdeburg** bei Herrn **Louis Maquet,**
„ **Stuttgart** bei der **Königlich Würtembergischen Hofbank**
unter Einlieferung eines Nummernverzeichnisses in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr bezahlt wird.

Nach dem 31. Juli d. J. wird der Dividendenschein Nr. 46 nur
in **Berlin** bei **unserer Kasse** und
„ **Frankfurt a. M.** bei Herren **M. A. von Rothschild & Söhne**
bezahlt.

Berlin, den 14. Juni 1879.

**Direction der Disconto-Gesellschaft.**

## Oberschlesische Eisenbahn-Actien La. B.

Die Versicherung dieser Actien gegen die am 1. Juli stattfindende Pari-Verloosung übernehmen wir billigst. [6905]

**Gebr. Guttentag.**

## Oberschlesische B.-Actien.

Die Versicherung gegen die am 1. Juli a. c. stattfindende Pari-Verloosung übernehmen billigst [6664]

**Oppenheim & Schweitzer,**
Ring Nr. 27.



**M. G. Schott,** Breslau, Matthiasstr.,
Inhaber der von des Kaisers u. Königs Majestät verliehenen großen Staats-Medaille in Gold für Gartenbau,
empfiehlt von **Schmiede-Eisen**

## Gewächshäuser,

Glas-Salons, Fabrik- und Stallfenster, **Frühbeetfenster à 6—9 Mark,**
**Pflanzen-Transportwagen** neuester Construction für Orangerien 2c.,
7306
**Warmwasser-Heizungen.**

## Oskar Wunder,
**Breslau,**
**Schweidnitzer Stadtgraben Nr. 13,**

liefert in vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen:

**Röhren-Dampfkessel,**
**Dampfkessel anderer Constructionen,**
**Reparaturen von Dampfkesseln,**
**andere Kesselschmiede-Arbeiten,**
**Dampfmaschinen, Locomobilen,**
**Dampfpumpen, Vorwärmer,**
**Verbesserte Mehl'sche Roste,**
**Kessel- und Maschinen-Armaturen,**
**Verbesserte Regulir- und Absperr-Apparate** für Dampfmaschinen u. Locomobilen, Dr. Proell's Patent,
**Sparschmier-Apparate,** Patent Lakowski, für Dampfmaschinen, Locomobilen und Locomotiven,
**Funkenlösch-Apparate,** Patent Strube, für Locomobilen u. Locomotiven,
**Mahler's Patent-Turbinen.**

**Einrichtungen von Dampfbrennereien, Dampfbierbrauereien, Stärke-Fabriken, Mahl-, Oel- und Schneide-Mühlen, chemischen Dünger-Fabriken, Cichorien-Fabriken, Fassspund- u. Bierklärspäne-Fabriken.**

**Grosses Lager landwirthschaftlicher Maschinen,** als:
**Kleesamen-Enthülsungs-Maschinen,**
**Fahrbare Schafwasch- und Feuer-Spritzen,**
**Verstellbare Kartoffel-Sortirer,**
**Getreide-Quetschen,**
**Wood'sche Getreidemähmaschinen,**
**Oelkuchenbrecher,**
**Nova Scotia Schleif-Apparate,**
**Rübenschneider, Rübenausheber,**
**Coleman'sche Cultivatoren,**
**Reinigungsmaschinen,**
**Verbesserte Thorner Breitsäe-Maschinen,**
**Universal-Säemaschinen,**
**Klee-Säemaschinen etc. etc.**

**Lager von technischen Gummiwaaren:**
**Vulc. Gummi-Treibriemen,**
**Kernleder-Treibriemen,**
**Treibriemen in Hanf, Baumwolle und Stahldraht,**
**Rohe u. gummirte Hanfschläuche,**
**Asbestplatten,**
**Lederfilz,**
**Stopfbuchsenpackung,**
**Riemenaufleger,** [7774]
**Riemennieten,**
**Mühlenpicken, Wasserstandsgläser,**
**Nadelschmiergläser,**
**Ventil-Oelkannen,**
**Bestes, reinst., entsäuert. Maschinenöl,**
**Lager von Leroy's patentirter, die Wärme nicht leitender Composition,**
**Lager von Schlackenwolle.**

Breslauer Actien-Gesellschaft für

# Möbel-, Parquet- und Holzbau-Arbeit

vorm. **Gebrüder Bauer** & vorm. **Friedrich Rehorst,**

Hoflieferanten Sr. kais. königl. Hoheit des Kronprinzen von Preußen. [7619]

Central-Bureau und Verkaufs-Local:

**Breslau, Schweidnitzer-Stadtgraben Nr. 11,**

empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten von

**Bautischler-Arbeiten, Parquets, Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren, sowie completter Schloß- und Wohnungs-Einrichtungen bei promptester Lieferung und billigster Preisberechnung.**

Mit Zeichnungen und Anschlägen stehen zu Diensten.

## Lebensversicherungs- und Ersparniss-Bank in Stuttgart.

Der **Rechenschaftsbericht pro 1878** ist erschienen und sind gemäß demselben: [7929]

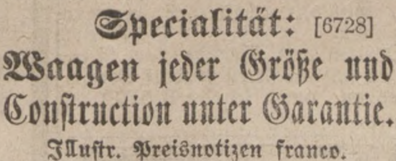
| | | |
|---|---|---|
| Anträge zur Versicherung eingelaufen: 4070 mit | | Mk. 21,848,000. —. |
| Die Zahl der **versicherten Personen** stieg von 28,675 auf **30,602.** | | |
| Die **Versicherungssumme** „ „ | Mk. 125,935,229. auf | Mk. 138,736,022. —. |
| Die **Prämien-Einnahme** „ „ | „ 4,315,726. „ | „ 4,728,953. —. |
| Das **Deckungscapital (Reserve)** „ „ | „ 18,678,695. „ | „ 20,793,868. —. |
| Der **Bankfonds** „ „ | „ 24,565,604. „ | „ 27,134,791. —. |
| Darunter **Ueberschüsse** zur Vertheilung als Dividende | | „ 5,627,587. —. |
| **Ueberschuß** der Lebensversicherten pro 1878 | | „ 1,471,693. —. |
| **Dividenden-Vertheilung an die Lebensversicherten pro 1879: 37 pCt.** | | „ 998,699. —. |
| Im Ganzen hat die Bank den Lebensversicherten an **Dividenden** ausgefolgt: 37,6 pCt. | | „ 6,438,904. —. |
| Für **Sterbefälle** bezahlt: im Jahre 1878 | | „ 1,510,862. —. |
| im Ganzen | | „ 11,787,804. —. |

Statuten, Prospecte 2c. unentgeltlich bei dem Vertreter:

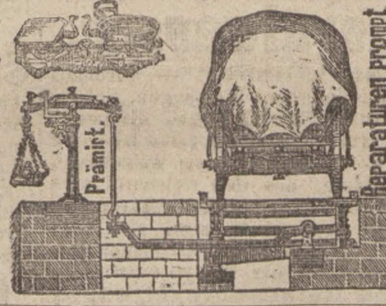
**L. Freund jr., General-Agent, Junkernstraße Nr. 4.**

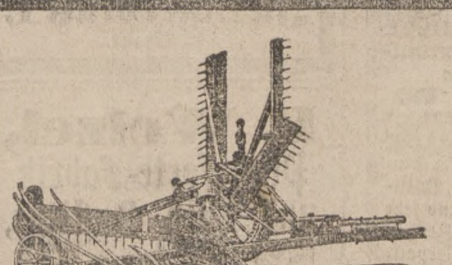


**H. Herrmann, Breslau,**
Fabrik u. Compt.: Neue Weltstr. 36,
vom 1. August 1879 ab mit Dampfbetrieb: Berlinerstraße 59.
Verkaufslager: Neue Weltstraße 39.



**Specialität:** [6728]
**Waagen jeder Größe und Construction unter Garantie.**
Illustr. Preisnotizen franco.



Zur bevorstehenden Ernte empfehle den Herren Landwirthen meine [2201]

**Getreide- und Gras-Mäh-Maschinen „Silesia".**

**Erstere** schneidet in 8—10 Arbeitsstunden **20 bis 25 Magdeburger Morgen Getreide jeder Art, letztere 12—15 Magdeburger Morgen Klee oder Gras.** Die Maschinen werden montirt, in Betrieb gesetzt und leiste ich für Brauchbarkeit und Haltbarkeit je 1 Ernte Garantie.

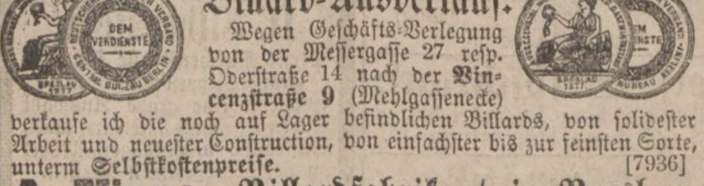
**Reparaturen** aller Systeme werden prompt ausgeführt und halte Reservetheile stets auf Lager. **Alte Maschinen** werden gegen Entnahme von neuen zu einem entsprechenden Preise angenommen.

**Die Eisengießerei und Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen von E. Januscheck in Schweidnitz,**
Niederlage: Breslau, Kaiser Wilhelmstraße Nr. 5.

## Lillge & Neumann, Breslau,
**Fabrik französischer und deutscher Mühlsteine und Stahlwerkzeuge.**
**Größtes Lager in Breslau.**

Permanente Ausstellung von **Walzenstühlen von Ganz & Co.,** Budapest und Ratibor.
**Getreide-Reinigungs-, Griesputzmaschinen, Trieurs** (praktisch bewährte Systeme), sämmtliche **Müllerei-Artikel.**
Vollste Garantie, solide Preise, Zahlungsbedingungen nach Uebereinkunft. [7283]






**Billard-Ausverkauf.**

Wegen Geschäfts-Verlegung von der Messergasse 27 resp. Oderstraße 14 nach der **Vincenzstraße 9** (Mehlgassenecke) verkaufe ich die noch auf Lager befindlichen Billards, von solidester Arbeit und neuester Construction, von einfachster bis zur feinsten Sorte, unterm Selbstkostenpreise. [7936]

**A. Nippa, Billardfabrikant in Breslau,**
Lager: Oderstraße 14, Messergasse 27.
Fabrik und Wohnung: Vincenzstraße 9, Ecke der Mehlgasse.

Wir offeriren **Walzeisenträger** billigst,
**Eisen-Constructionen, maschinelle Anlagen, Baugußwaaren.**
Kostenanschläge und statische Berechnungen umgehend und gratis.
**Breslau. J. N. Bilstein & Cie.,**
Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede. [7607]

**Gewissenhafte Pension** für jüdische junge Leute wird nachgewiesen **Carlsstraße 13,** im Gold- und Silbergeschäft. [6272]

**Pension,** in welcher für Privatstdn. garantirt wird, sucht e. Primaner unter A. hauptpostlagernd Breslau.

**Ein Pensionär** findet in e. d. geb. Ständen angeh. Familie (Schweidnitzer Vorstadt) freundl. Aufnahme. Offerten unter H. E. 42 an die Exped. der Bresl. Ztg. [6218]

## Möbel-Transporte

in und außerhalb Breslau, sowie Umzüge jeder Art und Verpackungen werden bestens und billigst ausgeführt und empfiehlt sich [6212]

**Joseph Kahlert,**
Möbelfuhrwerksbesitzer,
Neue Tauenzienstraße Nr. 22.

**Kattowitz. Hôtel Leubuscher,**
[7974] jetzt
**A. Zernik,**
empfiehlt sich dem hohen und geehrten reisenden Publikum.
**Civile Preise. Prompte Bedienung.**

## Ostseebad Crampas
**auf der Insel Rügen,**

in dichtester Nähe von Saßnitz, an Wald und See gelegen. Tägliche Dampfschiffsverbindung mit Swinemünde und Stettin. Ferner im Anschluß an die Bahnzüge tägliche Dampfschiffsverbindung von Greifswald und Lauterbach auf Rügen und Stralsund und Polchow auf Rügen. Herrliche milde Luft, Wald- und Seeluft. Warme u. kalte Seebäder. Für geschwächte und nervöse Personen der Aufenthalt in einem milden Ostseebade besonders zu empfehlen. Nordseebäder werden in diesen Fällen oft gar nicht vertragen. Comfortabel eingerichtete Hotels. Billige und doch gute Privatwohnungen. Arzt am Ort. Weitere Anfragen beantwortet bereitwilligst [7426]

**Die Badeverwaltung.**

## Bad Ems,
**Pension Villa St. George,**

empfiehlt den geehrten Herrschaften seine Familienräume sowie einzelne Zimmer zu mäßigen Preisen. Gesundeste Lage, prompte Bedienung, Küche der Cur entsprechend. [7589]

Dampferlinie [5283]
von **Antwerpen** nach **Stettin.**
Durchfrachten von Antwerpen nach Breslau
A I D „Alexandra", A I D „Emilie",
De Leeuw & Philippsen in Antwerpen.
**Rud. Christ. Gribel in Stettin.**

## Ein Wittwer,

kinderl., Anf. Dreißiger, mittl. Statur, evang., von gefälligem Aeußern, gemüthlich ohne bes. Leidensch., Kaufmann in auskömml. Verhältnissen, will sich mit einer Dame mittlerer oder kleiner Statur, häuslichen und verträglichen Charakters (alles Andere Nebensache), sowie einigem Vermögen, das sicher gestellt wird, oder einem Geschäft, gleichviel wo und welcher Branche, verehelichen. Darauf reflect. Damen oder Wittwen, „ländliche nicht ausgeschlossen", wollen vertrauensvoll Mittheilung zu weiterer Annäherung bis 20. d. Mts. unter A. D. 47 Hauptpost-Amt Breslau adressiren. Jede Offerte wird beantwortet zurückgesandt. [6257]

**Ein junges, hübsch. Mädch. mit Verm.** v. 5000 Thlr. wünscht einen Elem.-Lehrer z. heirath. Off. unter E. 3515 a **R. Mosse, Breslau,** Ohlauerstr. 85.

## Heiraths-Gesuch.

Ich suche für eine gebildete Dame aus guter Familie, 24 Jahre, evang., mit einem baaren Vermögen von 9000 Thlr., einen Lebensgefährten. Ernstgemeinte Offerten bitte an mich zu senden. Frau **M. Schwarz,** Sonnenstr. 14, Breslau. Discretion gesichert. [7985]

Ein junger Besitzer eines Rittergutes in fruchtb. Gegend Schlesiens, katholisch, sucht eine [7976]

## Lebensgefährtin

mit entsprechendem Vermögen u. aus gut katholischer Familie. Eltern oder Vormünder, welche auf diesen ganz reellen Antrag gegen Versicherung strengster Discretion, einzugehen geneigt sind, wollen ihre Mittheilungen brieflich unter G. 3517 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Breslau,** Ohlauerstr. 85, niederlegen.

## Heirathsgesuch.

Ein Wittwer in gesetzten Jahren, lebenslänglich angestellter Beamter mit 3000 Mk. Gehalt, pensionsberechtigt, wünscht sich mit einer nicht mehr jungen Dame zu verheirathen, die geneigt, Mutterstelle bei 8- bis 14jährigen Kindern zu vertreten. Einiges Vermögen erwünscht. Gef. Offerten sub J. R. 36 an die Expedition der Breslauer Zeitung. [2170]

Discretion selbstverständlich.

## Beamte und Offiziere

erhalten bei strengster Discretion Geld-Darlehne mit Prolongation. [7780]

**B. Schwerin,** jetzt Nicolaistr. 69.

## Gute Hypotheken

suche ich zu erwerben. [7983]

**E. Lewy,** Neumarkt 12.

Eine feine **erste Hypothek** von 100,000 Mark, auf einem Grundstück der innern Stadt haftend, wird zum baldigen Ankauf gesucht durch **E. Peisker,** Gartenstraße 30 b.

## Waaren-Posten

jeder Art kauft und beleiht [5696]
**A. Neumann,** Fr.-Wilhelmstr. 3a, I.

Wegen wirklicher Aufgabe meines Galanteriewaaren-Geschäfts bin ich genöthigt, einen [7102]

## vollständigen Ausverkauf

meines Waaren-Lagers vorzunehmen. Wer also aus den Beständen in feinen Holzwaaren, Lederwaaren, kleinen Alabaster-, Eisen-, Bronze-, Japanischen Waaren, Schmucksachen, Stöcken, Gummischuhen, Bürsten, Kämmen 2c. 2c.

**jetzt oder in Kurzem Etwas braucht, kauft für die Hälfte des Werthes,**

Vieles noch billiger.

**Ad. Zepler** (Koffer- und Taschen-Fabrik),
**Schmiedebrücke Nr. 1.**

Die Laden-Einrichtung ist zu verkaufen.

## Bad Königsdorff-Jastrzemb OS.

Allen zur Cur nach hier Reisenden empfehlen die **Unterzeichneten** ihre aufs **Comfortableste** eingerichteten Logirhäuser zu zeitgemäß **billigen** Preisen **und** nehmen **directe** Bestellung auf **Wohnung**, sowie auch auf die zur **Abholung** von den Bahnhöfen Annaberg, Setrowitz, Rybnik benöthigten **Equipagen** stets entgegen. [2140]

Frau **Bleichmann**, Hausverwalterin. **Michalski**, Apotheker. **J. Opitz**, Hotelbesitzer. **Ad. Methner**, Oberamtmann. **Idzikowski**, Zimmermstr.

## Ostsee-Bad Misdroy.
### Hôtel zum „Deutschen Hause".

In nächster Nähe der See gelegen, verbunden mit Pension, Restauration und Café. — Prächtige Garten-Anlagen. — 80 aufs Comfortabelste eingerichtete Salons und Zimmer. — Vorzüglichste Betten. — Table d'hôte 1½ Uhr. Diners apart und à la carte zu jeder Tageszeit. Pensionspreis, Alles inbegriffen, 2 Thlr. — Kinder 1 Thlr. — Eigener Omnibus bei Ankunft der Dampfschiffe am Landungsplatze. — Equipagen im Hause. — Auskunft und Nachweis über Privatwohnungen, sowie alle Mittheilungen, das Seebad betreffend, werden gern ertheilt.

[7850] **H. Müller.**

Saison-Dauer 1. Mai bis 1. October. **Bad Reichenhall** Eisenbahn- u. Telegraphen-Station.

**Reichenhall, der grösste deutsche klimatische Curort. Soole-, Mutterlaugen- und Fichtennadel-Extract-Bäder, Ziegenmolke, Kuhmilch, Alpenkräutersäfte, alle Mineralwasser in frischen Füllungen, grosser pneumat. Apparat, Inhalationssäle, Gradirwerke, Soolefontaine, Heilgymnastik. Ausgedehnte Parkanlagen** mit gedeckten Wandelbahnen, nahe Nadelwälder und schattige Promenaden nach allen Richtungen. **Täglich zwei Concerte der Cur-Capelle. Lesecabinete.**

**Ausführliche Prospecte** durch das **Königliche Bade-Commissariat.** [5559]

## CURORT GLEICHENBERG

**in Steiermark,** [4817]
**Station Feldbach der ungar. Westbahn.**
**Saison-Eröffnung: 1. Mai.**
Wasser- u. Wohnungsbestellungen bei der Direction in Gleichenberg.

## Natürliche Mineralwasser.

Das **allein echte Selterserwasser** — durchaus nicht zu verwechseln mit dem in den Handel gebrachten sogen. Selzerwasser — **sowie** die **natürlichen Fachinger, Emser, (Kränchen-** und **Kessel-), Schwalbacher (Stahl-** und **Weinbrunnen), Weilbacher** und **Geilnauer Wasser, ohne alle künstlichen Zusätze,** aus den weltberühmten fiscalischen Mineralquellen zu **Niederselters, Fachingen, Ems, Schwalbach, Weilbach** und **Geilnau,** gefüllt in Krügen und Flaschen, welche ausser an den bekannten Abzeichen insbesondere an der im äusseren Perlenrande der **Kapseln** angebrachten Bezeichnung: **„Staniol- und Metall-Kapselfabrik Wiesbaden"** erkennbar sind, werden stets in frischer Füllung, eben so auch die **echten Emser Pastillen** zum Verkauf vorräthig gehalten bei den Herren **Herm. Straka,** Ring, Riemerzeile 10, **Herm. Enke,** Tauenzienstrasse, **H. Fengler,** Reuschestrasse, **Oscar Giesser,** Junkernstrasse 33, **Oscar Illmer,** Kupferschmiedestr. 25, **Wilh. Zenker's Nachfolger,** Albrechtsstrasse 40 in **Breslau.** [4818]

**Königl. Preussisches Brunnen-Comptoir in Niederselters.**

## Schles. Obersalzbrunnen.

Die hiesigen Mineralquellen, Oberbrunnen und Mühlbrunnen, sind alkalische Säuerlinge ersten Ranges. Sie rangiren mit Ems und Eger Salzquelle und sind deshalb seit Alters her heilbewährt in Krankheiten der Lungen und Luftröhren, sowie der Unterleibs-Organe; besonders plethora abdominalis, chron. Catarrh des Magens und Duodenums, Blasencatarrh 2c., **weil sie mild auflösend wirken, ohne zu schwächen.** Ihre Versendung geschieht während des ganzen Jahres. [5975]

Saison vom 1. Mai bis 30. September. Größte Molkenanstalt. Ausgedehnte Badeanstalten. (Natürliche eisenhaltige und jede Art künstlicher Bäder.) Niederlage fremder Mineralwasser. Das staubfreie Höhenklima belebt den Blutlauf. Durchschnitts-Saisontemperatur 1878: + 13,24 R. Ab Breslau 2 St. Eisenb.; von Prag 9, von Dresden 6, von Berlin 8 St.

**Curort Obersalzbrunn im schlesischen Gebirge,**
**Fürst von Pless'sche Brunnen- und Bade-Inspection.**

## Natürliches
## Schwalheimer Mineralwasser.

Dieser Säuerling enthält nach den Analysen von **Bromeis, Mialke, von Liebig** u. a. **Chlornatrium** und zweimal mehr freie **Kohlensäure** (49, 44), als die sonst bekannten Säuerlinge. Dasselbe wirkt kräftigend auf den Organismus bei **Magenleidenden** und besonders **Brustkranken.** Nach den Beobachtungen der Professoren **Oppolzer, Scoda, Bamberger** u. A. bewirkt die Kohlensäure einen erfrischenden **Reiz,** löscht den Durst, erleichtert die **Absonderung des Schleimes,** mildert und behebt den **Husten** und bewährt sich gleich dem Emser Wasser ganz besonders in **Krankheiten des Kehlkopfes.** [7702]

In doppelt kohlensaurer Füllung bildet das **Schwalheimer Mineralwasser,** vermischt mit Wein, Cognac 2c., einen vorzüglichen Labetrunk.

**Haupt-Depot für Schlesien und Posen:**
bei **Carl Beyer,** Alte Taschenstraße 15,
**W. Zenker's Nachf.,** Albrechtsstr. 40,
auch zu haben bei **Gebr. Heck, E. Huhndorf, Theodor Winkler, Robert Becker,** sowie in den Apotheken, Mineralbrunnen- u. Delicatessen-Handlungen.

Die **Restbestände** des **Carl Reimelt'schen**
7951 **Concurs-Posamentier-Waaren-Lagers,**
**1 Ohlauerstr. 1,** müssen **noch diesen Monat** vollständig geräumt sein und werden daher spottbillig verkauft.
**Das Local ist sofort zu vermiethen.**

## Bade-Wäsche.

Bademäntel in englischem Frottirstoff, mit eleganter Stickerei, einfache, sowie Flanell- u. Barchentmäntel, mit u. ohne Capuchon;
Badehemden für Damen und Herren;
Badepantoffeln, echt französ. (Bayonner), sowie elegante Wiener mit Ledersohlen. **Berlepsch-Pantoffeln.**
Badehauben und **Badehüte** in echt französischem Wachstaffet, englischem Waterproof oder Frottirstoff.
Seebade-Anzüge in elegantester Ausstattung und jedem Genre.
**Schwimmbeinkleider** für Mädchen u. Knaben.
Trockenlaken, englische und Gräfenberger.
Frottirtücher, echt türkische Towels, sowie Wiener, englische u. deutsche Badehandtücher.
Frottirhandschuhe in diversen Stoffen, sowie diverse andere Bade-Artikel empfiehlt [7381]

**Julius Henel, vormals C. Fuchs,**
k. k. Hoflieferant,
am Rathhause Nr. 26.

## Die Bau-, Möbel- u. Parquet-Fabrik mit Dampfbetrieb,
nebst Holz-Bildhauer-Atelier
von
**Heinrich Hauswalt,**
Breslau, Salzstraße Nr. 35—39,
empfiehlt sich bei allen in dieses Fach schlagenden Arbeiten den hohen Herrschaften zur geneigten Beachtung. [7750]

## Ein Theilnehmer,

der seine ganze Thätigkeit hergiebt, mit Gastwirthen und Speceristen zu verkehren versteht, am Platze und außerhalb bekannt ist, wird für ein gutes, altes Geschäft gesucht. Bewerber mit genauer Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit und Verhältnisse wollen unter F. K. 19 postlagernd Postamt Tauentzienplatz abgeben. [6283]

Anonyme werden nicht berücksichtigt.

## Holzcement-Fabrik.

Ein junger, solider Kaufmann wird als **Socius** gesucht. [7919]
Einlage ca. **15,000** Reichsmark.
Offerten werden unter **Rudolf Mosse** B. R. Hirschberg in Schlesien erbeten.

## Tüchtige Agenten

werden bei hoher Provision für **amerik. Caoutchouc-Stempel** am Platze wie in der Provinz gesucht.
**General-Agentur**
für **amerik. Caoutchouc-Stempel,** Junkernstraße 36, part. [7930]

Ein renommirtes Schulden-Einziehungs- und Auskunfts-Institut sucht für **Breslau** einen tüchtigen **Vertreter,** welcher mit den Platz- und Geschäftsverhältnissen vertraut sein muß. [7978]

Offerten mit Angabe von Referenzen sind an Herrn **Rudolf Mosse, Dresden,** unter Chiffre **B 5799** zu richten.

**Warnung!**
Wer den, in dem illustr. Buche: **Dr. Airy's Naturheilmethode***) empfohlenen allein echten
**PAIN-EXPELLER**
haben will, verlange beim Einkauf gefl. ausdrücklich: **„Pain-Expeller mit Anker"** und sehe genau danach, ob das Zeichen „Anker" auch auf der Verpackung deutlich sichtbar ist. Wo dies **nicht** der Fall, weise man das Präparat ohne Weiteres als **unecht zurück** und wende sich direct an das Haupt-Depôt: die Marien-Apotheke zu Nürnberg. **Nur das Vorhandensein der Fabrikmarke Anker bürgt für die Echtheit** des Pain-Expeller!
**F. Ad. Richter & Cie.**
Rudolstadt, Nürnberg, Wien und Rotterdam. [1412]

*) Ein 112 Seiten starker Auszug aus diesem Buche wird auf Wunsch gratis und franco versandt von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig.



Schmiedeeiserne **Gartenmöbles, Wiegestühle, Ofenthüren, Copirpressen, eiserne Bettstellen** fabricirt und empfiehlt die **Kattowitzer Eisenwaaren-Fabrik,** [1865]
Kattowitz O.-Schl.

**1 eis. Geldschrank:** einthürig, diebes- u. feuersicher, bill. zu verk. **E. Lewy,** Neumarkt Nr. 12.

**Eisschränke,** jeder Größe, stehen billig zum Verkauf. [6258] **L. Haase,** Schwertstraße 9.

**Geldschränke** umzughalb. sehr billig z. verk. Breitestraße 45. **J. Langer.**

Schwertstraße 2, Ecke Friedr.-Wilh.-Straße, **vis-à-vis vom Thalia-Theater** ist sämmtl. **Restaurations-Mobiliar** zu verkaufen, wie auch die Locale anderweitig sofort zu vergeben.

**1** prachtv. **Pianino,** fast neu, ist billig zu verk. **Altbüßerstr. 54,** II.

## Monogramme

auf Bogen und Couverts in farbiger Prägung à 100 St. für 3—4 u. 5 M.

**Visiten-Karten**
in der schönsten und feinsten Art, à 100 St. 2—3 und 4 M.

**Verlobungs-Anzeigen**
in Bogen oder Kartenform, à 100 St. für 8-9 und 10 M.

**Speisekarten, Tanzkarten, Einladungen,** sowie Anzeigen jeder Art fertigt sauber und schnellstens die **Papierhandlung, Buch- und Steindruckerei** von [7592]
**N. Raschkow jr.,**
**Hoflieferant, Schweidnitzerstraße.**

7823 **25 höchst interessante** Photographien, 3 M., vers. **A. Wendland, Berlin** SO., Köpnickerstr. 55b.

**Flügel, Pianinos, Harmonium,**
**Westermayer, Schiedmayer, Hagspiel, Wittig**
u. s. w in der [7953]
**Perman. Ind.-Ausstellung,**
**Zwingerplatz 1,**
1. Etage.

**F. Welzel,**
**Pianoforte-Fabrik und Leih-Institut,**
**52, Ring 52,**
**Naschmarktseite,**
empfiehlt sein [7391]
**reichhaltiges Lager**
anerkannt vorzüglicher
**Pianinos u. Flügel.**
**Gebrauchte Instrumente** sind stets in Auswahl vorräthig und werden solche in Zahlung genommen.

**Angel-Geräthschaften,**
englisch, französisch und deutsch, größtes completes Lager.
**Bruno Vogt,** Herrenstraße 18.
Preiscourant gratis u. franco.

Die **Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik** von
7765 **D. Silberstein,**
**Neue Taschenstraße Nr. 14**
(früher Rehorst'sche Fabrik),
empfiehlt eine große Auswahl Eichen-, geschnitzt, schwarz, matt, Nußbaum- u. Mahagoni-Möbel zu tief herabgesetzten Preisen.

**Spiegel, Trumeaux**
in Krystallgl. div. Größen, Buffets, Sophas u. Faut. in Plüsch- u. Ripsbez., Wiener Bettst. m. Matr., Schränke, Tische, Stühle, neu u. gebr., w. allerb. ausverk. **Reuschestr. 2,** I. [7296]

**Möbel-**Verkauf. Umzugshalb. sind 4 Zimm.-Einricht fast neu, sof. billigst zu verk. **Nicolaistr. 9** II., neben dem weißen Roß.

Kaiserlich Deutsche Post.
**Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen
**Hamburg und New-York,**
Havre anlaufend, (99)

| | | |
|---|---|---|
| **Silesia** 18. Juni, | **Suevia** 2. Juli, | **Herder** 16. Juli, |
| **Cimbria** 25 Juni, | **Frisia** 9. Juli, | **Gellert** 23. Juli, |

von Hamburg jeden Mittwoch, von Havre jeden Sonnabend.

**Hamburg, Westindien und Mexico,**
Havre anlaufend,
nach verschiedenen Häfen Westindiens, Mexico's und der Westküste
**Teutonia** 21. Juni, | **Allemannia** 7. Juli, | **Bavaria** 21. Juli,
von **Hamburg am 7. und 21. jeden Monats.** Die Dampfer vom 7. allein haben Anschluß in St. Thomas, via Havanna, nach **Vera Cruz, Tampico** und **Progreso.**

Nähere Auskunft wegen Fracht u. Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte
**August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger**
in **Hamburg,** Admiralitätstraße Nr. 33/34
[1384] (Telegramm-Adresse: **Bolten,** Hamburg),
sowie in Breslau der Haupt-Agent **Julius Sachs,** Antonienstraße 20.

**1879.** **Mineralbrunnen direct von den Quellen** **1879.**

zu **Tarasp** im Engadin, **Vichy, Orezza, Bilin,** Brückenau, **Carlsbad,** Dryburg, **Eger-Franzensbad, Ems,** Fachingen, Geilnau, Giesshübel, Goczalkowitz, **Gleichenberg,** Homburg, Brohl, **Kissingen,** Krankenheil, Lippspringe, Kreuznach, **Marienbad,** Pyrmont, Roisdorf, **Selter's,** Schlangenbad, Schwalbach, Sooden, Wittekind, Bourboule, Wildungen, Weilbach, Carlsbader und **Kissinger Salz,** Bitterwasser von Ofen, Saidschütz, Friedrichshall, Kissingen, Pastillen, Badesalze, medicin. Seifen, Moorlauge von Franzensbad, Aachener Bäder, Waldwollextract, Laabessenz, Seesalz, Moorsalz, Giesshübler Pastillen.

Südfrüchte und Mineralbrunnen-Niederlage.




Colonialwaaren und Delicatessen. [7954]

**Hermann Straka, Breslau,**
Ring, Riemerzeile Nr. 10 (zum goldnen Kreuz).
Lager der Dr. Struve & Soltmann'schen Wässer zu Fabrikpreisen.

**BROOK'S**

Handelsmarke.



**Nur ächt** wenn sich der Name auf jeder Etiquette befindet.

Handelsmarke.

**NÆH-GARN**

Erhielt das einzige **EHREN-DIPLOM** auf der Weltausstellung **WIEN 1873** und die **GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.**

## Kleesamen-Enthülsungsmaschinen
### für Rosswerks- und Dampfbetrieb,

**auch geeignet zum Enthülsen von Wundklee, die Kleeköpfe selbst bei feuchter Witterung vollkommen rein enthülsend und keinen Samen beschädigend,** liefere ich in bedeutend verbesserter Construction stets sofort ab meinem Maschinenlager zu Mark 230.

**Oskar Wunder,**
**Breslau,**
**Schweidnitzer Stadtgraben 13,** an der Schweidnitzerstr.

**Zeugniss.**

**Pinne,** den 1. Februar 1879.

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich auf die Anfrage wegen des Wunder'schen Kleereibers ganz ergebenst zu erwidern, **dass von allen Maschinen, die ich zu dem Zwecke des Kleereibens unter meinen Händen hatte, der wirksamste und preiswürdigste dieser Wunder'sche aus Breslau bleibt.** Etwas stabiler und für Locomobilbetrieb etwas grösser wünschte ich denselben wohl, **aber doch arbeite ich seit 3 Jahren mit ihm und bin ganz zufrieden. Die vielgepriesenen englischen Kleereiber sind jedenfalls viel weniger brauchbar als der Wunder'sche.** [7772]

Hochachtungsvoll ergebenst
**Georg Freiherr von Massenbach.**

## Verbesserte
## Mehl'sche Roste,

**für jedes Brennmateriel und für jede Feuerungsanlage geeignet, bereits durch 5jährige Dauer bewährt,** liefere ich in sauberstem Guss zu **9 Mark** pro □Fuss inclusive Rostbalken, exclusive Emballage ab meinem Maschinenlager.

**Oskar Wunder,**
**Breslau,**
**Schweidnitzer Stadtgraben 13,** an der Schweidnitzerstr.

**Zeugniss.**

**Breslau,** den 3. April 1879.

Herrn **Oskar Wunder,** hier.

Hierdurch bestätige ich auf Ihren Wunsch gern, dass die Anfang vorigen Jahres von Ihnen bezogenen **Mehl'schen Roste** sich in meiner Fabrik sowohl für Feuerung **mit Kleinkohle, als auch mit Kleincoaks gut bewährt haben.**

Durch den starken Luftdurchgang findet eine **lebhaftere, vollständigere Verbrennung bei geringerem Verschlacken** als bei meinen früheren gewöhnlichen Rosten statt, und habe ich nach meinen gemachten Versuchen **eine Brennmaterial-Ersparniss von ca. 15 pCt.** erzielt. — Bei sorgfältiger Behandlung des Rostes sind mir Reparaturen bis jetzt nicht vorgekommen, und kann ich somit die Mehl'schen Roste empfehlen.

[7773] **Carl Neugebauer,** Cichorienfabrik.

## Fahrplan der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn. Breslau-Dzieditz, Schoppinitz-Sosnowitz und Oppeln-Vossowska. Vom 15. Mai 1879 ab.

| Klm. | 1. Kl. | 2. Kl | 3. Kl | 4. Kl | Station. Col. Nr. Klasse | 1. | 2. I-III. | 3. I-IV. | 4. I-IV. | 5. I-IV. | 6. I-III. | 7. II-IV. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Mark. | | | | | | | | | | | |
| Von Breslau Oderthorbhf. ab. | | | | | | | Vm. | | | | Nm. | |
| 7,0 | 0,70 | 0,60 | 0,40 | 0,20 | Schmiedefeld ... Abf. | . | . | . | . | . | 5 12 | . |
| 4,0 | 0,40 | 0,30 | 0,20 | 0,10 | Mochbern ... Abf. | . | 6 18 | . | . | . | 3 45 5 20 | . |
| | | | | | Breslau, Oderthorbahnhof Ank. | . | 6 28 | Vm. | Vm. | Nm. | 3 57 5 32 | Nm. |
| Von Breslau Stadtbhf. ab. | | | | | Breslau, Stadtbahnhof .. Abf. | . | 6 25 | 8 15 | 10 20 | 1 5 | 5 50 | 8 20 |
| 4,9 | 0,40 | 0,30 | 0,20 | 0,10 | Breslau, Oderthorbahnhof ... | . | 6 38 | 8 29 | 10 35 | 1 21 | 6 3 | 8 39 |
| 11,7 | 0,90 | 0,70 | 0,50 | 0,30 | Hundsfeld ... | . | . | 8 41 | 10 48 | 1 41 | 6 16 | 9 0 |
| 17,8 | 1,50 | 1,20 | 0,80 | 0,50 | Sibyllenort ... | . | 6 56 | 8 53 | 11 0 | 1 59 | 6 27 | 9 22 |
| 23,8 | 1,80 | 1,40 | 0,90 | 0,60 | Bohrau ... | . | . | 9 4 | 11 9 | 2 16 | 6 37 | 9 39 |
| 31,8 | 2,70 | 2,10 | 1,40 | 0,90 | Oels ... | . | 7 21 | 9 16 | 11 27 | 2 36 | 6 57 | 10 0 |
| 40,9 | 3,30 | 2,50 | 1,70 | 1,10 | Groß-Zöllnig ... | . | . | Vm. | 11 42 | Nm. | 7 13 | Nm. |
| 45,6 | 3,60 | 2,70 | 1,80 | 1,20 | Bernstadt ... | . | 7 40 | Ank. | 11 51 | Ank. | 7 22 | Ank. |
| 59,0 | 4,80 | 3,60 | 2,40 | 1,60 | Namslau ... | . | 7 59 | . | 12 11 | II-IV. | 7 43 | . |
| 71,2 | 5,70 | 4,30 | 2,90 | 1,90 | Noldau ... | . | 8 16 | . | 12 31 | Kl. | 8 4 | . |
| 83,3 | 6,50 | 4,90 | 3,30 | 2,10 | Konstadt ... | . | 8 31 | . | 12 50 | Nm. | 8 22 | . |
| 95,3 | 7,10 | 5,30 | 3,60 | 2,30 | Kreuzburg ... | . | 8 47 | . | 1 10 | 4 35 | 8 42 | . |
| 102,7 | 7,50 | 5,70 | 3,80 | 2,40 | Klein-Lassowitz ... | . | . | . | 1 23 | 4 58 | . | . |
| 108,9 | 7,80 | 5,90 | 3,90 | 2,50 | Saussenberg ... | . | 9 3 | . | 1 34 | 5 18 | 9 3 | . |
| 119,3 | 8,40 | 6,30 | 4,20 | 2,60 | Zembowitz ... | . | . | . | 1 50 | 5 47 | † | . |
| 126,3 | 8,40 | 6,30 | 4,20 | 2,70 | Mischline ... | . | 9 24 | . | 2 2 | 6 9 | 9 30 | . |
| 132,6 | 8,70 | 6,60 | 4,40 | 2,80 | Vossowska ... Ank. | . | 9 32 | Nm. | 2 11 | 6 24 | 9 40 | . |
| Von Oppeln ab. | | | | | Klasse | | II-IV. | II-IV. | II-IV. | Nm. | II-IV. | |
| | | | | | Oppeln ... Abf. | . | 8 32 | 5 33 | 1 5 | Nur Montag und Freitag. | 8 36 | . |
| 10,7 | 0,90 | 0,70 | 0,50 | 0,30 | Chronstau ... | . | 8 51 | 5 52 | 1 26 | | 8 56 | . |
| 20,9 | 1,80 | 1,40 | 0,90 | 0,60 | Malapane ... | . | 9 11 | 6 14 | 1 48 | | 9 19 | . |
| 23,6 | — | — | — | — | Krascheow ... | . | . | 6 21 | 1 55 | | 9 26 | . |
| 31,6 | 2,70 | 2,10 | 1,40 | 0,90 | Vossowska ... Ank. | . | 9 29 | 6 35 | 2 10 | | 9 40 | Vm. |
| Von Breslau Stadtbhf. ab. | | | | | Klasse | II-IV. | I-III. | Nm. | I-IV. | II-IV. | I-III. | II-IV. |
| | | | | | Vossowska ... Abf. | . | 9 36 | . | 2 19 | . | 9 47 | 4 26 |
| 142,6 | 9,00 | 6,80 | 4,50 | 2,90 | Zawadzki ... | . | 9 49 | . | 2 35 | . | 10 2 | 4 58 |
| 147,2 | 9,20 | 6,90 | 4,60 | 3,00 | Sandowitz ... | . | . | . | 2 44 | . | . | 5 12 |
| 150,8 | 9,30 | 7,00 | 4,70 | 3,00 | Keltsch ... | . | . | . | 2 52 | . | 10 15 | 5 26 |
| 162,4 | 9,50 | 7,10 | 4,80 | 3,20 | Tworog ... | . | 10 14 | . | 3 7 | . | 10 29 | 6 7 |
| 170,9 | 9,80 | 7,30 | 4,90 | 3,30 | Friedrichshütte ... | . | 10 26 | . | 3 20 | Nm. | 10 42 | 6 36 |
| 177,2 | 10,00 | 7,50 | 5,00 | 3,30 | Tarnowitz ... | . | 10 38 | . | 3 33 | 5 42 | 10 55 | 7 12 |
| 180,9 | 10,10 | 7,60 | 5,10 | 3,40 | Naklo ... | . | . | . | 3 40 | 6 0 | † | 7 29 |
| 183,9 | 10,30 | 7,70 | 5,10 | 3,40 | Radzionkau ... | . | . | . | 3 47 | 6 9 | 11 8 | 7 37 |
| 188,3 | 10,40 | 7,80 | 5,20 | 3,50 | Scharley ... | Vm. | . | . | 3 55 | 6 24 | † | 7 54 |
| 191,6 | 10,60 | 7,90 | 5,30 | 3,50 | Beuthen O.-S. ... | 5 10 | 11 2 | . | 4 7 | 6 47 | 11 24 | 8 14 |
| 196,5 | 10,80 | 8,10 | 5,40 | 3,60 | Chorzow ... | 5 32 | 11 11 | . | 4 18 | 7 9 | 11 33 | 8 36 |
| 202,7 | 11,00 | 8,30 | 5,50 | 3,70 | Laurahütte ... | 5 55 | 11 22 | . | 4 31 | 7 32 | 11 44 | 9 3 |
| 206,7 | — | — | — | — | Georggrube ... | 6 7 | . | . | . | 7 43 | . | 9 15 |
| 208,8 | 11,30 | 8,40 | 5,60 | 3,80 | Schoppinitz (Rosdzin) ... Ank. | 6 13 | 11 32 | . | 4 41 | 7 49 | 11 53 | 9 21 |
| Von Schoppinitz ab. | | | | | Klasse | I-IV. | I-IV. | | | I-IV. | Nm. | Vm. |
| | | | | | Schoppinitz-Rosdzin. Abf. | 6 35 | 12 13 | . | . | 8 3 | . | . |
| 3,1 | 0,50 | 0,40 | 0,25 | | Sosnowitz ... Ank. | 6 43 | 12 21 | | . | 8 11 | | . |
| Von Breslau Stadtbhf. ab. | | | | | Klasse | II-IV. | I-III. | II-IV. | I-IV. | Nm. | | |
| | | | | | Schoppinitz-Rosdzin ... Abf. | 6 34 | 11 47 | . | 4 53 | . | . | . |
| 220,4 | 11,70 | 8,80 | 5,90 | 3,90 | Emanuelsegen ... | 7 3 | 12 13 | . | 5 15 | . | . | . |
| 230,3 | 12,10 | 9,10 | 6,00 | 4,00 | Tichau ... | 7 25 | 12 34 | . | 5 30 | . | . | . |
| 238,8 | 12,40 | 9,30 | 6,20 | 4,10 | Kobier ... | 7 46 | 12 52 | Vm. | 5 46 | . | . | . |
| 249,3 | 12,80 | 9,60 | 6,40 | 4,30 | Pless ... | 8 8 | 1 17 | 5 53 | 6 9 | . | . | . |
| 254,1 | 13,20 | 9,90 | 6,60 | 4,40 | Bad Goczalkowitz ... | 8 21 | 1 29 | 6 6 | 6 20 | . | . | . |
| 257,5 | 13,20 | 9,90 | 6,60 | 4,40 | Dzieditz ... Ank. | 8 28 | 1 36 | 6 14 | 6 27 | . | . | . |
| | | | | | | Vm. | Nm. | Vm. | Nm. | | | |

| Station. Col. Nr. Klasse | 8. | 9. | 10. | 11. I-IV. | 12. II-IV. | 13. I-III. | 14. II-IV. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Vm. | Vm. | Nm. | Nm. |
| Dzieditz ... Abf. | . | . | . | 7 14 | 10 4 | 2 35 | 7 35 |
| Bad Goczalkowitz ... | . | . | . | 7 21 | 10 13 | 2 43 | 7 43 |
| Pless ... | . | . | . | 7 32 | 10 25 | 3 1 | 8 2 |
| Kobier ... | . | . | . | 7 47 | Ank. | 3 23 | 8 28 |
| Tichau ... | . | . | . | 7 59 | Vm. | 3 45 | 8 51 |
| Emanuelsegen ... | . | . | . | 8 16 | . | 4 10 | 9 20 |
| Schoppinitz-Rosdzin ... Ank. | . | . | . | 8 32 | . | 4 31 | 9 45 |
| Klasse | | | | I-IV. | | I-IV. | I-IV. |
| Sosnowitz ... Abf. | . | . | . | 8 3 | . | 3 53 | 9 53 |
| Schoppinitz-Rosdzin .. Ank. | . | Vm. | Vm. | 8 13 | Nm. | 4 3 | 10 3 |
| Klasse | | I-III. | II-IV. | I-IV. | II-IV. | I-III. | II-IV. |
| Schoppinitz-Rosdzin ... Abf. | . | 4 40 | 6 31 | 8 44 | 3 38 | 4 43 | 10 15 |
| Georggrube ... | . | . | 6 39 | . | 3 45 | . | 10 22 |
| Laurahütte ... | . | 4 52 | 6 59 | 8 56 | 4 1 | 4 54 | 10 36 |
| Chorzow ... | . | 5 2 | 7 32 | 9 6 | 4 30 | 5 3 | 10 57 |
| Beuthen O.-S. ... | . | 5 15 | 8 2 | 9 19 | 5 25 | 5 15 | 11 10 |
| Scharley ... | . | . | 8 14 | 9 26 | 5 38 | . | Ank. |
| Radzionkau ... | . | 5 28 | 8 28 | 9 34 | 5 52 | † | Nm. |
| Naklo ... | . | . | 8 40 | 9 42 | 6 8 | . | . |
| Tarnowitz ... | . | 5 41 | 8 49 | 9 51 | 6 52 | 5 38 | . |
| Friedrichshütte ... | . | 5 51 | Ank. | 10 1 | 7 12 | 5 47 | . |
| Tworog ... | . | 6 2 | Vm. | 10 13 | 7 41 | 5 58 | . |
| Keltsch ... | . | 6 16 | . | 10 28 | 8 15 | 6 12 | . |
| Sandowitz ... | . | . | . | 10 34 | 8 26 | . | . |
| Zawadzki ... | . | 6 28 | . | 10 43 | 8 48 | 6 23 | . |
| Vossowska ... Ank. | . | 6 41 | Vm. | 10 56 | 9 16 | 6 35 | |
| Klasse | | II-IV. | II-IV. | II-IV. | | II-IV. | |
| Vossowska ... Abf. | . | 6 50 | 9 55 | 2 35 | Nur Montag und Freitag. | 6 50 | . |
| Krascheow ... | . | 7 5 | 10 10 | 2 45 | | 7 3 | . |
| Malapane ... | . | 7 17 | 10 23 | 2 59 | | 7 14 | . |
| Chronstau ... | . | 7 43 | 10 42 | 3 19 | | 7 33 | . |
| Oppeln ... Ank. | . | 8 4 | 10 59 | 3 38 | | 7 50 | . |
| Klasse | I-IV. | I-III. | II-IV. | I-IV. | II-IV. | I-III. | I-IV. |
| Vossowska ... Abf. | . | 6 48 | . | 11 3 | 9 50 | 6 42 | . |
| Mischline ... | . | 6 59 | . | 11 13 | 10 10 | 6 51 | . |
| Zembowitz ... | . | † | . | 11 22 | 10 31 | † | . |
| Saussenberg ... | . | 7 24 | . | 11 38 | 11 3 | 7 15 | . |
| Klein-Lassowitz ... | . | . | . | 11 48 | 11 21 | . | . |
| Kreuzburg ... | . | 7 45 | . | 12 2 | 11 39 | 7 35 | . |
| Konstadt ... | . | 8 2 | . | 12 17 | Ank. | 7 51 | . |
| Noldau ... | . | 8 17 | . | 12 32 | Nm. | 8 5 | . |
| Namslau ... | . | 8 35 | . | 12 52 | . | 8 22 | . |
| Bernstadt ... | . | 8 52 | . | 1 9 | . | 8 38 | . |
| Groß-Zöllnig ... | Vm. | 9 1 | Vm. | 1 18 | . | . | Nm. |
| Oels ... | 6 15 | 9 19 | 10 45 | 1 37 | . | 9 2 | 6 48 |
| Bohrau ... | 6 36 | . | 11 8 | 1 49 | . | *9 13 | 7 1 |
| Sibyllenort ... | 6 55 | 9 39 | 11 26 | 2 0 | . | *9 23 | 7 12 |
| Hundsfeld ... | 7 13 | . | 11 42 | 2 9 | . | *9 32 | 7 22 |
| Breslau, Oderthorbahnhof ... | 7 38 | 10 0 | 12 7 | 2 23 | . | 9 45 | 7 35 |
| Breslau, Stadtbahnhof ... Ank. | 7 50 | 10 10 | 12 20 | 2 33 | . | 9 55 | 7 45 |
| Breslau, Oderthorbahnhof . Abf. | Vm. | 10 4 | Nm. | 2 27 | . | 9 49 | Nm. |
| Mochbern ... Ank. | . | 10 13 | . | 2 39 | . | 9 58 | . |
| " ... Abf. | . | Vm. | . | 2 41 | . | Nm. | . |
| Schmiedefeld ... Ank. | . | . | . | 2 49 | . | . | . |
| | | | | Nm. | | | |

Die Züge in Col. 2, 6, 9 und 13 zwischen Breslau und Schoppinitz sind **Schnellzüge**, die Züge in Col. 4 und 11 zwischen Breslau und Dzieditz, sowie in Col. 3 und 14 zwischen Breslau und Oels sind **Personenzüge**, die übrigen gemischte Züge. † Der Zug in Col. 6 hält in Zembowitz, Naklo und Scharley, der Zug in Col. 9 und der Zug in Col. 13 in Zembowitz, jedoch nur **dann**, wenn Personen aufzunehmen oder abzusetzen sind. * Der Zug in Col. 13 nimmt in Bohrau, Sibyllenort und Hundsfeld Personen **nicht** auf. Auf Station Georggrube und bei Krascheow wird nur versuchsweise und nur dann gehalten, wenn Personen aufzunehmen oder abzusetzen sind.

**Tagesbillets laut aushängender Placate.** [5800]

## Königlich Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.
### Neubaustrecke Dittersbach-Glatz.
### Submission

zur Verdingung der Bauarbeiten zur Herstellung eines Durchlasses mit Durchgang und einer Futtermauer in der Nähe von Neurode, event. mit Materiallieferung, im Ganzen circa 1630 cbm Mauerwerk.

Termin: **Montag, den 23. Juni c., Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Abtheilungs-Bureau**, woselbst auch die Bedingungen und Zeichnungen zur Einsicht ausliegen und die vorgeschriebenen Formulare zu den Submissionsofferten mit den Bedingungen gegen Erstattung der Kosten abgegeben werden. [7934]

Die einzureichenden Offerten müssen mit der Aufschrift:
**„Submissionsofferte auf Durchlaß 2c."**
versehen sein.

Altwasser, den 13. Juni 1879.

**Der Abtheilungs-Baumeister.**
Bothe.

## Oberschlesische Eisenbahn.

Für Oberschlesische Steinkohlen- und Kokes-Sendungen in Ladungen von mindestens 10,000 kg nach Station Wedding der Berliner Verbindungsbahn gelangen fortan an Stelle der bisherigen Moabiter Frachtsätze directe, um 0,012 pro 100 kg niedrigere Frachtsätze zur Anwendung. [7996]

Breslau, den 12. Juni 1879.

**Königliche Direction.**

## Bekanntmachung.

Bei der Görlitzer Fürstenthums-Landschaft findet die **Eröffnung des Fürstenthumstages Johannis c.**

**am 18. Juni c.**

statt. Zur **Einzahlung** der Pfandbriefs- und Darlehnszinsen ist der

**23. und 24. Juni c.**

und zur **Einlösung** der fälligen Zinskupons und Pfandbriefs-Rekognitionen der

**25. und 26. Juni c.**

täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 1 Uhr bestimmt worden.

Die Kupons sind zu verzeichnen, wozu die Formulare bei unserer Kasse unentgeldlich verabreicht werden. [1084]

Görlitz, den 7. Juni 1879.

**Görlitzer Fürstenthums-Landschaft.**

## Kunzendorf-Hausdorf-Steinkunzendorfer Chaussee-Actien-Verein.

Auf Grund des § 16 des Vereins-Statuts findet die diesjährige

### General-Versammlung

**Sonnabend, den 28. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, im Gasthof zum „Deutschen Hause" in Neurode** statt, zu welcher die Herren Actionäre ergebenst eingeladen werden. [2198]

Gegenstände der Berathung werden bilden:
1) Bericht über die Jahresrechnung pro 1878.
2) Ergänzungswahlen für ausscheidende Vorstands- und Verwaltungsraths-Mitglieder.
3) Beschlußfassung über die Tilgung noch vorhandener Bauschulden.

Peterswaldau, den 13. Juni 1879.

**Der Vorstand.**

## Die Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft
### (Grundcapital: Drei Millionen Mark Volleinzahlung)

versichert zu **festen Prämien** einzelne Personen aller Berufszweige gegen die Folgen **körperlicher Unfälle**, von denen dieselben innerhalb **und außerhalb ihrer Berufsthätigkeit, an ihrem Wohnorte oder auf Reisen** durch äußere gewaltsame Veranlassung unfreiwillig betroffen werden, oder auch **gegen Reiseunfälle allein.** [6478]

Die **Reiseunfallversicherung** erstreckt sich auf alle Unfälle, welche den Versicherten auf Reisen zu Lande und zu Wasser innerhalb der Grenzen Europas während der Benutzung des Transportmittels, sowie beim Ein- und Aussteigen aus demselben betreffen. Als Reise gilt auch jede Ausfahrt mit Wagen, die Benutzung von Droschken und Omnibus, sowie von Reitthieren, auch wenn der Versicherte sich nicht auf Reisen sondern an seinem Wohnorte befindet.

Die **Prämien** sind außerordentlich billig gestellt.

**Bei der Versicherung gegen Unfälle überhaupt** sind sie nach **dem Berufszweige resp. der Lebensstellung des Versicherungsnehmers verschieden.** Bei der **Reiseunfallversicherung** werden für **alle Versicherungsnehmer** die **gleichen Prämien** berechnet.

Dieselben betragen für je **tausend Mark** Versicherungssumme:

| | | |
|---|---|---|
| auf 1 und 2 Tage M. 0,17. | über 1 bis zu 3 Monaten M. 0,50. | auf mehrere Jahre jährlich M. 1,00. |
| „ 3 bis 7 „ „ 0,25. | „ 3 „ „ 6 „ „ 0,67. | „ 5 Jahre mit Vorausbez. „ 4,00. |
| „ 8 „ 30 „ „ 0,34. | „ 6 „ „ 12 „ „ 1,00. | „ 10 „ „ „ „ 7,50. |

Die in sämmtlichen Städten Schlesiens angestellten Agenten, sowie die unterzeichneten General-Agenten der Gesellschaft nehmen **Versicherungs-Anträge** gern entgegen.

Bezüglich der **Reiseunfallversicherungen** sind dieselben mit **Policen-Blanquets** ausgerüstet und dadurch zum **sofortigen Abschluß solcher Versicherungen** in den Stand gesetzt.

Die General-Agentur Breslau für den Regierungsbezirk Breslau.
**A. Schmidt.**
Die General-Agentur Görlitz für den Regierungsbezirk Liegnitz.
**E. Heppe.**
Die General-Agentur Oppeln für den Regierungsbezirk Oppeln.
**W. Rüffer.**

**Magdeburg**, im Mai 1879.

**Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.**

## Zur Lagerung

von **Gütern und Möbeln** auf beliebige Zeit und unter coulanten Bedingungen empfehlen wir unsere zu diesem Zweck disponiblen Speicherräume **Neue Oderstraße Nr. 10.** [7986]

**Breslauer Lagerhaus.**

## Barella's Universal-Magenpulver

behebt sofort alle Magenbeschwerden, wirkt ernährend und giebt dem Körper Kraft und Fülle. 1 M. 50 u. 2 M. 50 Pf. per Schachtel. Versuchsportion gratis und Engros-Verkauf für **Breslau** bei Herrn **E. Stoermer**, Ohlauerstraße 24/25. [7931]

## Quodlibet (Specialität)

**beliebtestes Kinder-Confect**, ausnahmsweise billig, sollte in keinem Colonial-, Delicatessengeschäft u. in keiner Conditorei fehlen. [2112]

Proben à 2½ Kilo.

**Emil Specht & Co.**,
**Natibor**, Oderstraße 13.

Vier Stück
## gußeiserne Säulen,

ca. 2½ Meter lang, sind sehr billig zu verkaufen. [6233]

Offerten sub F. B. 60 an d. Exp. der Bresl. Ztg.

## Ein Gut,

**84 Morgen, Weizen- u. Gerstenboden, Gebäude und Inventar in gutem Zustande ist veränderungshalber** [7944]

**zu verkaufen**

oder zu verpachten. Näheres zu erfahren in der Expedition des „Stadt- und Landbote", Glogau.

## Wirthschafts-Verkauf.

Ein Bauergut in bester Lage, mit ca. 200 Morgen Acker (vortrefflicher Weizenboden) und Wiesen, ¼ Stunde von der Kreisstadt entfernt, ist krankheitshalber zu verkaufen. Näh. Auskunft ertheilt **A. Schneider** in Nr. 34 in **Grabig** bei Sorau N.-Lausitz.

## Liegnitz.

Ein im Villenstil erbautes Wohnhaus mit Garten, Parterre und erste Etage, mit 11 Zimmern 2c., ist den Zeitverhältnissen entsprechend sehr preiswerth zu verkaufen durch [7781]

**Albr. B. Hirsch,**
Neue Goldberg. Str. 36.

Mein auf der Schützenstraße zu Hirschberg i. Schl. in der Nähe des Landgerichts gelegenes **Haus** mit schönem Garten bin ich Willens, sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. **Carl Wanke.**

## Gasthof-Verkauf.

Ein frequenter, gut gebauter zweistöckiger Gasthof mit großem Tanzsaal und großen Räumen, 2 Gastställen, 2 Scheunen, sowie 22 Morgen guter Acker, sind aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Franz Petter, Liegnitz.** [2205]

## Ein Gasthof

6213

mit Tanzsaal, großem Hof, Garten und Stallung billig zu verkaufen **Sonnenstraße 14**, parterre links.

Ein hiesiges
## Grundstück,

innere Stadt, mit Colonialwaarenhandlung, Wurstmacherei, Brauerei, (alte Nahrungen), unkündbare Hypothek, behufs Auseinandersetzung der Erben unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Offerten sub **D. 3514** an **Rudolf Mosse, Breslau**, Ohlauerstr. 85 I, erbeten. [7917]

**Ein Gasthof od. frequentes Bierlocal, am liebsten mit Garten und Kegelbahn, wird zu pachten gesucht.** [2215]

Adr. nimmt die Exp. d. Bresl Ztg. unter G. B. Nr. 66 entgegen.

**Ein Grundstück** mit einem gangb. Specerei-Geschäft und Ausschank in einem größeren Dorfe wird **zu kaufen** oder zu pachten gesucht. Off. sub L. L. 59 Exped. d. Bresl. Ztg.

**Ein Baugeschäft**, verbunden mit **Schneidemühle und Holzhandlung**, in einer Provinzialstadt mit guter Umgebung, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers bald zu **verkaufen.**

Gefl. Offerten unter „Baugeschäft" Nr. 54 an d. Exped. d. Bresl. Ztg.

Ein renommirtes **Weiß-, Wollenwaaren- u. Putz-Geschäft**, welches seit circa 35 Jahren besteht, ist wegen Krankheit **bald zu verkaufen.**

Offerten erbitte unter Chiffre J. N. 65 Neisse postlagernd. [2146]

**Ein nachweislich gangbares Geschäft**, gleichviel welcher Branche, wird mit 12- 15000 **Mk. zu kaufen** gesucht. Offerten unter K. 55 an die Exped. d. Bresl. Zeitung erbeten.

Ein frequentes, vortheilh. gelegenes
## Specereiwaarengeschäft
mit sehr rentabler
## Frühstücksstube,

in einer Garnison- u. Kreisstadt, an der Bahn, ist wegen Familien-Verhältnissen bei 6- — 5000 Mark Anzahlung **sofort zu verkaufen.** Off. an **Emil Spiller's Annoncen-Bureau in Namslau.** [7874]

In Posen ist ein seit 12 Jahren mit bestem Erfolge betriebenes **Handschuh- und Lederwaaren-Geschäft** wegen Todesfalles unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. [7942]

Offerten an die Expedition der Breslauer Zeitung unter S. 52.

Sein **großes Lager von Glas, Porzellan, Dresdener Steingut u. Gasthaus-Artikeln**, sowie **Geschirr-Verleihung** empfiehlt zu den **billigsten Preisen** [6270]

**Berthold Gensert,**
Klosterstraße 75.



### Bekanntmachung.

Nachdem in dem Concurse über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft [625]

**Hoche & Fixek**

hierselbst die Inhaber derselben, Kaufleute Erich Hoche und Julius Fixek, die Schließung eines Accords beantragt haben, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Concurs-Gläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher streitig geblieben oder noch nicht geprüft sind, ein Termin

**auf den 19. Juni 1879,**
**Vormittags 11½ Uhr,**

vor dem Commissar, Gerichts-Assessor Triest, im Zimmer Nr. 47 des 2ten Stocks des Stadt-Gerichts anberaumt worden.

Die Betheiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt.

Breslau, den 7. Juni 1879.

**Königl. Stadt-Gericht.**
**Der Commissar des Concurses.**

### Bekanntmachung.

Zu dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns

**Rudolph Reisewitz,**

in Firma Pollack, Reisewitz & Co. hierselbst, hat der Privatmann Joh. Andreas Braune in Berlin eine Darlehns-Restforderung von 3812 Mark ohne Vorrecht nachträglich angemeldet.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist

**auf den 3. Juli 1879,**
**Mittags 12 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Commissar im Zimmer Nr. 47 im 2. Stock des Gerichts-Gebäudes anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden. [630]

Breslau, den 7. Juni 1879.

**Königl. Stadt-Gericht.**
**Der Commissar des Concurses.**
gez. v. Flanß.

### Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen der Handelsgesellschaft [631]

**Carl Reimelt**

hier ist durch Accord beendet.

In Folge dessen sind die Concurse über das Privat-Vermögen der Gesellschafter

a. **Mathilde**, verw. **Reimelt**, geb. **Münsterberg**,
b. Kaufmann **Carl Paul Robert Reimelt**,
c. **Elise Mathilde Gertrude Pauline Reimelt**

eingestellt worden.

Breslau, den 28. Mai 1879.

**Kgl. Stadt-Gericht. I. Abth.**

### Bekanntmachung.

In unser Gesellschafts-Register ist heute bei der Nr. 260 eingetragenen Actiengesellschaft: [626]

**„Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft“**

Folgendes vermerkt worden:

„Das Statut der Gesellschaft nebst seinen Nachträgen ist abgeändert durch Beschluß der General-Versammlung vom 31. Mai 1878 und durch Beschluß des Verwaltungsrathes vom 16. April 1879.

Danach soll zur Tilgung der Baukosten-Ueberschreitung bei den Bahnbauten Breslau-Raudten, Rothenburg-Reppen, Reppen-Cüstrin-Stettin und Sorgau-Halbstadt, zur Ausführung der Bahnhofs- und Hafenanlagen am Dunzig bei Stettin, des Verbindungs-Geleises von Fellhammer mit Gottesberg, zum Umbau des Bahnhofes Liegnitz, einschließlich der damit zusammenhängenden Bahnverlegung, zu Vergrößerungen auf Bahnhöfen und Bahnanlagen im Interesse der Schifffahrt wie des Verkehrs und zur Vermehrung der Betriebsmittel eine Anleihe von Sechs Millionen Mark in Prioritäts-Obligationen aufgenommen werden.

Die Ermächtigung zur Aufnahme der erwähnten Anleihe durch Emission von auf den Inhaber lautenden Prioritäts-Obligationen unter der Bezeichnung

„Fünfprocentige Prioritäts-Obligationen der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft (Emission von 1879)“

in
1000 Stücken von je 3000 Mark,
1000 Stücken von je 1500 Mark,
2500 Stücken von je 600 Mark

ist der Gesellschaft durch Allerhöchstes Privilegium vom 3. Februar 1879 ertheilt worden. (Breslauer Reg.-Amtsblatt pro 1879, Nr. 9, S. 51 bis 54, Ges.-Sammlung für 1879, S. 127, sub Nr. 6).“

Breslau, den 11. Juni 1879.

**Kgl. Stadt-Gericht. I. Abth.**

## Jagd-Verpachtung.

**Sonntag, den 22. Juni d. J., Nachmittag 2 Uhr**, wird im Gasthause zu Ellguth, Kreis Namslau, die dasige Feldjagd, verbunden mit Hochwildjagd, vom 1. August c. ab an den Meistbietenden verpachtet werden. Der Zuschlag wird sofort nach Uebergabe des halbjährlichen Pachtgeldes ertheilt. [7599]

**Der Gemeinde-Vorstand.**

### Nothwendiger Verkauf.

Das Grundstück Nr. 10 Bischofsstraße hier, verzeichnet im Grundbuche von der innern Stadt Breslau Band 10 Blatt 57, dessen der Grundsteuer nicht unterliegender Flächenraum 1 Ar 34 Quadratmeter beträgt, ist zur nothwendigen Subhastation schuldenhalber gestellt.

Es beträgt der Gebäudesteuer-Nutzungswerth 2850 Mark.

Versteigerungstermin steht

**am 25. Juni 1879,**
**Vormittags 9½ Uhr,**

vor dem unterzeichneten Richter im Zimmer Nr. 21 im ersten Stock des Stadtgerichts-Gebäudes an.

Das Zuschlagsurtel wird

**am 28. Juni 1879,**
**Mittags 12 Uhr,**

im gedachten Geschäftszimmer verkündet werden.

Der Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, ingleichen besondere Kaufbedingungen können in unserem Bureau XIIb eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden. [487]

Breslau, den 21. April 1879.

**Königl. Stadt-Gericht.**
**Der Subhastations-Richter.**
(gez.) v. Flanß.

### Nothwendiger Verkauf.

Das Grundstück Nr. 23d Gartenstraße hier, verzeichnet Band 12 Blatt 289 des Grundbuches von Breslau und zwar von der Schweidnitzer-Vorstadt, dessen in der Grundsteuer-Mutterrolle verzeichneter Flächenraum 2 Ar 60 Quadratmeter beträgt, ist zur nothwendigen Subhastation schuldenhalber gestellt.

Es beträgt der Gebäude-Steuer-Nutzungswerth 3270 Mark.

Versteigerungstermin steht

**am 25. Juni 1879,**
**Vormittags 11 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Richter im Zimmer Nr. 21 im 1. Stock des Stadtgerichts-Gebäudes an.

Das Zuschlags-Urtel wird

**am 28. Juni 1879,**
**Mittags 12 Uhr,**

im gedachten Geschäftszimmer verkündet werden. [453]

Der Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, ingleichen besondere Kaufbedingungen können in unserem Bureau XIIb eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion, spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Breslau, den 12. April 1879.

**Königliches Stadt-Gericht.**
**Der Subhastations-Richter.**
(gez.) von Flanß.

### Nothwendiger Verkauf.

Das Grundstück Nr. 22 Höfchenstraße hier, eingetragen im Grundbuche von der Schweidnitzer-Vorstadt Band 19 Blatt 181, dessen der Grundsteuer nicht unterliegende Flächenraum 3 Ar 17 Quadratmeter beträgt, ist zur nothwendigen Subhastation schuldenhalber gestellt.

Es beträgt der Gebäudesteuer-Nutzungswerth 4000 Mark.

Versteigerungstermin steht

**am 3. September 1879,**
**Vormittags 11 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Richter im Zimmer Nr. 21 im 1. Stock des Stadtgerichts-Gebäudes an.

Das Zuschlagsurtel wird

**am 6. September 1879,**
**Mittags 12 Uhr,**

im gedachten Geschäftszimmer verkündet werden.

Der Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, ingleichen besondere Kaufbedingungen können in unserem Bureau XIIb eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden. [624]

Breslau, den 20. Mai 1879.

**Königl. Stadt-Gericht.**
**Der Subhastations-Richter.**
(gez.) von Flanß.

### Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Kaufmanns [1102]

**Julius Nothmann**

zu Groß-Strehlitz eröffnete Concurs ist durch Accord beendet.

Groß-Strehlitz, den 9. Juni 1879.

**Kgl. Kreis-Gericht. I. Abth.**

### Nothwendiger Verkauf.

Das der Handelsgesellschaft **Otto Unger & Sohn** hier gehörige Grundstück Nr. 35 Kurzegasse, **Band 8 Blatt 441** des Grundbuches der Feld- und Wiesen-Grundstücke der Nicolai-Vorstadt, dessen der Grundsteuer unterliegende Flächenraum 73 Quadratmeter beträgt, ist zur nothwendigen Subhastation schuldenhalber gestellt.

Es beträgt der Grundsteuer-Reinertrag davon $1^{29}/_{100}$ Thlr. Zur Gebäudesteuer ist dasselbe nicht veranlagt.

Die Bietungs-Caution wird auf 374 Mark festgesetzt.

Versteigerungs-Termin steht

**am 12. September 1879,**
**Vormittags 9½ Uhr,**

vor dem unterzeichneten Richter im Zimmer Nr. 21 im 1. Stock des Stadt-Gerichts-Gebäudes an.

Das Zuschlagsurtel wird

**am 13. September 1879,**
**Nachmittags 12½ Uhr,**

im gedachten Geschäftszimmer verkündet werden.

Der Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, ingleichen besondere Kaufbedingungen können in unserem Bureau XII b eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion, spätestens im Versteigerungstermine anzumelden. [627]

Breslau, den 9. Juni 1879.

**Königl. Stadt-Gericht.**
**Der Subhastations-Richter.**
(gez.) Fürst.

### Nothwendiger Verkauf.

Das der Handelsgesellschaft **Otto Unger & Sohn** hier gehörige Grundstück Nr. 31 Kurzegasse, **Band 8 Blatt 381** des Grundbuches der Feld- und Wiesen-Grundstücke der Nicolai-Vorstadt, dessen der Grundsteuer unterliegende Flächenraum 94 Quadratmeter beträgt, ist zur nothwendigen Subhastation schuldenhalber gestellt.

Es beträgt der Grundsteuer-Reinertrag davon $^{60}/_{100}$ Thlr. Zur Gebäudesteuer ist dasselbe nicht veranlagt.

Die Bietungs-Caution wird auf 330 Mark festgesetzt.

Versteigerungstermin steht

**am 12. September 1879,**
**Vormittags 10 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Richter im Zimmer Nr. 21 im 1. Stock des Stadtgerichts-Gebäudes an.

Das Zuschlagsurtel wird

**am 13. September 1879,**
**Nachmittags 12½ Uhr,**

im gedachten Geschäftszimmer verkündet werden.

Der Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, ingleichen besondere Kaufbedingungen können in unserem Bureau XIIb eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden. [628]

Breslau, den 9. Juni 1879.

**Königl. Stadt-Gericht.**
**Der Subhastations-Richter.**
(gez.) Fürst.

### Bekanntmachung.

Die in dem **Wodzitzky**'schen Pfandleih-Institute hier, Oderstraße Nr. 24, in der Zeit vom 1. August 1877 bis incl. 20. April 1878 niedergelegten, nicht eingelösten Pfänder, bestehend in Kleidungsstücken, Wäsche, Uhren, Schmucksachen 2c., sollen

**am 14. Juli d. J.,**
**Vormittags 9 Uhr,**

in dem gedachten Pfandleih-Institute durch unseren Auctions-Commissar, Rechnungs-Rath Piper, versteigert werden. [465]

Es werden daher alle Diejenigen, welche während der oben gedachten Zeit Pfänder niedergelegt haben, aufgefordert, diese Pfänder noch vor dem Auctions-Termine einzulösen, oder, wenn sie begründete Einwendungen gegen die Pfandschuld zu haben vermeinen, solche dem Gericht zur weiteren Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe des Pfandstückes verfahren, aus dem Kaufgelde der Pfandgläubiger wegen seiner im Pfandbuche eingetragenen Forderung befriedigt, der etwa verbleibende Ueberschuß an die Ortsarmenkasse abgeliefert und demnächst Niemand weiter mit Einwendungen gegen die eingegangene Pfandschuld gehört werden wird.

Breslau, den 24. April 1879.

**Kgl. Stadt-Gericht. I. Abth.**

### Bekanntmachung.

Der kaufmännische Concurs über das Vermögen des Kaufmanns

**Eugen Schaefer**

zu Gleiwitz ist durch Accord beendet.

Gleiwitz, den 7. Juni 1879.

**Kgl. Kreis-Gericht. I. Abth.**
Friedrich. [1101]

### Nothwendiger Verkauf.

Das der Handelsgesellschaft **Otto Unger & Sohn** hier gehörige Grundstück Nr. 33 Kurzegasse, **Band 9 Blatt 21** des Grundbuches der Feld- und Wiesen-Grundstücke der Nicolai-Vorstadt, dessen der Grundsteuer unterliegende Flächenraum 3 Ar 92 Quadratmeter beträgt, ist zur nothwendigen Subhastation schuldenhalber gestellt.

Es beträgt der Grundsteuer-Reinertrag davon $^{64}/_{100}$ Thlr. Zur Gebäudesteuer ist dasselbe nicht veranlagt.

Die Bietungs-Caution wird auf 200 Mark festgesetzt.

Versteigerungstermin steht

**am 12. September 1879,**
**Vormittags 12 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Richter im Zimmer Nr. 21 im 1. Stock des Stadtgerichts-Gebäudes an.

Das Zuschlagsurtel wird

**am 13. September 1879,**
**Nachmittags 12½ Uhr,**

im gedachten Geschäftszimmer verkündet werden.

Der Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, ingleichen besondere Kaufbedingungen können in unserem Bureau XIIb. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden. [629]

Breslau, den 9. Juni 1879.

**Königl. Stadt-Gericht.**
**Der Subhastations-Richter.**
(gez.) Fürst.

### Bekanntmachung.
### Concurs-Eröffnung.

**Kgl. Kreis-Gericht. I. Abth.**

Neisse, den 9. Juni 1879,
Vormittags 11½ Uhr.

Ueber das Vermögen des Destillateurs [1097]

**Samuel Jacobsohn**

zu Neisse ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung

**auf den 5. Juni 1879**

festgesetzt worden.

I. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Bernhard Treftz zu Neisse bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

**auf den 24. Juni 1879,**
**Vormittags 11 Uhr,**

vor dem Commissar, Kreis-Gerichts-Rath Wagner, im Zimmer Nr. 15 des hiesigen Gerichts-Gebäudes anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen sind.

II. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen im Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände

**bis zum 9. Juli 1879**
**einschließlich**

dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Concurs-Masse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

III. Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

**bis zum 15. Juli 1879**
**einschließlich**

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

**auf den 23. Juli 1879,**
**Vormittags 10 Uhr,**

vor dem Commissar, Kreis-Gerichts-Rath Wagner, im Zimmer Nr. 15 des hiesigen Gerichts-Gebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeigneten Falls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Seger und Grauer und die Justiz-Räthe Fischer und Babel hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

### Bekanntmachung.

Die Concurse über das Vermögen

a. der früheren Handelsgesellschaft
**Gebrüder Prokop**
zu Ratibor, [1098]

b. des Gesellschafters Kaufmann **Joseph Prokop**, später in Firma **Joseph Prokop** zu Ratibor,

c. des Gesellschafters **Johann Prokop** zu Ratibor

sind durch Schlußvertheilung beendet.

Ratibor, den 7. Juni 1879.

**Kgl. Kreis-Gericht. I. Abth.**

### Nothwendiger Verkauf.

Die dem Weber und Kaufmann **Johann Rudziok** zu Ratibor gehörige, an der Langen Straße hierselbst belegene Hausbesitzung Blatt Nr. 47 des Grundbuches von Stadt Ratibor, nach einem Nutzungswerthe von 2655 Mark zur Gebäudesteuer veranlagt, wird im Wege der nothwendigen Subhastation

**am 8. September 1879,**
**von Vormittags 9 Uhr ab,**

in unserem Termins-Zimmer Nr. 11 im Appellations-Gerichts-Gebäude hierselbst versteigert und das Urtheil über Ertheilung des Zuschlags

**am 13. September 1879,**
**Vormittags 11 Uhr,**

ebendaselbst verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäude-Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere die Besitzung betreffende Nachweisungen, ingleichen besondere Kaufbedingungen können in unserem Bureau II c eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden. [1099]

Ratibor, den 5. Juni 1879.

**Königl. Kreis-Gericht.**
**Der Subhastations-Richter.**

### Nothwendiger Verkauf.

Die dem Mühlenbesitzer **Josef Breitkopf** zu Bauerwitz gehörigen Besitzungen Bauerwitz Possession Nr. 112 und Schlagacker Nr. 159 — die erstere eine **Mühlenbesitzung** an der Leobschützer Straße — sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

**am 30. Juli 1879,**
**Vormittags 10 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude — Terminszimmer — verkauft werden.

Zu dem Grundstücke 112 Bauerwitz Possession gehören 3 Hectar 93 Ar 50 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien, und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 60 Thaler 52 Cent, bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 270 Mark veranlagt.

Zu dem Grundstücke Blatt 159 Bauerwitz Schlagacker gehören 5 Hectar 97 Ar 80 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien mit einem Reinertrage von 73 Thlr. 96 Cent.

Die Auszüge aus der Steuerrolle, die neueste beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden. [1103]

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

**am 31. Juli 1879,**
**Vormittags 10 Uhr,**

in unserem Gerichtsgebäude — Terminszimmer — von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Die eventuell zu erlegende Bietungs-Caution beträgt für ersteres Grundstück 1400 Mark, für letzteres 886 Mark.

Bauerwitz, den 23. Mai 1879.

**Königliche Kreis-Gerichts-Commission.**
**Der Subhastations-Richter.**
Fränkel.

## Nachlaß-Auction.

Aus dem Nachlasse des verst. Fräulein **Justine Dietrich** versteigere ich **Dinstag, den 17. Juni, Vormittag von 9 Uhr ab, Salvatorplatz Nr. 2, II. Etage:**

verschiedene Mahag.- und andere Möbel, 1 gr. alt eichenen und **mehrere and. Garderobenschränke, Küchenmöbel, 1 groß. Saalspiegel in Goldrahmen, 1 Plüschsopha, Bettstellen, viel Porzellan, Glas, Kupfer, Messing** 2c., **1 alte Uhr, Noten;**
um 10 Uhr: **1 groß. Meineckeschen Geldschrank**

meistbietend, gegen sofortige Baarzahlung. [7932]

**Der Königliche Auct.-Commissar**
**G. Hausfelder,**
Bureau: Zwingerstr. 24.

### Bekanntmachung.

In unserem Gesellschaftsregister ist bei Nr. 31 der Firma: [1094]

**Oppelner Portland-Cement-Fabrik**
(vormals **F. Grundmann**),

in Colonne 4 folgende Eintragung erfolgt:

Das Actiencapital ist wieder um 100,000 Thaler = 300,000 Mark durch Ankauf eigener Actien herabgesetzt, so daß das Actiencapital fortan nur noch aus einer Million Thaler = Drei Millionen Mark besteht, auf Grund des General-Versammlungs-Beschlusses vom 24. Mai 1879, eingetragen zufolge Verfügung vom 4. Juni 1879, an demselben Tage.

Gemäß Artikel 243 des Handelsgesetzbuches werden bezüglich dieser Reduction des Grundcapitals die Gläubiger aufgefordert, sich bei der Gesellschaft zu melden.

Oppeln, den 4. Juni 1879.

**Kgl. Kreis-Gericht. I. Abth.**

### Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute unter Nr. 119 die zu Schweidnitz unter der Firma [1096]

**A. Bando's**
**Hof- und Stadt-Apotheke**

bestehende Handelsgesellschaft mit dem Beifügen eingetragen worden:

daß die Gesellschafter sind:

a. die verwittwete Hof-Apotheker **Bando, Bianca** geb. **Gramatke**,
b. deren fünf minorenne Kinder Namens:
**Bertha Mathilde Elisabeth,**
**Friedrich Adolph Herrmann Wolfgang,**
**Friedrich Herrmann Erich,**
**Siegfried Ernst Johannes,**
**Margaretha Hildegard,**

welche die Apotheke von dem Hof-Apotheker **Herrmann Bando** durch Erbgang erworben haben, und daß die verwittwete Apotheker **Bando, Bianca** geb. **Gramatke**, zur alleinigen Vertretung der Gesellschaft berechtigt ist.

Schweidnitz, den 12. Juni 1879.

**Königl. Kreis-Gericht.**

## Bau-Verdingung.

Die Verdingung:

1) der Erd- und Maurer-Arbeiten,
2) der Lieferung von Klinkern und Ziegeln,
3) der Lieferung von Portland-Cement,
4) der Lieferung von Graukalk,
5) der Lieferung von Mauersand

zu dem Fundament- und Keller-Mauerwerk des neu zu erbauenden gerichtlichen Gefängnisses und des Beamtenhauses hierselbst soll im Wege öffentlicher Submission bewirkt werden. Zeichnungen und Bedingungen sind bei dem Regierungs-Baumeister **Knappe**, Buttermarkt 50 hierselbst, während der Amtsstunden einzusehen. [2199]

Angebote sind

**bis Sonnabend, den 21. Juni c.,**
**Vormittags 10 Uhr,**

bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Schweidnitz, den 9. Juni 1879.

**Der Königliche Baurath.**
Gandtner.

## Bau-Verdingung.

Zu der im Wege öffentlicher Submission zu bewirkenden Verdingung von ungefähr [2200]

**380 Q.-M. Asphalt-Isolirung**

für den Neubau des gerichtlichen Gefängnisses hierselbst ist Termin

**auf Freitag, den 27. Juni d. J.,**
**Vormittags 11 Uhr,**

anberaumt. Angebote sind bei dem Unterzeichneten vorher schriftlich, versiegelt und mit bezeichnender Aufschrift versehen, einzureichen. Zeichnungen und Bedingungen sind bei dem Regierungs-Baumeister **Knappe**, Buttermarkt 50 hierselbst, während der Amtsstunden einzusehen.

Schweidnitz, den 12. Juni 1879.

**Der Königliche Baurath.**
Gandtner.

**Kgl. Oberförsterei Stoberau.**

## Holz-Versteigerung.

**Am Donnerstag, den 19. Juni c., werden zu Carlsmarkt im Gasthause zur goldenen Gans von Vormittags 10 Uhr ab** folgende Holzquantitäten zur Versteigerung kommen:

1) **Aus dem Schutzbezirk Alt-Cölln:**
1 Eiche, ca. 1000 Nadelholzstämme und ca. 500 Nadelholz-Stangen I—III.;
2) **aus dem Schutzbezir Alt-Hammer I.:**
92 Nadel-Holz-Stämme.
3) **aus dem Schutzbezirkk Alt-Hammer II:**
159 Nadelholz-Stämme;
4) **aus den drei vorgenannten Schutzbezirken und dem Schutz-Bezirk Naschwitz:**
ca. 3000 R.-M. Scheit- und 1400 R.-M. Knüppelholz (meist Nadelholz) und ca. 200 R.-M. Stock- und Reiserholz.

Sollte nach Versteigerung vorstehenden Holzes noch Zeit übrig sein, so werden auf Verlangen auch noch Gebote auf bereits ausgebotene, aber unverkauft gebliebene Schläge anderer Schutzbezirke, sowie auch auf unverpachtet gebliebene Gräsereiloose angenommen werden. [1100]

**Der Oberförster.**
Scott Preston.

## Bekanntmachung.

Beim Neubau der 3. städt. Gasanstalt an der Trebnitzer Chaussee hierselbst sollen [1104]

a. die Maler- und Anstreicher-Arbeiten im Beamtenwohnhause,
b. die Glaserarbeiten für das Apparatenhaus u. Wasserthurm und das Beamtenwohnhaus,
c. die Lieferung der eisernen Haupt-Treppe des Beamten-Wohnhauses,

im Wege der öffentlichen Submission an den Mindestfordernden verdungen werden.

Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten, denen Bietungscautionen ad a von 300 Mk., ad b von 100 Mk. und ad c von 150 Mk. beizufügen, sind

**bis Mittwoch, den 25. Juni c., Mittags 12 Uhr,**

im Central-Bureau der Gaswerke, Ring, Stadthaus part., abzugeben.

Zeichnungen u. Bedingungen liegen im Baubureau der 3. Gasanstalt an der Trebnitzer Chaussee zur Einsicht aus.

Breslau, den 13. Juni 1879.

**Die Bau-Commission für die III. städt. Gasanstalt.**

---

## Die Verpachtung der Kirschen

an den sämmtlichen Münsterberger Kreis-Chausseen pro 1879 findet gegen Baarzahlung an den Meistbietenden

**Sonnabend, den 21. Juni cr., Vormittags 9 Uhr,**

im Schießhause zu Münsterberg statt.

Breslau (Kleinburg), 5. Juni 1879.

**Der Landes-Bauinspector Sutter.** [2203]

---

## Die Verpachtung der diesj. Kirschen

auf den Bäumen der Grottkauer Kreis-Chausseen findet loosweise an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung statt:

1) **am Sonnabend, den 21. Juni c., Nachm. 3 Uhr,** für die Münsterberg-Neisser, Gläsendorfer und Nitterwitzer Chaussee im Gasthause des Herrn Mahlich zu Kamnig; [2202]

2) **am Montag, den 23. Juni c., Vorm. 9½ Uhr,** für die Grottkau-Münsterberger und Grottkau-Falkenberger Chaussee im Ziergarten zu Grottkau.

Breslau (Kleinburg), 5. Juni 1879.

**Der Landes-Bauinspector Sutter.**

---

### Bekanntmachung.

Zum Neubau des hiesigen Gymnasialgebäudes soll die Lieferung von circa:
530,000 Stück Hintermauerungsziegeln I. Klasse zum Keller- und Erdgeschoß und Gewölben, ferner
371,000 Stück desgl. II. Klasse zu den oberen Stockwerken
im Ganzen oder in Loosen von beliebiger Menge auf Submission vergeben werden.

Versiegelte und äußerlich als solche bezeichnete Offerten werden bis zum Eröffnungstermine,

**Montag, den 23. Juni, Morgens 11 Uhr,**

erbeten. [7933]

Die Ziegeln müssen Normalformat haben. Die Lieferung muß in regelmäßigen Zwischenräumen vom 1sten Juli c. bis vor Ende September erfolgen und zwar der größte Theil der I. Klasse zuerst.

In den Offerten, welchen mit Siegel gezeichnete Probesteine beizufügen sind, bitte ich die täglich zu liefernde Zahl und den Preis franco Bauplatz aufgesetzt, in Buchstaben anzugeben.

Lissa (Posen), den 12. Juni 1879.

**Der Kgl. Bau-Inspector. Schönenberg.**

---

## Auction in der J. G. Jäschke'schen Concurs-Sache.

**Am 16. Juni, Vorm. 9 Uhr,** soll in **Nr. 17 am Ringe** der noch verbliebene Waaren-Rest, bestehend in mehreren Haushaltungs-Maschinen, Küchen-Gegenständen, Eisenblechen, Draht, Wetzsteinen, diversen Eisenwaaren, sowie die Laden-Einrichtung und Utensilien gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden. [7946]

Der Rechnungs-Rath **Piper.**

---

## Gerichtliche Auction.

**Am 20. Juni, Vorm. 9 Uhr,** sollen in **Nr. 4 Rosenthalerstraße** in der Kaufmann J. S. Gerlitz'schen Nachlaßpflegschaftssache ca. 20 Dtzd. verschiedene Stöcke, 5 Dutzend große, 13 Dutzend Kinderpeitschen, circa 30 Schock Riemen &c., ferner Betten, Kleider und Mobiliar gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.

Der Rechnungs-Rath **Piper.**

---

## Auction.

Dinstag, den 17. Juni c., Vorm. 9 Uhr, werden im Fränckel'schen Hospital, Antonienstr. 8, Wäsche und Kleider versteigert werden. [6216]

**Der Vorstand der isr. Kranken-Verpfleg.-Anstalt und Beerdig.-Gesellschaft.**

---

## Specialarzt Dr. med. Meyer

**Berlin**, Leipzigerstr. 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- und Hautkrankheiten, sowie Mannesschwäche, schnell und gründlich, ohne den Beruf und die Lebensweise zu stören. Die Behandlung erfolgt nach den neuesten Forschungen der Medicin. [1536]

---

**Klinik** v. Staate conc. zur gründl. u. sicheren Heilung hartnäckiger Haut- u. Geschlechtskrankh., Schwäche, Nervenzerrütt. &c. Dirigent **Dr. Rosenfeld, Berlin, Friedrichstr. 189.** [7303] Auch brieflich. Prospecte gratis.

---

**Auch brieflich** [7304] werden discret in 3—4 Tagen **frische Syphilis-, Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten**, ferner **Schwäche, Pollut. u. Weissfluss gründl. u. ohne Nachtheil gehoben** d. **Specialarzt Dr. med. Meyer** in **Berlin, Unter den Linden 50, 2 Tr., v. 12—1½. Veraltete u. verzw. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit.**

---

Special-Arzt **Dr. Deutsch,**
**Berlin, Friedrichstraße 3,**
Mitgl. d. Wien. med. Facultät, heilt nach eig. glänzend **bewährt.** Methode rasch, **gründlich**, ohne Berufsstörung: **Syphilis, Mannesschwäche,** Pollut., Ausfluß, Urinbeschwerden, Geschwüre, Hautausschläge, Mund- u. **Halsübel. Behandlung brieflich** (discret). [7841]

---

## Geschlechtskrankheiten

jeder Art, auch veraltete, werden gewissenhaft und dauernd geheilt. Auswärts brieflich. Adresse: „Heilanstalt, **Oderstr. 13,** I." Sprechstunden täglich von 8—10 u. 12—3 Uhr. [7605]

---

Sprechzimmer d. österr. Specialarztes für Hautkrankheiten u. Syphilis

**Dr. Karl Weisz,**

**Ring 39, 1. Et.** 4½—6 Nm. Privatsprechst. **Ernststraße Nr. 11** 8—11, 2—4. Auswärts brieflich. [7928]

---

## Geschlechtskrankheiten

(Ausflüsse, Schwäche-Zustände) heilt sicher prakt. Wund- und Comm.-Arzt **Niller** (36jähr. Praxis), **Albrechtsstraße 50**, 2. Etage. Ausw. brieflich.

---

## Geschlechtskrankheiten,

auch in ganz veralteten Fällen,
**Impotenz, Pollutionen, sexuelle Schwäche &c.,**
ebenso [6269]
**Frauenkrankheiten**
heilt schnell, sicher und rationell
**ohne Berufsstörung**
**Dehnel** in Breslau,
**Malergasse 26, an der Oderstraße.**
Sprechstunden von 8—12 und von 1—5 Uhr.
Ebenso an Sonntagen.
**Auswärts brieflich.**

---

**Damen** finden stets liebevolle und discrete Aufnahme bei Frau Stadthebamme **Handlos, Schweidnitz.** [7982]

---

**Neue Englische Matjes, Juni-Fisch, Lissab. Kartoffeln, Frische Erdbeeren, Frische Kirschen, Conserv. Früchte von Dr. Nägele.**

**Theodor Winkler**
**Junkernstrasse,**
vis-à-vis Hôtel „Goldene Gans."

---

**Melange-Dampf-Kaffee,**
**Mocca und Java,** d. Pfd. 1 Mk. 30 Pf.,
**Perl-Kaffee,** gebr., " 1 " 60 "
**Java-Kaffee,** " 1 " 30 "
sämmtl. Sorten ganz reinschmeckend, empfiehlt **Oswald Blumensaat,**
Neuschestraße 12, Ecke Weißgerbergasse.

---

**Reinschmeckenden Dampfkaffee**
von 110 Pf. ab pr. Pfd.,
**feinsten gebr. Mocca-Kaffee** 180 Pf.
**Paul Tecklenburg,**
**Goldene Radegasse 27a.** 7595

---

Von unserem

## Schreibers Kaffee-Präparat,

dem besten **Ersatz für indischen Kaffee**, welches sich durch seine Vorzüglichkeit und Billigkeit an allen Orten schnell Eingang verschafft, halten in **Breslau** Lager:

Herr **Oscar Giesser**, Junkernstraße.
" **Adolph Gigas**, Matthiasstraße.
" **Oscar Hübner**, Rosenthalerstraße.
" **Bernhard Lieschke**, Königsplatz.
" **Paul Neugebauer**, Ohlauerstraße.
" **C. G. Ossig**, am Neumarkt.
" **Joseph Priemer**, Klosterstraße.
Herren **W. & Th. Selling**, Malergasse.
Herr **C. L. Sonnenberg**, Tauenzienstr.
" **C. Steinig**, Neue Junkernstr. 28.
" Derselbe, Hirschstraße 26.
" Derselbe, Kl. Scheitnigerstr. 5.
" Derselbe, Gr. Scheitnigerstr. 24.
" **Carl Steulmann**, Schmiedebrücke.

Wir bitten, mit unserm Präparat einen Versuch zu machen. [6899]

**G. Schreiber & Sohn,**
**Nordhausen,**
Besitzer der Fabriken in Nordhausen, Heringen, Wolframshausen a. d. Salza.

---

## Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin in Oppeln.

Wegen Geschäfts-Verlegung nach dem Ringe in das Haus Nr. 24 verkaufe ich, um den Umzug zu erleichtern, schon jetzt sämmtliche große Vorräthe der saubersten Möbel von den feinsten bis zu den einfachsten, in allen Holzarten, zu bedeutend **herabgesetzten Preisen.** [7559]

**Fedor Ehl, Sebastianplatz Nr. 1.**

---

## Steinbruch-Verkauf!

**Mein im besten Betriebe befindlicher, renommirter Warthauer Sandsteinbruch ist bald aus freier Hand zu verkaufen.**

Darauf Reflectirende wollen sich an unterzeichneten Besitzer wenden.

Das Geschäft dürfte um so mehr zu empfehlen sein, da der Bau der ¾ Meilen langen Chaussee, welche Warthau mit Bunzlau verbindet, bereits vollendet ist. [2118]

**Gottlob Hellwich,** Guts- und Steinbruchbesitzer, Alt-Warthau, Kr. Bunzlau i. Schl.

---

**79er Natürliche 79er**

## Mineralbrunnen,

**sämmtliche Sorten direct von den Quellen,**

fortlaufend erneute Zufuhren frischester Füllungen. **Pastillen, Badesalze u. Soolen, Molkenessenz, Hartenstein'sche Leguminose, Dr. Struve & Soltmann'sche künstliche Wässer zu Fabrikpreisen.** [7659]

**Oscar Giesser,** **Junkernstrasse 33,** Südfrucht- u. Delicat.-Handl.,
**Mineralbrunnen-Niederlage.**

---



Das echte, bewährte, fürstlich patentirte, von thierärztlichen und chemischen Autoritäten geprüfte und empfohlene, in landwirthschaftlicher Industrie-Ausstellung ausgezeichnete, concentrirte, meliorirte [7959]

## Restitutions-Fluid

erwirbt sich durch seine unübertroffene Güte täglich neue Anerkennungen der p. t. Pferdebesitzer. Preis: **1 Orig.-Kiste, 12 Fl., 18 M.,** einer halben **Kiste, 6 Fl., 9 Mk.,** excl. Emballage; **1 Flasche 2 Mark.**

**General-Debit: Handlung Eduard Gross**
**in Breslau, am Neumarkt 42.**

Herrn Kaufmann **Eduard Groß**, Wohlgeboren, Breslau, am Neumarkt 42,
Benrath, Stat. Köln-Mindener Eisenbahn, den 31. Mai 1873.
ersuche ich um bald gefällige Uebersendung einer Kiste mit 12 Fl. conc. und mel. Restitutions-Fluid. Mit den früher bezogenen Quantitäten habe ich solche Erfolge erzielt, daß ich dasselbe für die Folge niemals entbehren will.
**Josten**, Bürgermeister.

Mit dem Original gleichlautend. Exped. der „Bresl. Ztg."

---

## Bucher's Feuer-Löschdosen.

Prämiirt mit der **Großen Medaille** auf der **Weltausstellung zu Philadelphia** am 29. Jan. 1877.

### Die wirksamste Bekämpfung des Feuers

bieten unstreitig die in der [2204]

**Anstalt Königl. Sächs. priv. Feuer-Löschmittel**

allein **echt** verfertigten **Bucher's** Feuer-Löschdosen.

Sie stellen ein chemisch-technisches Präparat dar und zeichnen sich vor allen anderen Löschmitteln aus durch

1) große Wohlfeilheit, leichte Transportfähigkeit und jederzeitige schnelle Handhabung;
2) Dauerhaftigkeit, **Unveränderlichkeit** und Unempfindlichkeit gegen alle äußeren Einwirkungen;
3) große und absolute Wirksamkeit bei schnell um sich greifenden Bränden von **Spiritus, Aether, Benzin, Petroleum, Terpentin &c., Oelen u. a. feuergefährlichen Substanzen;**
4) **chemische** und nicht (wie Wasser) nur mechanische Einwirkungen auf das Feuer. Die Beschaffenheit und das Aussehen der zu schützenden Gegenstände werden weder verändert, noch überhaupt die Merkmale der Brandentstehungsursachen verwischt;
5) **selbstwirkende** Eigenschaften. Die Räume können behufs beständigen Schutzes leicht auf automatisches Löschsystem eingerichtet werden.

Die hervorgehobenen Eigenschaften neben vielen anderen sind in zahlreichen Fällen, wie die Löschprotokolle ausweisen, dargethan. Die obligatorische Einführung ist von vielen Behörden, namentlich des Königreichs Sachsen, für Inhaber feuergefährlicher Gewerbe angeordnet.

Näheres in den Prospecten, deren Gratisüberlassung erfolgt durch

**Paul Fischer, Leipzig,**
**Allein-Vertrieb der Bucher's Feuer-Löschmittel.**

---

Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir dem Herrn **F. Ritter** in **Breslau**, wohnhaft **Matthiaskunst 3**, den Vertrieb unserer Fabrikate, als **Verblendsteine, Terrakotten und Formsteine, Chamottesteine, Dachfalzziegel, Wasserleitungs- und Drainröhren &c.**, für dort und Umgegend übertragen haben. [6229]

Bei eintretendem Bedarf wolle man sich gütigst an obige Adresse wenden und stehen daselbst Proben zur Ansicht bereit.

**Siegersdorf** in Schlesien, den 12. Juni 1879.

**Siegersdorfer Werke Fried. Hoffmann.**

---

Wir empfehlen unseren vorzüglichen [5122]

## Portland-Cement von anerkannt erster Qualität

unter Garantie steter Gleichmäßigkeit und höchster Bindekraft bei reeller Verpackung.

Die Productionsfähigkeit unserer Anlagen in Höhe von ca. 150,000 Tonnen sichert die pünktliche Ausführung aller, selbst der bedeutendsten Aufträge.

Zahlreiche beste Zeugnisse von Behörden und Privaten aus unserer mehr als 20jährigen Thätigkeit versenden wir auf Wunsch gern gratis und franco.

**Oppelner Portland-Cement-Fabriken vorm. F. W. Grundmann. — Oppeln.**

---

**Bestes Material für warme und kalte Dichtungen:**

## Leder-Filz

offerirt en gros & en détail zu den billigsten Preisen [7848]

**Adolf Stephan's Nachf., Scharley.**

---

**Pariser**
Bonbons,
Chocoladen,
Zucker-Waaren
und echter Thee.
Maria Benno v. Donat.
Paris 1671.
Breslau, [7988]
Schweidnitzerstr. Nr. 8,
Ecke Schloß-Ohle.
Allein-Verkauf.

---

**Wer bei Beginn von Husten, Hals- und Brustleiden** sich der seit mehr als 40 Jahren als das **gediegenste und beste Hausmittel** bewährten

**Eduard Gross'schen Brust-Caramellen**

bedient, bedarf nur weniger Cartons derselben, um sofortige **Linderung und Beseitigung** dieser Uebel zu erlangen, in den echten Packungen, chamois Carton à 1 M. 50 Pf., blaue à 75 Pf. und grüne à 35 Pf., sowie Prima-Qualität in Goldcarton à 3 Mk., empfehlen **Fabrik und General-Debit: Handlung** [7958]

**Eduard Gross**
**in Breslau, am Neumarkt Nr. 42,**
und die bekannten Depots in jeder Stadt Schlesiens.

---

## Libby's Fleischconserven.

**Pöckel-Rindfleisch, Ochsenzungen, Auerhahn mit Zunge, Roastbeef,** ganz ausgezeichnet zum Ausschnitt,
**Lachs,** pro Dose 1 Pfd. 1 M. — Pf.,
**Hummern,** pro Dose — " 90 "
**Sardinen** in Oel pro Dose 50 "
**Alles fertig zum Tafelgebrauch.**

**S. H. Joachimssohn,**
**Breslau, Büttnerstraße 1.**

---

**Gothaer Dauerwurst,**
**Braunschw. Cervelatwurst,**
Gekochtes
**Hamburger Pökelfleisch**
in Büchsen, à 2 Pfd., 4 Pfd., 6 Pfd. und 14 Pfd.,
**Gekochte Pökelzungen**
in Büchsen,
**Gekochte Schweinszungen**
in Büchsen,
**Dr. Naumann's Gewürz-Extracte**
in kleinen Flaschen,
**Pudding-Pulver**
mit Mandel, Vanille, Citrone etc.,
**Liebig's Backmehl**
zum Kuchenbacken, ohne Hefe,
**Dr. Pasteur's Essig-Essenz**
zur sofortigen Zubereitung eines feinen Essigs,
sämmtliche vorstehende Conserven etc. sehr zu empfehlen **für den Sommeraufenthalt in die Küche aufs Land.**
**Spanische Kartoffeln,**
schön mehlig,
Feine
**Delicatess-Jäger-Heringe,**
**Feinen Salat-Essig,**
roth und gelb, der Liter 50 Pf.,
in 1/1 und ½ Literflaschen,
**Fein raffin. Tafelsalz**
in Rollen und 5-Pfd.-Säckchen,
**Schiffszwieback**
zur kalten Schaale,
**Panirmehl,**
giebt den Coteletten und Backfischen etc. eine schöne, goldgelbe Farbe, [7990]
**Knorr's Suppenpräparate und Leguminosen**
für Reconvalescenten und Kranke, ebenso
**feinstes entöltes Cacaopulver**
in Dosen und lose,
**Echte Vöslauer Weine**
aus den Schlumberger'schen Kellereien,
**Bowlenweine,**
weiss und roth,
der Liter 1,00 Mk., bei 10 Liter à 90 Pf.,

**Kaffees**

in den feinsten und billigen Sorten, das Pfd. 80, 90 Pf., 1,00, 1,10, bis 1,80 M.,
**Dampf-Kaffee,**
à 1,00, 1,20, 1,30, bis 2,10 Mk.
Von unseren schönen, gelagerten
**Cigarren**
empfehlen wir:
**La Hermosa,**
milder Tabak, 165 Mk.,
**Reine Havannahs**
in 3 Façons, 115 bis 120 Mk.,
**La Flora,**
leicht, 100 Mk.,
**Aquila,**
kräftig, 90 Mk.,
**Rio Sella,**
markiger Tabak, 75 Mk.,
**Regalia,**
grosses starkes Format, 60 Mk.,
**Alice,**
recht milder Tabak, 60 Mk.,
**Estimada,** 50 Mk.,
**Tambor,** 40 M.

**Gebr. Heck,**
**Ohlauerstrasse 34.**

---

Schlackenwolle zur Umhüllung von Dampfröhren &c., Ausfüllung bei Eiskellern u. Eisschränken &c., pro 50 Kilogr. mit 3 Mark franco Waggon Kattowitz und Laurahütte, empfiehlt [7670] **C. Müller in Myslowitz.**

---

## Stellen-Anerbieten und Gesuche.

Insertionspreis die Zeile 15 Pf.

---

**Verein junger Kaufleute von Berlin.**
Das Comite für Stellenvermittelung empfiehlt sich hiesigen und auswärtig. Geschäftshäusern zur kostenfr. Besetzung von Vacanzen. Unsere Vacanzliste wird Mittwoch u. Sonntags im **„Berliner Tageblatt"** veröffentlicht. [7302]

---

**Eine geprüfte Erzieherin,** musikal., sucht zum 1. Octbr. Stellung an einer Privatschule oder in einer Familie. Adressen unter Chiffre M. P. Krotoschin postlagernd. [2120]

---

Für 3 Kinder von 8, 7, 5 Jahren wird **eine Kindergärtnerin** gesucht, die auch in der Musik und Französ. unterrichten kann. Näh. **Freiburgerstraße 23,** 2. Et. l., von 12—3 Uhr.

---

**Eine geb. isr. Dame,** gesetzten Alters, wird zur Leitung des Haushalts und zur Beaufsichtigung zwei kleiner Kinder gesucht. [7995]
Näheres Carlsstr. 24 bei Herrn Dr. **Langendorff.**

---

**Ein gebildetes Fräulein** von angenehmem Aeußern, mit der Wirthschaft vertraut, sucht Stellung bei einem Herrn. Gefl. Off. unter P. K. 47 an die Exped. d. Bresl. Ztg.

---

## 1 geübte Putzmacherin,

die selbstständig arbeiten kann, findet angenehme, dauernde Stellung in einer Provinzialstadt. Näheres bei [6226] **Schäfer & Feiler.**

---

**Ein j. anständiges Mädchen** (Waise) sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung **als Verkäuferin**, gleichviel welcher Branche. Gef. Offert. u. M. N. 68 Briefk. der Bresl. Ztg. [6282]

---

**Ein engl., franz., span. Correspondent** sucht Stelle. Gefl. Adr. u. O. R. 56 in d. Briefk. d. Bresl. Ztg. erb.

---

**Ein routinirter Kaufmann,** 28 J. alt **(Manufacturist)**, welcher gezwungen war, sein Geschäft aufzugeben, **sucht Stellung in einem Tuch-Engros-, Manufactur-Engros- oder Confections-Engros-Geschäft als Reisender, Buchhalter oder Geschäftsführer.** [6259]
Caution kann gestellt werden. Vorzügliche Referenzen stehen zur Seite.
Offerten übernimmt unter A. H. 63 der Briefk. d. Bresl. Ztg.

---

## Ohne Gehalt!

würde ein militärfreier Kaufmann, welcher in mehreren Branchen bewandert, sämmtl. Comptoirarb. mächtig u. mit Erfolg gereist ist, 1—2 Monate arbeiten, wenn demselben fürs Comptoir eine gesicherte Stellung geboten wird. Offerten wolle man gef. sub A. Z. 44 an die Exp. der Breslauer Zeitung senden. [2178]

---

**Ein junger Kaufmann,** cautionsfähig, sucht Anstellung **als Verwalter** irgend eines kaufmännischen Geschäfts. Gefl. Off. unter A. B. 22 an die Exp. d. Bresl. Ztg. erbeten.

---

**Beschäftigung,** gleichviel w. Art, von einem sprachkundigen Buchhalter und Correspondenten gesucht. Adressen unter M. A. 57 an die Exped. d. Bresl. Ztg. erbeten. [6232]

---

**Ein zuverläßiger Buchhalter** findet täglich stundenweis lohnende Beschäftigung. [7973]
Off. sub H. 3518 an **Rudolf Mosse, Breslau,** Ohlauerstraße 85, 1. Et.

---

**Ein älterer,** erfahrener u. in jeder Beziehung zuverläßiger, tüchtiger **Buchhalter und Correspondent** mit vorzügl. Empfehlungen sucht dauernde Stellung. Gef. Off. nimmt entgegen **Rudolf Mosse, Breslau,** Ohlauerstraße 85, I, sub **M. 3474.** [7943]

---

Für unser Confections-Fabrik-Geschäft suchen wir [2161]

## einen Reisenden,

welcher Thüringen, Sachsen, Schlesien und Preußen mit Erfolg in dieser Branche bereist hat.

**Alfermann & Jacobi in Herford.**

---

**Per 1. Juli c.**
sind **verschiedene Stellen vacant.**
**Marke zur Antwort.** [6228]
Bureau „Union", Rybnik OS.

---

Gesucht wird für Oberschlesien per 1. Juli ein tüchtiger [2212]

## Verkäufer

für Tuch- und Herrengarderobe. Derselbe muß der einfachen Buchführung und Correspondenz vollständig mächtig sein, sowie kleine Reisen machen können. Bewerber wollen ihre Zeugnisse sowie ihre Gehaltsansprüche an die Exped. der Breslauer Zeitung unter N. N. 64 senden.

---

## Ein Commis

(Israelit), routinirt in der Colonialwaaren-Branche en gros, gesucht. [6183]
Adr. B. 8 postl. Breslau fr.

Für neben meinem Colonialwaaren-befindliches Schankgeschäft suche ich einen [2194]

## tüchtigen Expedienten

in gesetzten Jahren, deutsch u. polnisch sprechend.

**Posen.** **H. Hummel.**

---

Ein Commis (Spec.), deutsch und poln. sprechend, sucht p. 1. Juli anderweitige Stellung. Gefl. Offerten unter W. 100 postl. Beuthen OS.

---

Ein j. Mann in gesetztem Alter, routinirt (12 Jahre bei der Handlung), seit 4 Jahren eine Vertrauensstelle innehabend, sucht veränderungshalber gleiche selbstst. St. per 15. Aug. od. 1. Oct. c., womöglich mit Reise verbunden. Prima-Zeugnisse stehen zur Seite. Off. erb. u. X. A. X. Nr. 65 durch die Exped. d. Bresl. Ztg.

---

Ein junger Mann, welcher seine 2½jährige Lehrzeit im Mode- u. Leinengeschäft beendet, sucht behufs weiterer Ausbildung per sofort anderweitige Stellung bei freier Station **ohne Gehalt.**

Gefl. Offerten sub R. 62 an die Exped. der Bresl. Ztg. [6234]

---

## Ein junger Mann,

welcher die Tuch- und Herren-Garderoben-Branche, sowie das Maßnehmen gründlich versteht, 5 Jahre in Preußen in einem bedeutenden Geschäft gewesen, jetzt 1 Jahr in Warschau thätig, sucht, um wieder nach Preußen zu kommen, per 1. Juli oder später Stellung.

Offerten sub L. B. 5 an die Exped. von **Raychmann & Frendler, Warschau,** Senatorenstraße 22, erbeten.

---

## Ein Speccerist

mit besten Referenzen, tücht. Expedient, der einfachen Buchführung, sowie der poln. Sprache mächtig, sucht Stellung.

Gefl. Offerten unter A. B. 67 an die Exped. d. Bresl. Ztg. [6278]

---

## Ein tüchtiger Destillateur

mit mehrjähriger Praxis und vorzüglichen Referenzen wird in einer bestrenommirten Liqueur-, Rum- und Sprit-Fabrik Westgaliziens sofort aufgenommen.

Offerten sammt Gehalts-Ansprüchen unter J. K. Nr. 51 postlagernd Breslau. [2175]

---

Ein tücht. Destillateur (mos.), bereits gereist, der poln. Sprache u. einf. Buchf. mächtig, sucht, gest. auf g. Ref., p. 1. Juli dauernde Stellung. Off. u. A. Z. 33 Exped. d. Bresl. Zeitung.

---

## Ein tücht. Destillateur

sucht pr. bald Stellung. Gefl. Auskunft ertheilen die Herren **Riesenfeld & Ledermann,** Breslau. [6215]

---

Ein tüchtiger [2213]

## Destillateur

findet sofort oder per 1. Juli c. a. in meinem Geschäft Engagement.

**Beuthen O.-S.**

**Samson Eisner.**

---

Personen jed. Branche placirt schnell v. Lepell, Berlin, Invalidenstr. 31.

---

## Ein tücht. Zuschneider,

vorstellende Persönlichkeit u. praktisch gebildet, wird für **ein feines Bestellungsgeschäft** per bald oder 1. Juli c. bei hohem Salair zu engagiren gesucht. Persönliche Vorstellung **Montag, den 16. c., Nachm. v. 2—3 Uhr,** Ring 39, 2. Etage. [2214]

---

## 1 gewandter Zuschneider

für zur Naht gebrachte Schuhmacherartikel findet sof. Beschäftigung bei [2209] **Ludwig Buchholz,** **Lederfabrikant in Bromberg.**

---

## 1 tücht. Conditor-Gehülfe

findet dauernde Stellung bei hohem Gehalt. Näheres bei [2210]

**Ph. Pinkus, Gleiwitz.**

---

**Brauchbare Klempner-Gesellen** finden Beschäftigung bei [2119]

**Carl Müller,** Klempnermeister, **Königshütte.**

---

Ein **techn. Beamter** sucht Stellung als Betriebsführer, Verwalter rc. Derselbe will Caution stellen od. sich direct betheiligen. Off. sub K. K. 58 Exped. der Breslauer Ztg. [2207]

---

## Ein energischer Landwirth,

Reserve-Offizier, 8 Jahre beim Fach, der schon selbstständig gewirthschaftet hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, eine Stellung als Administrator oder erster Inspector auf einem größeren Gute Schlesiens sofort oder 1. Juli dieses Jahres. [6276]

Adressen unter C. B. postlagernd Kaiserswaldau i. Schl.

---

## Ein Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen kann in mein Band- u. Weißwaaren-Geschäft unter günstigen Bedingungen eintreten. [7965]

**S. Jungmann,** Reuschestr. 64.

---

In unserem Tuch- und Herren-Garderoben-Geschäft findet [2188]

## ein Lehrling,

mosaisch, mit den nöthigen Schulkenntnissen und der polnisch spricht, sofort oder per 1. Juli Unterkommen.

**Gleiwitz. Gebrüder Grünthal.**

---

## Ein Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, findet sofort Stellung in unserem Manufacturwaaren-Engros-Geschäft. Persönliche Vorstellung erforderlich.

**Breslau.** [6194]

**Hoff & Schlesinger.**

---

Ein **junger Mann,** der Lust und Liebe hat, die **Landwirthschaft** zu erlernen, findet sofort Unterkommen ohne Pensionszahlung. [2182]

Gef. Offerten unter E. S. postlag. Neukirch bei Breslau.

---

# Vermiethungen und Miethsgesuche.

Insertionspreis 15 Pf. die Zeile.

---

## Matthiasstraße 70

ist der halbe 1. Stock bald zu verm. Näheres 1. Stock links. [6248]

---

**Friedr.-Wilh.-Str. 3a,** I., II., III. Et., sind freundl. u. bequeme Wohn. von 4, 5 u. 6 Zimmern, gr. Küche, gr. Entr., Beigel., Wasserleit. **Jede vom Entree mit besond. Eing.** Zu zeitgem. bill. Preisen. Für **bald, 1. Juli, 1. October.** Näh. wegen Besichtigung bitte sich direct an den Wirth, 2. Et. rechts, Hinterh., zu wenden.

---

## Die 1. Etage als Geschäftslocal oder Restaurant

ist **Albrechtsstr. 6, „Palmbaum"**, per 1. Juli c. zu vermiethen.

Desgleichen daselbst ein im Parterre belegenes **Geschäftslocal,** welches eventuell mit **der ersten Etage** verbunden werden kann. [6251]

---

## Ein Waaren-Lagerkeller

ist in unserem Speichergrundstück **Neue Oderstraße Nr. 10** sofort zu vermiethen. Näheres beim [7987]

**Breslauer Lagerhaus.**

---

In meinem elegant, gebauten Hause Burgstraße 1, gegenüber der Universität, nahe dem Ringe und Appellationsgericht, die schönste Aussicht Breslaus, ist noch die 1. u. 2. Etage zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Silbergleit** im Comptoir. [6263]

---

**Karuthstr. 1** f. renovirte halbe 1., 2. und 3. Etage (1 zweifenstriges, 1 einfenstriges Zimmer, großes Cabinet, Küche, Beigelaß, Wasserleitung, Closet rc.) **preismäßig** per 1. Juli zu vermiethen. Näheres Berlinerplatz 14, part. [6260]

---

**Neudorfstr. 9** 2. Etage, 3 Zimmer, Cabinet, Küche, Beigelaß, Wassercloset zu vermiethen. [6245]

---

**Freiburgerstr. 11** die halbe erste Etage per October zu vermiethen.

---

In meinem Hause **Sonnenstr. 32** sind per **1. Juli** zu vermiethen: die Hälfte der 1. u. 2 Etage, **vollst. renov., zeitgemäß billig;**

**1 anständ.** kleine Wohnung 3. Et. für 80 Thlr. pro anno, [6247]

1 schöner **Stall für 3 Pferde** nebst Wagenremise für 75 Thlr.,

frdl. **Hofwohnungen** à 60 u. 65 Thlr.

**V. Mamroth,** Junkernstr. 11.

---

## Schillerstraße

zu vermiethen in: [6254]

Nr. 19 3. Etage für 85 Thlr.

„ 20 Parterre „ 150 resp. 210 „

---

## Friedr.-Wilhelmstr. 53|54

sind schöne renovirte Wohnungen **mit Gartenbenutzung** bald oder später zu vermiethen. [6240]

---

## Gesucht

für Michaelis 2 Stuben, helle Küche, Entree, 1 Tr., Ohlauer-, Schweidnitzer-Vorstadt. Off. mit Preis unter W. 53 Exped. der Bresl. Ztg. [6219]

---

## Lohestraße 33,

2. Etage, eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Entree, Wasserleitung, Closet, Gartenbenutzung, per 1. Juli zu vermiethen. [6256]

---

## Nicolaistraße 79,

6250

dicht am Ringe, ist der 1. Stock im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.

---

## Wohnungen,

große und kleine, sind billig zu vermiethen **Sonnenstraße Nr. 14,** parterre links. [6244]

---

## Museumsplatz 7

ist die kleinere Hälfte der 2. und 3. Etage per 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister. [6249]

---

## Ring Nr. 16

ist die **erste Etage** als **Geschäfts-Local u. Wohnung mit Closet** und

## Junkernstr. 36

ist die **3. Etage** mit **Closet** u. Wasserleitung und im Hofe [6239]

**ein Comptoir oder Remise**

zu vermiethen. Näh. daselbst in der **Weinhandlung** des Herrn **Suft.**

---

## Wäldchen 12 (Villa).

**Versetzungshalber** ist 1 herrschaftliche **Wohnung,** bestehend aus 5 bis 7 Zimmern, Wasserleitung, Clos. und 1 Garten zur eigenen Benutzung zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

---

**Eckhaus Friedrichstr. 66,** vis-à-vis Zimmerstr., 3 Tr., eine Wohnung von 5 Zimm., 2 Cab., Küche nebst Zubehör vom 1. Juli ab zu vermiethen. Näh. beim Wirth daselbst. [6189]

---

**Gartenstr. 9** ist eine herrsch. Wohnung (hochparterre) per Michaeli zu verm. Näh. daselbst 2. Etage. [7991]

---

**Gartenstr. 9** eine Mittelwohn. ev. als Sommerw. im Seitenhaus. Näh. daselbst 2. Et.

---

## Schmiedebr.- u. Kupferschmiedestraßen-Ecke 17

ist eine Wohnung im 3. Stock vom 1. Juli c. ab zu vermiethen. Näh. bei **S. Silbermann,** Schweidnitzerstr. 50.

---

## Königsplatz 3b

ist eine **vollständig renovirte Wohnung im 3. Stock bald** und eine **Wohnung im zweiten Stock von Michaelis ab** zu vermiethen. [6265]

---

## Reuschestraße Nr. 63

ist eine schöne Mittelwohnung zu vermiethen. [6266]

Zu erfragen bei **S. Sternberg** das.

---

## Albrechtsstraße 19

6264

ist der 3. Stock zum 1. Juli zu verm.

---

**Flurstr. 6** per 1. Juli zu beziehen: 1 Parterrewohnung, 90 Thaler, 1 Hofwohnung, 54 Thaler. [6262] Näheres 1. Etage.

---

Ein zweifenstr. möbl. Vorderzimmer sof. zu verm. **Friedr.-Wilhelmstr. 7.**

---

Ein **Sommer-Logis** mit schönem, großen Garten ist billig zu verm. Näh. im **Augarten** in **Scheitnig.**

---

Eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör und Garten ist für 500 M. zu verm. **Rosenthalerstr. 1b.** [6285]

---

## Werderstraße 2 u. 3,

5 Minuten vom Ringe, ist eine elegant renovirte Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Mädchenstube, Closet, Wasserl. u. Garten für 700 Mark zu verm. [6243]

---

1 Beamter sucht **eine mittlere Wohnung** in der Nähe der Weidenstr., Zwingerstr. oder Alte Taschenstraße, Hummerei per 1. Juli oder 1. October c. Offerten mit Preisangabe erbeten unter N. N. 61 Briefk. d. Ztg.

---

**Freundliche Wohnung,** vornheraus, auch kann dieselbe auf Wunsch möbl. werden **Kupferschmiedestraße 3.** [6252]

---

## Berlinerstr. 22a, part. r.,

per 1. Juli zu verm. 2 V.-Zimm., 1 H.-Zimm., Cabinet, Entree, Küche.

---

## Kaiser Wilhelmstr. 4

2. und 3. Etage, Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. [7890]

---

## Freiburgerstraße 44

Hochparterre, 3 Zimmer, Cabinet rc., zu vermiethen. [7889]

---

## Neumarkt Nr. 6

6030

der 3. Stock mit Closet u. Wasserleitung per October zu vermiethen.

---

**Ohlauerstraße 40** [7299]

ist die 2. Et., 4 Zimm., Cab., Küche, per 1. Juli zu verm. Näh. 1. Et.

---

**Große Feldstraße 11c** zu verm. 1. Et. 10 Zimm., 2 Küch., 2 Badecab. u. sonst. Comf., Gartenben., im Ganz. od. geth. pr. 1. Octbr.,

3. Et. 5 Zimm., Küche, Badecab. rc. sofort. [7297]

Näh. das. part. rechts.

---

## Schmiedebrücke 50

ist die 2. Etage, best. aus 8 Piecen, vollst. neu renov., mit Wasserl. und Closet versehen, sofort zu vermiethen. Näh. bei **M. Karfunkelstein.** [7891]

---

## Schwertstraße Nr. 5

3. Etage eine comfortable Wohnung zu vermiethen und wegen Versetzung bald beziehbar. Näheres Junkernstr. Nr. 1, Comptoir **Schlesinger.** [7816]

---

**Die Hälfte der** [7814]

## Bel-Etage

7814

**Tauentzienplatz 11,**

eine **hochelegante herrschaftl. Wohnung,** ist per 1. Juli resp. 1. Oct. c. **mit Gartenbenutzung u. Stallung nebst Wagenremise** zu vermiethen.

Näheres beim Hauswirth daselbst.

---

## Große Feldstraße 29

eine herrschaftl. Wohnung, 1. Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör, event. mit großem Garten, auch Stallung und Wagenremise, vom 1. October ab zu vermiethen. Im Hinterhause daselbst 2 große Arbeitssäle, auch als Lagerräume zu benutzen,

**sofort zu vermiethen.**

Näheres durch Zahlmeister **Ockel,** Werderstraße 10, 1. Etage. [7883]

---

## Schmiedebrücke 50

im 2. Viertel vom Ringe ist ein großer Laden per 1. October event. auch früher zu vermiethen.

Näheres beim Wirth. [7892]

---

Eine **Wohnung mit Gartenbesuch** für eine alleinsteh. Dame od. Herrn ist **Bahnhofstr. 7** p. 1. Juli z. verm.

---

## Breitestr. 19

**(Promenadenviertel).** [5701]

In unserm neuen Hause sind die 2. Etage, **best. aus** großem Saal, offenem u. gedecktem Balcon, 5 Zimm., Bad, großer Küche, Speisekammer, Mädchenzimm., Closet, großem Entree, Boden u. Keller, und 2 Wohnungen in der 3. Etage bald, per 1. Juli od. 1. Oct. c. an ruhige Miether abzugeben. Die Wohnungen haben beste und gesunde Lage und sind trocken und aufs Eleganteste eingerichtet.

Näheres ebendaselbst bei

**Gebrüder Bartels.**

---

**Ein Laden,**

worin seit circa 20 Jahren ein **Cigarrengeschäft** mit Erfolg betrieben wird, ist Carlsstr. 25 per 1. Oct. 79 zu verm. Näheres bei **J. Lemberg,** Ohlauerstraße 12. [6246]

---

## Ohlauerstr. 1

**ist das bisher Reimelt'sche**

## Geschäftslocal

**per 1. Juli c. zu vermiethen. Näheres Ring 32 bei Moritz Sachs.** [7970]

---

## Riemerzeile 15

ist die 1. Et., als Geschäftslocal oder als Comptoir mit Wohnung per 1. October zu verm. Näh. zu erfragen im Tapetengeschäft daselbst. [6255]

---

**Blücherplatz 11** Geschäftsräume, die 1. Et. im Ganzen, auch getheilt. Remise mit Comptoir. [6237]

---

## Schlosser-Werkstatt mit

Wohnung per 1. Juli zu vermiethen Münzstraße 4. Näh. beim Haush.

---

Der an der **Märkischenstr. 72** belegene freie **Platz,** zum Kohlen- oder Holzlager sehr geeignet ist, bald zu vermiethen [6253]

Näheres beim Besitzer.

---

## In Schmiedeberg

sind frdl. möbl. Sommerwohnungen mit gr. schönem Garten, sowie von Michaelis ab eine frdl. Wohnung, 2 große, 2 kl. Zimmer, Küche rc., nebst Gartenbenutzung **permanent** zu vermiethen. Näheres Breslau, **Kaiser Wilhelmstr. 33,** dritter Stock.

---

Ein freundliches **Sommerquartier** in **Polsnitz** bei **Freiburg** wird nachgew. Friedr.-Wilhelmstr. 7, 1 Tr. l.

---

## Bad Königsdorff-Jastrzemb.

In meiner Apotheke sind schöne und gesunde **Wohnungen** zu soliden Preisen an Badegäste **zu vermiethen.**

**M. Michalski,** Apotheker.

---

## Trebnitz.

In meinem Hause dort ist die aus fünf Zimmern bestehende herrschaftlich eingerichtete erste Etage und die vier Zimmer enthaltende Parterre-Wohnung mit einem großen, vorzüglich gepflegten Blumen-, Obst- u. Gemüse-Garten, nebst Stallung und Wagen-Remise vom 1. October c. ab anderweitig zu vermiethen. [6109]

**M. Brann,** Breslau, Antonienstr. 29.

---

# Breslauer Börse vom 14. Juni 1879.

**Inländische Fonds.**

| | | Amtlicher Cours. |
|---|---|---|
| Reichs-Anleihe | 4 | 99,60 B |
| Prss. cons. Anl. | 4½ | 106,25 G |
| do. cons. Anl. | 4 | 99,15 bz |
| do. Anleihe.. | 4 | — |
| St.-Schuldsch. | 3½ | 94,25 B |
| Prss. Präm.-Anl. | 3½ | — |
| Bresl. Stdt.-Obl. | 4 | — |
| do. do. | 4½ | 102,75 B |
| Schl. Pfdbr. altl. | 3½ | 89,30 bz |
| do. Lit. A.... | 3½ | — |
| do. altl. ...... | 4 | 99,00 B |
| do. Lit. A.... | 4 | 98,00 B |
| do. do. ... | 4½ | 103,30 bz |
| do. Lit. B.... | 3½ | — |
| do. do. ... | 4 | — |
| do. Lit. C.... | 4 | I. — |
| do. do. ... | 4 | II. 97,80 à 95 bz |
| do. do. ... | 4½ | 103,25 G |
| do. (Rustical) | 4 | I. — |
| do. do. . | 4 | II. 97,75 G |
| do. do. . | 4½ | 103,15 G |
| Pos. Crd.-Pfdbr. | 4 | 97,80 bzG |
| Rentenbr. Schl. | 4 | 98,50 bz |
| do. Posener | 4 | — |
| Schl. Pr.-Hilfsk. | 4 | 97,50 B |
| do. do. | 4½ | 102,25 G |
| Schl. Bod.-Crd. | 4½ | 99,15 B |
| do. do. | 5 | 102,75 G |
| Goth. Pr.-Pfdbr. | 5 | — |
| Sächs. Rente.. | 3 | — |

**Ausländische Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Orient-Anl. Eml. | 5 | — |
| do. do. II. | 5 | 57,40 à 25 bz |
| Italien. Rente.. | 5 | — |
| Oest. Pap.-Rent. | 4⅕ | 59,00 B |
| do. Silb.-Rent. | 4⅕ | 60 à 59,75 bzG |
| do. Goldrente | 4 | 69,00 B |
| do. Loose 1860 | 5 | 121,00 B |
| do. do. 1864 | — | — |
| Ung. Goldrente | 6 | 82,25 à 20 bzB |
| Poln. Liqu.-Pfd. | 4 | 56,50 à 35 bz |
| do. Pfandbr. | 4 | — |
| do. do. | 5 | 62,25 B |
| Russ. Bod.-Crd | 5 | 77,30 bz |
| Russ. 1877 Anl. | 5 | 89 à 9,25 bzB |

**Inländische Eisenbahn-Stammactien und Stamm-Prioritätsactien.**

| | | Amtlicher Cours. |
|---|---|---|
| Br.-Schw.-Frb. | 4 | 78,50 bz |
| Obschl. ACDE. | 3½ | 149,25 bzG |
| do. B. .... | 3½ | — |
| R.-O.-U.-Eisenb | 4 | 121,50 etbzG |
| do. St.-Prior. | 5 | 122,00 bz |
| Pos.-Kreuzb. do. | 5 | — |

**Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.**

| | | |
|---|---|---|
| Freiburger .... | 4 | 96,10 B, G 101,00 [B |
| do. .... | 4½ | 101,25 B |
| do. Lit. H. | 4½ | 100,40 B |
| do. Lit. J. | 4½ | 100,40 B |
| do. Lit. K. | 4½ | 100,40 B |
| do. .... | 5 | 103,80 G |
| Oberschl. Lit. E. | 3½ | 89,25 B |
| do. Lit. C. u. D. | 4 | 97,50 B |
| do. 1873 ... | 4 | 96,60 B |
| do. 1874 .... | 4½ | 102,25 G |
| do. Lit. F. .. | 4½ | 102,90 B |
| do. Lit. G. .. | 4½ | 102,40 B |
| do. Lit. H. .. | 4½ | 103,00 B |
| do. 1869 .... | 5 | 102,00 G |
| do. Wilh.-B... | 5 | 103,75 B |
| do. N.-S. Zwgb | 3½ | — |
| R.-Oder-Ufer... | 4½ | 102,35 G |

**Wechsel-Course vom 13. Juni.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterd. 100 fl. | 3½ | kS. | 170,00 bz |
| do. do. | 3½ | 2M. | 169,15 G |
| Belg. Pl. 100 Frs. | 3 | kS. | — |
| do. do. | 3 | 2M. | — |
| London 1 L. Strl. | 2 | kS. | 20,44 bzG |
| do. do. | 2 | 3M. | 20,355 B |
| Paris 100 Frs. | 2 | kS. | 80,90 bzG |
| do. do. | 2 | 2M. | — |
| Warsch. 100 S.R. | 6 | 8T. | 199,15 B |
| Wien 100 Fl... | 4 | kS. | 174,75 bz |
| do. do. .. | 4 | 2M. | 173,75 G |

**Fremde Valuten.**

| | | |
|---|---|---|
| Ducaten ..... | — | — |
| 20 Frs.-Stücke | — [B | — |
| Oest. W. 100 fl. | 175,25 bz | ult. 175,00 G |
| Russ. Bankbill. 100 S.-R. | [B 199,00 bz | ult. 199,25 bz |

**Ausländische Eisenbahn-Actien und Prioritäten.**

| | | Amtlicher Cours. | Nichtamtl. Cours |
|---|---|---|---|
| Carl-Ludw.-B. . | 4 | — | — |
| Lombarden.... | 4 | — | ult. 151 B |
| Oest-Franz.-Stb | 4 | — | ult. 503 à 499 bz |
| Rumän. St.-Act. | 4 | 32,50 bzG | — |
| do. St.-Prior. | 8 | — | — |
| Warsch.-W. St A | 4 | — | — |
| do. Prior. | 5 | — | — |
| Kasch.-Oderbg. | 5 | — | — |
| do. Prior. | 5 | — | — |
| Krak.-Oberschl. | 4 | — | — |
| do. Prior.-Obl. | 4 | — | — |
| Mährisch-Schl. | | | |
| Centralb.-Prior. | fr. | — | — |

**Bank-Actien.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Brsl. Discontob. | 4 | 79,00 B | — |
| do. Wechsl.-B. | 4 | 84,00 G | — |
| D. Reichsbank | 4½ | — | — |
| Sch. Bankverein | 4 | 93,00 B | — |
| do. Bodencrd. | 4 | 99,75 G | — |
| Oesterr. Credit | 4 | — | ult. 462,50à3,50à2 [bz |

**Industrie-Actien.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Bresl. Act.-Ges. für Möbel | 4 | — | — |
| do. do. St.-Pr. | 4 | — | — |
| do. Börsenact. | 4 | — | — |
| do. Spritactien | 4 | — | — |
| do. Wagenb.-G | 4 | — | — |
| do. Baubank . | 4 | — | — |
| Donnersmarckh | 4 | 30,90 bz | — |
| Laurahütte ... | 4 | 70,25 B | ult. 70,00 B |
| Moritzhütte ... | 4 | — | — |
| O.-S. Eisenb.-B. | 4 | — | — |
| Oppeln. Cement | 4 | — | — |
| Schl. Feuervers. | 4 | — | — |
| do. Immobilien | 4 | — | — |
| do. Leinenind. | 4 | — | — |
| do. Zinkh.-A. | 4 | — | — |
| do. do. St.-Pr. | 4½ | — | — |
| do. Gasact.-Ges | 4 | — | — |
| Sil. (V. ch. Fabr.) | 4 | — | — |
| Ver. Oelfabrik. | 4 | — | — |
| Lebens-V.-Ges. | 4 | — | — |

## Telegraphische Witterungsberichte vom 14. Juni.

**Von der deutschen Seewarte zu Hamburg.**

Beobachtungszeit zwischen 7 bis 8 Uhr Morgens.

| Ort. | Bar. a. 0 Gr. u. d. Meeresniveau reduc. in Millim. | Temper. in Celsius-Graden. | Wind. | Wetter. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|
| Aberdeen | 763,5 | 12,8 | S. leicht. | heiter. | |
| Kopenhagen | 762,7 | 11,2 | NW. leicht. | bedeckt. | |
| Stockholm | 761,0 | 14,0 | NNO. mäßig. | wolkenlos. | |
| Haparanda | 759,2 | 6,6 | N. stark. | wolkig. | |
| Petersburg | 753,0 | 7,7 | NNW. mäßig. | wolkig. | |
| Moskau | 743,4 | 10,4 | NNW. leicht. | wolkig. | |
| Cork | 761,2 | 13,3 | SO. mäßig. | Regen. | Seegang mäß. |
| Brest | 765,6 | 13,0 | SW. schwach. | Regen. | |
| Helder | 766,1 | 12,8 | NW. still. | wolkig. | |
| Sylt | 765,4 | 9,1 | WNW. schw. | bedeckt. | |
| Hamburg | 766,0 | 11,1 | WNW. schw. | bedeckt. | neblig. |
| Swinemünde | 763,7 | 12,5 | WNW. leicht. | bedeckt. | Seegang leicht. |
| Neufahrwasser | 761,6 | 16,2 | NNO. leicht. | halb bedeckt. | Thau. |
| Memel | 760,7 | 15,8 | NNW. leicht. | halb bedeckt. | Nebel, Thau. |
| Paris | 767,7 | 15,7 | NO. still. | bedeckt. | |
| Crefeld | 766,7 | 14,9 | W. leicht. | halb bedeckt. | Gest. Nachm. Rg. |
| Carlsruhe | 768,3 | 15,0 | SW. schw. | bedeckt. | |
| Wiesbaden | 767,7 | 14,3 | SW. leicht. | wolkig. | Gest. Vm. Gew. |
| Kassel | 767,6 | 15,8 | SO. still. | halb bedeckt. | Gest. Vm. Gew. |
| München | 768,3 | 13,1 | W. stark. | wolkig. | |
| Leipzig | 765,8 | 14,0 | W. leicht. | Regen. | Gest. Nmch. Reg. |
| Berlin | 765,2 | 13,8 | WNW. leicht | bedeckt. | |
| Wien | 762,4 | 11,0 | W. mäßig. | Regen. | |
| Breslau | 763,3 | 13,8 | NNW. mäßig. | bedeckt. | Nachts Regen. |

**Uebersicht der Witterung:**

Während das Minimum im Nordosten sich nach dem innern Rußland entfernt hat, naht westlich von den britischen Inseln eine neue Depression, unter deren Einfluß über Irland mäßige südöstliche Winde wehen. Ueber Central-Europa herrschen meist schwache, westliche Winde bei ziemlich kühlem, fortdauernd trübem und stellenweise regnerischem Wetter, trotz des hohen Luftdrucks, welcher sich von der iberischen Halbinsel bis Frankreich und Deutschland erstreckt. Ueber dem nördlichen und mittleren Ostseegebiete haben die unter dem Einflusse des Minimums im Osten stehenden, stellenweise lebhaften nördlichen Luftströmungen ziemlich beträchtliche Abkühlung hervorgebracht. Gestern fanden über West- und Süddeutschland stellenweise Gewitter statt.

**Anmerkung.** Die Stationen sind in drei Gruppen geordnet: 1) Nord-Europa, 2) Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3) Mittel-Europa südlich dieser Küstenzone. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. (In Vertretung: Carl Pröll.) Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.